

# Professionalisierung von Tagesmüttern

Empfehlungen für die Beratung, Aus- und Weiterbildung  
von Tagesmüttern anhand einer Online-Befragung

Masterarbeit

Im Rahmen des MAS Supervision und Organisationsberatung

Diplomjahr 2013

Vorgelegt von:

Sophie Nebeling

Eingereicht an der:

Pädagogischen Hochschule St. Gallen und aeb Schweiz

Fachbegleitung: Jacqueline Lüscher, lic. phil.

Studienleitung: Dr. phil. Hermann Kündig

Abgabe: Zürich, 31. Juli 2013

# INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung.....	2
2	Zielgruppe Tagesmütter .....	3
2.1	Tagesmutter als Beruf.....	7
2.2	Grundtypen von Tagesmüttern .....	9
2.3	Kompetenzen und Anerkennung von Tagesmüttern .....	9
3	Online-Befragung.....	11
3.1	Forschungsinteressen .....	12
	Forschungsinteresse 1: Grundtypen von Tagesmüttern .....	12
	Forschungsinteresse 2: Vergleich selbstständiger und angestellter Tagesmütter .....	12
	Forschungsinteresse 3: Erziehungswerte von Tagesmüttern.....	12
	Forschungsinteresse 4: Schwierigkeiten und Unterstützungsangebote .....	13
3.2	Untersuchungsdesign .....	13
3.3	Auswertung.....	15
	Auswertung zu Forschungsinteresse 1 .....	16
	Auswertung zu Forschungsinteresse 2 .....	28
	Auswertung zu Forschungsinteresse 3 .....	34
	Auswertung zu Forschungsinteresse 4 .....	40
4	Forschungsergebnisse und deren Konsequenzen .....	47
4.1	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	48
4.2	Empfehlungen für die Professionalisierung .....	49
5.	Kritische Würdigung und Ausblick.....	55
	LITERATURVERZEICHNIS.....	58
	ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS .....	68
	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS .....	71
	ANHANGSVERZEICHNIS .....	72

# 1 Einleitung

Ausgehend von der persönlichen Erfahrung des Mangels an Kinderbetreuungsstätten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf als auch der im Job geforderten Flexibilität, die sich mit institutionellen Betreuungsangeboten allein nur schwer abdecken liess, begann ich, mich eingehender mit der Tagesfamilienbetreuung zu beschäftigen. Dabei fielen 2 Aspekte besonders auf: erstens die Diskrepanz von Angebot und Nachfrage an Tagesfamilienplätzen und zweitens die Widersprüchlichkeit, dass an Tagesmütter<sup>1</sup> keine Ausbildungsvoraussetzungen gestellt werden, während gleichzeitig die frühe Kindheitsentwicklung als Weichenstellung für den weiteren Lebensverlauf des Menschen immer stärker in ihrer Bedeutung erkannt wird. So zeigt die Forschung zu familienergänzender Betreuung in Kindertagesstätten, dass diese den Auf- und Ausbau von Sozialkompetenzen<sup>2</sup> sowie die Integration von Zuwanderer-<sup>3</sup> und bildungsfernen Familien<sup>4</sup> begünstigen. Anzunehmen wäre, dass dies in gleichem Masse auf die Betreuung in Tagesfamilien zuträfe, wenn diese eine gleichwertige Professionalisierung vorwiesen.

Interessanterweise korrelierte mein persönliches Interesse mit jenem des Dachverbandes Tagesfamilien Schweiz SVT, die im Jahr 2012 die Berufsperspektive Tagesmutter als Schwerpunktthema setzten. Dank der grossen Offenheit des SVT nahm ich im August 2012 am 2. Workshop der *Arbeitsgruppe Berufsperspektive* teil, wo ich von der hohen Motivation der SVT-Präsidentin Nadine Hoch sowie der geladenen ExpertINNen zu den 4 Themen *Qualifizierung, Lohn, Laufbahnperspektive und Professionalisierung der Trägerschaften* angesteckt wurde, mich selbst in diesem Feld stärker einzubringen. So entstand ein engagierter Kontakt zur Präsidentin des SVT, für deren zur Verfügung gestellte Feldkompetenz und Unterstützung ich sehr dankbar bin.

Schliesslich ergibt sich aus jener Diskrepanz des pädagogischen Anspruches und der mangelnden Qualifikation der Tagesmütter sowie dem Kontakt zum SVT die Zielsetzung der vorliegenden Arbeit.

**Ziel ist es, Ansatzpunkte erforderlicher Professionalisierungsschritte für Tagesmütter zu erarbeiten, um die Diskrepanz zwischen Anforderungen der frühkindlichen Entwicklungsförderung und der mangelnden pädagogischen Ausbildung der Tagesmütter zu schliessen.**

Da es keine Forschungsgrundlage gibt, aus der jene Qualifikationswege abgeleitet werden könnten, impliziert die Zielsetzung zunächst, diese Datenbasis zu schaffen. Dies erfolgt als standardisiertes Verfahren in Form einer Online-Befragung mit folgenden Fragestellungen:

- Zielgruppe Tagesmütter: Welche persönlichen Hintergründe und Motivation zur Tätigkeit bringen Tagesmütter mit? Lassen sich die vom Deutschen Jugendinstitut in der theoretischen Auseinandersetzung erstellten Profile von Tagesmüttern<sup>5</sup> durch die Praxis bestätigen?
- Gibt es wesentliche Unterschiede zwischen freischaffenden und angestellten Tagesmüttern?

---

<sup>1</sup> Die Begriffe „Tagesfamilie“, „Tageseltern“ und „Tagesmütter“ werden synonym gebraucht, da die Tätigkeit der Tagesbetreuung vorwiegend von Frauen ausgeführt wird. Tagesväter sind gleichwohl gemeint.

<sup>2</sup> Weitere Ausführungen hierzu auch in Kapitel 2

<sup>3</sup> Ausländeranteil in der Schweiz im Jahr 2010: 22.8%. Quelle: Bundesamt für Statistik Schweiz 2013b

<sup>4</sup> Vgl. Gemeinnütziger Frauenverein Zürich 2010: 12

<sup>5</sup> Diese von Expertinnen des DJI entstandenen Profile werden in Kapitel 2.2 vorgestellt.

- Inwiefern korrelieren die in der eigenen Kindheit erfahrenen Erziehungswerte von Tagesmüttern mit jenen, die sie heute an die Tageskinder vermitteln? Spielt hierbei die Bewertung der eigenen Kindheit eine Rolle?
- Was sind typische Schwierigkeiten und welche soziale und institutionelle Unterstützung nutzen die Tagesmütter? Welche Angebote würden sie sich darüber hinaus wünschen?

Bevor diese Forschungsinteressen in Kapitel 3.1 konkret ausgeführt werden, wird zunächst das Beobachtungsfeld der Tagesfamilien erläutert. Hierfür sollen anhand aktueller Daten die Nutzung und Nachfrage familienergänzender Kinderbetreuungsformen dargelegt werden, um eingangs des 2. Kapitels das Wirkungsfeld von Tagesfamilien zu beschreiben. Anschliessend erfolgt die faktische Auseinandersetzung mit der Tagesfamilienbetreuung, ausgehend von 3 Perspektiven: der Klassifizierung im Berufsfeld (Kapitel 2.1), der Darstellung der Profile von Tagesmüttern (Kapitel 2.2) sowie der Darlegung momentaner Anforderungen und des gesellschaftlichen Status dieser (Kapitel 2.3).

Nach dieser Einführung in das Beobachtungsfeld sollen die sich hieraus ergebenden Fragestellungen hinsichtlich erforderlicher Qualifizierungsschritte (Kapitel 3.1) und deren Umsetzung ins Untersuchungsdesign (Kapitel 3.2) erläutert werden ehe die ausführliche Auswertung<sup>6</sup> anhand der Forschungsinteressen (Kapitel 3.3) dargelegt wird.

In Kapitel 4 sollen schliesslich, ausgehend von dem durch die Online-Befragung gewonnenen detaillierten Bild von Tagesmüttern, Ansatzpunkte zur Professionalisierung dieser abgeleitet werden, bevor in Kapitel 5 eine kritische Würdigung der Ergebnisse und ein Ausblick zur Umsetzung der Professionalisierungsempfehlungen erfolgt.

## 2 Zielgruppe Tagesmütter

Die Kinderbetreuung in einer Tagesfamilie grenzt sich von Kindertagesstätten insbesondere dadurch ab, dass die Tageskinder im eigenen Haushalt und zumeist gemeinsam mit den eigenen Kindern betreut werden. Insbesondere bei Kindern unter 3 Jahren wird durch die Integration in die Tagesfamilie und die intensive Bindung an eine Bezugsperson – die Tagesmutter – ihr frühkindliches Bindungsbedürfnis erfüllt.<sup>7</sup> Zudem werden auch Betreuungszeiten gewährleistet, die Kitas nicht anbieten und vor allem in ländlichen Regionen, die aus ökonomischen Gründen keine institutionelle Kinderbetreuung aufbauen können, sind Tagesfamilien ein unverzichtbarer Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.<sup>8</sup> In Abgrenzung zur Pflegefamilie, deren Schwerpunkt die Vollzeit- oder Teilzeitbetreuung von

---

<sup>6</sup> An dieser Stelle sei bereits darauf hingewiesen, dass derjenige Leser, der primär an der chronologischen Auswertung der Online-Umfrage interessiert ist als den der Arbeit zugrundeliegenden Forschungsinteressen, findet diese Daten im Anhang.

<sup>7</sup> Eine bereits 1980 durchgeführte umfassende Untersuchung anhand eines 2jährigen Modellprojektes mit 61 Kindern unter 3 Jahren und einer ebenso umfangreichen Familien-Kontrollgruppe zeigt, dass Kinder in Tagesbetreuung sozial kompetenter sind und bei ihnen weniger konflikthafte Mutter-Kind-Beziehungen auftreten als bei Kindern, die ausschliesslich in der eigenen Familie betreut werden. Vgl. Permien 1996: 168ff. Zu weiterführender Literatur siehe auch: Ahnert 2010

<sup>8</sup> Vgl. Tagesfamilien Schweiz 2013a

Kindern aus belasteten Familien ist, übernehmen Tagesmütter begrenzte Betreuungszeiten, um beiden Elternteilen die Berufstätigkeit zu ermöglichen.<sup>9</sup>

Bevor auf die Tätigkeit und damit einhergehende Anforderungen sowie die verschiedenen Typen von Tagesmüttern näher eingegangen wird, soll zunächst die Relevanz der familienergänzenden Betreuung im Allgemeinen sowie im Speziellen durch Tagesfamilien anhand einiger statistischer Daten näher betrachtet werden.

In der Schweiz nehmen 52.7% aller Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren familienergänzende Kinderbetreuung in Anspruch; unter den Ein-Eltern-Haushalten sind es sogar 69.8%. Sind die Kinder zwischen 7 und 14 Jahren, so werden ausserfamiliäre Betreuungsangebote noch von 24.5% genutzt, wobei auch hier Ein-Eltern-Haushalte mit 48.4% gegenüber Paar-Haushalten einen erhöhten Bedarf aufweisen. Wie nachfolgende Graphik 1 veranschaulicht, stiegen diese Zahlen im Zeitraum zwischen 2001 und 2009 bei den Kindern unter 6 Jahren um 27% und bei jenen zwischen 7 und 14 Jahren gar um 67% an. Besonders interessant ist der Vergleich zwischen den genutzten Betreuungsangeboten, wobei Mehrfachnennungen möglich waren. So waren im Jahr 2001 von den Kindern unter 6 Jahren 23.1% in Krippen und Tageskindergärten/-schulen und 17.8% in Tages- und Pflegefamilien betreut. Während die Zahl der betreuten Kinder in den Institutionen bis zum Jahr 2009 um 51% auf 34.9% anstieg, fiel im gleichen Zeitraum jene in den Tagesfamilien um 19% auf 14.4%. Ähnlich sieht es auch bei den 7- bis 14-Jährigen aus: Während sich die Zahl der Kinder in Tagesschulen von 5.1% auf 14.3% fast verdreifacht hat, stieg sie im gleichen Zeitraum bei den Tagesfamilien lediglich um 11% an.

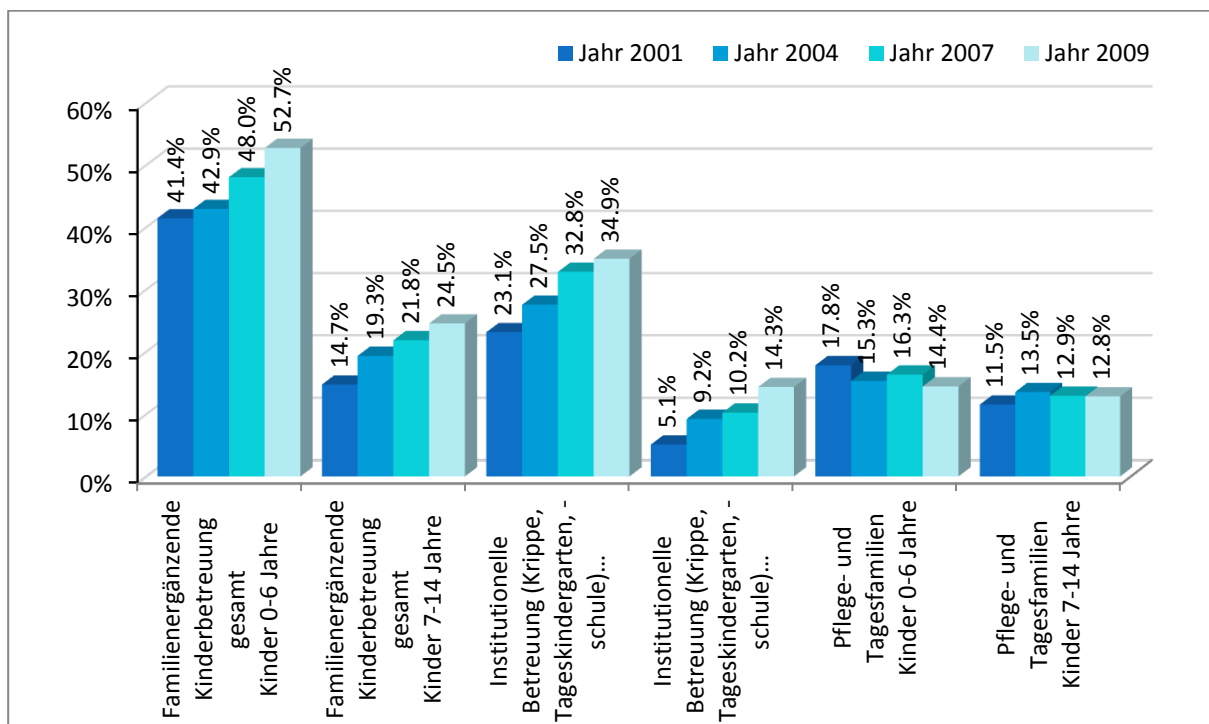


Abbildung 1: Nutzung familienergänzender Kinderbetreuung in der Schweiz (Jahre 2001, 2004, 2007, 2009)<sup>10</sup>

<sup>9</sup> Vgl. Sozialdepartement Stadt Zürich 2013

<sup>10</sup> Quelle: Bundesamt für Statistik Schweiz 2013e. Mehrfachnennungen möglich

Die Betreuung durch Grosseltern und Verwandte nimmt im Jahresvergleich einen nahezu identischen Anteil von durchschnittlich 52.4% ein.<sup>11</sup> Das heisst, dass die Zunahme der ausserfamiliären Kinderbetreuung vor allem von Institutionen abgedeckt wird. So stieg die Zahl der Kinderkrippen und -horte im Zeitraum von 2001 bis 2008 von 1084 auf 1808 Institutionen und somit um 67% an.<sup>12</sup> Der Ausbau von familienergänzenden Strukturen scheint sich somit derzeit auf den institutionellen Bereich zu beschränken, obwohl die Betreuung in Kindertagesstätten mit Normkosten<sup>13</sup> von 80 - 120 CHF pro Tag über denen von Tagesfamilien mit 8 - 10 CHF pro Stunde liegen.<sup>14</sup>

In der vom schweizerischen Nationalfonds 2005 durchgeführten Studie zu zukünftigen Nachfragepotentialen an Betreuungsplätzen für 0- bis 4-Jährige wurde ein Defizit von 50`000 Plätzen ermittelt. Im Jahr 2005 standen rund 30`000 Betreuungsplätze in Krippen und Tagesfamilien zur Verfügung.<sup>15</sup> Leider sind seit 2008 keine aktuelleren Zahlen zur Anzahl der Kinderkrippen und -horte vorhanden. Hochrechnungen mit den gegebenen Krippenzahlen von 2005 und 2008 ergeben trotz des umfassenden Krippenausbaus jedoch nach wie vor ein Defizit von 30.000 – 40.000 Betreuungsplätzen. Daher muss weiterhin von einem erhöhten Bedarf am Ausbau familienergänzender Tagesstrukturen ausgegangen werden.

Für die Fragestellung der vorliegenden Arbeit ist nicht nur der Gesamtbedarf an familienergänzenden Tagesstrukturen relevant, sondern insbesondere die Nachfrage an Plätzen in Tagesfamilien. Beim Vergleich der Nachfragepotentiale zwischen Tagesfamilien und Krippen zeigt die Studie des schweizerischen Nationalfonds, dass 16% der Eltern von 0- bis 4-Jährigen einen Tagesfamilienplatz und 31% einen Krippenplatz wählen würden. Verglichen mit den tatsächlichen Daten (siehe Graphik 1), wonach 14.4% der 0- bis 6-Jährigen von Tagesfamilien und 34.9% in Krippen betreut werden, ist das Nachfragepotential für Tagesfamilien folglich um 1.6% höher als die derzeitige Angebotsnutzung. Bei der Krippennachfrage hingegen verhält es sich umgekehrt: die Nutzung liegt um 3.9% über der potentiellen Nachfrage, was durch den allgemeinen Mangel an Betreuungsplätzen erklärlich ist. Grundsätzlich zeigt es jedoch, dass mehr Eltern Tagesfamilien für die Betreuung ihrer Kinder bevorzugen würden, wenn sie die Auswahl hätten. Dies bestätigen auch die Studienergebnisse des schweizerischen Nationalfonds, wonach bei hypothetisch freier Wahl der Betreuungsform Eltern mit Kindern zwischen 0-4 Jahren diese zu 40% weniger selbst bzw. durch Verwandte und Bekannte betreuen lassen würden, und stattdessen die Nachfrage nach einem Krippenplatz um das Dreifache (von 10% auf 30%) und jene nach einem Tagesbetreuungsplatz von (5% auf 21%) um das Vierfache steigen würde.<sup>16</sup>

---

<sup>11</sup> Vgl. ebd. 2013e

<sup>12</sup> Vgl. ebd. 2013a

<sup>13</sup> Normkosten bezeichnen die von den Gemeinden oder Kantonen veranschlagten Betreuungskosten (Rechnungsgrundlage bilden die Personal-, Raum- und Verwaltungskosten für einen gutgeführten Betrieb) und müssen nicht zwangsläufig den effektiven Kosten entsprechen. Da öffentliche Kitas jedoch keinen Gewinn erwirtschaften dürfen, sollten Normkosten und effektive Kosten weitestgehend übereinstimmen. Dies bestätigt die 2011 vom Preisüberwacher durchgeführte Studie anhand von 28 Kindertagesstätten. Vgl. Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement 2011

<sup>14</sup> Vgl. SODK Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren 2010: 34ff

<sup>15</sup> Vgl. Schweizerischer Nationalfonds 2005: 16 - Kurzfassung der Studie. Gesamte Studie unter Stern et al. 2006

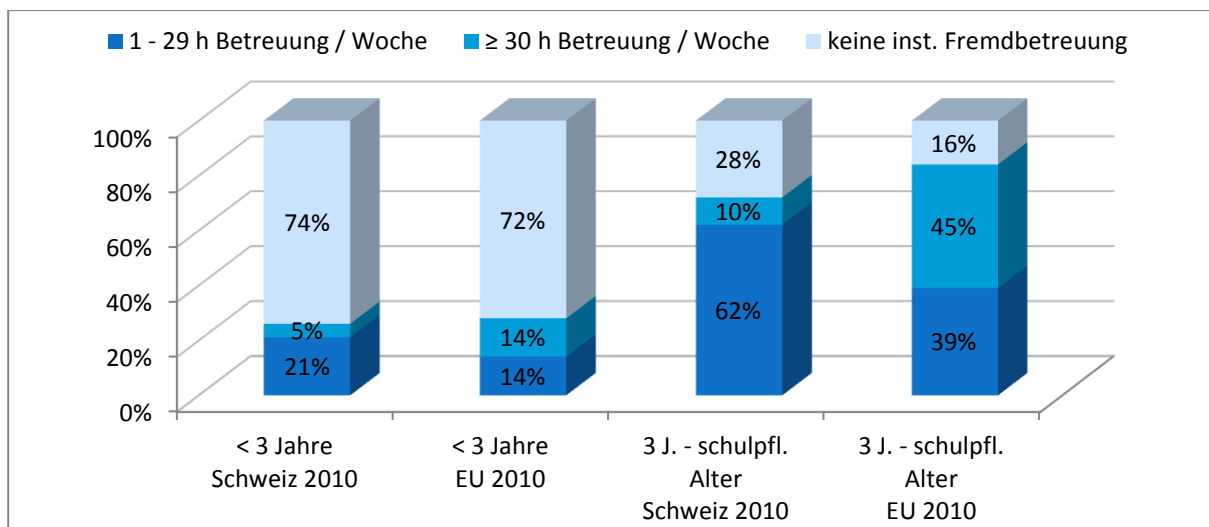
<sup>16</sup> Vgl. ebd.: 8ff

Interessant beim Vergleich zwischen Krippe und Tagesfamilie ist die Tatsache, dass insbesondere in städtischen Regionen und von Müttern in höherem Alter und mit höherer Bildung deutlich weniger Tagesfamilienplätze nachgefragt werden.<sup>17</sup> Dies gibt einen Hinweis auf mögliche Vorurteile in der Bevölkerung gegenüber der Betreuungsqualität in Tagesfamilien.

Die bisherigen Ausführungen betrachteten ausschliesslich die familienergänzenden Betreuungsformen als Ganzes, vernachlässigen jedoch die Nutzungsdauer der Angebote. Da die Schweiz im internationalen Vergleich Besonderheiten aufweist, wird an dieser Stelle noch kurz auf die zeitliche Nutzung institutioneller Betreuungsangebote<sup>18</sup> eingegangen.

In der Schweiz werden 26% der Kinder unter 3 Jahren in Kindertagesstätten betreut. Dies entspricht nahezu dem Durchschnitt der Europäischen Union mit 28%. Wie Graphik 2 veranschaulicht, werden jedoch nur 5% der Kinder mehr als 30 Stunden pro Woche fremdbetreut. Im Gegensatz dazu liegt die Zahl der 0 - 3 Jährigen in Europa mit 14% fast drei Mal so hoch.

Noch illustrativer zeigt sich die vergleichsweise geringe Nutzung institutioneller Betreuungsangebote von Schweizer Familien mit Kindern im Altersbereich zwischen 3 Jahren und schulpflichtigem Alter<sup>19</sup>. Mit 28% liegt die Zahl der Kinder dieser Altersgruppe, die in der Schweiz keinerlei institutionelle Fremdbetreuung erfahren, weit über den in der EU durchschnittlichen 16%. Zudem werden in der Schweiz lediglich 10% der Kinder mehr als 30 Stunden fremdbetreut, während der Durchschnitt der EU-Länder bei 45% liegt.<sup>20</sup>



**Abbildung 2:** Institutionelle Kinderbetreuung im Vergleich Schweiz und Europäische Union<sup>21</sup>

<sup>17</sup> Vgl. ebd.: 10

<sup>18</sup> Die vorliegenden Daten beziehen sich ausschliesslich auf formale, institutionelle Kinderbetreuungsstätten; Tagesfamilien wurden nicht erfasst.

<sup>19</sup> Zum Vergleichszeitpunkt 2010 wurden in der Schweiz 86% der Kinder mit vollendetem 4. Lebensjahr eingeschult. Vgl. Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren 2010

Auch in der Europäischen Union besuchen 90.5% der Vierjährigen den Kindergarten. Vgl. Europäische Kommission Eurostat 2011

Der Zeitpunkt für die Einschulung mit 4 Jahren ist daher zwischen der Schweiz und der EU vergleichbar.

<sup>20</sup> Vgl. Europäische Kommission Eurostat 2013

<sup>21</sup> Quelle: ebd.

Zusammenfassend kann also geschlussfolgert werden, dass Schweizer Familien Ihre Kinder unter 3 Jahren nicht deutlich seltener institutionell betreuen lassen, jedoch mit geringeren Stundenzahlen pro Woche. Die Kinder zwischen 3 Jahren und schulpflichtigem Alter werden hingegen fast doppelt so häufig ausschliesslich innerfamiliär betreut (28% in der Schweiz zu 16% in der EU) und wenn sie in einer Institution sind, so wiederum mit geringerer Aufenthaltsdauer.<sup>22</sup>

## 2.1 Tagesmutter als Beruf

Die Tätigkeit der Tagesmutter ist eine Beschäftigung, die ohne formale Voraussetzungen ausgeübt werden kann. Auch die obligatorische Bewilligungspflicht stellt nur in wenigen Kantonen Anforderungen wie beispielsweise Schulabschluss, Gesundheitsattest, Strafregisterauszug o.ä. Dies obwohl der Beruf der Tagesmutter weit über die Befriedigung der körperlichen Bedürfnisse des Kindes hinausgeht. So gehört zu den wichtigsten Aufgaben von Tageseltern der Beziehungsaufbau zum Kind sowie deren Eltern, die Förderung der individuellen Fähigkeiten, Vermittlung von sozialen Kompetenzen und die Unterstützung der Entwicklung.<sup>23</sup>

Tagesmütter können sowohl freiberuflich tätig sein als auch Angestellte in einer Trägerorganisation. Trägerorganisationen sind für die Aus- und Weiterbildung, Vermittlung sowie fachliche und organisatorische Unterstützung der Tagesfamilien zuständig. Die 161 im Dachverband Tagesfamilien Schweiz (SVT) organisierten Trägerschaften stellen nach Hochrechnung aktuell 9872 Tageseltern an.<sup>24</sup>

Der Bruttostundenlohn im Angestelltenverhältnis liegt bei CHF 4.- bis 12.- pro Betreuungsstunde und Kind.<sup>25</sup> Eine Vorab-Recherche in Internet-Vermittlungsportalen zwischen suchenden Eltern und anbietenden Tageseltern in der Schweiz hat ergeben, dass der von selbstständig arbeitenden Tagesmüttern geforderte Bruttostundenlohn bei CHF 15.- bis 30.- liegt.<sup>26</sup> Von der Autorin wird daher angenommen, dass selbstständige Tagesmütter ein höheres Bildungsniveau im Bereich der Kinderbetreuung (z.B. im Bereich Pädagogik/Erziehungswesen/Sozialarbeit oder Psychologie) vorweisen als angestellte arbeitende Tagesmütter, um diesen deutlich höheren Lohn rechtfertigen zu können. Andernfalls wäre ein Missverhältnis zwischen angestellten und selbstständigen Tagesmüttern vorhanden, wenn erstere sich Qualitätsanforderungen unterstellen, hierfür jedoch den vergleichsweise geringeren Lohn in Kauf nehmen müssten. Die Forschungsarbeit soll daher unter anderem durch einen Vergleich von angestellten und selbstständig arbeitenden Tagesmüttern hierüber Aufschluss geben.<sup>27</sup>

Die deutsche Bundesagentur für Arbeit klassifiziert den Beruf der Tagesmutter als „Helfer- und Anlerntätigkeit“<sup>28</sup> und ordnet sie somit dem geringsten Anforderungsniveau 1 zu<sup>29</sup>. Dies bestätigt auch Wiemert in ihrer Dissertation zum Thema „Tagesmutter als Beruf“. Sie verortet die Tätigkeit der Tagesmutter „zwischen Laien- bzw. prestigearmer Familienfrauenarbeit und Betreuungsdienstleistung

<sup>22</sup> Weiterführende Literatur: Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen 2008

<sup>23</sup> Vgl. Schweizerische Eidgenossenschaft 2013 sowie Schwaiger/ Blunier 1999: 72ff

<sup>24</sup> Vgl. Tagesfamilien Schweiz 2013e: Mitgliederzahlen per 31.12.2011 sowie ebd. 2013c

<sup>25</sup> Vgl. ebd. 2013d

<sup>26</sup> Recherchiert in den Internetportalen betreut.ch, lilliput.ch und tagesmutter24.ch im Zeitraum 10/11 2012

<sup>27</sup> Siehe Kapitel 3, Forschungsinteresse 2

<sup>28</sup> Bundesagentur für Arbeit 2011: 295

<sup>29</sup> Vgl. ebd.: 27



ohne Expertenstatus. ... [Sie geht davon aus], dass die Tätigkeit von Tagesmüttern ein ausgeprägtes Anerkennungsproblem besitzt, das Konsequenzen für den gesellschaftlichen Status der Tagesmütter ... sowie ihre Einkommenschancen hat“<sup>30</sup> und ergänzt, „solange die pflege- und gefühlswirtschaftsbezogenen Kompetenzen der Tagespflegeperson als naturgegeben und Jede-Mutter-Qualifikation bzw. weibliches Arbeitsvermögen angesehen werden, bleibt den Tagespflegepersonen die Anerkennung für diese, für die Kindertagespflege erforderlichen Fähigkeiten verwehrt“<sup>31</sup>. Damit der Beruf der Tagesmutter eine Aufwertung erfährt, bedarf es auf der einen Seite folglich eines gesellschaftlichen Umdenkens, indem die erzieherische Verantwortung und Leistung, die die Tagesmütter vollbringen, erkannt und geachtet werden. Auf der anderen Seite benötigt die berufliche Aufwertung eine entsprechende Qualifikation. Damit die Arbeit der Tagesmütter nach Klassifikation der Bundesagentur für Arbeit ins Anforderungsniveau 2 – dem, einer fachliche ausgerichteten Tätigkeit – aufsteigt, sind „fundierte Fachkenntnisse und Fertigkeiten ... [, die] üblicherweise mit dem Abschluss einer zwei- bis dreijährigen Berufsausbildung erreicht“<sup>32</sup> werden, nötig. Diese beiden Faktoren – die gesellschaftlichen Anerkennung und die berufliche Qualifikation – sind eng miteinander verzahnt und können sich gegenseitig positiv beeinflussen. So ginge mit der Berufsausbildung ein gesellschaftlicher Statusgewinn für die Tagesmütter einher und umgekehrt wäre der Beruf der Tagesmutter durch die höhere gesellschaftliche Anerkennung auch attraktiver, wodurch wiederum die Bildungsinvestition von den Tagesmüttern als angemessene Berufsqualifikation angesehen würde. Dadurch könnte die Tätigkeit der Tagesmutter derjenigen einer Erzieherin in der formalen Klassifikation (Anforderungsniveau 2) ebenbürtig werden, denn die betreuerischen und erzieherischen Tätigkeiten werden bereits heute – ohne fundierte Ausbildung – von den Tagesmüttern adäquat erfüllt. Dabei bleibt anzumerken, dass Tagesmütter durch die isolierte Berufsausübung im eigenen Haushalt die Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder allein tragen und somit auch in schwierigen Situationen auf sich gestellt sind, wohingegen Erziehende und Betreuende innerhalb einer Institution auf die Unterstützung von KollegInnen zählen können.

Bereits 2001 wurde das Pilotprojekt *Basisausbildung Tagesmütter* angestossen, dass ab 2004 eine 1jährige, modulare Ausbildung für Tagesmütter ermöglichen sollte.<sup>33</sup> Bis heute wurde diese Ausbildung jedoch nicht lanciert.<sup>34</sup>

Der Bedarf einer formalen Qualifikationsmöglichkeit wurde vom Dachverband Tagesfamilien Schweiz (SVT) erneut aufgegriffen, der im Jahr 2012 die *Berufsperspektive Tagesmutter* als Schwerpunktthema setzte. In der vorliegenden Arbeit wird unter anderem die Nachfrage einer solchen Berufsausbildung, die auch Anschlusslösungen an erzieherische und gesundheitliche Berufe eröffnen würde, von Seiten der Tagesmütter eruiert. Daneben soll herausgearbeitet werden, mit welchen gelernten Berufen und anhand welcher Qualifikationen Tagesmütter derzeit Ihre Tätigkeit ausüben. So können diese Erkenntnisse in die Konzeption einer geplanten Ausbildung und in die Vorgaben zur Anerkennung von beruflichen Vorkenntnissen aufgenommen werden.<sup>35</sup>

---

<sup>30</sup> Wiemert 2009: 14

<sup>31</sup> Ebd.: 259

<sup>32</sup> Bundesagentur für Arbeit 2011: 27

<sup>33</sup> Vgl. Jaun 2003: 3

<sup>34</sup> Auf Nachfrage bei der Präsidentin des SVT, Nadine Hoch, wurde bestätigt, dass dieser Pilot aufgrund von zu hohen Kosten, einer mangelnden Lohnperspektive und geringer Bekanntheit nie durchgeführt wurde.

<sup>35</sup> Siehe hierzu insbesondere Forschungsinteresse 1 und 4

## 2.2 Grundtypen von Tagesmüttern

Das Deutsche Jugendinstitut hat im Rahmen des Forschungsprojektes „Kinderbetreuung in der Tagespflege“ eine Typologie von Tagesmüttern entwickelt. Unterschieden werden vier Grundtypen:

- **„die Traditionalen**, die typischerweise über ihren Mann finanziell abgesichert sind und die Tagespflege unter „nachbarschaftlichen“ Prinzipien – also fast unentgeltlich – erbringen. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass diese Gruppe durch die verstärkte Erwerbsorientierung von Frauen und die zunehmende Zahl von Scheidungen schrumpft;
- **die Pragmatischen**: oft qualifizierte Frauen, die in ihrer eigenen Familienphase zusätzlich zum eigenen Kind bzw. Kindern Tagespflege anbieten, u.a. wegen der unzureichenden sozialen Absicherung, aber nach einer gewissen Zeit (z.B., bis das eigene Kind drei Jahre alt ist) wieder in den erlernten Beruf zurück kehren wollen;
- **die Berufsorientierten** (z.B. frühere Erzieherinnen), die oft eine Bindung an Träger haben. Sie sind am ehesten an einem längerfristigen Verbleib in der Tagespflege interessiert. Allerdings wird dies durch die unzureichenden beruflichen Perspektiven und Rahmenbedingungen (nicht angemessener Verdienst, schlechte soziale Absicherung) erschwert;
- **die Perspektivlosen**, die Tagespflege als „Notlösung“ ansehen und daher nur bedingt für die Tagespflege geeignet erscheinen. Sie befinden sich oftmals in einer instabilen Lebenssituation, haben persönliche Probleme und teilweise eine mangelnde Neigung zur Betreuung von Kindern.“<sup>36</sup>

Diese Grundtypen von Tagesmüttern orientieren sich vornehmlich an der Motivation von Tagesmüttern und deren Möglichkeit, einer alternativen Beschäftigung nachzugehen. Über die Kompetenzen bzw. Berufsanforderungen, Kontextbedingungen und die Qualifizierungsbereitschaft sagt die Typologie jedoch wenig aus. Ebenso wird der Aspekt der gesellschaftlichen Anerkennung ausgeklammert, der die Motivationslage und damit die Typologien stark verändern könnte.

Wiemert hat anhand einer qualitativen Studie hingegen 4 Typologien entwickelt, die sich an der Rollenidentifikation als Tagesmutter orientieren: Typus *Distanzierte*, die *ambivalent Angepasste*, Typus *fürsorgliche Intervention* sowie *professionalisierte Identität*.<sup>37</sup> Da diese Typologie zwar eine gute Grundlage bietet, um die Distanz zur Professionalität zu betrachten, jedoch keine konkreten Hinweise auf die übrigen Hintergründe der Zielgruppe Tagesmütter und damit den Weg zum Erreichen dieser Professionalität bietet, werden für vorliegende Forschungsarbeit nur die vom Deutschen Jugendinstitut entworfenen Grundtypen berücksichtigt.<sup>38</sup>

## 2.3 Kompetenzen und Anerkennung von Tagesmüttern

Derzeit gibt es keine Datenerhebung zu den Kompetenzen von Tagesmüttern. In der Tradition der Ende des 18. Jahrhunderts aufgekommenen Geistesstradition des Maternalismus wird die Tätigkeit von Tagesfamilien noch immer als natürliche Mutter-Qualifikation angesehen. Das bedeutet, dass

---

<sup>36</sup> Weinkopf 2005: 146f

<sup>37</sup> Vgl. Wiemert 2009: 236ff. Grundlage zur Bildung der Typologie gaben problemzentrierte Interviews mit 20 Tageseltern.

<sup>38</sup> Siehe hierzu Forschungsinteresse 1

Frauen durch die Fähigkeit zur Mutterschaft per se mit dem Kompetenzprofil der *Mütterlichkeit als Beruf* ausgestattet seien.<sup>39</sup> Doch damit wird die tatsächliche Leistung der Betreuung von Tageskindern auf eine biologische Komponente reduziert und der Komplexität der Aufgabe keine Rechnung getragen.

Wird der Frage nachgegangen: Was verbirgt sich noch hinter dem Begriff der *Jede-Mutter-Qualifikation?*, so kann für diese Begrifflichkeit in der wissenschaftlichen Literatur keine Definition gefunden werden. Nachstehend wird sich daher um eine Annäherung bemüht. Erklärt werden kann die Jede-Mutter-Qualifikation durch die Theorie des Modelllernens<sup>40</sup>, wonach Tagesmütter ihr Wissen in Bezug auf die Erziehung der Tageskinder (sowie ihrer eigenen Kinder) aus den Erfahrungsergebnissen ihrer eigenen Ursprungsfamilie beziehen. Dies legt jedoch nahe, dass darüber hinaus keinerlei Qualifikation erforderlich sei und es in der Regel ausreiche, die eigenen Eltern zu imitieren. Bei negativen Kindheitserfahrungen könnte davon ausgegangen werden, dass es zur Reaktionsbildung<sup>41</sup> kommt, wodurch in der Regel trotz negativem Vorbild sozial erwünschtes Erziehungsverhalten gezeigt würde. Neben diesen psychologischen Komponenten impliziert das Jede-Mutter-Qualifikationsniveau auch die Berücksichtigung des gesellschaftlichen Wertewandels, der die Erziehung der Tageskinder mit prägt. In den letzten Jahrzehnten wurde die autoritäre Erziehung durch die antiautoritäre abgelöst und somit Strenge und Hierarchie durch Gleichheit und Freiheit ersetzt. Jedoch fühlten sich auch jene antiautoritär erzogenen Kinder oftmals entwurzelt, da ihnen zwar jede Freiheit gegeben, jedoch nicht vermittelt wurde, wie sie sinnvoll damit umgehen können.<sup>42</sup> Daher gibt es heute keine klare Erziehungshaltung mehr, sondern vielmehr verschiedene Strömungen zwischen diesen beiden Polen Autorität und Antiautorität, die vor allem den Aspekt der Beziehung zum Kind sowie das altersadäquate Setzen von Grenzen durch eine freundliche, konsequente Haltung propagieren.<sup>43</sup>

Zusammenfassend kann folglich festgehalten werden, dass die Jede-Mutter-Qualifikation neben der biologischen Komponente der Mutterschaft vor allem auf der Imitation oder Gegenreaktion des Verhaltens der eigenen Eltern gründet, sowie vom gegenwärtigen gesellschaftlichen Wertewandel geprägt ist.

Nach welchen Werten heutige Tageseltern ihre Tageskinder erziehen und inwiefern sie hierfür an die eigenen Erfahrungsergebnisse in ihrer Ursprungsfamilie anknüpfen, wird in der nachfolgenden Forschungsarbeit genauer untersucht.<sup>44</sup>

Auf der Suche nach einem Kompetenzprofil der Tagesmütter führt die weitere Nachforschung zu den von den Tagesfamilienorganisationen geforderten Voraussetzungen. Diese, dem SVT angeschlossenen Tagesfamilienorganisationen verpflichten sich zur Einhaltung von folgenden Qualitätsrichtlinien zur Auswahl der Tageseltern:

- Interesse und Freude an Kindern sowie Erziehungs- und Familienarbeit
- Zeit und Platz für ein oder mehrere Tageskinder

---

<sup>39</sup> Vgl. Wiemert 2009: 98ff

<sup>40</sup> Vgl. Bandura 1976

<sup>41</sup> Vgl. Asendorpf 2003: 20ff

<sup>42</sup> Vgl. Dreikurs/ Grey 2003: 9ff

<sup>43</sup> Vgl. z.B. Juul 2008, Juul 2009, Omer/ Schlippe 2012, Rogge 2008

<sup>44</sup> Siehe hierzu Forschungsinteresse 2

- kinderfreundliche Umgebung
- Zustimmung der eigenen Kinder und des Partners
- Einfühlungsvermögen, Offenheit für menschliche Probleme
- Toleranz, Gesprächs- und Kompromissbereitschaft mit Kindern und Erwachsenen
- Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- seelische und körperliche Gesundheit
- Fähigkeit sich abzugrenzen und in Krisensituationen Hilfe in Anspruch zu nehmen
- Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung
- Kenntnisse der lokalen Sprache.

Ergänzend werden für die Ausübung der Tätigkeit als Tagesmutter – sofern sie bei einem SVT-Mitglied angestellt und nicht selbstständig ist – eine 18-stündige Grundbildung, der Besuch des 6-stündigen Nothelferkurses für Kleinkinder sowie eine jährliche 3-stündige Weiterbildung vorausgesetzt. Engagierte Tageseltern haben darüber hinaus die Möglichkeit, das Prädikat ‚Tagesmutter/-vater plus +‘ zu erwerben, indem über die Grundbildung hinaus 12 Stunden Weiterbildung sowie 600 Betreuungsstunden innerhalb von 3 Jahren absolviert werden.<sup>45</sup>

Obwohl diese Anforderungsaufzählung sowie die 18-stündige Grundbildung bereits einen Meilenstein zur Qualitätssicherung im Berufsfeld Tagesfamilien darstellt, gibt sie nur vage Anhaltspunkte in Bezug auf erforderliche Kompetenzen und lässt auch die Überprüfung dieser offen. Dieser Mangel eines messbaren Kompetenzprofils sowie umfassender qualifizierender Massnahmen begünstigt den Verbleib auf dem Jede-Mutter-Qualifikationsniveau und damit die fehlende gesellschaftliche Anerkennung des Berufs Tagesmutter.

Im Rahmen der hiesigen Forschungsarbeit kann diese Wissenslücke in Bezug auf Vorwissen und Kompetenzen der Tagesmütter nicht vollständig geschlossen werden, jedoch sollen erste relevante Daten zur Analyse der Zielgruppe Tagesmütter gewonnen und für die Konzeption von Professionalisierungsmassnahmen genutzt werden.

### 3 Online-Befragung

Entlang der Zielsetzung der Arbeit, ein möglichst aussagekräftiges Bild heutiger Tagesfamilien zu erhalten, um darauf aufbauend Schritte zur Professionalisierung zu entwerfen, wurde sich für eine Online-Befragung entschieden. Sie bringt den Nachteil mit sich, dass im Erhebungsverlauf keine neuen Hypothesen berücksichtigt werden können wie dies eine qualitative Studie ermöglichen würde. Da es jedoch derzeit kaum Forschungsdaten gibt, auf denen solche Hypothesen aufgebaut werden könnten, sondern es zunächst darum geht, einen fundierten und möglichst breitangelegten Einblick in das Forschungsfeld Tagesmütter zu erhalten, erscheint eine quantitative Studie angebracht. Um in kurzer Zeit eine möglichst grosse Anzahl an Tagesmüttern zu erreichen, wurde sich für eine standardisierte empirische Erhebung in Form eines Online-Fragebogens entschieden. Einschränkend muss dabei angemerkt werden, dass damit jene Tagesmütter, die über keinen Internetzugang verfügen, nicht erreicht werden konnten. Zudem wurde die Umfrage nur in den deutschsprachigen Kantonen der Schweiz durchgeführt.

---

<sup>45</sup> Vgl. Tagesfamilien Schweiz 2013b/d

Nachfolgend werden zunächst die Fragestellungen der Umfrage, die in den vorangegangenen Kapiteln nur angeschnitten wurden, zusammenfassend erläutert. Im Untersuchungsdesign wird anschliessend auf die konkrete Erstellung des Fragebogens und die Datenerhebung eingegangen, bevor in Kapitel 3.3 die Datenauswertung entlang den formulierten Forschungsinteressen erfolgt.

### 3.1 Forschungsinteressen

Das Forschungsinteresse wurde auf vier Themen verdichtet:

- Grundtypen von Tagesmüttern
- Unterschiede zwischen selbstständigen und angestellten Tagesmüttern
- Werte, an denen Tagesmütter ihr Erziehungsverhalten orientieren
- Schwierigkeiten und die Nutzung von sowie der Bedarf an Unterstützungsangeboten.

#### Forschungsinteresse 1: Grundtypen von Tagesmüttern

Die im Rahmen der theoretischen Expertise erstellten Grundtypen von Tagesmüttern, wie sie in Kapitel 2.2 beschrieben wurden, sollen anhand der Praxis überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Um die Profile zu untersuchen, werden neben demographischen Daten vor allem Fragen zu Ausbildung, Beruf, Anzahl eigener Kinder und Tageskinder, Tätigkeitsdauer und Motivation zur Berufsausübung erfragt.<sup>46</sup> So bieten die entstehenden Profile ein konkretes Bild über Gemeinsamkeiten und Unterschiede innerhalb der Zielgruppe Tagesmütter, das in dieser Forschungsarbeit den Ausgangspunkt für den Aufbau von Professionalisierungsangeboten bildet.

#### Forschungsinteresse 2: Vergleich selbstständiger und angestellter Tagesmütter

Darüber hinaus soll die Zielgruppe auf wesentliche Unterschiede zwischen freischaffenden und angestellten Tagesmüttern geprüft werden, damit mögliche Differenzen in Vorbildung, Bezahlung, Arbeitspensum, Zufriedenheit, schwierigen Situationen oder Unterstützungswünschen für die Ausarbeitung von Schritten zur Professionalisierung berücksichtigt werden können.<sup>47</sup>

#### Forschungsinteresse 3: Erziehungswerte von Tagesmüttern

Ein spezielles Forschungsinteresse gilt den Werten, an denen Tagesmütter ihr Erziehungsverhalten bewusst<sup>48</sup> orientieren. Dieses Interesse rührt vor allem von der Überlegung, dass Tagesmütter ihrer Tätigkeit ohne fundierte pädagogische Ausbildung nachgehen dürfen und somit als vorrangige Ressource<sup>49</sup> die eigenen Erfahrungen als Kind besitzen, um zu einer Orientierungsgrundlage für die Er-

---

<sup>46</sup> Siehe Fragebogen im Anhang: Fragen 1-5, 7-8 und 11

<sup>47</sup> Siehe Fragebogen im Anhang: Fragen 1-3, 6, 9-12 und 17-18

<sup>48</sup> Da der Fragebogen nur die kognitiven Verhaltensprämissen der Tagesmütter erfassen kann und nicht das tatsächliche, beobachtbare Verhalten misst, können nur bewusste Orientierungswerte erfasst werden. Es ist davon auszugehen, dass diese von sozialer Erwünschtheit geprägt sind und das Verhalten der Tagesmütter darüber hinaus von unbewussten Motiven gesteuert wird.

<sup>49</sup> Unter Ressourcen werden in dieser Arbeit interne, interpersonelle und externe Quellen verstanden.

ziehung und Betreuung der Tageskinder zu gelangen. Dabei wird von der Annahme ausgegangen, dass das Erleben und Bewerten der in der eigenen Kindheit erfahrenen Erziehungswerte der Tagesmütter sich in der Erziehung ihrer Tageskinder widerspiegelt. Diese Annahme gründet sich auf der Theorie des Lernens am Modell<sup>50</sup> sowie der durch die Psychoanalyse begründeten generationalen Weitergabe von Erfahrungen<sup>51</sup>. Dabei sollen vor allem folgende Aspekte beleuchtet werden:

- ein Vergleich der in der eigenen Kindheit erfahrenden Erziehungswerte und jenen, die die Tagesmütter heute selbst ausüben;
- inwiefern der gesellschaftliche Wertewandel<sup>52</sup> sich im Wandel der Werte der Tagesmütter widerspiegelt;
- inwiefern die Bewertung der eigenen Kindheitserfahrung bei der (Nicht-)Weitergabe von Werten eine Rolle spielt (Reaktionsbildung stattfindet)<sup>53</sup> und
- ob die genannten Schwierigkeiten in der Tätigkeit als Tagesmutter sowie der Austausch-, Weiterbildungs- und Beratungsbedarf von der Bewertung der eigenen Kindheitserfahrungen abhängt.<sup>54</sup>

Dies soll neben der generellen Erfassung und besseren Kenntnis der Werte, nach denen heutige Tagesmütter ihr Verhalten ausrichten, auch aufzeigen, ob ein Bedarf zur Reflexion dieser impliziten Muster besteht und welches Format (Weiterbildung, Austausch, Beratung, Supervision, Biographie-Arbeit) sich dafür eignen würde. Darüber hinaus könnten Rückschlüsse auf inhaltliche Bildungsaspekte gezogen werden.

#### **Forschungsinteresse 4: Schwierigkeiten und Unterstützungsangebote**

Ein letzter Untersuchungsschwerpunkt widmet sich der Frage nach berufsbedingten typischen Schwierigkeiten und der Nutzung von Unterstützungsangeboten zur Bewältigung dieser. Darüber hinaus werden weitere Angebote zur Professionalisierung vorgeschlagen und eruiert, sowie die Möglichkeit gegeben, eigene Wünsche an Unterstützungsangebote zu formulieren.<sup>55</sup>

Im folgenden Kapitel wird zunächst der Aufbau des Fragebogens sowie der Ablauf der Datengewinnung erläutert, bevor im Kapitel 3.3 auf die Beantwortung der Forschungsfragen eingegangen wird.

### **3.2 Untersuchungsdesign**

Der Fragebogen, der ausführlich im Anhang dargestellt ist, orientiert sich an den im Kapitel 3.1 formulierten Forschungsinteressen. Unter der Überschrift Untersuchungsdesign findet sich die Zuordnung jeder Frage zu den 4 Forschungsinteressen.

---

<sup>50</sup> Siehe Kapitel 2.3

<sup>51</sup> Freud formuliert zur generationalen Erziehungsweitergabe: „In der Regel folgen die Eltern und die ihnen analogen Autoritäten in der Erziehung des Kindes den Vorschriften des eigenen Über-Ichs. ... So wird das Über-Ich des Kindes eigentlich nicht nach dem Vorbild der Eltern, sondern nach dem elterlichen Über-Ich aufgebaut; es erfüllt sich mit dem gleichen Inhalt, es wird zum Träger der Tradition, all der zeitbeständigen Wertungen, die sich auf diesem Wege über Generationen fortgepflanzt haben.“ Freud 1933: 505

<sup>52</sup> Siehe Kapitel 2.3: von der autoritären zur antiautoritären Erziehung zu Autorität durch Beziehung

<sup>53</sup> Siehe Reaktionsbildung Kapitel 2.3

<sup>54</sup> Siehe Fragebogen im Anhang: Fragen 3 sowie 12-18

<sup>55</sup> Siehe Fragebogen im Anhang: Fragen 12 sowie 17-18

Dank der Unterstützung durch die Präsidentin des SVT, Frau Nadine Hoch, sowie die Leiterin Administration, Frau Jutta Vallone, wurden die Tagesfamilien sowie die Vermittlerinnen erstmals im Dezember Newsletter 2012<sup>56</sup> auf dieses Forschungsvorhaben aufmerksam gemacht. Im Februar 2013 wurden die Vermittlerinnen in einem vom SVT versandten E-Mail<sup>57</sup> gebeten, der Autorin die Kontaktdaten sowie Emailadressen der bei ihnen jeweils registrierten Tageseltern weiterzugeben. Insgesamt wurden auf diesem Weg 653 Tageseltern von der Autorin mit einer persönlichen E-Mail<sup>58</sup> angeschrieben. Alternativ, da einige Vermittlerinnen die Kontaktdaten ihrer Tageseltern nicht an Dritte weitergeben durften und bereit waren, das Projekt durch einen grösseren eigenen Einsatz zu unterstützen, kontaktierten die Vermittlerinnen ihre Tageseltern selbst. Die Anzahl der kontaktierten Tagesfamilien, die direkt von der Vermittlerin kontaktiert wurden, kann nur geschätzt werden, wobei von einer Zahl zwischen 200 und 400 ausgegangen wird.

Zusätzlich zur Kontaktaufnahme von in Trägerorganisationen angestellten Tagesfamilien wurden selbstständig tätige Tageseltern um die Teilnahme an der Umfrage gebeten. Jene Kontaktdaten der selbstständigen Tageseltern zu erhalten, stellte sich als sehr schwierig heraus. Selbst in den wenigen Kantonen, in denen Tagesmütter meldepflichtig sind, konnte kaum Auskunft gegeben werden. Einzig die Fachstelle Pflegekinder der Stadt Zürich unterstützte die vorliegende Befragung, indem die ca. 10 registrierten Tagesmütter von der Fachstellenleiterin via E-Mail kontaktiert wurden. Viele weitere Stellen rund um den Bereich der Tagesfamilienbetreuung haben heute rein koordinative und/oder beratende Funktionen inne und verfügen daher über keinen Adresspool mehr. Interessierte Eltern werden an den jeweiligen Tagesfamilienverband weitergeleitet. So boten lediglich die Internet-Suchportale lilliput.ch, betreut.ch sowie tagesmutter24.ch Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit selbstständigen Tagesmüttern.

Die Online-Umfrage war vom 15.02. bis 15.04.2013 auf der Website <http://tagesmuetter.findmind.ch> zugänglich. Insgesamt konnten von folgender Teilnehmer-Anzahl Daten erhoben werden:

660 Teilnehmende	haben die Umfrage gestartet
-59 Teilnehmende	haben bereits den ersten Frageblock (demographische Angaben) nicht beantwortet
-40 Teilnehmende	haben mehr als 3 Fragen nicht beantwortet
<hr/>	
7 Teilnehmende	haben $\leq 3$ Fragen nicht beantwortet
555 Teilnehmende	haben den Fragebogen vollständig ausgefüllt
<hr/>	
<b>562 Teilnehmende</b>	auswertbare Fragebögen

Jene 7 Teilnehmer, die 3 oder weniger Fragen nicht ausgefüllt haben, haben in der Regel die Fragen zu Lohn und Betreuungsstunden ausgelassen, den Fragebogen aber fortgesetzt. Da viele weitere Teilnehmer in den Eingabefeldern ebenfalls keine konkreten Angaben machten, sondern in Kommentaren hinterliessen, dass sie dies nicht wissen, werden diese 7 Fragebögen gleichwertig behandelt als

<sup>56</sup> Alle in Bezug auf das Forschungsprojekt erschienenen Newsletter-Texte sind im Anhang zu finden.

<sup>57</sup> Das vom SVT versandte E-Mail an die Vermittlerinnen kann im Anhang eingesehen werden.

<sup>58</sup> Das von der Autorin versandte, personalisierte Email an die Tagesmütter findet sich im Anhang.

wären sie vollständig ausgefüllt. Jene 40 Teilnehmer hingegen, die mehr als 3 Fragen nicht beantworteten, brachen den Fragebogen jeweils vollständig ab.<sup>59</sup> Daher gehen ihre Ergebnisse nicht in die Auswertung ein.

Die auswertbaren Fragebögen können folgenden Kontaktaufnahme-Varianten zugeordnet werden:

Kontaktaufnahme durch	an wen	Anzahl der angefragten Tagesmütter	Anzahl verwertbarer Fragebögen	Rücklaufquote
die Autorin via E-Mail	angestellte Tageseltern	653	543	51.57 - 83.15%
die VermittlerINNEN	angestellte Tageseltern	200 – 400 (geschätzt)		
Fach- und Kantonale Stellen	Selbstständige Tageseltern	ca. 10 (nach Auskunft)	19	4.87%
die Autorin via Internet-Suchportalen	angestellt oder selbstständige Tageseltern	380 <sup>60</sup>		

**Tabelle 1:** Aufschlüsselung der Rücklaufquote angestellter und selbstständiger Tageseltern anhand des Kommunikationskanals

Daraus ist ersichtlich, dass sich die Rücklaufquote der via Fachstelle und Internet angeschriebenen Tagesmütter mit knapp 5% signifikant von jener der angestellten Tagesmütter mit einer Quote zwischen 50% und 80% unterscheidet. Die Auswertung zwischen den selbstständigen versus angestellten Tageseltern (Forschungsfrage 2) gibt möglicherweise darüber Aufschluss, ob die geringere Motivation zur Teilnahme durch den Kommunikationskanal begründet oder auf motivationale Unterschiede zwischen den Gruppen zurückzuführen ist.<sup>61</sup>

### 3.3 Auswertung

Die Auswertung der 562 Datensätze von Tagesmüttern erfolgt anhand der unter Kapitel 3.1 formulierten Forschungsinteressen 1-4. Die chronologische Auswertung entlang der Fragen 1-18 sowie zahlreicher Querverbindungen der Fragen untereinander finden sich mit anschaulichen Graphiken und ausführlichen Erläuterungen im Anhang.<sup>62</sup>

<sup>59</sup> Der interessierte Leser kann im Anhang nachlesen, bei welchen Fragen diese 40 Teilnehmer den Fragebogen abgebrochen haben.

<sup>60</sup> Diese Zahl gibt nicht zwangsläufig nur die selbstständigen Tagesmütter wieder, da auch denkbar ist, dass Tagesmütter, die in einer Tagesfamilienorganisation angestellt sind, durch Eigeninitiative und nicht über die Vermittlerin abgebende Eltern via Internet suchen.

<sup>61</sup> Die Auswertung des Forschungsinteresses 2 findet sich in Kapitel 3.3.

<sup>62</sup> Durch dieses Vorgehen, innerhalb der Masterarbeit die Auswertung entlang den Forschungsinteressen zu verfolgen und zugleich eine vollständige Auswertung in der Chronologie der Fragen im Anhang zur Verfü-



Die Anzahl der über den SVT erreichbaren, in einer Organisation angestellten Tageseltern liegt bei 5845<sup>63</sup>. Somit konnten mit der Beteiligung von 543 angestellten Tagesfamilien im Durchschnitt 9.3% der Grundgesamtheit erreicht werden. Dies obwohl es leider in den Kantonen Glarus und Schaffhausen keinerlei Beteiligung gab.<sup>64</sup>

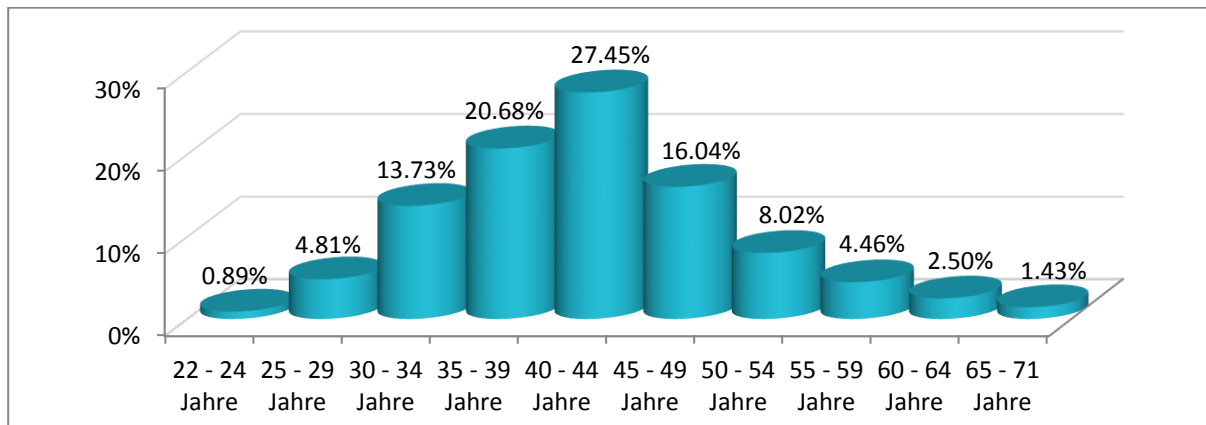
### Auswertung zu Forschungsinteresse 1

Wie in Kapitel 3.1 erläutert, soll nachfolgend zunächst aufgrund der Auswertung der demographischen Angaben sowie der Daten zu Ausbildung, Beruf, Anzahl eigener Kinder und Tageskinder, Tätigkeitsdauer und Motivation zur Berufsausübung die Zielgruppe Tagesmütter spezifiziert werden. Im Anschluss daran werden die Grundtypen von Tagesmüttern<sup>65</sup>, wie sie in der theoretischen Expertise des Deutschen Jugendinstituts eruiert wurden, anhand der Praxisdaten überprüft.

### Geschlecht der Tageseltern

Die angehängte Graphik I zum Geschlecht der Teilnehmenden verdeutlicht, dass der Beruf der Tagesmutter nicht nur begrifflich, sondern auch tatsächlich mit 99.47% durch das weibliche Geschlecht dominiert wird. Die Betreuung von Tageskindern ist derzeit noch immer ein traditioneller Frauenberuf. Da anhand der durch die Vermittlerinnen zur Verfügung gestellten Adressdaten lediglich 4 Männer direkt von der Autorin um die Teilnahme gebeten werden konnten, ist der geringe Männeranteil nicht auf eine schlechtere Rücklaufquote der männlichen Tageseltern zurückzuführen. Jene liegt mit 75% im allgemeinen Durchschnitt.

### Alter der Tageseltern



**Abbildung 3:** Altersstruktur der befragten Tageseltern in Prozent<sup>66</sup>

gung zu stellen, werden Ergebnisse teilweise doppelt abgebildet. Dies geschieht in der Absicht, beiden Lesergruppen – jenen, die an den Forschungsinteressen und jenen, die an der Fragensauswertung interessiert sind – gerecht zu werden.

<sup>63</sup> Vgl. Tagesfamilien Schweiz 2013e: Anzahl Tageseltern Jahr 2011

<sup>64</sup> Die kantonale Aufschlüsselung der Beteiligung kann im Anhang unter der Frage 1 zum Wohnkanton nachgelesen werden.

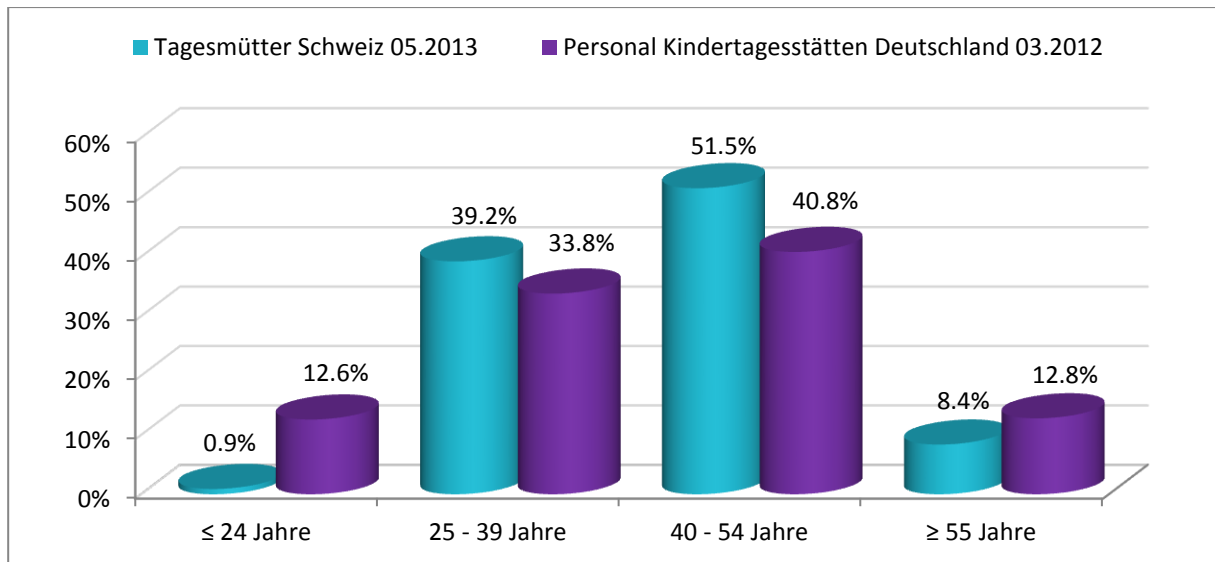
<sup>65</sup> Die Expertenbeschreibung der 4 Grundtypen von Tagesmüttern findet sich in Kapitel 2.2.

<sup>66</sup> Kodierungsregel: 1 Person hat als Alter 110 angegeben, dies geht nicht in die Auswertung ein

Wie vorangegangene Graphik zur Altersstruktur veranschaulicht, ist die Altersspanne der Tageseltern mit 22 bis 71 Jahren sehr gross (Spannweite = 49 Jahre, Standardabweichung 8.56, Variationskoeffizient = 0.20), jedoch zeigt sich eine deutliche Häufung in der mittleren Altersspanne: 80.2% aller Tageseltern sind zwischen 30 und 50 Jahren alt. Der Altersdurchschnitt liegt bei 41.8 Jahren.

Aus der bisherigen Berufsdauer (Frage 7) und dem aktuellen Alter der befragten Tagesmütter lässt sich schlussfolgern, dass das Durchschnittsalter, in dem die Tagesmütter ihre Tätigkeit aufgenommen haben, bei 36.8 Jahren liegt. Die getätigten Angaben zur noch geplanten Berufsausübung (Frage 8) lassen annehmen, dass Tagesmütter durchschnittlich im Alter von 46.3 Jahren diese Berufstätigkeit aufgeben.<sup>67</sup>

Interessant scheint ein Vergleich zum Personal in Kindertagesstätten. Leider liegen für die Schweiz in Bezug auf die Altersstruktur der Beschäftigten in Kitas kaum Daten vor. Lediglich das Kita-Netzwerk-Ost hat bei der letzten Datenerfassung in 2011 das Durchschnittsalter der Kita-Leitung erhoben, die mit 38.6 Jahren<sup>68</sup> durchschnittlich 3.2 Jahre jünger sind als Tageseltern. Dies beinhaltet jedoch nur die Kita-Leitungspersonen, nicht die Erziehenden. Eine umfangreiche Vergleichsstudie, in die das gesamte Kita-Personal einght, lässt sich nur in Deutschland finden:



**Abbildung 4:** Vergleich der Altersstruktur der befragten Tagesmütter in der Schweiz und Personal in Kindertagesstätten in Deutschland in Prozent<sup>69</sup>

Daraus ist ersichtlich, dass es im Vergleich zum Personal in Kindertagesstätten deutlich weniger Tagesmütter unterhalb von 25 Jahren (11.7%) sowie weniger in der Altersspanne über 55 Jahren (4.4%) gibt. Der spätere Eintritt in den Beruf der Tagesmutter hängt möglicherweise damit zusammen, dass 95.4% der Tagesmütter eigene Kinder haben<sup>70</sup> und das durchschnittliche Alter der Mütter bei Geburt des ersten Kindes in der Schweiz bei 31.4 Jahren<sup>71</sup> liegt.

<sup>67</sup> Für diese Berechnungen wurde sowohl bei Frage 7 als auch Frage 8 für jene Tagesmütter, die „10 Jahre und mehr“ angegeben haben, von 10 Jahren ausgegangen.

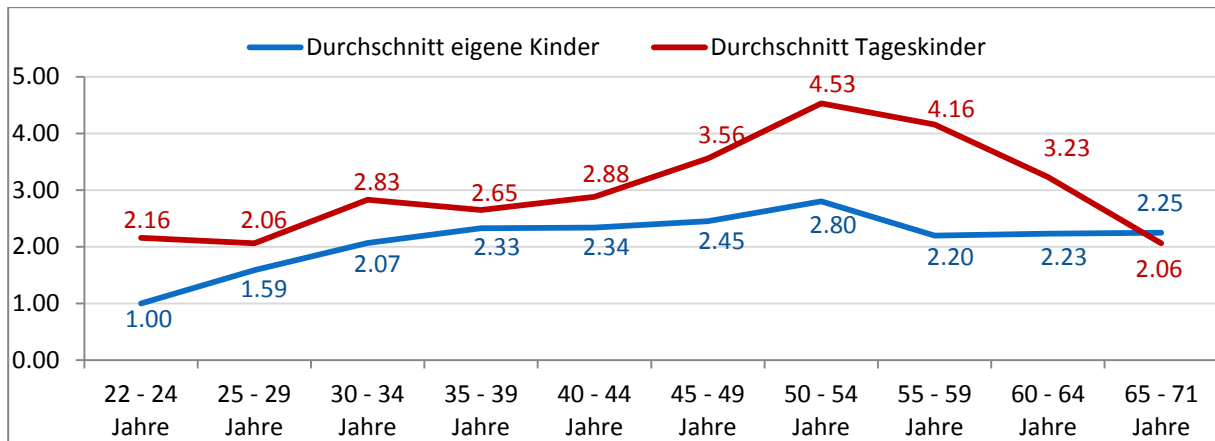
<sup>68</sup> Laut Auskunft der SVT Präsidentin Nadine Hoch

<sup>69</sup> Quelle: Bertelsmann-Stiftung 2013a

<sup>70</sup> Siehe Auswertung zur Anzahl Tageskinder und eigener Kinder weiter unten in diesem Kapitel

<sup>71</sup> Vgl. Bundesamt für Statistik Schweiz 2013d

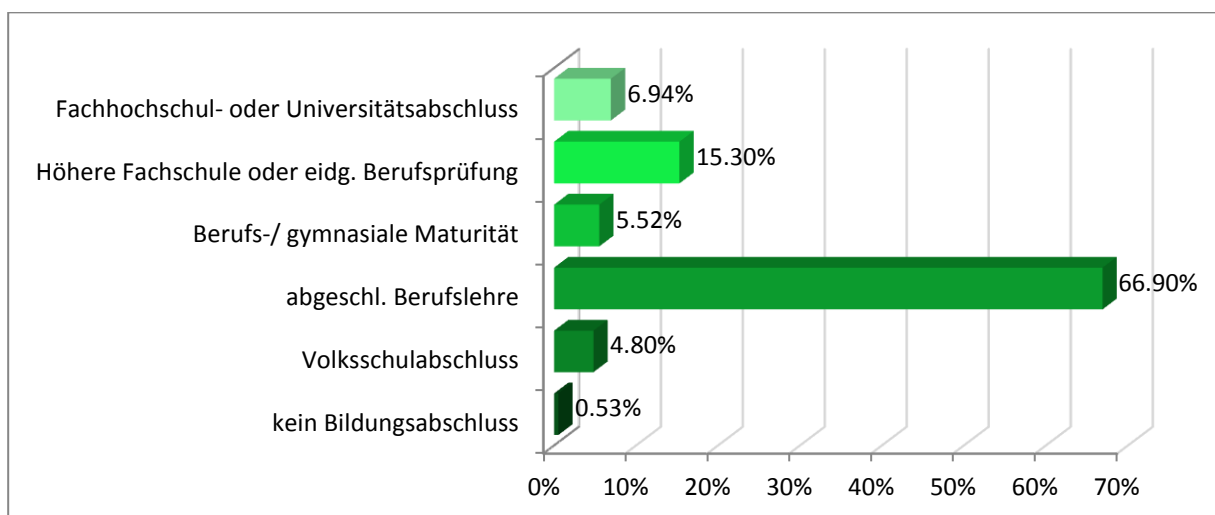
Interessant ist zudem eine Analyse der Korrelation zwischen der Altersstruktur zur Anzahl der eigenen und Tageskinder (Fragen 4 und 5).



**Abbildung 5:** Durchschnittliche Anzahl der eigenen Kinder und Tageskinder in Abhängigkeit vom Alter der Tagesmütter

Ersichtlich wird hieraus, dass die Zahl der Tageskinder – mit Ausnahme der Tagesmütter über 65 Jahren – jeweils über der Zahl der eigenen Kinder liegt. Erwartungsgemäss bewegt sich die Anzahl eigener Kinder (Mittelwert 1.37) sowie Tageskinder (Mittelwert 2.09) von Tagesmüttern unter 30 Jahren unterhalb des Durchschnitts (Mittelwert über alle Altersstufen für eigene Kinder: 2.30 sowie für Tageskinder 3.10<sup>72</sup>). Ebenso verhält es sich bei Tagesmüttern oberhalb von 60 Jahren (Mittelwert eigene Kinder 1.90; Mittelwert Tageskinder 2.71). Interessant ist, dass Tageseltern im Alter von 45 - 59 Jahren mit einem Mittelwert von 4.08 mit Abstand die meisten Tageskinder betreuen. Obwohl also 67.6% aller Tageseltern jünger als 45 Jahre sind, sind jene, die über dieses Alter hinaus weiter als Tagesmütter arbeiten, diejenigen mit der höchsten Tageskinderzahl.

### höchster Bildungsabschluss



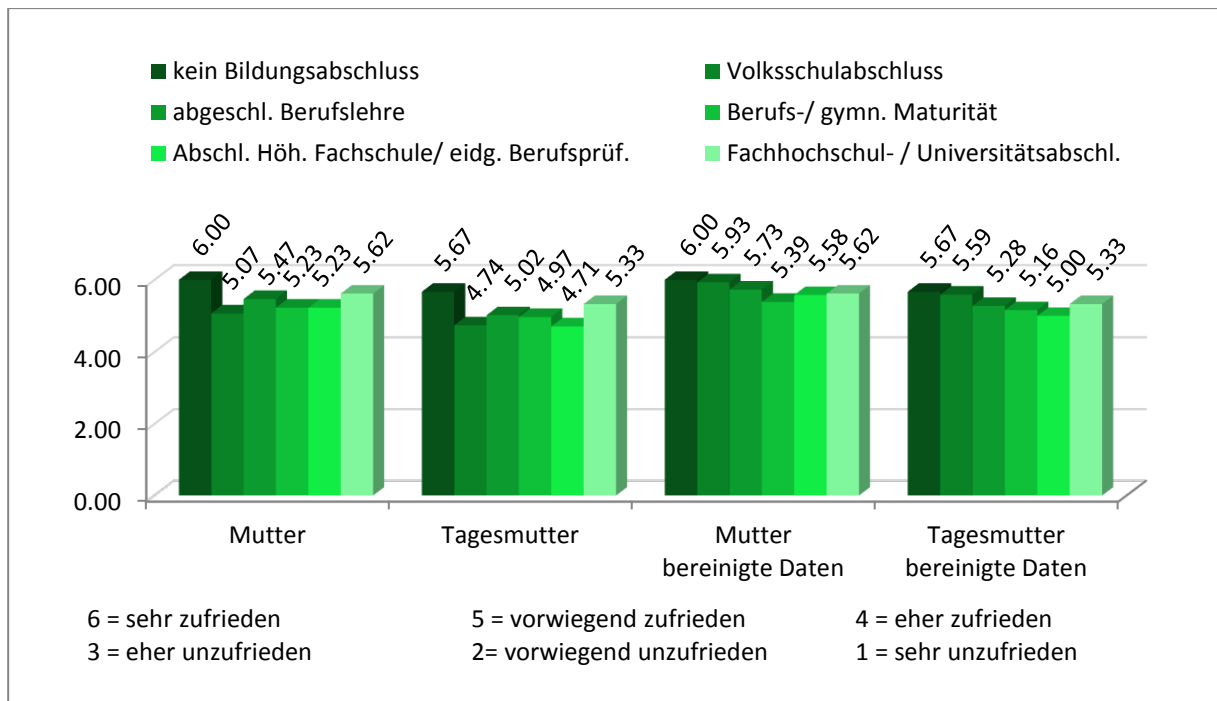
**Abbildung 6:** Höchster Bildungsabschluss der Tageseltern in Prozent

<sup>72</sup> siehe ebd.

Nur 5.3% der Tagesmütter erreichten keinen über die Volksschule hinausgehenden Bildungsabschluss. Mit 66.9% absolvierte die Mehrheit der Tagesmütter eine Berufslehre, wovon 4.63% über 2 Ausbildungsabschlüsse verfügen<sup>73</sup>.

Es lassen sich keine signifikanten Zusammenhänge zwischen dem höchsten Bildungsabschluss und der Kantonszugehörigkeit der Tagesmütter finden. Städtische oder ländliche Regionen scheinen daher einen ähnlichen Bildungsstand der Tagesmütter aufzuzeigen. Somit ergibt sich, dass die in Kapitel 2 dargelegte Vorliebe von städtischen Müttern (in höherem Alter und mit höherer Bildung) für eine institutionelle Betreuung<sup>74</sup> nicht vom Bildungsgrad der dortigen Tagesmütter abhängt.

Ein bemerkenswertes Ergebnis zeigt allerdings die Korrelation zwischen Bildungsgrad und der Zufriedenheit als Mutter sowie Tagesmutter (Frage 6). Folgende Graphik visualisiert die Daten:



**Abbildung 7:** Zufriedenheit als Mutter und Tagesmutter in Abhängigkeit vom Bildungsgrad

Während die Betrachtung der Daten entsprechend dem realen Ankreuzverhalten der Befragten (die beiden ersten Balkenverbunde zu Mutter und Tagesmutter) keine nennenswerte Korrelation ergibt (Korrelationskoeffizient -0.26), zeigen die bereinigten Daten<sup>75</sup> einen Korrelationseffekt von -0.77 als

<sup>73</sup> Die konkrete Auflistung der Bildungsabschlüsse findet sich im Anhang: Auswertung zu Frage 3, Tabelle I. Ergänzend veranschaulicht Graphik IV im Anhang den höchsten Bildungsabschluss von Tageseltern im Vergleich zur weiblichen Bevölkerung der Schweiz sowie dem Pädagogischen Personal in Kindertagesstätten Deutschlands.

<sup>74</sup> Vgl. Schweizerischer Nationalfonds 2005: 10f - Kurzfassung der Studie. Gesamte Studie unter Stern et al. 2006

<sup>75</sup> Zu den Gründen für die Datenbereinigung siehe nachfolgende Erläuterungen unter Auswertung zu Forschungsinteresse 2 - Differenzen angestellter und selbstständiger Tagesmütter in Bezug auf ihre Zufriedenheit

Kodierungsregel für die Datenbereinigung: Nur jene Daten, die sowohl in der Kategorie Mutter als auch Tagesmutter eine 6, eine Kombination aus 5 und 6 enthielten oder wenn aus dem Kommentar ersichtlich war, dass die Daten in umgekehrter Reihenfolge gegeben wurden, so wurden diese Antworten ignoriert. Dadurch wurden insgesamt 25 Datensätze eliminiert.

Mutter und -0.75 als Tagesmutter. Das bedeutet, dass mit steigendem Bildungsniveau die Zufriedenheit als Tagesmutter und als Mutter abnimmt. Insbesondere, wenn diejenigen Tagesmütter, die einen Fachhochschul- oder Universitätsabschluss erreicht haben, ausser Acht gelassen werden, so ergibt sich ein nahezu kausaler Zusammenhang mit einem Korrelationskoeffizient von -0.98. Je höher demnach das Bildungsniveau der Tagesmutter zwischen den Kategorien *ohne Bildungsabschluss* und *Abschluss Höhere Fachschule oder eidgenössische Berufsprüfung*, umso stärker sinkt die Zufriedenheit mit der Tätigkeit als Tagesmutter, insgesamt um 0.67 Skalenwerte. Die geringere Unzufriedenheit der Fachhochschul- und Uniabsolventinnen könnte auf die Reduktion kognitiver Dissonanz<sup>76</sup> zurückzuführen sein. Um die Gegensätzlichkeit zwischen sehr hohem Bildungsgrad und ihrer Tagesmuttertätigkeit, die kein formales Bildungsniveau verlangt, zu reduzieren, erhöht sich bei diesen Tagesmüttern somit die intrinsische Motivation zur Tätigkeit.

### **Berufsbezeichnung**

22.07%<sup>77</sup> der Tagesmütter bringen durch ihre erste oder zweite Berufsausbildung fundiertes Wissen mit, das ihnen bei der Berufsausübung als Tagesmutter hilft.

14.06%<sup>78</sup> verfügen über eine pädagogische Ausbildung. Diese Zahl ist dennoch geringer als in Deutschland. Hier weist die Studie des Instituts für Bildungs- und Sozialpolitik der Hochschule Koblenz eine pädagogische Ausbildung in der Kindertagespflege bei 20.6% der Tagesmütter aus.<sup>79</sup>

Das bedeutet aber auch, dass die überwiegende Mehrzahl der Tageseltern einst einen Beruf erlernt hat, der keinen direkten Bezug zur jetzigen Tätigkeit aufweist. Eine vollständige Auflistung der von den Tageseltern erlernten Berufe findet sich, nach sinnvollen Kategorien geclustert, in Tabelle I im Anhang.

### **Anzahl der eigenen Kinder**

Bei der in Graphik 4 veranschaulichten Auswertung der Anzahl an eigenen Kindern ist interessant, dass 4.6% der Tagesmütter keine eigenen Kinder haben. Der Beruf Tagesmutter wird folglich auch unabhängig vom Muttersein ausgeübt. Zudem zeigt die Graphik, dass der Beruf der Tageseltern insbesondere von kinderreichen Familien aufgenommen wird. So liegt die durchschnittliche Zahl eigener Kinder in den Tagesfamilien bei 2.3 Kindern, wohingegen der Durchschnitt in der Schweiz im Jahr 2011 bei 1.52 Kindern pro Frau<sup>80</sup> lag.

---

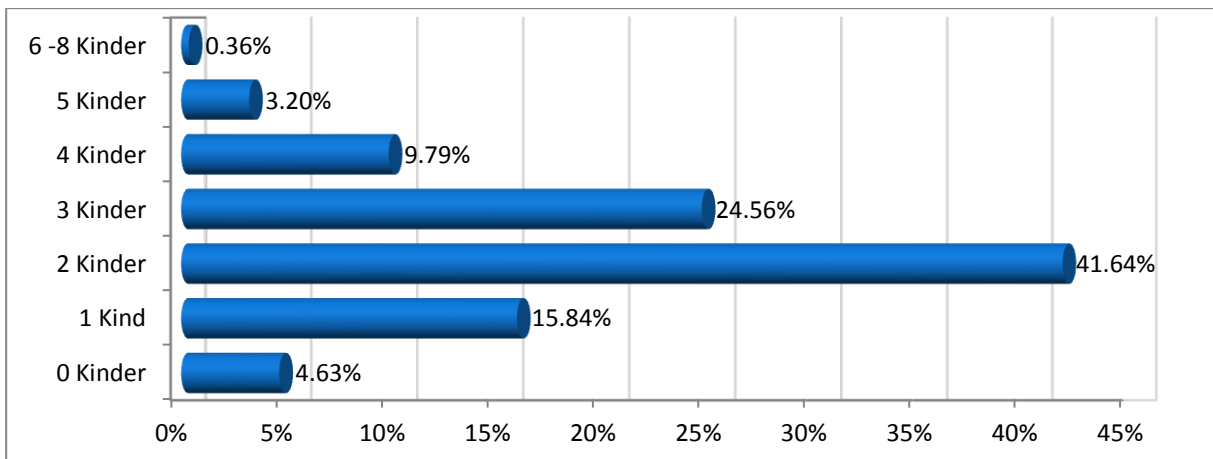
<sup>76</sup> Zur kognitiven Dissonanz siehe das Experiment von Festinger 1957.

<sup>77</sup> Diese Zahl setzt sich aus den Berufskategorien Pflege/ Gesundheit/ Betreuung, Erzieherin/ Krippenleiterin/ Kinderpflegerin, Schulwesen, Sozialwesen/ Psychologie sowie der Anzahl an Kinderkrankenschwestern zusammen.

<sup>78</sup> Hierfür wurden in Anlehnung an die in der Studie des Instituts für Bildung und Soziales der Hochschule Koblenz berücksichtigten Berufe die Berufskategorien Erzieherin/ Krippenleiterin/ Kinderpflegerin, Schulwesen, sowie Sozialwesen/ Psychologie zusammengefasst.

<sup>79</sup> Vgl. Sell/ Kukula 2012: 22

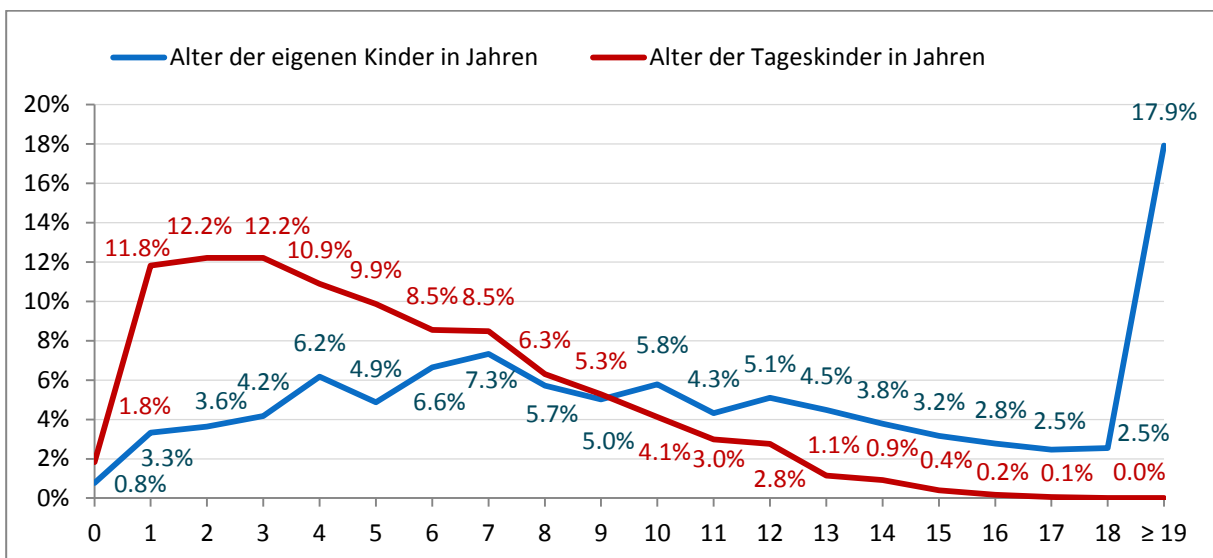
<sup>80</sup> Vgl. Bundesamt für Statistik Schweiz 2013f



**Abbildung 8:** Häufigkeit der Anzahl eigener Kinder von Tageseltern in Prozent<sup>81</sup>

### Alter der eigenen und Tageskinder

In nachfolgender Graphik ist sowohl das Alter der eigenen Kinder als auch das der Tageskinder veranschaulicht. Dieser direkte Vergleich lässt bedeutsame Besonderheiten augenfällig werden.

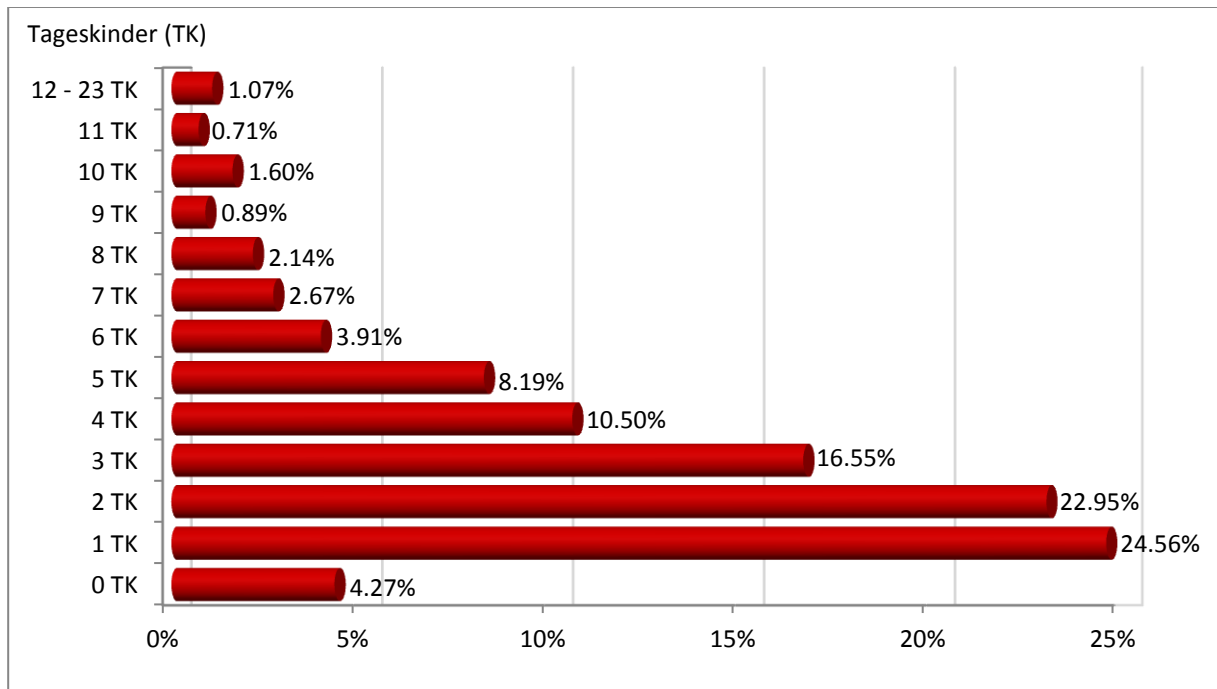


**Abbildung 9:** Häufigkeit der Altersverteilung eigener Kinder sowie Tageskinder in Jahren

So zeigt sich, dass nur 0.8% der Mütter mit eigenen Kindern unter 1 Jahr einer Tätigkeit als Tagesmutter nachgehen. Auch die Häufigkeit, mit der Kinder an Tagesmütter abgegeben werden, steigt erst mit dem 1. Geburtstag der Kinder rapide an. Zudem lässt die Betreuungshäufigkeit von Tageskindern ab dem Alter von 4-5 Jahren, also dem Eintritt in den Kindergarten, zunehmend nach. Interessant ist ferner, dass fast 18% der Tagesmütter Kinder im Alter von mehr als 18 Jahren haben. Das zeigt, dass dem Beruf der Tagesmutter nicht nur während der Zeit nachgegangen wird, in der die eigenen Kinder intensiver Betreuung bedürfen, sondern viele Tagesmütter diese Tätigkeit weit über diese Zeit hinaus ausüben.

<sup>81</sup> Kodierungsregel: Häufig wurden in der Fragebogenmatrix Anzahl und Alter der Kinder entgegengesetzt der Aufforderung ausgefüllt. Dies wurde korrigiert, so dass hier nur die bereinigten Daten in die Auswertung eingehen.

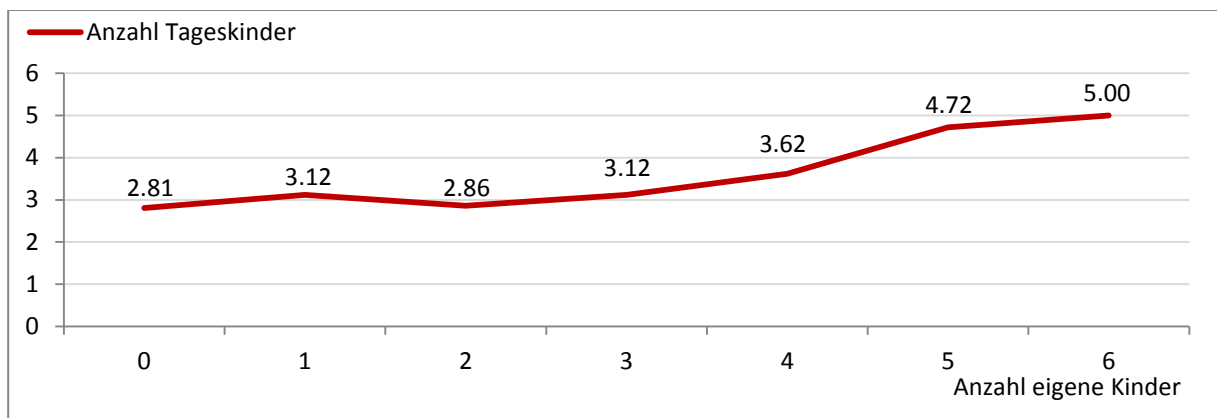
## Anzahl der Tageskinder



**Abbildung 10:** Häufigkeit der Anzahl Tageskinder in Prozent<sup>82</sup>

Die Veranschaulichung der Anzahl an Tageskindern zeigt, dass 47.5% der Tagesmütter 1-2 Tageskinder betreuen, weitere 35.2% zwischen 3 und 5 Tageskindern. Nur 13.0% der Tagesmütter betreuen 6 Kinder oder mehr. Und 4.3% der befragten Tagesmütter haben derzeit (noch) kein Tageskind oder keines mehr. Der Mittelwert – und damit die durchschnittliche Kinderzahl aller befragten Tagesmütter – liegt bei 3.1 Kindern, jedoch sind diese nicht zwangsläufig gleichzeitig anwesend.

Zudem ergibt der Vergleich der Anzahl eigener Kinder zur Anzahl der von einer Tagesmutter betreuten Tageskinder mit dem Korrelationskoeffizient von 0.92 einen hohen linearen Zusammenhang. Erstaunlich ist dabei, dass es kaum Unterschiede gibt, sofern die Tagesmutter zwischen 0 und 3 eigenen Kindern hat.

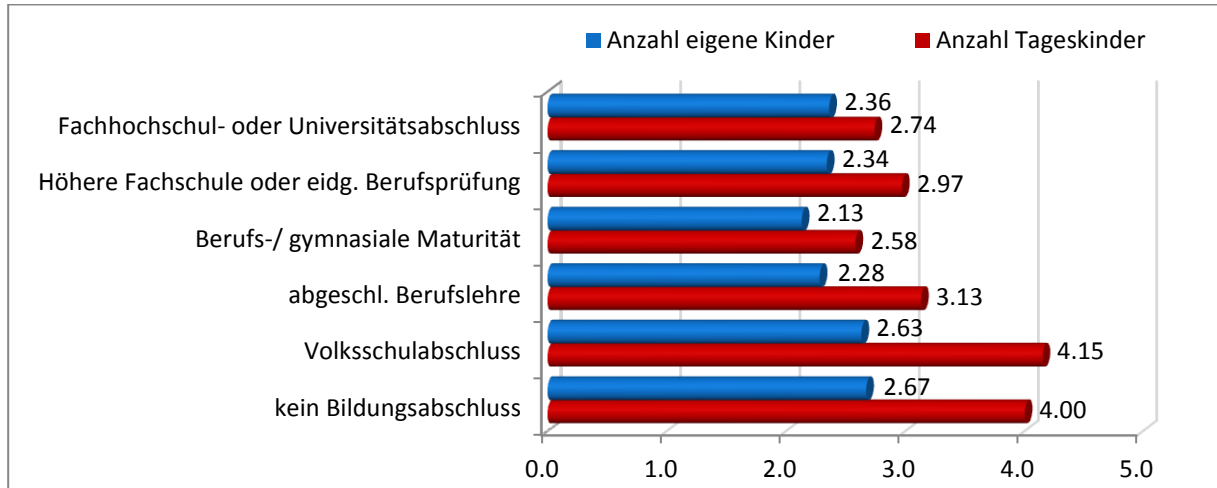


**Abbildung 11:** Anzahl der betreuten Tageskinder in Abhängigkeit von der Anzahl eigener Kinder

<sup>82</sup> Kodierungsregel: Häufig wurden in der Fragebogenmatrix Anzahl und Alter der Tageskinder entgegengesetzt der Aufforderung ausgefüllt. Dies wurde korrigiert, so dass hier nur die bereinigten Daten in die Auswertung eingehen.

Die Graphik 11 veranschaulicht, dass die durchschnittliche Tageskinderzahl hier mit einer minimalen Streuweite von 0.17 um den Mittelwert von 2.98 Kindern schwankt, während Tagesmütter, die 4 oder mehr eigene Kinder haben, mit durchschnittlich 4.45 Tageskindern deutlich darüber liegen.

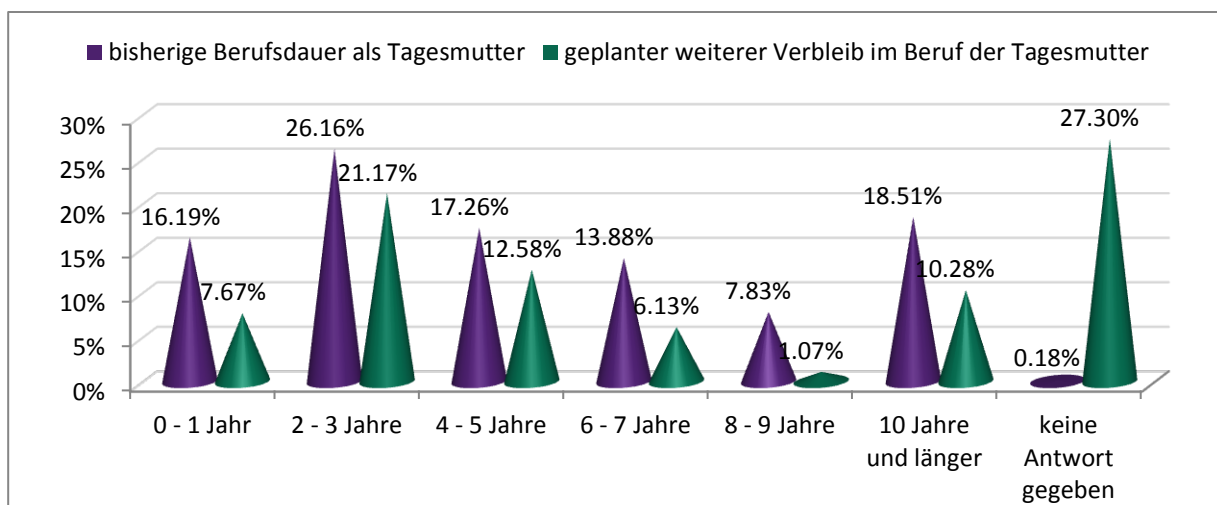
Wird zu vorgängigem Vergleich der Anzahl eigener und Tageskinder zusätzlich der Bildungsgrad der Tagesmütter einbezogen, so ergibt sich nachfolgendes Schaubild.



**Abbildung 12:** Anzahl der eigenen sowie Tageskinder in Abhängigkeit vom Bildungsgrad der Tagesmütter

Während der Zusammenhang zwischen dem Bildungsniveau der Tagesmutter und der Anzahl eigener Kinder nur einen Korrelationskoeffizient von -0.66 aufweist, zeigt der Korrelationskoeffizient zwischen Bildungsniveau der Tagesmutter und der Anzahl an Tageskindern mit -0.84 eine deutliche Verbindung: mit abnehmendem Bildungsniveau der Tagesmutter steigt die Anzahl der von ihr betreuten Tageskinder. Insbesondere Tageseltern, die maximal über einen Volksschulabschluss verfügen, betreuen mit durchschnittlich 4.08 Tageskindern auffallend viele, während all jene Tagesmütter mit einer Ausbildung durchschnittlich 2.86 Tageskinder begleiten.

### Bisherige Berufsdauer als Tagesmutter sowie geplanter Verbleib im Beruf der Tagesmutter



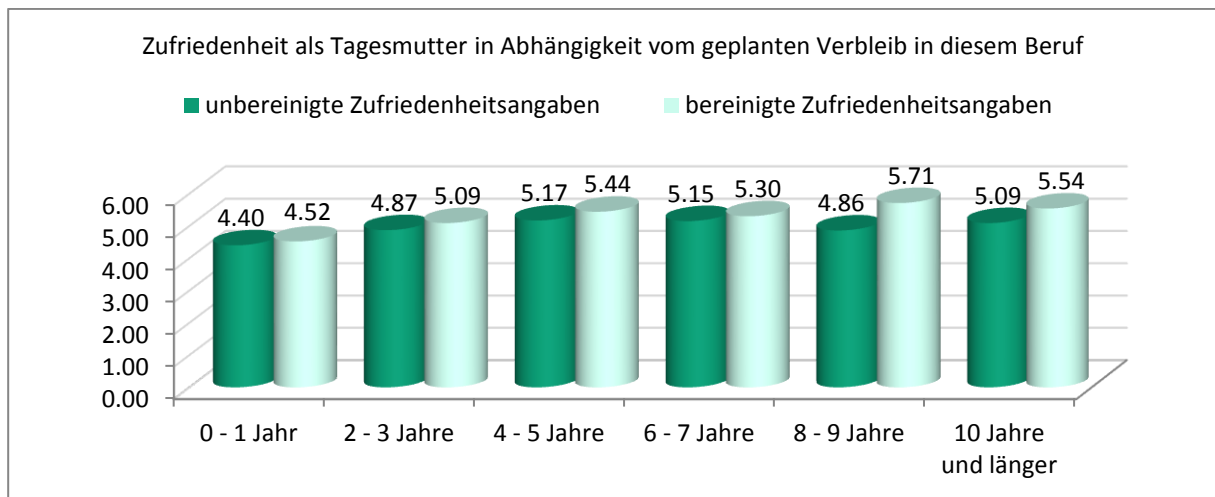
**Abbildung 13:** Häufigkeit der bisherigen sowie der zukünftig geplanten Berufsdauer der befragten Tagesmütter in Prozent



Vorangehende Graphik fasst die Antworten von Frage 7 und 8 zusammen, veranschaulicht folglich die Prozentzahlen, mit denen Tagesmütter angaben, wie lange sie bereits als Tagesmütter tätig sind bzw. für wie lange sie planen, diesem Beruf zukünftig noch nachzugehen. Daraus ist ersichtlich, dass der Erfahrungsschatz der Tagesmütter sehr unterschiedlich ist, da 42.35% der Tagesmütter ihrer Tätigkeit 3 Jahre oder kürzer nachgehen, aber auch 18.51% der Tagesmütter über mehr als 10 Jahre Erfahrung verfügen. Die durchschnittliche bisherige Berufsdauer beträgt 4.94 Jahre. Die zukünftig geplante Verweildauer in dem Beruf liegt bei 4.50 Jahren, wobei diese von 27.30% der Tagesmütter als flexibel angesehen wird, insofern sie sich nicht auf eine Antwort festlegen konnten.<sup>83</sup> Somit beträgt die durchschnittliche Gesamtdauer der Tätigkeit als Tagesmutter 9.44 Jahre.

Zudem scheint eine nähere Betrachtung der Korrelation zwischen der bisherigen Berufsdauer und der Zufriedenheit als Tagesmutter (Frage 6) interessant, ergibt jedoch keine nennenswerte Bedeutung.<sup>84</sup>

Ein eindeutigeres Bild ergibt sich bei der Betrachtung der Zufriedenheit als Tagesmutter in Korrelation zum zukünftig geplanten Verbleib in diesem Beruf:



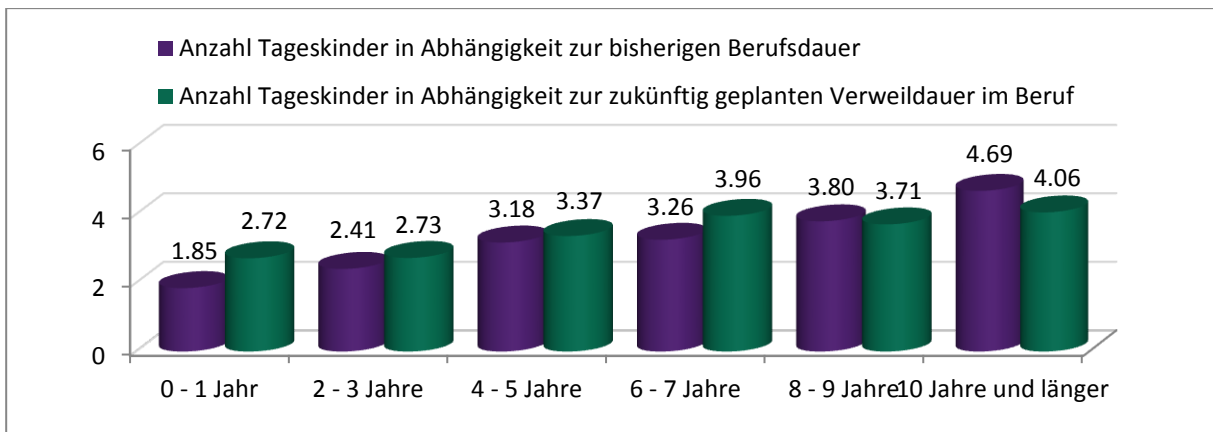
**Abbildung 14:** Zufriedenheit als Tagesmutter in Korrelation zum geplanten Verbleib in diesem Beruf

So zeigt vorangehende Graphik sowohl bei den unbereinigten wie den bereinigten Zufriedenheitsdaten eine positive Korrelation zwischen der Zufriedenheit und den geplanten Jahren der Fortführung der Tätigkeit als Tagesmutter (Korrelationskoeffizient der unbereinigten Daten ist 0.63; jener der bereinigten Daten 0.88).

Darüber hinaus zeigt der Vergleich der bisherigen sowie zukünftigen Verweildauer im Beruf als Tagesmutter und der Anzahl der betreuten Tageskinder ein spannendes Bild. Wie nachfolgendes Schaubild verdeutlicht, zeigt sich sowohl in Bezug auf die bisherige Berufsdauer (Korrelationskoeffizient 0.98) als auch auf die zukünftig geplante Verweildauer im Beruf (Korrelationskoeffizient 0.93) ein positiver Zusammenhang zur Anzahl der Tageskinder.

<sup>83</sup> Die Auswertung des optionalen Textfeldes zur geplanten Verweildauer von jenen 27.3% der Tageseltern, die keine Antwort gaben, wird in Tabelle II im Anhang angegeben.

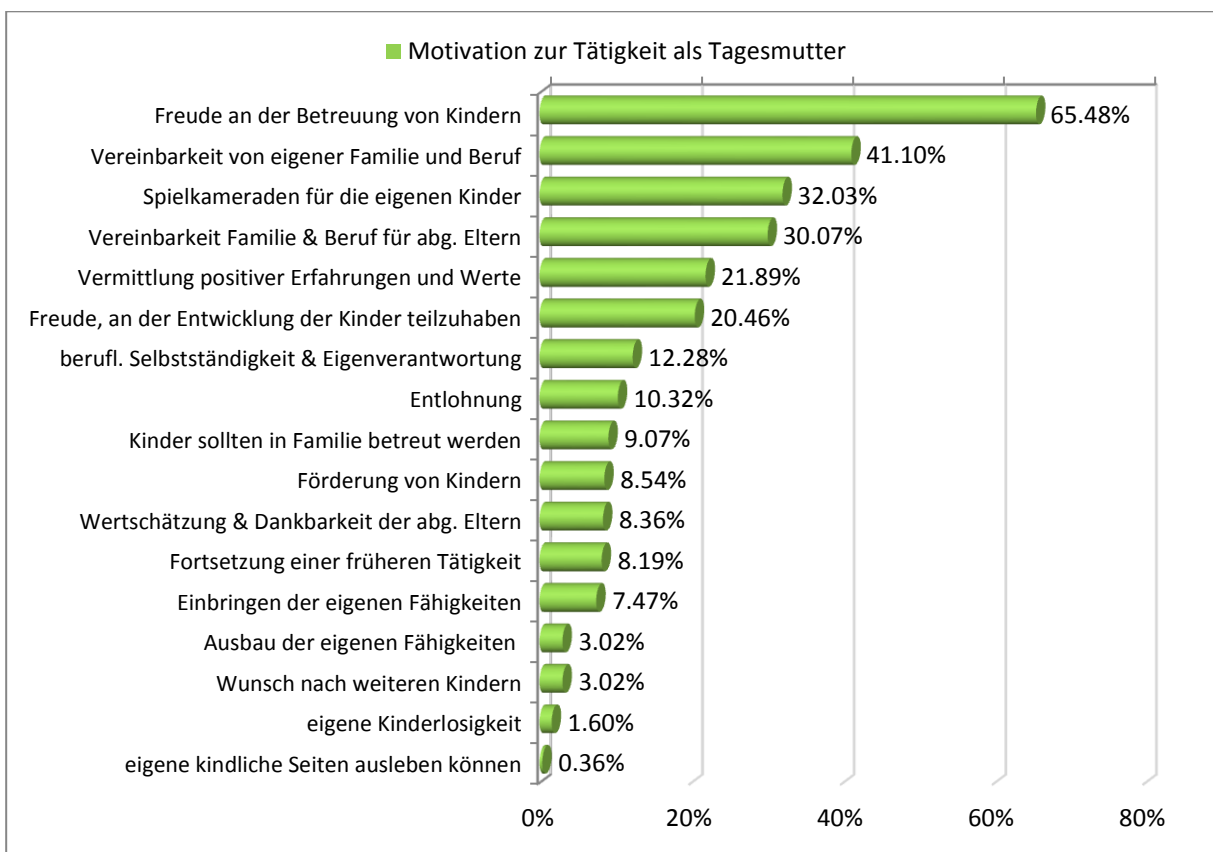
<sup>84</sup> Eine ausführliche Beschreibung der Korrelation zwischen der Zufriedenheit als Tagesmutter und der bisherigen Berufsdauer findet sich in der Auswertung zu Frage 7 und 8 im Anhang, Graphik XVI.



**Abbildung 15:** Durchschnittliche Anzahl der Tageskinder pro Tagesmutter in Korrelation zur bisherigen Berufsdauer sowie dem geplanten Verbleib in diesem Beruf

### Motivation zur Tätigkeit als Tagesmutter

Auf die Frage 11, aus welcher Motivation heraus die Tagesmütter diesen Beruf wählten, stimmten sie folgenden vorgegebenen Antwortkategorien zu:



**Abbildung 16:** Häufigkeit der Motivation zur Ausübung der Tätigkeit als Tagesmutter in Prozent (Mehrfachnennungen möglich, maximal durften 3 Antworten gegeben werden)<sup>85</sup>

<sup>85</sup> 0.53% der Tagesmütter haben auf diese Frage keine Antwort gegeben, 2.14% der Befragten gaben mehr als 3 Antworten (max. 6), welche mit in die Auswertung eingehen.

Darüber hinaus nannten sie im Kommentarfeld noch weitere Einstiegsmotivationen:

- Anfrage/Freundschaftsdienst,
- soziales Lernumfeld für die eigenen Kinder,
- Beruf ist Berufung,
- Wunsch, die eigenen Kinder selbst zu betreuen
- mangelnde Alternativen
- Beitrag zum Familieneinkommen sowie
- zur Verfügung stellen eigener Ressourcen wie Zeit, Bauernhof.<sup>86</sup>

Nachdem nun ausführlich die aus der Datenerhebung gewonnenen Erkenntnisse zur Zielgruppe Tagesmütter in Bezug auf Geschlecht, Alter, Bildungsgrad und bisherige Berufsabschlüsse, Anzahl und Alter der eigenen sowie Tageskinder als auch die Motivation zur Tätigkeit erläutert wurden, folgt nun der Versuch, diese mit den 4 Grundtypen von Tagesmüttern zu verbinden.

### Untersuchung der 4 Grundtypen von Tagesmüttern anhand der Datenauswertung

Bei dem Versuch, die Praxisdaten in die theoretisch formulierten Grundtypen von Tagesmüttern – die Traditionale, die Pragmatische, die Berufsorientierte und die Perspektivlose – einzuordnen, stellt sich das bereits in Kapitel 2.2 erwähnte Problem, dass sich die gegebenen Profile nicht an einheitlichen Kriterien orientieren. Die Identifikation der einzelnen Typen wurde entsprechend deren Beschreibung anhand folgender Antwortkategorien vorgesehen:

Traditional	
<b>Motivation</b> Frage 11	um anderen Müttern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen; weil ein Kind in der Familie und nicht einer Institution betreut werden sollte
<b>Schwierigkeiten</b> Frage 12	kein Ankreuzen der Kategorie „niedrige finanzielle Entschädigung“
<b>Kommentare</b>	Motivation (Frage 11): Kategorie „Anfrage/Freundschaftsdienst“ Verweildauer (Frage 8): Kategorie „Nachfrage“
Pragmatisch	
<b>Motivation</b> Frage 11	um selbst Familie und Beruf zu vereinbaren; damit die eigenen Kinder Spielkameraden haben
<b>Höchster Bildungsabschluss</b> Frage 2	Abschluss der Höheren Fachschule oder eidg. Berufsprüfung; Fachhochschul- oder Universitätsabschluss
<b>Kommentare</b>	Verweildauer (Frage 8): Kategorie „fester Termin, an Familie orientiert“ sowie „flexibel, abhängig von eigener Familie“

<sup>86</sup> Die detaillierte Auflistung der Kommentare kann dem Anhang entnommen werden: Frage 11, Tabelle III.

<b>Berufsorientiert</b>	
<b>Motivation</b> Frage 11	Fortsetzung einer früheren Tätigkeit z.B. im pädagogischen, psychologischen oder pflegerischen Bereich berufliche Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
<b>Berufsbezeichnung</b> Frage 3	Berufskategorien „Erzieherin/ Krippenleiterin/ Kinderpflegerin“, „Schulwesen“, „Sozialwesen/ Psychologie“ sowie Beruf der Kinderkrankenschwester
<b>bisherige und zukünftige Dauer</b> Frage 7 und 8	Berufs- und/oder Verweildauer $\geq 6$ Jahre
<b>Kommentare</b>	Verweildauer (Frage 8): Kategorie „unbestimmte Zeit, möglichst lange, bis auf weiteres“
<b>Perspektivlos</b>	
<b>Motivation</b> Frage 11	Entlohnung
<b>Höchster Bildungsabschluss</b> Frage 2	kein Abschluss Volksschulabschluss
<b>Berufsbezeichnung</b> Frage 7	Keinen Beruf erlernt
<b>Kommentare</b>	Motivation (Frage 11): Kategorie „keine Alternative“

**Tabelle 2:** Zuordnung der Antwortkategorien zu den 4 Grundtypen von Tagesmüttern<sup>87</sup>

Leider muss bei der Auswertung anhand der 4 Grundtypen festgestellt werden, dass hiernach kaum Tagesmütter alle Kriterien eines Profils erfüllen, teilweise mehreren Grundtypen zugeordnet werden können oder auch so individuelle Merkmale aufzeigen, dass sie in keines der Schemata passen.<sup>88</sup> Dies liegt in erster Linie an der Überschneidung der Kriterien. So besitzt beispielsweise eine Tagesmutter, die von ihrer Motivation dem Freundschaftsdienst (traditionell) zugeordnet werden kann, eine Fachhochschul-/Universitätsausbildung (pragmatisch) in einem Pädagogischen Bereich (berufsorientiert) und betont, dass sie der Tagesmuttertätigkeit noch solange nachgeht, wie es ihren und den Interessen der Familie entspricht (pragmatisch), wobei sie bereits 7-8 Jahre als Tagesmutter tätig ist (berufsorientiert), dabei aber nicht auf das verdiente Geld angewiesen ist (traditionell). Dieses kleine Beispiel illustriert die Unausführbarkeit dieser Zuordnung und damit, dass die Realität viel komplexer ist als die Theorie dies vorsieht. Die 4 Grundtypen von Tagesmüttern können somit anhand der in der Praxis gewonnenen Daten der vorliegenden Arbeit nicht bestätigt werden.

<sup>87</sup> Die Kategorien finden sich im Anhang jeweils unter der entsprechenden Frage.

<sup>88</sup> Würde nur nach der Motivation ausgewertet, da sie die einzige Kategorie ist, die in allen 4 Grundtypen vorkommt, so ergäbe sich folgende Zuordnung: 18.4% Traditional, 35.0% Pragmatisch, 4.8% Berufsorientiert, 2.1% Perspektivlos, 29.7% Mischformen aus den 4 Grundtypen und 10.0% können nicht zugeordnet werden.

## Auswertung zu Forschungsinteresse 2

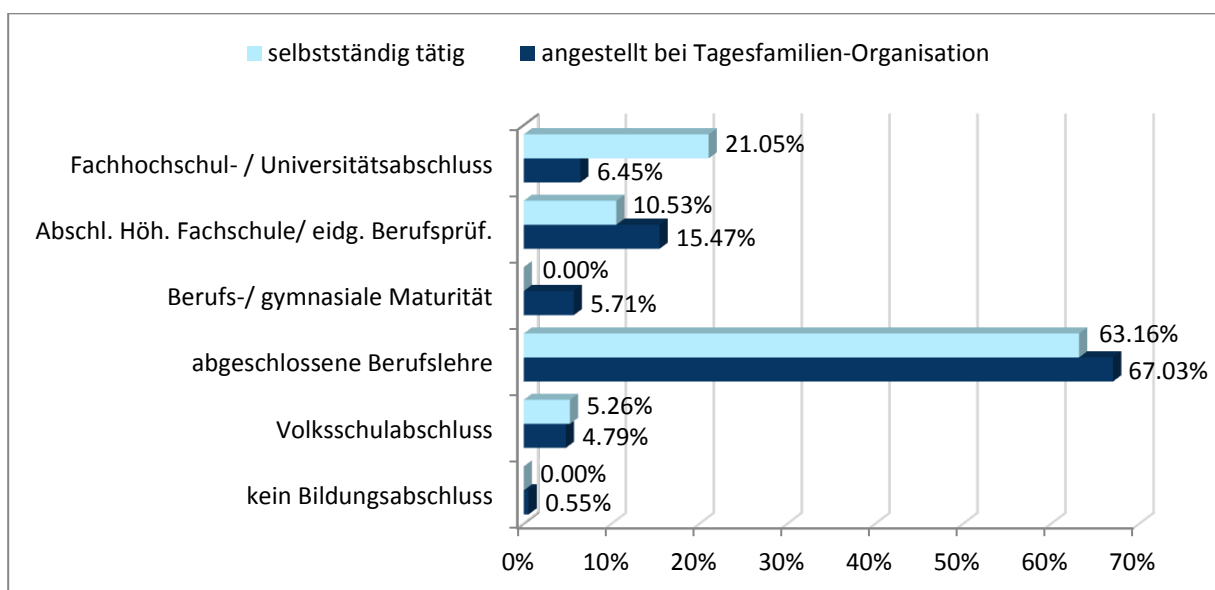
Eine weitere Frage für die Ausarbeitung von Schritten zur Professionalisierung stellt sich in Bezug auf mögliche Unterschiede zwischen freischaffenden und angestellten Tagesmüttern. Danach sollen insbesondere Differenzen in Vorbildung, Bezahlung, Arbeitspensum, Zufriedenheit, schwierigen Situationen oder Unterstützungswünschen berücksichtigt werden können.

### Beteiligung selbstständiger Tagesmütter an der Umfrage

Wie aus Tabelle 1 bereits ersichtlich, konnten nur 19 selbstständig tätige Tagesmütter für die Befragung gewonnen werden. Damit sind nur 3.4% aller Befragten eigenständig. Über die Relevanz der Aussagen dieser Teilnehmergruppe kann insofern keine Aussage getroffen werden, da es keinerlei Erfassung der Grundgesamtheit an selbstständig erwerbstätigen Tagesmüttern in der Schweiz gibt, weil diesen die Meldepflicht ihrer Tätigkeit nicht bekannt ist. Davon ausgehend, dass ein bevölkerungsreicher Kanton wie Zürich nur ca. 10 gemeldete Tageseltern gelistet hat, könnte darauf schliessen lassen, dass nur eine sehr geringe Zahl an Tagesmüttern dieser Tätigkeit als Selbstständige nachgehen. Dies ist jedoch nur eine Vermutung, denn die Anzahl an Online-Inseraten könnte ebenso auf eine hohe Grundgesamtheit hindeuten, wobei auch dies keine Schlussfolgerung zulässt, denn Inserate könnten gleichermaßen von angestellten Tagesmüttern aufgegeben sein. Somit sind die nachfolgenden Aussagen unter diesem Aspekt der unausgewogenen Teilnehmergruppen (19 selbstständige im Vergleich zu 543 angestellten Tageseltern) zu sehen.

### Differenzen angestellter und selbstständiger Tagesmütter in Bildungsgrad und pädagogischer Erstausbildung

Bei der Unterscheidung von selbstständigen Tagesmüttern im Vergleich zu jenen, die in einer Tagesfamilien-Organisation angestellt sind, zeigt sich in Bezug auf den höchsten Bildungsabschluss nachfolgendes Bild:



**Abbildung 17:** Höchster Bildungsabschluss von selbstständigen und bei einer Tagesfamilien-Organisation angestellten Tageseltern im prozentualen Vergleich

Daraus könnte geschlussfolgert werden, dass sich das Bildungsniveau darin unterscheidet, dass Tagesmütter mit einem Fachhochschul- oder Universitätsabschluss 3.5mal häufiger selbstständig der Tätigkeit als Tagesmutter nachgehen, denn als Angestellte in einer Tagesfamilien-Organisation zu arbeiten. Jedoch muss hierbei die geringe Umfragebeteiligung von nur 19 selbstständigen Tagesmüttern berücksichtigt werden. So können zu den weiteren Bildungsabschlüssen keine Aussagen getroffen werden, da sich die Prozentzahlen nur marginal unterscheiden.

Interessant ist zudem die Betrachtung des pädagogischen Vorwissens aus der Erstausbildung. Während von den angestellten Tagesmüttern lediglich 13.81% über eine pädagogische Ausbildung verfügen, sind dies bei den selbstständigen Tagesmüttern 21.05%.<sup>89</sup>

### **Unterschied angestellter und selbstständiger Tagesmütter in Bezug auf die Anzahl der Betreuungsstunden pro Jahr und den durchschnittlichen Stundenlohn**

Festgehalten werden kann, dass selbstständige Tagesmütter durchschnittlich 17.9% mehr und damit 1394.8 Betreuungsstunden pro Jahr leisten im Vergleich zu ihren angestellten KollegInnen, die durchschnittlich 1182.8 Betreuungsstunden abrechnen.<sup>90</sup>

Bei der Gegenüberstellung des Stundenlohns zwischen selbstständigen und bei einer Tagesfamilien-Organisation angestellten Tagesmüttern zeigt sich eine Differenz von CHF 1.05 zugunsten der Selbstständigen. So verdienen angestellte Tagesmütter durchschnittlich CHF 7.41 (bei einer Spanne von CHF 2.75 bis CHF 22.22), während selbstständige Tagesmütter durchschnittlich CHF 8.46 pro Stunde (bei einer Spanne zwischen CHF 4.00 und CHF 19.70) erhalten.<sup>91</sup> Es ist jedoch davon auszugehen, dass diese jeweils aus der Betreuungsstundenzahl und dem Jahreslohn berechneten Mittelwerte insgesamt deutlich höher liegen als der reale Lohn.<sup>92</sup> Dahinter liegt vermutlich das Verständnisaprobem, dass teilweise beim Ausfüllen der Betreuungsstundenzahl<sup>93</sup> die Arbeitsstundenzahl angegeben wurde.<sup>94</sup>

Da ein zu niedriges Lohnniveau nach der Motivationstheorie von Herzberg als sogenannter Hygienefaktor Unzufriedenheit verursacht, scheint der Vergleich in Bezug auf die Zufriedenheit von angestellten und selbstständigen Tagesmüttern interessant.<sup>95</sup> Denn demnach müsste die Zufriedenheit von angestellten Tagesmüttern niedriger sein als jene der selbstständigen.

---

<sup>89</sup> Diese Zahlen setzen sich jeweils aus den Berufskategorien Erzieherin/ Krippenleiterin/ Kinderpflegerin, Schulwesen sowie Sozialwesen/ Psychologie zusammen.

<sup>90</sup> Graphik XX im Anhang veranschaulicht die Häufigkeit der geleisteten Betreuungsstunden aller Tagesmütter pro Jahr in Prozent. Die durchschnittliche Betreuungsstundenzahl demnach bei 1192.1 Stunden.

<sup>91</sup> Angaben der Betreuungsstunden und der Jahreslohnsomme, aus denen sich ein Stundenlohn von 30 – 80 Franken ergibt, werden in dieser Berechnung nicht mitberücksichtigt.

<sup>92</sup> Diese Annahme wird vor allem dadurch begründet, dass wie bereits in Kapitel 2.1 beschrieben, der Lohn im Angestelltenverhältnis zwischen CHF 4.00 und 12.00 liegt, während die berechneten Mittelwerte bis zu CHF 22.22 deutlich darüber hinaus gehen. Zudem beträgt der Korrelationswert zwischen der Jahreslohnsomme und der Betreuungsstundenzahl lediglich 0.87, müsste fehlerfrei jedoch bei 1.00 liegen.

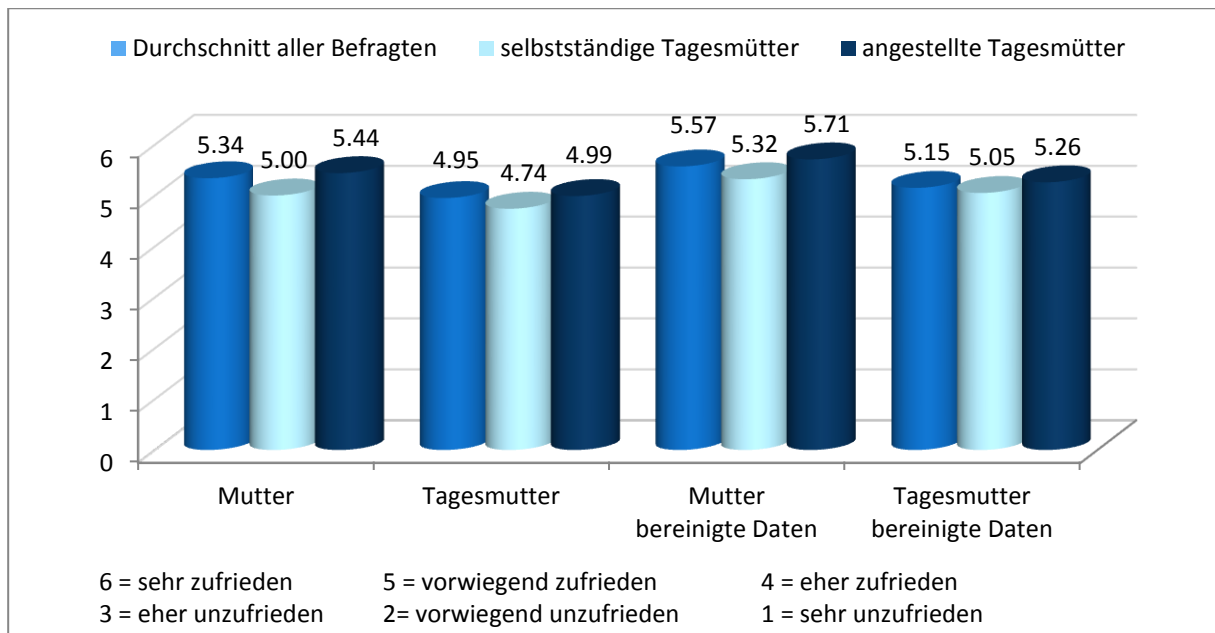
<sup>93</sup> Die Betreuungsstundenzahl misst die geleisteten Betreuungsstunden und setzt sich daher zusammen aus dem Produkt der Arbeitszeit und anwesenden Kinderzahl.

<sup>94</sup> Unter Frage 9 und 10 im Anhang finden sich detaillierte Auswertungsdaten mit Erläuterungen zur Jahreslohnsomme, der Betreuungsstundenzahl sowie dem berechneten Stundenlohn für alle Tagesmütter.

<sup>95</sup> Vgl. Herzberg/ Mausner/ Snyderman 1967

## Differenzen angestellter und selbstständiger Tagesmütter in Bezug auf ihre Zufriedenheit

Die Antwortkategorien zur Frage nach der Zufriedenheit waren folgendermassen gewählt: 1 = *sehr zufrieden*; 2 = *vorwiegend zufrieden*; 3 = *eher zufrieden*; 4 = *eher unzufrieden*, 5 = *vorwiegend unzufrieden*; 6 = *sehr unzufrieden*; k.A. = *keine Antwort*. Dies hat sich insofern als ungeschickt erwiesen, da die 6er-Skala eine Assoziation zum Notensystem in der Schweiz hervorgerufen hat, welches jedoch entgegengesetzt zu dieser Skala gepolt ist, d.h. eine 6 als beste Note gilt. Daher wurde dies in nachfolgendem Schaubild korrigiert. Die beiden linken Säulenverbunde beziehen sich dabei auf die Daten, so wie sie von den Befragten angekreuzt wurden, während die Daten bei den beiden rechten bereinigt wurden.<sup>96</sup>



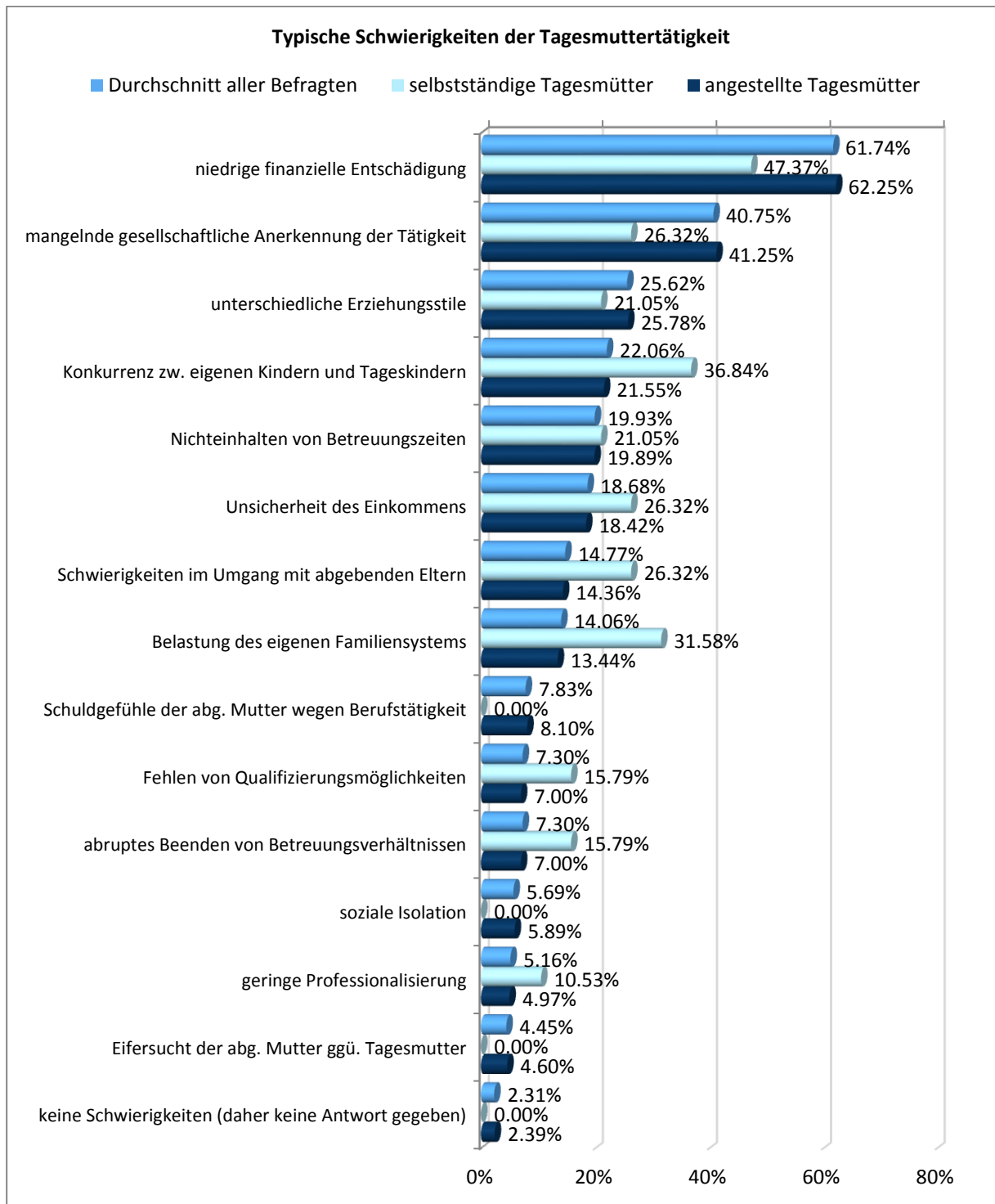
**Abbildung 18:** Zufriedenheit als Mutter und Tagesmutter, aufgeschlüsselt als Durchschnitt aller Befragten sowie der Unterscheidung von selbstständig und angestellt arbeitenden Tagesmüttern

Trotz der Schwierigkeit durch die teilweise fehlinterpretierten Antwortkategorien kann aus dem Schaubild abgelesen werden, dass die Gesamtheit aller Tagesmütter mit ihrem Muttersein durchschnittlich 0.4 Skalenwerte zufriedener ist als mit ihrer Situation als Tagesmutter. Wird die Differenz zwischen selbstständigen und angestellt arbeitenden Tagesmüttern betrachtet, so fällt auf, dass selbstständige Tagesmütter ferner als Mütter (Differenz von durchschnittlich 0.4) wie als Tagesmütter (Differenz von durchschnittlich 0.2) unzufriedener sind als ihre bei einer Tagesfamilienorganisation angestellten KollegINNen. Dies würde die Schlussfolgerung zulassen, dass die Zugehörigkeit zu einer grösseren Institution mit den damit einhergehenden Rechten, Pflichten und Unterstützungsangeboten der Zufriedenheit sowohl als Mutter wie als Tagesmutter zuträglich ist. Jedoch ist es auch möglich, dass nur jene unzufriedeneren selbstständigen Tagesmütter an der Online-Umfrage teilgenommen haben, während die zufriedeneren aufgrund geringerer Veränderungswünsche an ihrer Situation keine Veranlassung zur Teilnahme sahen.

<sup>96</sup> Kodierungsregel für die Datenbereinigung: Nur jene Daten, die sowohl in der Kategorie Mutter als auch Tagesmutter eine 6, eine Kombination aus 5 und 6 enthielten oder wenn aus dem Kommentar ersichtlich war, dass die Daten in umgekehrter Reihenfolge gegeben wurden, so wurden diese Antworten ignoriert. Dadurch wurden insgesamt 25 Datensätze eliminiert

## Gegenüberstellung der von selbstständigen und angestellten Tagesmüttern genannten Schwierigkeiten

Nachfolgende Graphik veranschaulicht typische Schwierigkeiten selbstständiger im Vergleich zu angestellten Tageseltern, wobei sich die Reihenfolge an der Häufigkeit der genannten Schwierigkeiten aller Befragten ausrichtet.



**Abbildung 19:** Typische Schwierigkeiten der Tagesmuttertätigkeit (Frage 12), aufgeschlüsselt als Durchschnitt aller Befragten sowie der Unterscheidung von selbstständig und angestellt arbeitenden Tagesmüttern



Auf die grundsätzlichen Schwierigkeiten wird im Abschnitt Forschungsinteresse 4 näher eingegangen. An dieser Stelle interessiert vor allem der Unterschied zwischen angestellten und selbstständigen Tagesmüttern. Dieser liegt insbesondere darin, dass angestellte Tageseltern die *niedrige finanzielle Entschädigung* sowie die *mangelnde gesellschaftliche Anerkennung* mit je einer Differenz von knapp 15% deutlich belastender bewerten. Im Gegensatz dazu beurteilen selbstständige Tagesmütter die *Belastung des eigenen Familiensystems* mit einer Differenz von 18% sowie die *Konkurrenz zwischen den eigenen und Tageskindern* mit einer Differenz von 15% gegenüber angestellten Tageseltern als grössere Belastung. Während angestellte Tagesmütter somit äussere Faktoren am deutlichsten belasten, stehen bei selbstständigen Tageseltern interpersonelle Schwierigkeiten im Vordergrund.

Interessant in Bezug auf die Professionalisierung ist zudem, dass Tageseltern in Selbstständigkeit die *mangelnde Professionalität* (mit einer Differenz von 6%) und das *Fehlen von Qualifikationsmöglichkeiten* (mit einer Differenz von 9%) häufiger als Schwierigkeit empfinden. Umso wichtiger ist es folglich, die selbstständigen Tagesmütter bei der Entwicklung von Angeboten zur Professionalisierung und Unterstützung als Zielgruppe entsprechend zu berücksichtigen, auch wenn die Anzahl dieser Adressaten nach wie vor unbekannt ist.

### **Vergleich angestellter und selbstständiger Tageseltern in Bezug auf die Nutzung von und den Wunsch nach weiteren Unterstützungsangeboten**

Nachfolgende Graphik 20 veranschaulicht sowohl die Nutzung vorhandener Unterstützungsangebote als auch die Bereitschaft zu weiteren vorgegebenen Angeboten – Supervision, Biographie-Gruppe und Berufsausbildung –, aufgeschlüsselt nach der Gesamtheit aller Befragten sowie dem Vergleich von selbstständigen und angestellten Tagesmüttern. Sie verdeutlicht, dass sich selbstständige Tagesmütter insbesondere dadurch unterscheiden, dass sie im Vergleich zu angestellten KollegINNen zu 24% weniger Weiterbildungen wahrnehmen und zu 15% weniger Gespräche mit anderen Tagesmüttern führen. Ersteres ist vermutlich darin begründet, dass selbstständige im Gegensatz zu angestellten Tageseltern keiner Verpflichtung zur regelmässigen Weiterbildung unterliegen und sich möglicherweise aufgrund des insgesamt höheren Bildungsniveaus und der grösseren Häufigkeit einer pädagogischen Berufsausbildung hierzu weniger verpflichtet fühlen.<sup>97</sup> Zudem wird teilweise das Niveau der Weiterbildungsveranstaltungen bemängelt, was ebenfalls dazu beitragen könnte.<sup>98</sup> Dass Letzteres, die Gespräche mit anderen Tagesmüttern, bei selbstständigen Tagesmüttern deutlich seltener auftreten, liegt vermutlich an der nicht vorhandenen Vernetzung durch den Verein. Interessant ist jedoch, dass sich trotzdem 32% der selbstständigen Tagesmütter durch den Tagesfamilienverein unterstützt fühlen.

Insgesamt muss festgehalten werden, dass sich die Bereitschaft zur Teilnahme an den potentiellen neuen Angeboten – Supervision, Biographiegruppe und Berufsausbildung – zwischen angestellten und selbstständigen Tagesmüttern mit einer Nachfrage von 1.09 bzw. 1.10 nicht unterscheidet<sup>99</sup>,

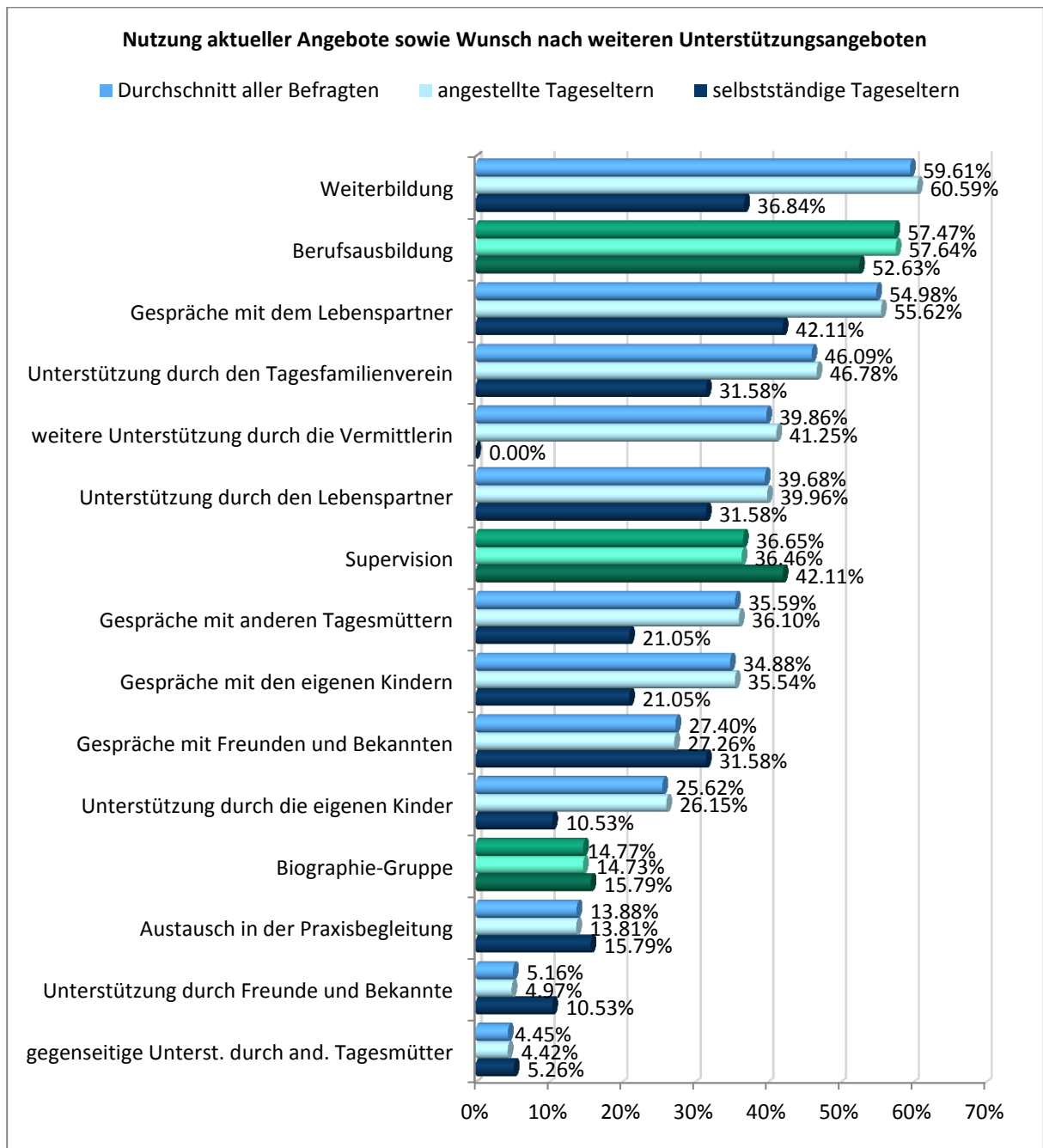
---

<sup>97</sup> Zum Vergleich des Bildungsniveaus und pädagogischen Vorwissens von angestellten und selbstständigen Tageseltern siehe in diesem Kapitel weiter oben unter der Überschrift: Differenzen angestellter und selbstständiger Tagesmütter in Bildungsgrad und pädagogischer Erstausbildung.

<sup>98</sup> Zu den Kommentaren zur Weiterbildung siehe im Anhang zu Frage 17 Tabelle IX

<sup>99</sup> Auch bei differenzierter Betrachtung der potentiell neuen Angebote zeigen sich keine gravierenden Abweichungen: Selbstständige Tagesmütter zeigen ein etwas erhöhtes Interesse an Supervision und Biographie-Gruppen und geringeres an einer Berufsausbildung. Siehe hierzu Tabelle X unter Frage 18 im Anhang

wohingegen die aktuelle Nutzung von Angeboten eine deutliche Diskrepanz aufzeigt: Selbstständige Tageseltern nutzen durchschnittlich 2.58 Angebote, während angestellte sich durch 3.92 verschiedene Angebote unterstützen lassen.



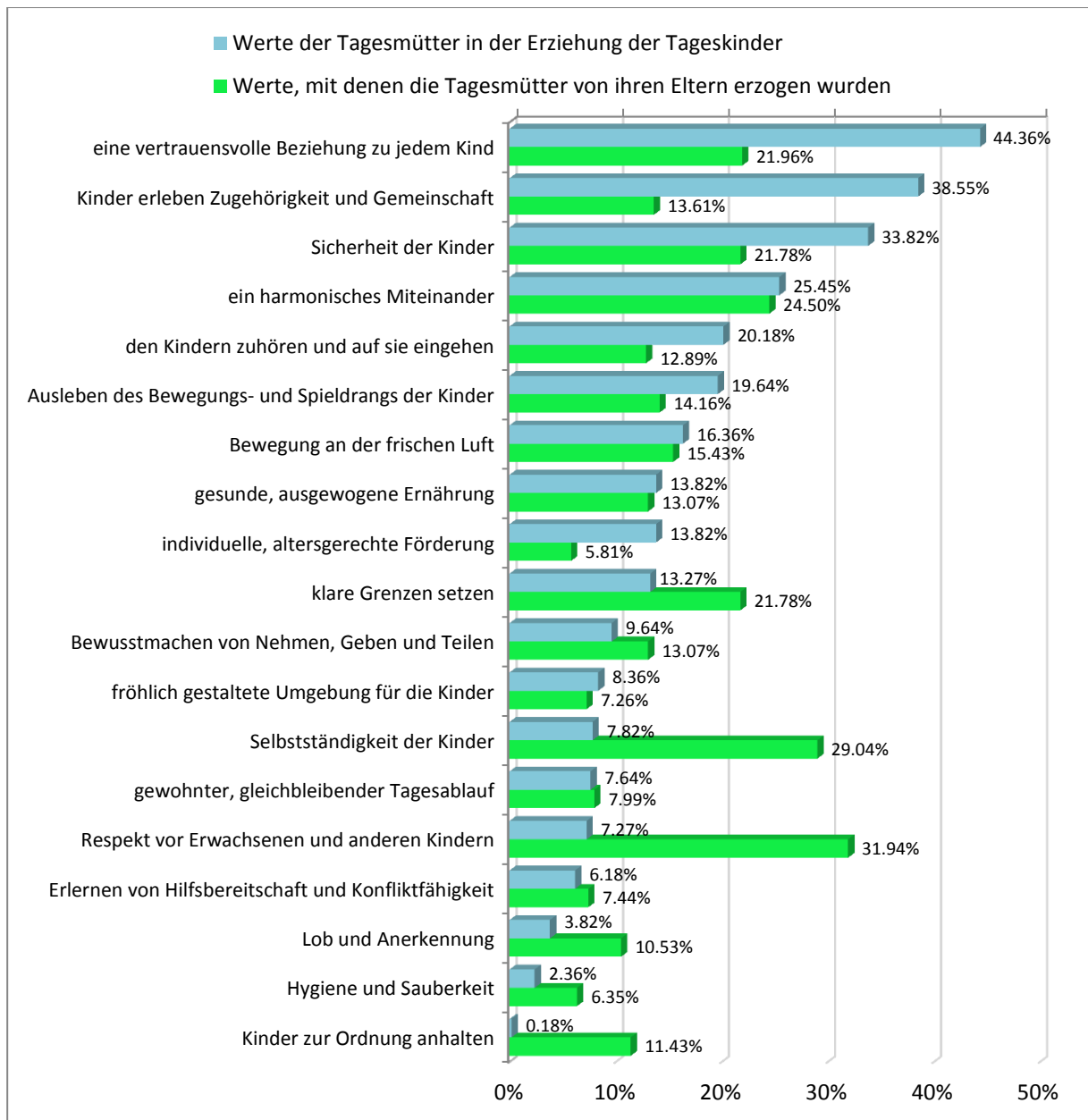
**Abbildung 20:** Nutzung aktueller Unterstützungsangebote (Frage 17, blaue Farbnuancen) sowie weitere Unterstützungswünsche (Frage 18, grüne Farbnuancen), aufgeschlüsselt als Durchschnitt aller Befragten sowie der Unterscheidung von selbstständig und angestellt arbeitenden Tagesmüttern

Konsequenzen aus den beschriebenen Unterschieden zwischen angestellten und selbstständigen Tagesmüttern zur Professionalisierung des Berufsfeldes werden im nachfolgenden Kapitel 4 gezogen. Zuvor wird auf die Erziehungswerte der Tagesmütter (Forschungsinteresse 3) sowie die Nutzung und Wünsche an Unterstützungsangebote (Forschungsinteresse 4) eingegangen.

### Auswertung zu Forschungsinteresse 3

Das Betreuungs- und Erziehungsverhalten der Tagesmütter spielt sich vornehmlich hinter verschlossenen Türen ab, da die Tagesmütter zumeist mit den Kindern allein sind. Nachfolgende Auswertung beleuchtet die Werte, an denen Tagesmütter ihre Tätigkeit orientieren, gibt Auskunft über die Veränderung dessen im Vergleich zu den eigenen Erziehungswerten, mit denen Tagesmütter in ihrer Ursprungsfamilie erzogen wurden, und setzt diese in Verbindung mit der Bewertung der eigenen Kindheit.

#### Vergleich der in der eigenen Kindheit erfahrenden Erziehungswerte und jenen, mit denen Tagesmütter heute ihre Tageskinder erziehen

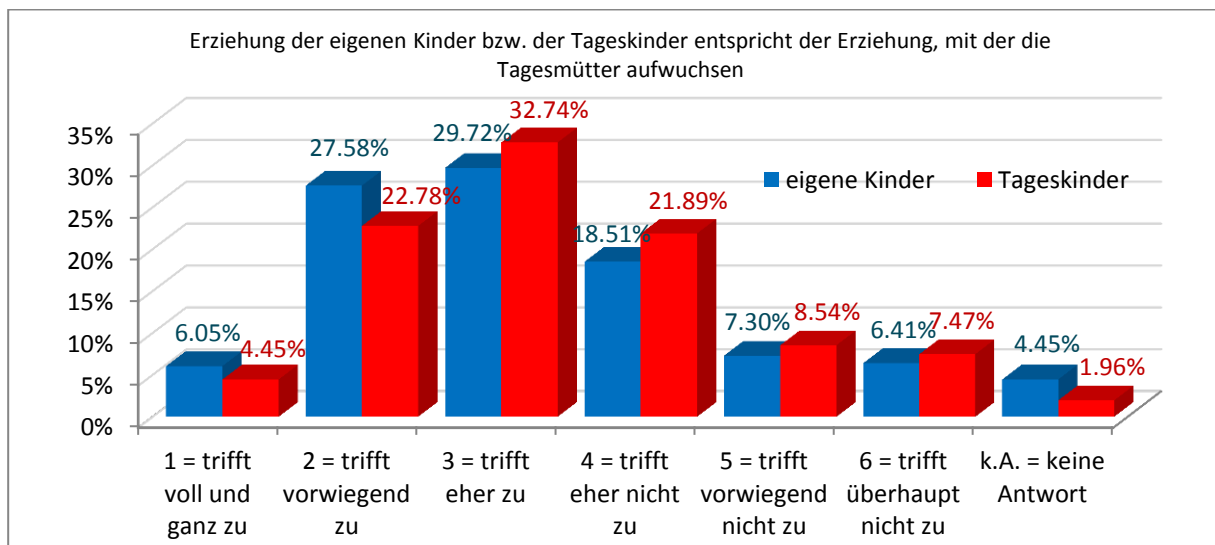


**Abbildung 21:** Gegenüberstellung der Werte, mit denen Tagesmütter heute ihre Tageskinder erziehen und den in der eigenen Kindheit erfahrenden Erziehungswerten der Eltern heutiger Tagesmütter (Mehrfachnennungen möglich)

In Graphik 21<sup>100</sup> wurden die Antworten auf Frage 13 und 14 zusammen abgebildet. Demgemäss zeigt die Graphik den Vergleich der Werte der Tagesmütter in der Betreuung ihrer Tageskinder gegenüber den Werten, mit denen sie selbst in ihrer Herkunftsfamilie erzogen wurden. Bemerkenswert ist vor allem, dass jene Werte, die mit Bindung zur Betreuungsperson einhergehen (*vertrauensvolle Beziehung, Zugehörigkeit und Gemeinschaft erleben, harmonisches Miteinander sowie Zuhören und auf die Kinder eingehen*) den Tagesmüttern heute sehr wichtig sind. Lediglich 15.09% aller befragten Tagesmütter nannten keinen dieser Werte.

Darüber hinaus interessiert die Betrachtung des Wertewandels, also der Differenz der Erziehungswerte zwischen den beiden Generationen (Herkunftsfamilie der Tageseltern sowie Erziehung der Tagesmütter gegenüber den Tageskindern).<sup>101</sup> So spiegelt sich der generationale Wertewandel in der Erziehung wider.<sup>102</sup> Demgemäss haben die Werte *erlebte Zugehörigkeit und Gemeinschaft, eine vertrauensvolle Beziehung, Sicherheit und individuelle, altersgerechte Förderung* zugenommen, während die Werte *Respekt vor Erwachsenen und anderen Kindern, Selbstständigkeit, Ordnung sowie Grenzen setzen* heute stärker in den Hintergrund getreten sind.

Neben der Beantwortung dieser Fragen zu den Werten, wurden die Tageseltern in Frage 15 um ihre Einschätzung zur Kongruenz der Erziehung in ihren Ursprungsfamilien und jener, mit der sie ihre Kinder und ihre Tageskinder erziehen, gebeten. Nachfolgendes Schaubild illustriert die Antworten:<sup>103</sup>



**Abbildung 22:** Einschätzung der Tagesmütter zur Kongruenz der Erziehung in ihren Ursprungsfamilien und jener, mit der sie ihre Kinder und ihre Tageskinder erziehen

<sup>100</sup> 0.07% der Tagesmütter haben auf die Frage 13 keine Antwort gegeben, davon 2 Befragte ohne Kommentar und 2 Tagesmütter, weil sie alle Antwortkategorien wichtig finden. Zusätzlich mussten bei dieser Frage 8 Antworten gelöscht werden, da mehr als 3 Antworten gewählt wurden. 1.96% der befragten Tagesmütter gaben keine Antwort auf Frage 14. Bei den prozentualen Angaben der graphischen Darstellung wurden die Datensätze ohne Antwort bzw. mit mehr als 3 Antworten herausgerechnet.

Die zusätzlich genannten Kommentare zu Frage 13 und 14 finden sich nach Kategorien geordnet im Anhang, Tabelle V und VI.

<sup>101</sup> Eine Veranschaulichung der Differenz zwischen den Erziehungswerten in der Ursprungsfamilie der Tagesmütter und deren heutigen Erziehungswerten gegenüber ihren Tageskindern befindet sich im Anhang: Graphik XXV.

<sup>102</sup> Zum Wertewandel siehe die Ausführungen in Kapitel 2.3

<sup>103</sup> Die zu Frage 15 zusätzlich gegebenen Kommentare können im Anhang Tabelle VII nachgelesen werden.

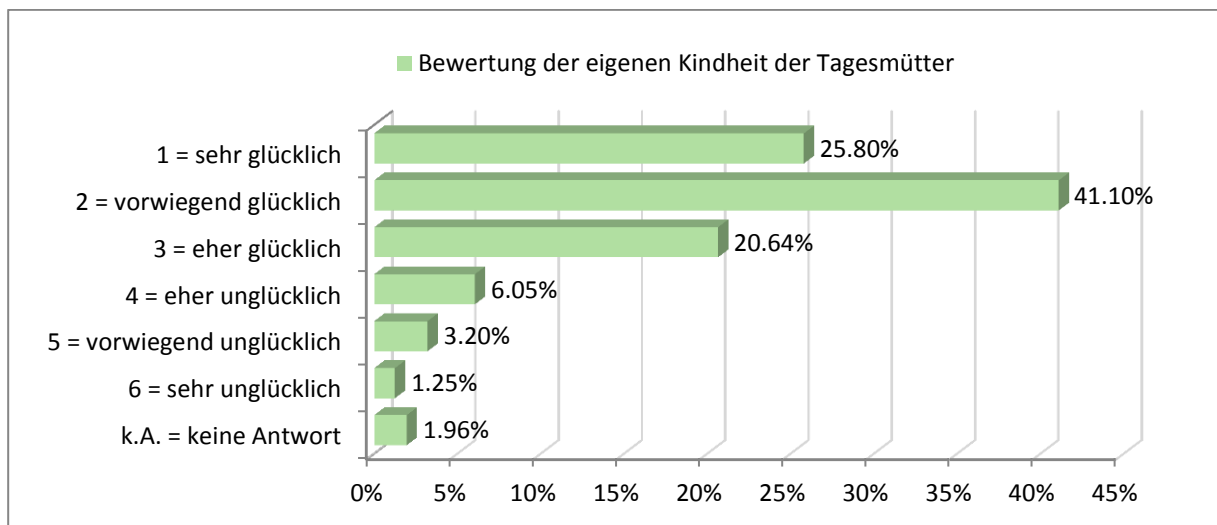
Daraus ist ersichtlich, dass die befragten Tagesmütter in der Selbsteinschätzung sowohl ihre eigenen Kinder (66.30%) als auch die Tageskinder (61.16%)<sup>104</sup> tendenziell ähnlich erziehen wie sie selbst einst von ihren Eltern erzogen wurden. Jedoch übernimmt nur ein geringer Prozentsatz (6.05% bei den eigenen Kindern und 4.45% bei den Tageskindern) sämtliche Erziehungsvorstellungen der älteren Generation.<sup>105</sup>

Angenommen werden könnte zudem, dass Tagesmütter, die ihre eigenen Kinder und die Tageskinder sehr unterschiedlich erziehen, ein grösseres Interesse und Bedürfnis nach Austausch und Weiterbildung haben. Doch bei der Betrachtung der Differenz zwischen der Erziehung der eigenen Kinder sowie Tageskinder und der Nutzung von bzw. dem Wunsch nach Unterstützungsangeboten lässt sich keinerlei Zusammenhang erkennen.<sup>106</sup> Tagesmütter mit einer stärkeren Unterscheidung in dem Erziehungsverhalten zwischen eigenen und Tageskinder haben demnach weder einen grösseren Bedarf an Unterstützung noch nutzen sie mehr vorhandene Angebote.

Ferner scheint die Frage interessant, ob die Kongruenz zwischen der erhaltenen und der gegebenen Erziehung von der Bewertung der eigenen Kindheit abhängt.

### Relevanz der Bewertung der eigenen Kindheitserfahrungen der Tagesmütter für die (Nicht-) Weitergabe von Werten

Die Frage 16 nach der Bewertung der eigenen Kindheit in ihrer Ursprungsfamilie beantworteten die Tagesmütter wie folgt:



**Abbildung 23:** Bewertung der eigenen Kindheit der Tagesmütter in Ihrer Herkunftsfamilie als Häufigkeitsverteilung in Prozent<sup>107</sup>

<sup>104</sup> In diese beiden Prozentangaben gehen die Werte der Aussagen 1-3 ein.

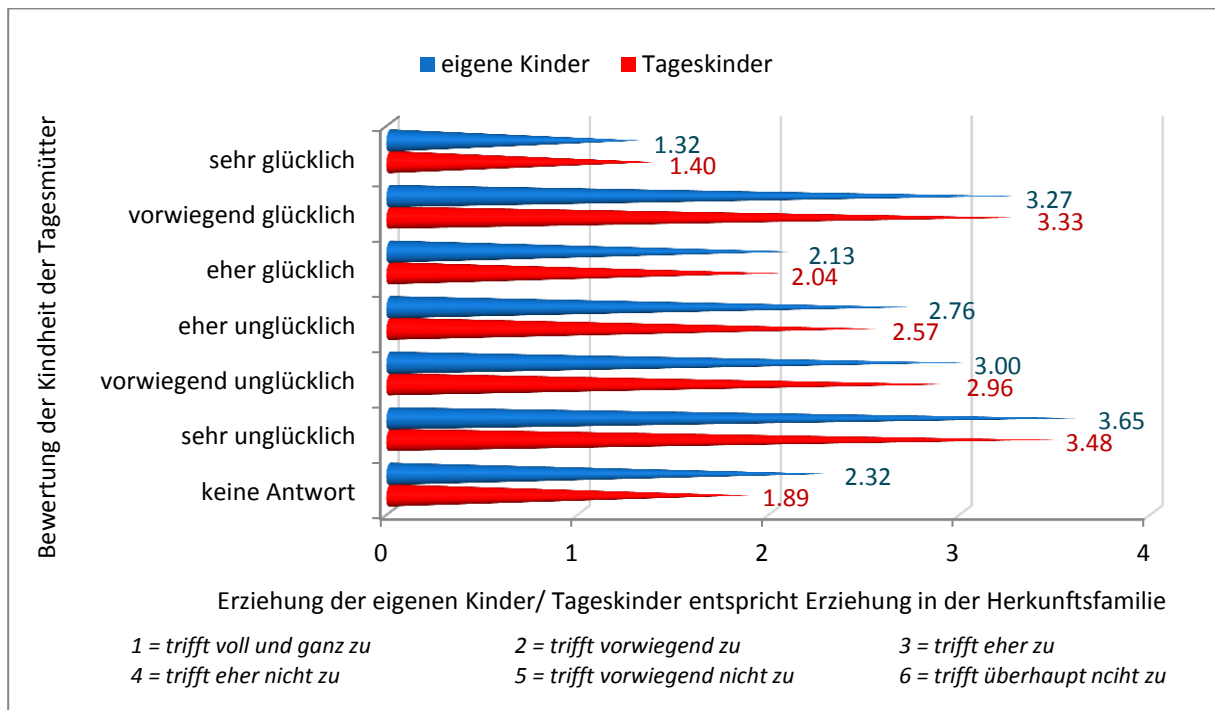
<sup>105</sup> Im Anhang wird ergänzend die Differenz zwischen der Erziehung der eigenen Kinder und jener der Tageskinder im Vergleich zur in der Ursprungsfamilie selbst erfahrenen Erziehung der Tagesmütter anhand von Graphik XXVII veranschaulicht und erläutert.

<sup>106</sup> Korrelationskoeffizient von Differenz des Erziehungsverhaltens und der Nutzung von Unterstützung *Frage 17* = 0.04; Korrelationskoeffizient zwischen der Differenz des Erziehungsverhaltens und den weiteren Unterstützungswünschen *Frage 18* = 0.02.

<sup>107</sup> Die zu Frage 16 gegebenen Kommentare zur eigenen Kindheit sind im Anhang aufgelistet.

Aus dieser Graphik ist ersichtlich, dass nur ein geringer Anteil von 10.71% der Tagesmütter, die auf diese Frage eine Antwort gaben, ihre Kindheit als *eher bis sehr unglücklich* beschreibt. Der grösste Teil der Tagesmütter (89.29% jener, die die Frage beantworteten) schaut somit auf eine eher bis sehr glückliche Kindheit zurück. Die durchschnittliche Bewertung liegt bei 2.21, also nur etwas negativer als *vorwiegend glücklich*.

Das ausdrückliche Interesse gilt der Frage, inwiefern die Bewertung der eigenen Kindheit der Tagesmütter in ihrer Ursprungsfamilie mit der heutigen Erziehung der eigenen Kinder und der Tageskinder korreliert. Nachfolgende Graphik veranschaulicht auf der x-Achse die Ausprägung der Kongruenz zwischen Kindheit der Tagesmutter und heutiger Erziehung ihrer Kinder (blau) und Tageskinder (rot) in Abhängigkeit von der auf der y-Achse abgetragenen Bewertung der eigenen Kindheit:



**Abbildung 24:** Kongruenz zwischen in der Kindheit selbst erfahrener Erziehung und jener, die Tagesmütter heute ihren Kindern und Tageskindern zuteilwerden lassen in Abhängigkeit von der Bewertung der eigenen Kindheit der Tagesmütter in ihrer Herkunftsfamilie

Aus der Graphik ist erkennbar, dass es durchaus einen starken Zusammenhang zwischen beiden Faktoren in der Form gibt, dass Tagesmütter, die ihre Kindheit als sehr glücklich bezeichnen, nur sehr selten Abweichungen zwischen dem in der Kindheit erlebtem und dem eigenen Erziehungsverhalten gegenüber ihren Kinder und Tageskinder aufweisen. Umgekehrt zeigen auch jene Tagesmütter mit einer weniger glücklichen Kindheit (*eher glücklich bis sehr unglücklich*) durchschnittlich eine stärkere Tendenz, ihr eigenes Erziehungsverhalten gegenüber ihren Kindern und Tageskindern anders als das in der Kindheit selbst erfahrene zu gestalten. Lediglich jene Tagesmütter, die ihre Kindheit mit *vorwiegend glücklich* beschreiben, weichen insofern stark ab, als sie ihren Erziehungsstil als deutlich unähnlicher betrachten als dies aufgrund der Bewertung der eigenen Kindheit zu vermuten wäre. Dadurch liegt der Korrelationskoeffizient zwischen der Bewertung der eigenen Kindheit der Tagesmütter und der Erziehung ihrer eigenen Kinder sowie jener zwischen der Bewertung der eigenen Kindheit der Tagesmütter und der Erziehung ihrer Tageskinder nur je bei 0.48. Hiermit ist zwar ein Zusammenhang zu den Kindheitserfahrungen erkennbar, jedoch ist er nicht kausal. Würde bei der

Auswertung die Kategorie *vorwiegend glücklich* vernachlässigt werden, läge der Korrelationskoeffizient zwischen der Bewertung der eigenen Kindheit der Tagesmütter und der Erziehung ihrer eigenen Kinder bei 0.98 und jener zwischen der Bewertung der eigenen Kindheit der Tagesmütter und der Erziehung ihrer Tageskinder gar bei 1.00. Es wäre daher spannend, in weiterführenden Studien zu erforschen, warum Tagesmütter mit *vorwiegend glücklicher* Kindheitsbewertung ihr Erziehungsverhalten als so anders im Vergleich zu dem ihrer Eltern einschätzen wie dies jenen mit einer *vorwiegend bis sehr unglücklichen* Kindheit entspricht.

Da das Erziehungsverhalten mit der Zunahme einer schlechteren Bewertung der eigenen Kindheit – mit Ausnahme der genannten Kategorie der *vorwiegend glücklichen* Kindheitsbewertungen – stärker von jenem der Eltern abweicht und somit die eigenen Eltern nicht im Sinne des Modelllernens zur Verfügung stehen, könnte angenommen werden, dass sowohl die aktuelle Nutzung als auch die Nachfrage nach neuen Unterstützungsangeboten mit Verschlechterung der Kindheitsbewertung ansteigt. Diese Annahme wird nachfolgend überprüft.

**Bedeutsamkeit der eigenen Kindheitserfahrungen in der Ursprungsfamilie der Tagesmütter für den Unterstützungsbedarf sowie genannte Schwierigkeiten**

Jene oben aufgeworfene These, dass mit einer schlechteren Kindheitsbewertung auch eine stärkere Nutzung von Unterstützungsangeboten einhergehe, kann so pauschal formuliert zunächst nicht bestätigt werden. So befindet sich der Korrelationskoeffizient zwischen der Kindheitsbewertung und der Anzahl der genutzten Angebote bei -0.01 und jener zwischen der Kindheitsbewertung und der Anzahl der Nutzung neuer Angebote wie Supervision, Biographie-Gruppen oder einer Berufsausbildung bei 0.05.

Wird jedoch nicht von der Anzahl genutzter oder neu nachgefragter Angebote ausgegangen, sondern ein konkreter Vergleich zwischen den neuen Unterstützungsangeboten und der Kindheitsbewertung betrachtet, so können signifikante Unterschiede festgestellt werden.

Nachfrage nach	Berufsausbildung	Supervision	Biographie-Gruppe	Supervision und Biographie-Gruppe
<b>Kindheitsbewertung</b>	2.14	2.31	2.31	2.48
	TM, die <b>nicht</b> an <b>Berufsausbildung</b> teilnehmen würden	TM, die <b>nicht</b> an <b>Supervision</b> teilnehmen würden	TM, die <b>nicht</b> an <b>Biographie-Gruppe</b> teilnehmen würden	TM, die <b>weder</b> an <b>Supervision</b> <b>noch</b> an <b>Biographie-Gruppe</b> teilnehmen würden
<b>Kindheitsbewertung</b>	2.22	2.10	2.15	2.10

**Tabelle 3:** Bewertung der eigenen Kindheit der Tageseltern im Zusammenhang mit der Nachfrage nach einer Berufsausbildung, nach Supervisions- oder Biographie-Gruppen

Die Kindheitsbewertung jener Tagesmütter, die sich für die Teilnahme an der Supervision interessieren, gaben für ihre Kindheit durchschnittlich 2.31<sup>108</sup> an, was identisch mit jenen Interessenten an Biographie-Gruppen ist. Verglichen mit jenen Tagesmüttern, die für sich keine Biographie-Gruppen wünschen, fällt die Kindheitsbewertung 0.16 Skalenwerte negativer aus. Jene, die keine Supervisions-Gruppen wünschen, bewerten ihre Kindheit ebenfalls positiver (um 0.21 Skalenwerte). Noch auffälliger ist, dass diejenigen Tagesmütter, die die Bereitschaft zeigen, sowohl an Supervision wie an Biographie-Arbeit teilzunehmen, Ihre Kindheit mit 2.48 und somit 0.38 Skalenwerte negativer bewerten als die restlichen Tagesmütter, die eine durchschnittliche Kindheitsbewertung von 2.10 aufweisen. Die Kindheitsbewertungen der potentiellen KundINNeN einer Berufsausbildung zeigen hingegen mit durchschnittlich 2.14 zu 2.22 nur marginale Abweichungen. Somit bleibt festzuhalten, dass Tageseltern mit einer negativeren Kindheitsbewertung nicht mehr neue Angebote in Anspruch nehmen würden, ihre Wahl des Angebotes jedoch mit grösserer Wahrscheinlichkeit auf Biographie- oder Supervisions-Gruppen fallen würde.

Ein ähnliches Bild wie beim Vergleich der Kindheitsbewertung mit den neuen Unterstützungsangeboten zeichnet sich auch beim Vergleich der Kindheitsbewertungen zu den Schwierigkeiten ab. So findet sich kein Zusammenhang zwischen der Kindheitsbewertung und der Anzahl genannter Schwierigkeiten (Korrelationskoeffizient = 0.09). Die Tagesmütter kreuzen folglich abhängig von ihrer Kindheitserfahrung weder mehr noch weniger Schwierigkeiten an. Jedoch gibt es ein paar interessante Korrelationen, wenn die Schwierigkeiten im Einzelnen betrachtet werden. Siehe hierzu nachfolgendes Schaubild:



**Abbildung 25:** Korrelationskoeffizienten zwischen der Bewertung der Kindheit (Frage 16) und Schwierigkeiten der Tätigkeit (Frage 12)

<sup>108</sup> Die Zahlen der Kindheitsbewertung beziehen sich auf die Kategorien: 1 = sehr glücklich, 2 = vorwiegend glücklich, 3 = eher glücklich, 4 = eher unglücklich, 5 = vorwiegend unglücklich, 6 = sehr unglücklich.



So steigt die *Unsicherheit des Einkommens* mit schlechterer Kindheitsbewertung nahezu linear (Korrelationskoeffizient = 0.99) und auch die *Konkurrenz zwischen eigenen und Tageskindern* (Korrelationskoeffizient = 0.76) sowie die *geringe Professionalisierung* (Korrelationswert = 0.62) sind häufiger genannte Schwierigkeiten. Umgekehrt werden die *Schuldgefühle der abgebenden Mutter* (Korrelationswert = -0.82) sowie die *Belastung des eigenen Familiensystems* (Korrelationskoeffizient = -0.55) häufiger genannt, je positiver die eigene Kindheit von den Tagesmüttern bewertet wurde.

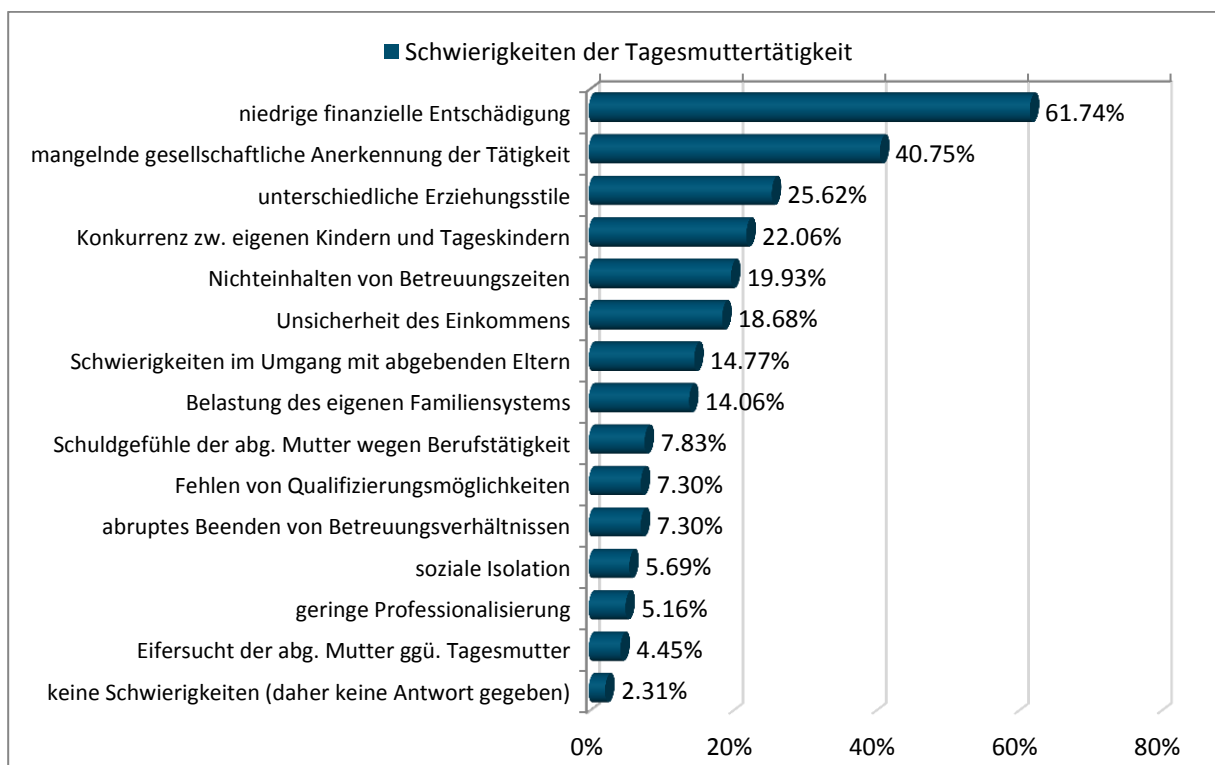
Auf die allgemeine Häufigkeit der Schwierigkeiten und deren Zusammenhang zur Nachfrage von Unterstützungsangeboten wird im nachfolgenden Abschnitt eingegangen.

#### Auswertung zu Forschungsinteresse 4

In den Auswertungen vorangegangener Forschungsinteressen wurde bereits mit spezifischem Fokus – dem Vergleich angestellter und selbstständiger Tagesmütter sowie dem Zusammenhang zu Kindheitsbewertungen – auf die Fragen nach berufsbedingten typischen Schwierigkeiten sowie der Nutzung aktueller und Nachfrage nach weiteren Unterstützungsangeboten eingegangen. An dieser Stelle sollen die Ergebnisse zu den Schwierigkeiten (Frage 12) sowie den Angeboten (Frage 17 und 18) in Hinblick auf die gesamte Zielgruppe dargestellt werden.

#### Schwierigkeiten des Berufs Tagesmutter

Befragt nach den typischen Schwierigkeiten in ihrem Beruf antworteten die Tagesmütter wie folgt:



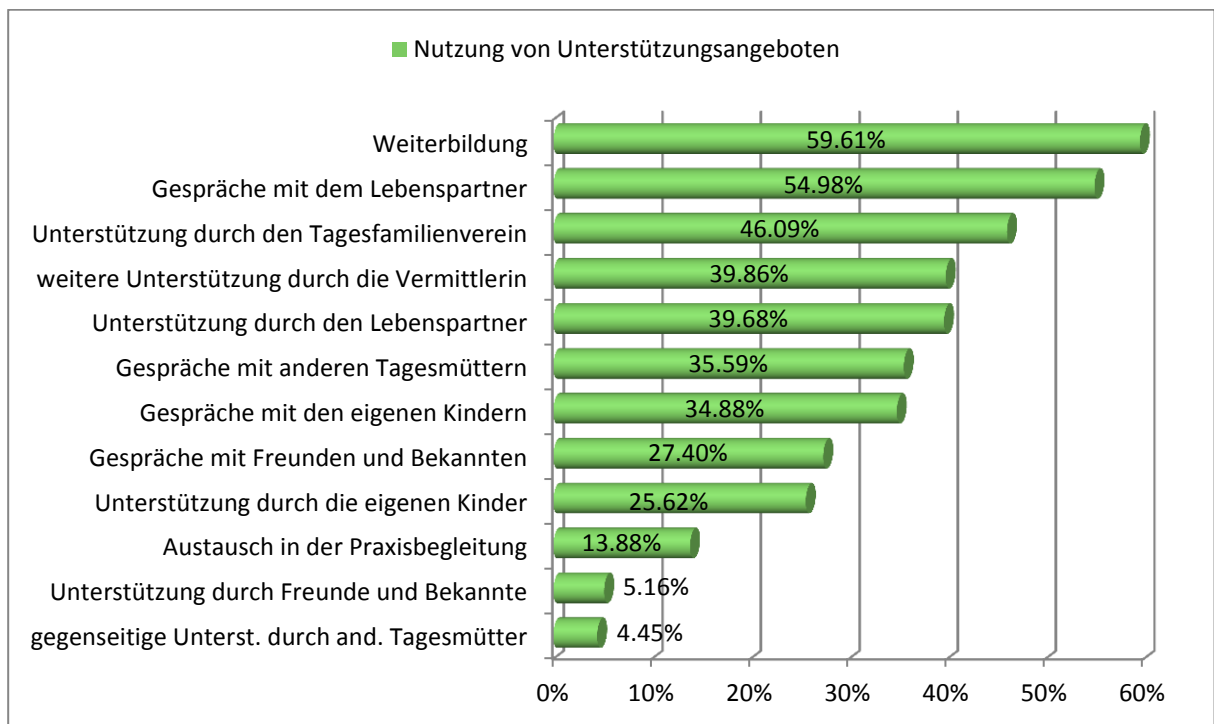
**Abbildung 26:** Häufigkeit der Schwierigkeiten bei der Ausübung der Tätigkeit als Tagesmutter in Prozent (Mehrfachnennungen möglich, maximal durften 3 Antworten gegeben werden)<sup>109</sup>

<sup>109</sup> 1.25% der Befragten gaben mehr als 3 Antworten (max. 5), welche mit in die Auswertung eingehen.

Damit sehen 61.74% die *niedrige finanzielle Entschädigung* und 40.75% die *mangelnde gesellschaftliche Anerkennung* als eine der 3 grössten, mit der Tätigkeit einhergehenden Belastungen. Erst deutlich nachrangiger erschweren Aspekte des täglichen Miteinanders wie *unterschiedliche Erziehungsstile zwischen abgebenden und Tageseltern* (25.62%), die *Konkurrenz zwischen den eigenen Kindern der Tagesmutter und ihren Tageskindern* (22.06%) sowie das *Nichteinhalten von Betreuungszeiten* (19.93%) den Beruf.<sup>110</sup>

### Nutzung von Unterstützungsangeboten

Tagesmütter nutzen aktuell bereits – in nachfolgend aufgeführter Häufigkeit – jene zur Verfügung stehenden Unterstützungsangebote:



**Abbildung 27** Häufigkeit der Nutzung von Unterstützungsangeboten für Tagesmütter (unbegrenzte Anzahl Mehrfachnennungen möglich)

Durchschnittlich nutzt eine Tagesmutter 3.87 verschiedene der aufgelisteten Unterstützungsangebote. Darüber hinaus werden der Austausch mit den abgebenden Eltern, Erfahrungsaustausch-Treffen sowie Weiterbildungen über andere Organisationen wie beispielsweise über andere Arbeitgeber oder Pflegekindervereine genutzt.<sup>111</sup>

Neben der Nutzung vorhandener Unterstützungsangebote (Frage 17) wurden den Tagesmüttern 3 weitere Unterstützungsangebote offeriert und sie nach deren potentieller Nutzung gefragt (Frage 18). Dabei präsentierte sich die Nachfrage nach einer umfangreichen Berufsausbildung mit 57.47%

<sup>110</sup> Die Angaben der Tagesmütter, die im Eingabefeld zur Ergänzung weiterer Schwierigkeiten sowie als Kommentar getätigt wurden, finden sich im Anhang unter Frage 12, Tabelle IV.

<sup>111</sup> Eine vollständige Auflistung von darüber hinaus genutzten Unterstützungsangeboten sowie Kommentare hierzu finden sich im Anhang unter Frage 17, Tabelle IX.

am deutlichsten.<sup>112</sup> Ferner wäre Supervision<sup>113</sup> von jeder 3. Tagesmutter (36.65%) ebenfalls stark nachgefragt. Hierzu muss aus den Kommentaren zu Frage 17 geschlussfolgert werden, dass die Gesamtnachfrage noch geringfügig höher wäre, denn in einigen Orten werden bereits Supervisionen angeboten. Die Nachfrage nach Biographie-Gruppen<sup>114</sup> ist mit durchschnittlich 14.77% hingegen deutlich geringer.

Grundsätzlich ist das Interesse an weiteren Unterstützungsangeboten gross. Nur 90 Tagesmütter haben keines der 3 konkret genannten Angebote (Supervision, Biographie-Gruppe, Berufsausbildung) gewählt, wobei hiervon 13 Tagesmütter andere Unterstützungsangebote vorgeschlagen haben.

<b>Keine Auswahl getroffen</b>	<b>1 Angebot gewählt</b>	<b>2 Angebote gewählt</b>	<b>3 Angebote gewählt</b>
90 Befragte	353 Befragte	98 Befragte	21 Befragte

**Tabelle 4:** Anzahl der Mehrfachnennungen auf die Frage nach der Bereitschaft zu Supervision, Biographie-Arbeit und Berufsausbildung

Somit geben nur 13.70% an, dass sie keinerlei Bedarf an weiteren Angeboten haben.

Die weiteren Unterstützungswünsche sowie die Anmerkungen zu den vorgegebenen Angeboten finden sich in Tabelle XII im Anhang. Eine Auswertung dessen in Bezug auf die Professionalisierung durch neue Unterstützungsangebote ist im nachfolgenden Kapitel 4 dargestellt.

### **Zusammenhang von Unterstützungsangeboten und der Zufriedenheit der Tageseltern**

Darüber hinaus interessiert die Frage, ob mit einem Ausbau des Unterstützungsangebotes die Zufriedenheit der Tagesmütter gesteigert werden könnte. Dieser mögliche Zusammenhang zwischen der Zufriedenheit der Tagesmütter und den aktuell genutzten (Frage 17) sowie darüber hinaus offerierten Angeboten (Frage 18) wird anhand der Korrelationswerte in Graphik 28 veranschaulicht, wobei diese einerseits für die tatsächlich gegebenen Antworten und andererseits für die bereinigten<sup>115</sup> Zufriedenheitswerte ausgewertet wurden. So zeigt das Schaubild, dass die Korrelationskoeffizienten sowohl mit den bereinigten als auch den unbereinigten Zufriedenheitsdaten sehr hoch sind (Korrelationswerte zwischen 0.83 und 0.96). Damit stellt sich die Frage nach der Kausalität: Sind die Tagesmütter aufgrund der Nutzung der Angebote zufriedener? Oder werden die Unterstützungsangebote vornehmlich von jenen Tagesmüttern genutzt und gewünscht, die mit ihrer Tätigkeit besonders zufrieden sind? Zumindest kann geschlussfolgert werden, dass mit den neuen Angeboten Biographie-

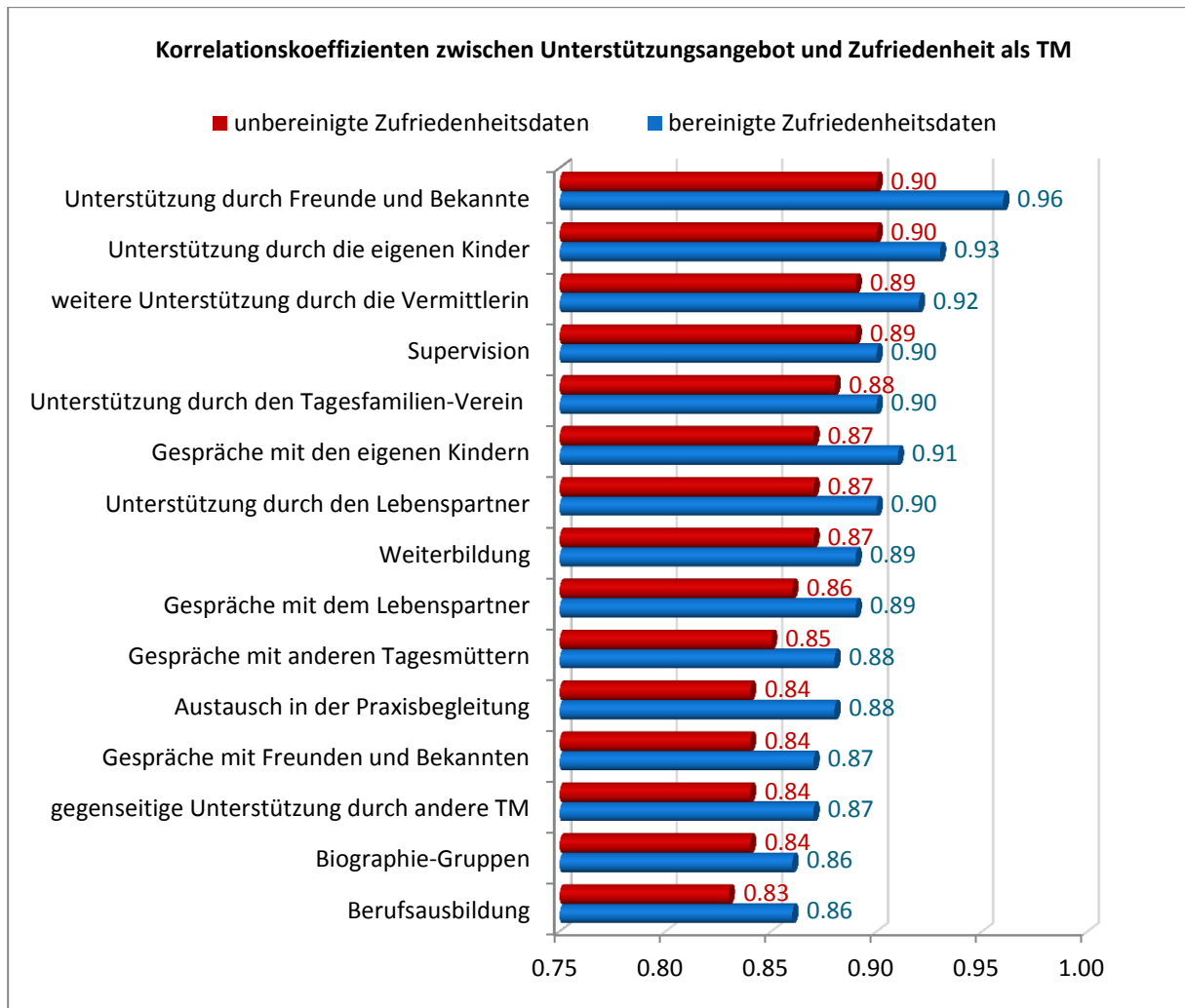
<sup>112</sup> Die Beschreibung für die Berufsausbildung der Tagesmütter lautete „umfangreiche Tagesmutter-Ausbildung, die Zugang zu einem Beruf im Erziehungs- oder Gesundheitswesen ermöglicht“.

<sup>113</sup> Das Angebot der Supervision wurde für die Tageseltern beschrieben als „Reflexion über Tageskinder und eigene Tätigkeit in einer Gruppe von 5-7 Tagesmüttern unter professioneller Leitung“.

<sup>114</sup> Die den Tageseltern im Fragebogen zur Verfügung gestellte kurze Definition des Angebotes der Biographie-Gruppe lautete: „Reflexion über Ihre eigene Erziehung in Ihrer Ursprungsfamilie und die Erziehung Ihrer Tageskinder in einer Gruppe von 5-7 Tagesmüttern unter professioneller Leitung“.

<sup>115</sup> Kodierungsregel für die Datenbereinigung: Nur jene Daten, die sowohl in der Kategorie Mutter als auch Tagesmutter eine 6, eine Kombination aus 5 und 6 enthielten oder wenn aus dem Kommentar ersichtlich war, dass die Daten in umgekehrter Reihenfolge gegeben wurden, so wurden diese Antworten ignoriert. Dadurch wurden insgesamt 25 Datensätze eliminiert.

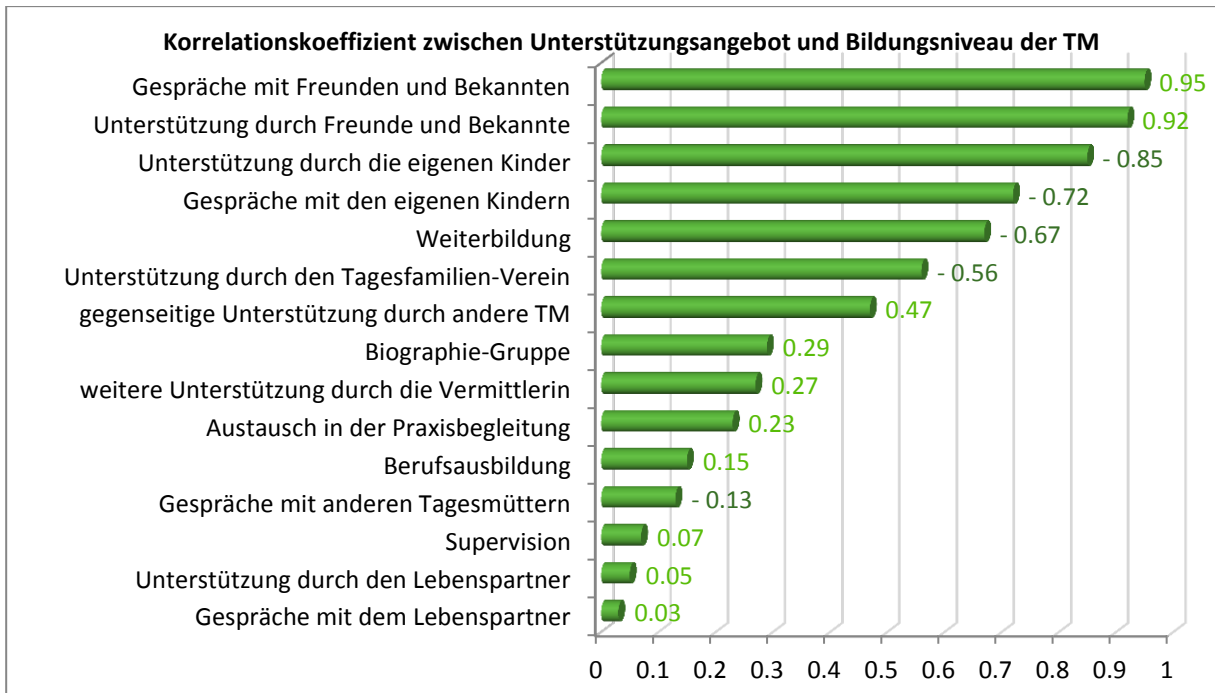
Gruppe und Berufsausbildung ein grösserer Anteil unzufriedener Tagesmütter erreicht werden kann als mit den bisherigen Unterstützungsmöglichkeiten.



**Abbildung 28:** Korrelationskoeffizienten zwischen den einzelnen Unterstützungsangeboten (Frage 17 und 18) und der Zufriedenheit als Tagesmutter (Frage 6)

### Zusammenhang von Unterstützungsangeboten und dem Bildungsniveau der Tageseltern

Für die Konzeption von neuen Weiterbildungsangeboten ist zudem die Frage interessant, inwiefern es Korrelationen zwischen der Nachfrage nach bestimmten Unterstützungsangeboten und dem Bildungsniveau der Tagesmütter gibt, da hieraus Rückschlüsse auf die Heterogenität der Teilnehmergruppe gewonnen werden können. Nachfolgende Graphik 29 veranschaulicht daher die Korrelationskoeffizienten zwischen Bildungsniveau und der Nutzung von sowie Bereitschaft zu weiteren Unterstützungsangeboten. Dieser kann entnommen werden, dass *Gespräche und die Unterstützung durch Freunde und Bekannte* (Korrelationswert 0.95 bzw. 0.92) vor allem von Personen mit sehr hohem Bildungsabschluss gewählt werden, während die hohen negativen Korrelationswerte zu *Gesprächen und Unterstützung durch die eigenen Kinder* (Korrelationswert - 0.85 bzw. - 0.72) sowie *Weiterbildung* (Korrelationskoeffizient = - 0.67) und *Unterstützung durch den Tagesfamilien-Verein* (Korrelationskoeffizient = -0.56) vornehmlich von Tagesmüttern mit niedrigerem Bildungsabschluss nachgefragt werden.

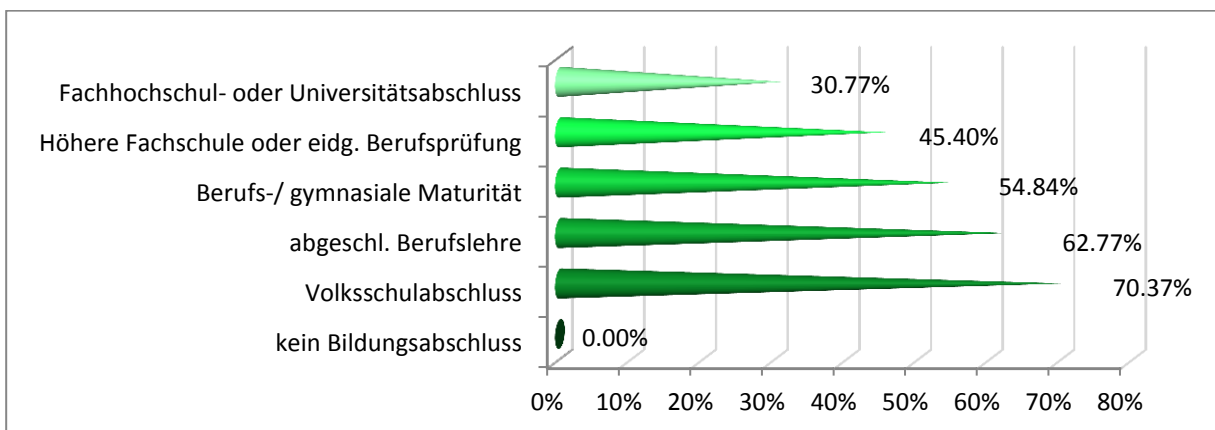


**Abbildung 29:** Korrelationskoeffizienten zwischen den einzelnen Unterstützungsangeboten (Frage 17 und 18) und dem Bildungsniveau der Tagesmütter (Frage 2)<sup>116</sup>

Nachfolgend werden die neuen Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote – Berufsausbildung, Biographie-Gruppen und Supervision – in Bezug auf Korrelationen zu Bildungsniveau, Verweildauer, sowie letztere hinsichtlich Kindheitsbewertung und Erziehungsdifferenz zwischen eigenen und Tageskindern untersucht.

### Qualifizierungsangebot Berufsausbildung

Da es für die Konzeption der Berufsausbildung relevant ist, die prozentuale Häufigkeit der Nachfrage nach dieser innerhalb der einzelnen Bildungsschichten zu kennen, wird diese nachfolgend dargestellt:

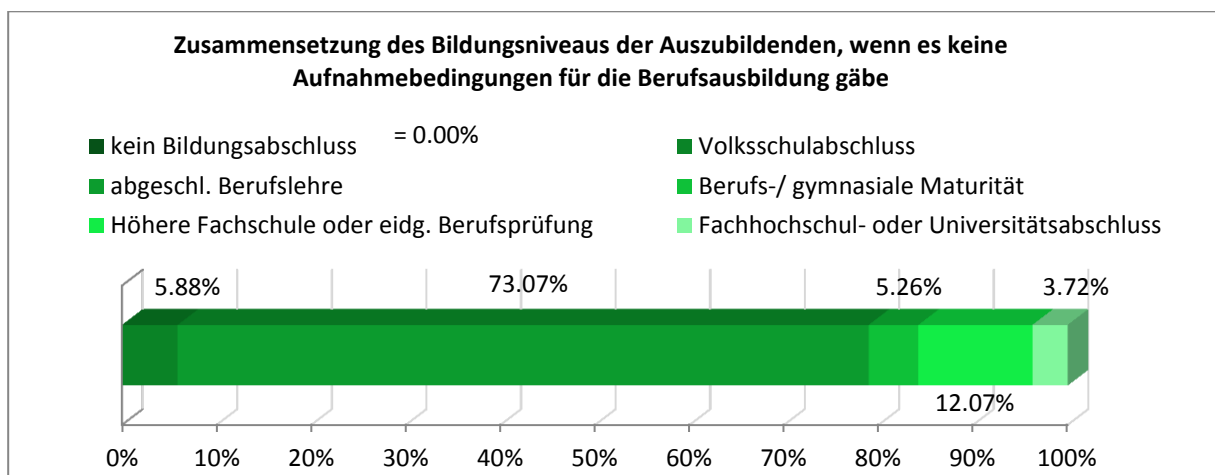


**Abbildung 30:** Prozentuale Häufigkeit des Interesses an der Berufsausbildung in Abhängigkeit vom Bildungsniveau der Tagesmutter

<sup>116</sup> Ein „-“ (Minus) vor der Prozentzahl verweist darauf, dass dieses Unterstützungsangebot von Tagesmüttern mit niedrigerem Bildungsniveau häufiger genutzt wird als von jenen mit höherem Bildungsabschluss.

So kann dem Schaubild entnommen werden, dass bei den Tagesmüttern mit Fachhochschul- oder Universitätsabschluss nur 30.77% Interesse an der Berufsausbildung haben, während diese Zahl mit Abnahme des Bildungsniveaus drastisch – auf 70.37% bei den Tagesmüttern, deren höchster Bildungsabschluss die Volksschule ist – zunimmt. So ist in Bezug auf eine solche Berufsausbildung gut zu überlegen, welche Eingangsvoraussetzungen an das Bildungsniveau gestellt werden, da mit höherer Einstiegshürde auch die Zahl der Teilnehmenden rapide abnimmt.

Ferner ist es interessant, die Zahl der Interessenten an der Berufsausbildung so aufzuschlüsseln, dass die Zusammensetzung des Bildungsniveaus innerhalb der Ausbildung ersichtlich wird. Nachfolgende Graphik weist daher die potentiellen Auszubildenden mit ihrem derzeit höchsten Bildungsabschluss aus.

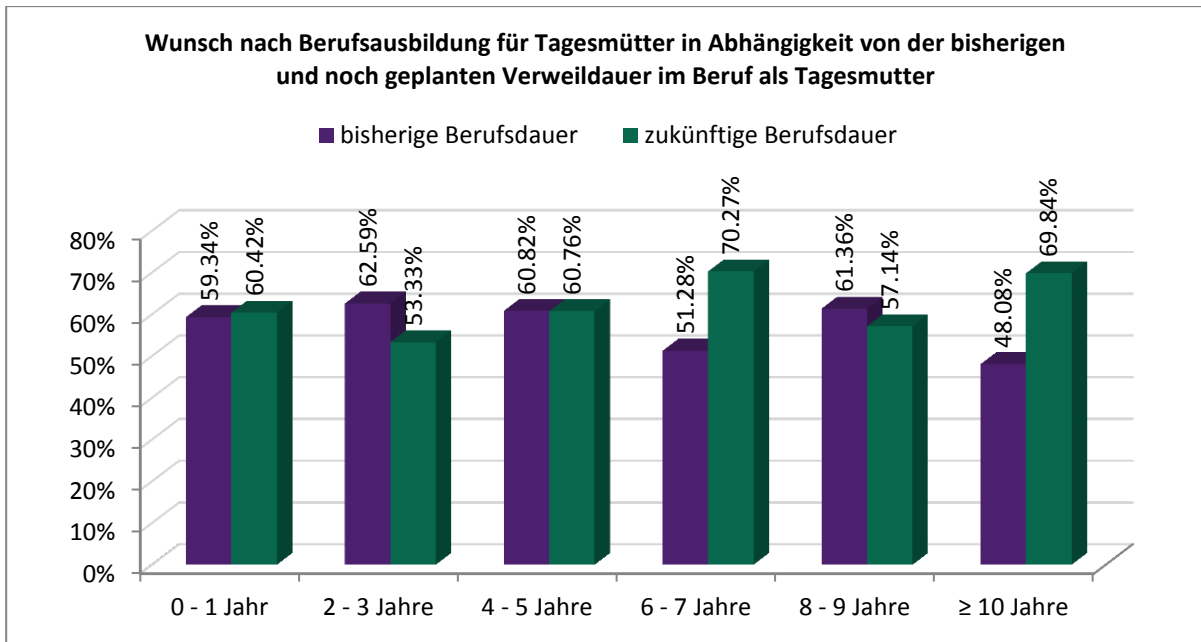


**Abbildung 31:** Prozentuale Zusammensetzung des Bildungsniveaus der Auszubildenden, wenn es für die Berufsausbildung keine Beschränkung durch bildungsrelevante Aufnahmebedingungen gäbe

Aus dieser Graphik ist ersichtlich, dass die Mehrzahl der potentiellen Auszubildenden (73.07%) über eine abgeschlossene Berufslehre verfügen. Würde die Ausbildung also die Berufs- oder gymnasiale Maturität als Minimum voraussetzen, so würden nur noch 21.05% aller derzeit interessierten Tagesmütter diese absolvieren können.

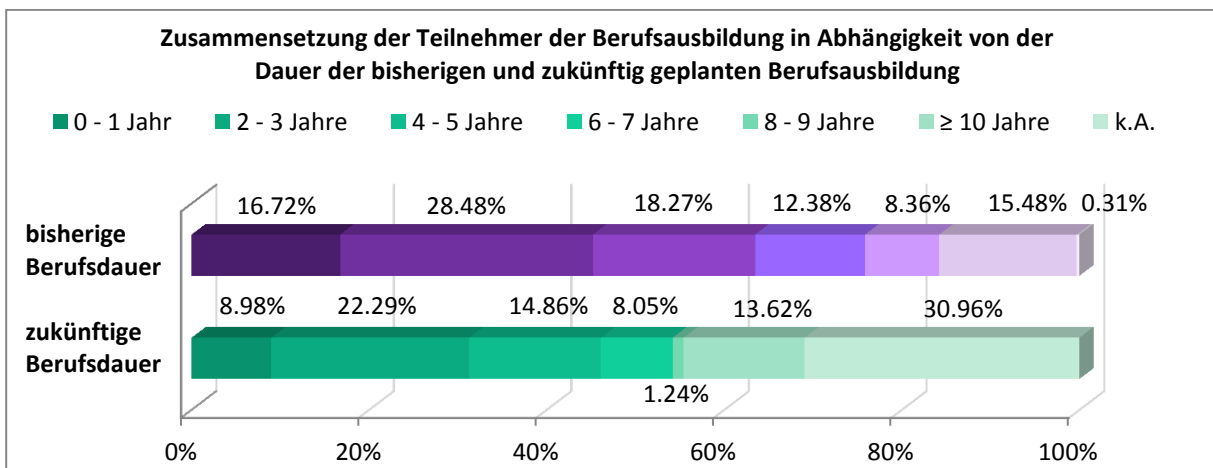
Nachdem der Zusammenhang zum Bildungsniveau der Auszubildenden dargestellt wurde, wird nachfolgend noch auf die bisherige Berufserfahrung als Tagesmutter und die zukünftig geplante Verweildauer in diesem Beruf eingegangen.

Folgende Graphik 32 verdeutlicht, dass die Nachfrage nach der Berufsausbildung mit zunehmender Länge der Berufstätigkeit als Tagesmutter tendenziell leicht abnimmt (Korrelationskoeffizient = - 0.60), während sie mit der Zunahme der geplanten Verweildauer im Beruf leicht zunimmt (Korrelationswert = 0.52). So zeigt die Darstellung aber auch, dass die Berufsausbildung in allen Kategorien nachgefragt ist und somit alle Tagesmütter – unabhängig von Berufserfahrung und Verweildauer – als Zielgruppe für Marketingmassnahmen berücksichtigt werden müssen.



**Abbildung 32:** Prozentuale Häufigkeit des Interesses an der Berufsausbildung in Abhängigkeit von der bisherigen Berufstätigkeit als Tagesmutter sowie der zukünftig geplanten

Daneben interessiert auch die potentielle Zusammensetzung der Auszubildenden in Bezug auf Erfahrungswissen und Verbleib in dem Beruf, um die Homo- oder Heterogenität dessen in die inhaltliche und methodische Gestaltung der Ausbildung einzubeziehen. Nachfolgende Graphik verdeutlicht die Auszubildendenstruktur anhand dieser beiden Aspekte:



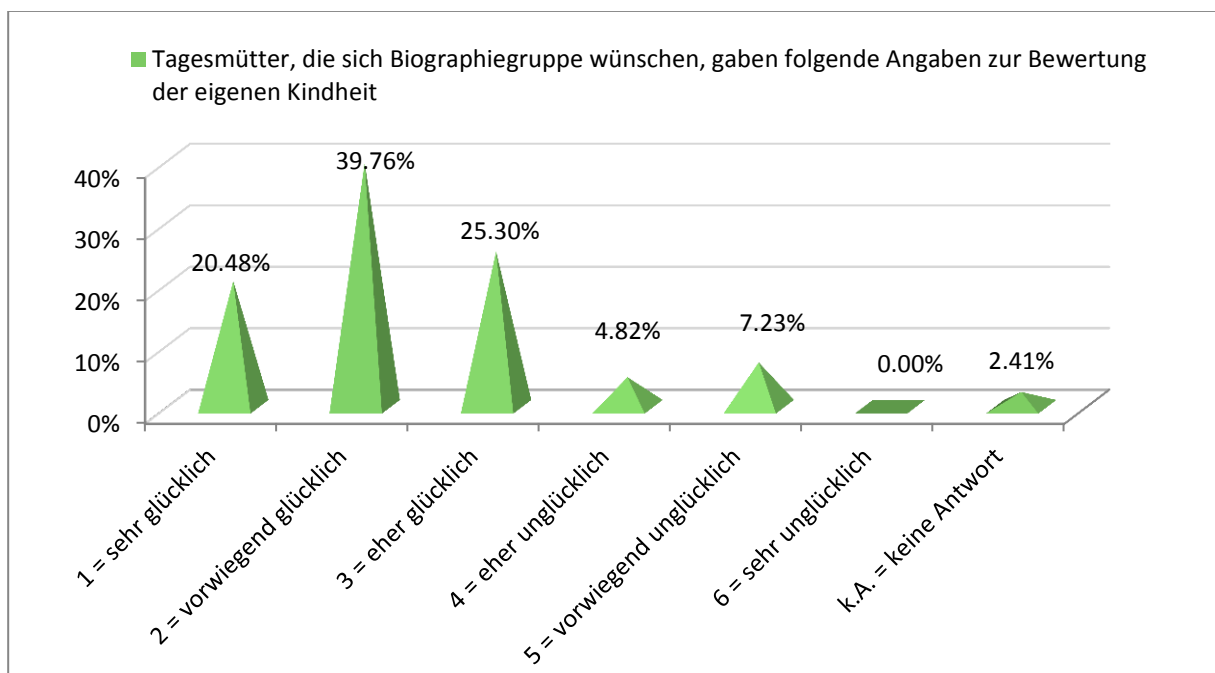
**Abbildung 33:** Prozentuale Zusammensetzung der bisherigen und zukünftig geplanten Verweildauer der Auszubildenden, wenn es für die Berufsausbildung keine Aufnahmebeschränkung gäbe

So zeigt sich ein ebenso heterogenes Bild wie es Graphik 32 bereits vermuten liess. Das bedeutet, dass die Konzeption der Ausbildung der Herausforderung gegenübersteht, dieser breiten Teilnehmerspanne mit 0 bis zu mehr als 10 Jahren Berufserfahrung gerecht zu werden. Darüber hinaus zeigt die Graphik mit Blick auf die zukünftige Berufsdauer, dass nahezu ein Drittel (30.96%) der potentiellen Auszubildenden keine festgelegte Zeitspanne für den weiteren Verbleib gesetzt haben. Somit wird es entscheidend für die Anzahl nach der Ausbildung tätiger Tagesmütter sein, ob diese eine

anhaltende Begeisterung für den Beruf sät oder andernfalls die Ausbildung als Sprungbrett für die Anschluss-Ausbildungen genutzt wird.

### Unterstützungsangebote Biographie-Gruppe und Supervision

Wie bereits unter Forschungsinteresse 3 weiter oben dargestellt, steigt mit negativerer Kindheitsbewertung das Interesse an Biographie- und Supervisions-Gruppen. Insbesondere bei dem Angebot der Biographie-Gruppen, die der Reflexion über die eigene Erziehung in der Ursprungsfamilie und die Erziehung der Tageskinder dient, interessiert, ob dieses vor allem von Tagesmüttern nachgefragt wird, die ihre Kindheit als weniger glücklich beschreiben. Anschliessende Graphik bildet daher die Bewertungen jener 83 Tagesmütter ab, die die Bereitschaft zur Teilnahme an einer Biographie-Gruppe angekreuzt haben.



**Abbildung 34:** Häufigkeit der Bewertung der eigenen Kindheit (Frage 16) in Prozent von jenen 83 Tagesmüttern, die den Wunsch der Biographie-Gruppe als Unterstützungsangebot (Frage 18) äusserten

Schliesslich werden für die Professionalisierung von Tageseltern in nachfolgendem Kapitel Konsequenzen aus den Erkenntnissen der Forschungsinteressen 1-4 abgeleitet.

## 4 Forschungsergebnisse und deren Konsequenzen

Zunächst werden aus den Untersuchungen der Forschungsinteressen 1 und 2 die wichtigsten Ergebnisse in Bezug auf die Zielgruppe Tagesmütter kurz zusammengefasst, bevor aus den zusätzlich herangezogenen Ergebnissen zu Forschungsinteressen 3 und 4 konkrete Schlussfolgerungen für einzelne Professionalisierungsangebote gezogen werden.



## 4.1 Zusammenfassung der Ergebnisse

**Alter:** 80% der Tagesmütter sind zwischen 30 und 50 Jahren, jedoch betreuen jene zwischen 45 und 59 Jahren mit einem Durchschnitt von 4.08 Tageskindern im Verhältnis die meisten Tageskinder. Mit durchschnittlich 36.4 Jahren nehmen Tagesmütter ihre Tätigkeit auf.

**Bildungsabschluss:** 67% der Tagesmütter haben eine Berufslehre als höchsten Bildungsabschluss, 5.3% keinen oder einen Volksschulabschluss. Jene 7% der Tagesmütter, die über einen FH- oder Uni-Abschluss verfügen, machen sich 3.5 mal häufiger selbstständig als jene mit geringerem Bildungsniveau.

Das Bildungsniveau der Tagesmutter korreliert mit -0.84 mit der Anzahl der Tageskinder: je niedriger die Bildung, je mehr Tageskinder werden betreut (Tagesmütter, die maximal einen Volksschulabschluss besitzen, betreuen durchschnittlich 4.08 im Vergleich zu durchschnittlich 2.86 Tageskindern bei Frauen mit abgeschlossener Berufsausbildung).

Mit steigendem Bildungsgrad lässt die Zufriedenheit an der Tätigkeit als Tagesmutter nach.

**Berufsausbildung:** Nur 14.06% aller Tagesmütter bringen durch ihre Erstausbildung fundiertes pädagogisches Wissen im Bereich der Betreuung von Kindern mit, wobei sich dies zwischen angestellten und selbstständigen Tagesmüttern unterscheidet: Während von den angestellten Tagesmüttern lediglich 13.81% über eine pädagogische Ausbildung im Bereich der Kinderbetreuung verfügen, sind dies bei den selbstständigen Tagesmüttern 21.05%.

**Kinderzahl:** Tagesmütter haben selbst überdurchschnittlich viele Kinder (durchschnittlich 2.3 eigene Kinder), wobei jedoch 4.6% der Tagesmütter keine eigenen Kinder und 17.9% Kinder oberhalb von 18 Jahren haben, was aufzeigt, dass dem Beruf nicht nur als Ergänzung zum eigenen Muttersein (Verainbarkeit von Betreuung der eigenen Kinder und eigene Berufstätigkeit) nachgegangen wird.

Der Korrelationskoeffizient zwischen Anzahl eigener und Tageskinder liegt bei 0.92, was bedeutet, dass Tagesmütter mit steigender Anzahl eigener Kinder auch mehr Kinder als Tageskinder aufnehmen.

**Verweildauer in dieser Berufstätigkeit:** Die durchschnittliche bisherige Berufsdauer liegt bei 4.94 Jahren, jene zukünftig geplante Verweildauer in dem Beruf bei 4.50 Jahren, wobei diese von 27.30% der Tagesmütter als flexibel angesehen wird. Somit beträgt die durchschnittliche Gesamtdauer der Tätigkeit als Tagesmutter 9.44 Jahre.

Der Erfahrungsschatz der Tagesmütter ist sehr vielfältig: 42.35% der Tagesmütter gehen ihrer Tätigkeit 3 Jahre oder kürzer nach, aber 18.51% der Tagesmütter verfügen über mehr als 10 Jahre Berufserfahrung.

Es ergibt sich eine positive Korrelation zwischen geplanter Verweildauer und der Zufriedenheit der Tageseltern. Ebenfalls zeigt sich ein positiver Zusammenhang zwischen der bisherigen (Korrelationskoeffizient 0.98) als auch der zukünftig geplanten Verweildauer im Beruf (Korrelationskoeffizient 0.93) und der Anzahl an Tageskindern. Daraus folgt, dass sich die Verweildauer mit der Steigerung der Zufriedenheit der Tagesmütter erhöht und damit auch die Zahl der Tageskinder.

**Anstellungsverhältnis / Selbstständigkeit:** Die wesentlichen Unterschiede zwischen selbstständigen und angestellten Tageseltern liegt neben der oben bereits erwähnten häufigeren pädagogischen Ausbildung insbesondere darin, dass Selbstständige durchschnittlich 17.9% mehr Betreuungsstunden

leisten und einen um CHF 1.05 höheren Stundenlohn beziehen. Jedoch sind sie 0.2 Skalenwerte unzufriedener als ihre angestellten KollegINNen und empfinden die *Belastung des eigenen Familiensystems* mit einer Differenz von 18% sowie die *Konkurrenz zwischen den eigenen und Tageskindern* mit einer Differenz von 15% gegenüber angestellten Tageseltern als grössere Belastung. Angestellte Tageseltern hingegen empfinden die äusseren Faktoren *niedrige finanzielle Entschädigung* sowie die *mangelnde gesellschaftliche Anerkennung* als grössere Schwierigkeit (Differenz jeweils nahezu 15%). Zudem sind selbstständigen Tageseltern Professionalität und Qualifikationsmöglichkeiten wichtiger. Umso erstaunlicher ist jedoch, dass die Nutzung von Unterstützungsangeboten deutlich geringer ausfällt: Selbstständige Tageseltern nutzen durchschnittlich 2.58 Angebote, während angestellte sich durch 3.92 verschiedenen Angebote unterstützen lassen.

**Erziehung in der Ursprungsfamilie der Tagesmütter im Vergleich zur Erziehung der eigenen und Tageskinder:** Die Bewertung der eigenen Kindheit in der Ursprungsfamilie korreliert stark mit der (Nicht-)Weitergabe von Erziehungswerten. Trotzdem sind die heutigen Erziehungswerte der Tagesmütter vor allem durch den Wertewandel bestimmt. Demnach haben die Werte *erlebte Zugehörigkeit und Gemeinschaft, eine vertrauensvolle Beziehung, Sicherheit und individuelle, altersgerechte Förderung* zugenommen, während die Werte *Respekt vor Erwachsenen und anderen Kindern, Selbstständigkeit, Ordnung* sowie *Grenzen setzen* heute stärker in den Hintergrund getreten sind. Tagesmütter machen in der Erziehung der eigenen Kinder und der Tageskinder kaum Unterschiede. Interessanterweise hat die Bewertung der eigenen Kindheit der Tagesmütter keinen Einfluss darauf, dass mangels guter Vorbilder heute mehr Unterstützungsangebote nachgefragt sind. Jedoch bestimmt sie, welche Angebote das Interesse der Tageseltern wecken. So werden von Tagesmüttern mit negativerer Kindheitsbewertung Supervisions- und Biographie-Gruppen bevorzugt aufgesucht.

Grundsätzlich lässt sich zusammenfassen, dass die heterogene Zielgruppe in Bezug auf Alter, pädagogisches Vorwissen, Bildungsniveau, Erfahrung, Anstellungsverhältnis und eigener Kindheitserfahrungen erhöhte Anforderungen bei der Konzeption neuer Professionalisierungsangebote für Tagesmütter stellt. Auf die Konsequenzen, die hieraus gezogen werden sollten, wird nachfolgend eingegangen.

## 4.2 Empfehlungen für die Professionalisierung

An dieser Stelle werden zunächst aus den gewonnenen Einsichten dieser Arbeit allgemeine Konsequenzen in Bezug auf die Professionalisierung der Zielgruppe Tagesmütter gezogen, bevor im Anschluss die einzelnen Professionalisierungsangebote Beratung, Weiterbildung, Berufsausbildung, Supervision und Biographie-Gruppe in den Fokus rücken.

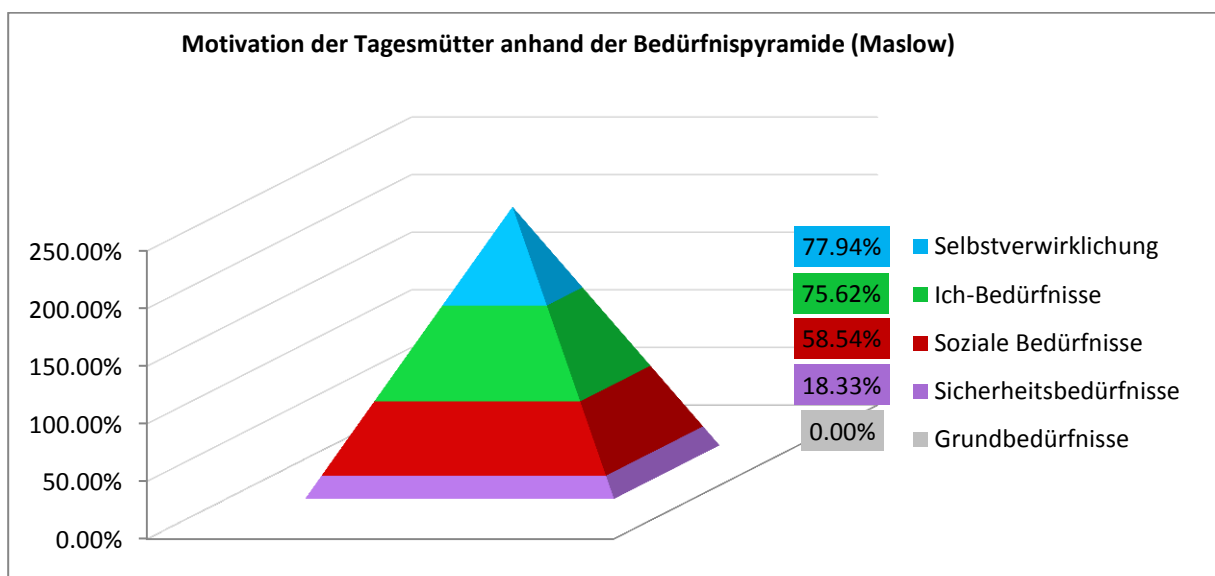
### Allgemeine Schlussfolgerungen zur Professionalisierung

Für alle Professionalisierungsangebote gilt, dass sie für die Zielgruppe anschlussfähig sein sollten. Anschlussfähigkeit bezieht sich dabei nicht nur auf die Beachtung der Heterogenität der Zielgruppe und die erforderliche Feldkompetenz (worauf in nachfolgenden Abschnitten konkreter eingegangen wird), sondern gleichermassen auf das Aufgreifen von Schwierigkeiten in dem Berufsfeld. So sollte einerseits den übergeordneten Schwierigkeiten wie der *geringen Entlohnung* und der *Einkommensunsicherheit* durch ein neues Lohnsystem entgegengetreten sowie bei Marketing-Massnahmen

der Aspekt der Aufwertung des Berufes zur Steigerung der *gesellschaftlichen Anerkennung* berücksichtigt werden. Andererseits sollten die besonders häufig auftretenden interpersonellen Schwierigkeiten wie *Konkurrenz zwischen eigenen und Tageskindern*, die *unterschiedlichen Erziehungsstile*, die *Belastung des eigenen Familiensystems* sowie der *Umgangs mit den abgebenden Eltern* in Professionalisierungsangeboten thematisiert und bearbeitet werden.

Neben dem problemfokussierten Blickwinkel sollten auch die ressourcenorientierte Perspektive und damit die motivationalen Aspekte berücksichtigt werden:

Insofern Motive den Antrieb zur Verfolgung einer bestimmten Klasse von Zielen widerspiegeln, geben sie Auskunft über die zu befriedigenden Bedürfnisse der Zielgruppe.<sup>117</sup> Sind die Bedürfnisse und Motive bekannt, so können diese in die Unterstützungsangebote einbezogen und als Ressourcen aktiviert werden. Um die in Frage 11 benannten Motive in ein übersichtlicheres Raster zu ordnen, wurde sich für die Bedürfnispyramide von Maslow<sup>118</sup> entschieden. Durch diese Zuordnung entsteht nachfolgendes Bild:



**Abbildung 35:** Motivation der Tagesmütter zur Ausübung ihrer Berufstätigkeit anhand der Bedürfnispyramide von Maslow<sup>119</sup>

<sup>117</sup> Motive werden in diesem Zusammenhang als eine Neigung zur Verfolgung einer bestimmten Klasse von Zielen verstanden. Bedürfnisse, wie sie in hiesiger Umfrage ermittelt wurden, beziehen sich ausschliesslich auf zeitstabile Dispositionen und bezeichnen daher das überdauernde Verlangen nach Befriedigung des zugrundeliegenden Motivs.

<sup>118</sup> Vgl. Maslow 1981

<sup>119</sup> Für diese Graphik wurden die in Frage 11 gegebenen Antworten zur Motivation der Berufsausübung als Tagesmutter in die Bedürfnispyramide eingeordnet. Zu Sicherheitsbedürfnissen zählen die Antwortkategorien „Entlohnung“ und „Fortsetzen einer früheren Tätigkeit“. Soziale Bedürfnisse subsumieren die Antworten „um anderen Müttern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen“, „eigene Kinderlosigkeit“, „Wunsch nach eigenen Kindern ohne gebunden zu sein“, „damit die eigenen Kinder Spielkameraden haben“, „eigene kindliche Seiten ausleben“. Ich-Bedürfnissen wurden die Antwortkategorien „um selbst Familie und Beruf zu vereinbaren“, „weil ein Kind in einer Familie und nicht einer Institution betreut werden sollte“, „Wertschätzung und Dankbarkeit der abgebenden Eltern“, „Förderung von Kindern“, „Vermittlung positiver Erfahrungen und Werte an die Kinder“ und „Einbringen eigener Fähigkeiten“ zugeordnet. Schliesslich zählen zur Selbstverwirklichung die Antworten „berufliche Selbstständigkeit und Eigenverant-

Aus dieser Abbildung ist ersichtlich, dass lediglich 18.33% der Tagesmütter mit der Tätigkeit eigene Sicherheitsbedürfnisse befriedigen und der Schwerpunkt auf der Verfolgung von Ich- und Selbstverwirklichungs-Bedürfnissen liegt. Hieraus kann nun zweierlei geschlussfolgert werden:

Einerseits sollten die durch die Tagesmuttertätigkeit bisher wenig berücksichtigten Sicherheits- sowie sozialen Bedürfnisse besser erfüllt werden. Diesen kann insbesondere durch eine höhere Entlohnung (61.74% aller Tagesmütter nannten dies als mindestens drittgrösste Schwierigkeit ihres Berufs) sowie gemeinschaftliche und austauschfördernde Unterstützungsangebote, die der an sich isolierten Tätigkeit entgegenwirken, nachgekommen werden. Andererseits können die hohe Bedürfnisbefriedigung im Bereich des Ich und der Selbstverwirklichung als Ressourcen und Antriebsquellen genutzt werden. So widerspiegeln sie vor allem individuelle interne Ressourcen wie Ziele, Interessen, Werte, Einstellungen, Fähigkeiten und Visionen, die zur Problembearbeitung herangezogen werden können.

Daher sollten folglich alle Professionalisierungskonzepte die Befriedigung der Bedürfnisse auf allen Ebenen berücksichtigen. Nicht zuletzt auch deshalb, da mit einer höheren Bedürfnisbefriedigung eine grössere Zufriedenheit einhergeht, welche wiederum mit einer längeren Verweildauer im Beruf sowie einer höheren Bereitschaft zur Nutzung weiterer Angebote korreliert.<sup>120</sup>

Darüber hinaus kann aus den Kommentaren<sup>121</sup> der Tagesmütter hergeleitet werden, dass die Unterstützungsangebote in der näheren Umgebung stattfinden und bestenfalls parallel dazu Betreuungsmöglichkeiten für die eigenen und Tageskinder vorhanden sein sollten. Zudem wird das Missverhältnis aus Weiterbildungsansprüchen und geringer Entlohnung beklagt. Indem in einem neuen Lohnsystem erworbene Qualifikationen angerechnet werden, kann diesem Aspekt begegnet werden.

Ein neuer Gesichtspunkt ist zudem, dass zwar einerseits der Umgang mit den abgebenden Eltern von 14.77% der Tagesmütter als eine der 3 grössten Schwierigkeiten benannt, auf der anderen Seite der Austausch mit jenen jedoch auch als Unterstützung empfunden wird.<sup>122</sup> Hier könnten Überlegungen angeschlossen werden, inwiefern die Eltern der Tageskinder beispielsweise durch Anlässe wie gemeinsame Spiel und Begegnungsnachmittage<sup>123</sup> oder Informationsmaterial zu Erwartungen, Verantwortungsteilung, Umgang mit unterschiedlichen Erziehungswerten, Rahmenbedingungen wie verlässliche Betreuungszeiten oder Entlohnung bei kurzfristiger Absage dieser, Informationsaustausch bei der Übergabe der Kinder etc. stärker einbezogen werden und somit als Ressource genutzt werden könnten. Ähnliches Material könnte ebenso den Berufsanfängerinnen zur Verfügung gestellt werden, um mit den an sie herangetragenen Anforderungen von Seiten der abgebenden Eltern, den Tageskindern und des Tagesfamilienvereins besser zurechtzukommen und über Unterstützungsangebote zu dessen Bewältigung informiert zu werden.

Außerdem besteht für die zunehmende Erweiterung des Tätigkeitsfeldes der Tagesmutter auf die Betreuung in schulergänzenden Tagesstrukturen Unterstützungsbedarf.<sup>124</sup> Dieser bezieht sich sowohl

---

wortung“, „Freude an der Betreuung von Kindern“, „Freude an der Entwicklung der Kinder teilzuhaben“ und der „Ausbau eigener Fähigkeiten“.

<sup>120</sup> Zum Zusammenhang zwischen Zufriedenheit und Verweildauer siehe Graphik 14, zu jenem zwischen Zufriedenheit und den Unterstützungsangeboten siehe Graphik 26.

<sup>121</sup> Siehe insbesondere die Kommentare zu Frage 17, Tabelle XI und Frage 18, Tabelle XII im Anhang.

<sup>122</sup> Zu den Schwierigkeiten siehe Graphik 26. Anmerkungen zum positiven Austausch zwischen Tagesmutter und abgebenden Eltern finden sich in den Kommentaren zu Frage 17, Tabelle XI im Anhang.

<sup>123</sup> Vgl. Deutsches Jugendinstitut 2004: 48

<sup>124</sup> Siehe hierzu entsprechenden Kommentar zu Frage 18 im Anhang, Tabelle XII unter „Wünsche“.

auf beratende Hilfestellungen – insbesondere für Kinder mit intensiverem Betreuungsbedarf – als auch finanzielle Subvention.

### **Professionalisierung durch Beratung**

Im Bereich der Professionalisierung durch Beratung kann der obig genannten Heterogenität der Zielgruppe durch die individuelle Betreuungsform am mühelosesten begegnet werden. Wesentlich scheint hier – wie auch bei weiteren Angeboten –, dass die Beratung durch eine Fachperson erfolgt, die nicht nur über entsprechende Kompetenzen in der Einzelberatung verfügt, sondern daneben auch Feldkompetenzen mitbringt, indem sie als Tages- oder Pflegeelternanteil arbeitet bzw. gearbeitet hat oder in anderer Form praktische Erfahrungen besitzt.

In der Einzelberatung kann auf die individuellen Schwierigkeiten optimal eingegangen und die spezifischen Ressourcen der Tagesmutter aktiviert werden.

Derzeit werden angestellte Tagesmütter in der Regel durch ihre jeweilige Vermittlerin individuell betreut. Aufgrund der vielen positiven Resonanzen in Bezug auf diese Unterstützung scheint sich dieses Vorgehen zu bewähren. Diese Beratung, die neben einer personalen Symmetrie auf einer nur geringen funktionalen Asymmetrie aufbaut, hat den Vorteil, dass die Hemmschwelle zum Aufsuchen der Beratung sehr gering ist. Zudem sind nicht nur die Tagesmütter und Vermittlerinnen miteinander vertraut. Die Vermittlerinnen kennen in der Regel ebenfalls die Tageskinder und deren Eltern und haben somit einen umfassenderen Einblick als dies durch externe Beratende zu leisten wäre. Um die Professionalisierung an dieser Stelle allenfalls weiter zu steigern, könnten in die Ausbildung der Vermittlerinnen vertieft Inhalte zur Gestaltung von Beratung einfließen.<sup>125</sup>

Von einer befragten Tagesmutter<sup>126</sup> wurde zudem der Wunsch nach einem Beratungstelefon geäußert. Dies böte den Vorteil der Anonymität, womit für einige Tageseltern die Hemmschwelle zur Nutzung noch weiter sinken könnte, wäre zudem von jedem Ort und sehr schnell verfügbar und erlaubte zugleich selbstständigen Tagesmüttern, die von dem aktuellen Beratungsangebot der Vermittlerinnen keinen Gebrauch machen dürfen, einen Zugang zu individueller Beratung.

### **Professionalisierung durch Weiterbildung**

Weiterbildungen werden bereits von 60% der angestellten Tagesmütter als Unterstützungsangebot aufgesucht, wohingegen nur 37% der selbstständigen Tagesmütter dieses in Anspruch nehmen. Ob die geringe Nachfrage der Selbstständigen an deren häufigerer pädagogischer Vorbildung, deren Freiwilligkeit zur Weiterbildung, an zu geringer Publizität oder Attraktivität der Weiterbildung selbst liegt, kann aus der Befragung nicht geschlussfolgert werden. Letzterer Punkt der Attraktivität der Weiterbildungen wird jedoch vielfach angeprangert, dies sowohl in Bezug auf die Dozierenden wie die Weiterbildungsinhalte. Hinsichtlich der Dozierenden sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass diese über entsprechende Feldkompetenz verfügen, um die gewünschte Praxisnähe sicherzu-

---

<sup>125</sup> Die Inhalte des 11-tägigen Lehrgangs „Vermittler/in für Tagesfamilien“ können eingesehen werden unter: KitaS/ Tagesfamilien Schweiz 2013.

<sup>126</sup> Siehe hierzu Kommentar zu Frage 18 unter „Weitere Ideen/ Wünsche“ im Anhang

stellen und das vorhandene Wissen und die Erfahrungen der Tagesmütter ausreichend einzubeziehen, ohne dadurch eine Weiterbildung zum blossen Austausch-Treffen zu modifizieren.

Bezüglich der Weiterbildungsinhalte wurden von den Tagesmüttern Themenwünsche geäussert, die unter „konkrete Weiterbildungsideen/-wünsche“ in den Kommentaren zu Frage 18 im Anhang nachgelesen werden können. Um vermehrt selbstständige Tagesmütter für Weiterbildungen zu begeistern, ist es ratsam, inhaltlich jene Schwierigkeiten aufzugreifen, die tendenziell stärker von selbstständigen Tagesmüttern wahrgenommen werden wie die *Konkurrenz der eigenen und Tageskinder*, die *Belastung des Familiensystems* oder den *Umgang mit den abgebenden Eltern*.

Insbesondere Weiterbildungen der Pflegefamilienvereine werden mehrfach positiv erwähnt, so dass hier allenfalls Kooperationen angestossen werden könnten.

### **Professionalisierung durch eine Berufsausbildung**

Die Idee, Tagesmüttern durch eine Berufsausbildung eine Laufbahnperspektive zu ermöglichen, indem diese den Einstieg in verwandte Berufsbilder vereinfacht, würde von 57.47% der Tagesmütter nachgefragt werden. Damit würde die Ausbildung nicht nur der Qualifizierung und Professionalisierung der Tagesmütter dienen, sondern durch die damit verbundene Einordnung des Berufsbildes in die (früh-)kindliche Bildungslandschaft auch eine Aufwertung dessen nach sich ziehen. Durch eine wachsende gesellschaftliche Anerkennung dieses Berufs stiege zudem die Attraktivität zur längerfristigen Berufsausübung.

Die von den Tageseltern genannten Bedingungen zur Berufsausbildung entsprechen weitestgehend den Anforderungen in Österreich, wo eine Ausbildung bereits seit Jahren in allen Kantonen im Tagesbetreuungsgesetz etabliert ist. So herrschen dort überkantonal folgende Übereinstimmungen:

- Erfahrungen und Vorwissen der Auszubildenden werden angemessen einbezogen;
- Wissensinhalte werden durch themenzentrierte Interaktion erarbeitet und nicht via Frontalunterricht;
- die beständige Reflexion der Tätigkeit als auch deren Auswirkungen auf die Familie wird als Selbstverständlichkeit etabliert und
- die Ausbildung wird nur durch Fachkräfte der Erwachsenenbildung, die mit der Arbeits- und Lebenswelt von Tagesmüttern vertraut sind, durchgeführt, um Anschlussfähigkeit und Praxisnähe zu gewährleisten.<sup>127</sup>

Darüber hinaus müsste eine Berufsausbildung in der Schweiz – entsprechend der vorangestellten Auswertungsdaten und damit den Wünschen der befragten Tageseltern – jene weiteren Bedürfnisse berücksichtigen:

- Nach wie vor sollten Tageseltern beide Wege – nur die Basisausbildung von derzeit 18h sowie jährlich 3 Stunden oder der Ausbau dessen zur umfangreichen Berufsausbildung – offen stehen, um der gewünschten Flexibilität und den verschiedenen kurz- oder langfristigen Tagesmuttertypen gerecht zu werden.

---

<sup>127</sup> vgl. Lutter 2005: 85. Angemerkt werden muss zur Ausbildung in Österreich, dass diese kein überkantonal einheitliches Curriculum beinhaltet und der gesetzliche Mindestumfang zwischen 60 (Wien) und 300 Stunden (Steiermark) festgelegt ist. Vgl. ebd.: 86

- Die Ausbildung sollte sowohl für selbstständige als auch angestellte Tageseltern gleichermaßen zugänglich sein.
- Die Eingangsvoraussetzung für die Berufsausbildung sollten nicht zu hoch gesetzt werden, da mit dem Bildungsniveau das Interesse an der Ausbildung abnimmt (siehe Graphik 30). So könnte diese auf der Stufe der Assistenten Gesundheit und Soziales angesiedelt sein und damit einen Volksschulabschluss erfordern.<sup>128</sup>
- Vorgängige Ausbildungen und Qualifikationen müssen für die Berufsausbildung als Vorleistungen anerkannt werden, so dass Quereinstiege ermöglicht werden, die zu einer verkürzten Ausbildungsdauer führen.
- Die Ausbildungszeiten müssten mit der Betreuung der eigenen und Tageskinder vereinbar sein, somit also entweder in Abendkursen stattfinden oder es müsste eine Kinderbetreuung organisiert werden. Dies wäre entweder durch qualifizierte Fachkräfte vor Ort möglich oder könnte durch Kooperationen unter den Tagesmüttern realisiert werden. Letztere Form könnte demnach über die Vermittlerinnen geschaffen werden, wie dies in vielen Gemeinden bereits bei Krankheitsvertretungen geschieht. Dabei müsste bedacht werden, ob dieser Service dann auch den selbstständigen Tageseltern zur Verfügung gestellt wird.
- Die Ausbildung müsste mit entsprechenden Lohnsteigerungen verbunden sein. Hier wäre aufgrund der mit dem Lohnniveau einhergehenden Unzufriedenheit<sup>129</sup> eine grundsätzliche Revision hin zu einem kompetenz- und leistungsorientierten Vergütungssystem angezeigt.<sup>130</sup>
- Die Ausbildungskosten müssen – parallel zu anderen Berufen – steuerlich anerkannt werden.
- Die Heterogenität der Tageseltern in Bezug auf ihr Vorwissen aus vergangenen Ausbildungen, ihre Erfahrung als Mutter und Tagesmutter als auch das unterschiedliche Bildungsniveau der Tagesmütter muss bei der inhaltlichen und methodischen Gestaltung der Ausbildung zwingend berücksichtigt werden.
- Der Berufsabschluss müsste durch ein anerkanntes Zertifikat geschützt sein und durch die Anschlussfähigkeit an Weiterqualifikationen im Bereich der (früh-)kindlichen Bildung den Tageseltern neue Karrierewege eröffnen. Denkbar wäre hier ein eidgenössischer Berufsabschluss, wie er für die Assistenten Gesundheit und Soziales vergeben wird. So könnte darauf die Fachperson Betreuung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis aufgebaut werden.<sup>131</sup>

Weitere wichtige Aspekte, die über die Nennungen in den Fragebögen hinausgehen:

- Das Curriculum müsste für die gesamte Schweiz einheitlich sein, damit einerseits für die Kinderbetreuung in Tagesfamilien ein gleichmässiges Qualitätsniveau erreicht werden kann und andererseits durch diesen Professionalisierungsschritt die Berufstätigkeit eine Aufwertung erfährt.
- Zur Vereinfachung der Anerkennung von Vorwissen, der Ermöglichung von interessen- und nachfragerlevanten Vertiefungen sowie der Berücksichtigung von kurz- und langfristiger Berufsperspektive wäre ein modulares Curriculum aufzubauen. Die bereits vorhandene 18-stündige Basis-

<sup>128</sup> Eine Übersicht der Eingangsvoraussetzungen und Anschlussmöglichkeiten der sozialen Berufe findet sich unter Savoirsocial 2012.

<sup>129</sup> Siehe hierzu Graphik 26, die zeigt, dass 61.74% der Tagesmütter die niedrige finanzielle Entschädigung als eine der 3 grössten Schwierigkeiten empfinden.

<sup>130</sup> Anregungen zur Entwicklung eines Lohnsystems können den 3 leistungsorientierten Vergütungsmodellen für die Kindertagespflege in Deutschland entnommen werden, wie sie vom Institut für Bildungs- und Sozialpolitik der Hochschule Koblenz (2012) entwickelt wurden. Siehe auch Stempinski 2003

<sup>131</sup> Eine Übersicht der Eingangsvoraussetzungen und Anschlussmöglichkeiten der sozialen Berufe findet sich unter Savoirsocial 2012

- ausbildung könnte in dieses integriert und bei dieser Gelegenheit gleichzeitig einer überkantonalen Vereinheitlichung zugeführt werden, um die Qualität in der Tagesbetreuung zu sichern.
- Es sollte geklärt werden, ob und in welchem Masse für die Ausbildung bereits vorhandene Ressourcen ähnlicher Berufsgruppen (z.B. Fachperson Betreuung, Sozialpädagogische Pflegefamilie, Kindererzieher, Spielgruppenleiter) als Ausbildungsstätten genutzt werden könnten. Darüber hinaus sollten Fachpersonen mit eigenem Erfahrungshintergrund als Tages- und/oder Pflegeeltern die Ausbildung leiten, um die Praxisnähe zu gewährleisten.

### **Professionalisierung durch Supervision und Biographie-Gruppen**

Im Vergleich zur Berufsausbildung ist die Nachfrage nach Supervision mit 36.65% und Biographie-Gruppen mit 14.77% deutlich geringer. Dies mag zum einen daran liegen, dass einige Tagesfamilienverbände ihren Tagesmüttern bereits Supervision und Erfahrungs-Treffen anbieten, zum anderen aber auch an der nachlassenden Bereitschaft im Verhältnis zur gesellschaftlichen Anerkennung und der geringen Vergütung, einen hohen Aufwand zu betreiben. Insbesondere Tagesmütter mit nur einem geringen Stundenpensum empfinden den Weiterbildungsaufwand von 3 Stunden pro Jahr bereits als reichlich und möchten daher darüber hinaus keine weitere Zeit aufbringen.<sup>132</sup>

Somit sollte als erster Professionalisierungsschritt der Konzeption und Einführung einer Berufsausbildung in der gesamten Schweiz Vorrang gegeben werden, zumal neben der Befriedigung der hohen Nachfrage damit auch den beiden grössten Schwierigkeiten – der niedrigen finanziellen Entschädigung und der geringen gesellschaftlichen Anerkennung – entgegengewirkt werden könnte. Denkbar wäre es, Supervision und Biographie-Gruppen als parallele Ausbildungsgefässe zu installieren. Ob dies in Form einer Wahl – entweder für das eine oder andere – oder beide Formen obligatorisch besucht werden sollten, wäre zu überlegen. Hier müsste anhand des Kompetenzprofils, der darauf aufbauenden konkreten Ausbildungsinhalte als auch des Ausbildungsumfangs eine sinnvolle Abwägung erfolgen.

Für die Supervision wurde zudem gewünscht, dass die teilnehmenden Tagesmütter nach Alter ihrer Tageskinder gruppiert werden, um so den altersabhängig verschiedenen Entwicklungsthemen besser gerecht zu werden.

## **5. Kritische Würdigung und Ausblick**

Aufgrund des geringeren Beitrags zur Aufwertung des Berufs Tagesmutter, aber vor allem auch der deutlich geringeren Nachfrage nach Beratung und Supervision, ist in vorliegender Arbeit die Berufsausbildung als nächster Professionalisierungsschritt stark in den Vordergrund getreten. Dies war zu Beginn der Masterarbeit nicht vorhersehbar und distanziert sich insofern ein Stück weit vom „MAS Supervision und Organisationsberatung“, wengleich sowohl die Supervision als auch die Organisationsberatung auf die Professionalisierung und Qualitätssteigerung der Betreuung in der Tagesfamilienbetreuung abzielt, die aus den empfohlenen Massnahmen dieser Arbeit hervorgehen. Daneben geben insbesondere die Erkenntnisse zu den Schwierigkeiten, sowie den Werten und der Einstiegs-

---

<sup>132</sup> Siehe hierzu die Kommentare zu Frage 17, Tabelle IX und Frage 18, Tabelle X im Anhang.



motivation zahlreiche direkte Anregungen für den Aus- und Aufbau von Beratungs- und Supervisionskonzepten. Zusätzlich können die Ergebnisse zur Zielgruppe (Forschungsinteresse 1 und 2) für Rekrutierungs- und Marketingmassnahmen nutzbar gemacht werden. So gehen die Ergebnisse dieser Forschungsarbeit an alle im SVT organisierten Tagesfamilienorganisationen und werden diesen auf Wunsch auch von der Autorin persönlich präsentiert.

Kritisch anzumerken ist neben den in den Hintergrund getretenen Schlussfolgerungen zu Beratung und Supervision, dass sowohl die Ableitung der Forschungsinteressen als auch die Konsequenzen der Studie nur marginal theoretisch abgestützt werden konnten. Dies liegt daran, dass das Thema der Tageseltern noch immer – im Gegensatz zum stärker ausgeprägten öffentlichen und politischen Interesse an der Betreuung in Kindertagesstätten – stiefmütterlich behandelt wird. Ebenso ist die missliche Datenlage in der Tagesfamilien- und allgemein in der familienergänzenden Betreuung der Schweiz im internationalen Vergleich beklagenswert. Ausserhalb des SVT werden insbesondere durch das Bundesamt für Statistik der Schweiz nur wenige Daten zur Verfügung gestellt, so dass in der Arbeit vielfach Daten aus den Nachbarländern als Vergleich herangezogen werden mussten.

Die durchgeführte Online-Befragung lieferte dank der Beteiligung von 9.3% aller im SVT organisierten Tageseltern relevante Aussagen zu angestellt arbeitenden Tagesmüttern der Deutsch-Schweiz, wodurch für diese Zielgruppe wichtige Schritte zur Professionalisierung abgeleitet werden konnten. Aufgrund der geringen Beteiligung selbstständiger Tageseltern konnten deren Wünsche nur unzureichend berücksichtigt werden. Wesentlich bei der Einführung von entsprechenden Massnahmen ist es daher, die verschiedenen Interessenslagen in Bezug auf das Anstellungsverhältnis, aber auch die Vorbildung, Kurz- und Langfristigkeit der Beschäftigung sowie die Motivation zur Tätigkeit zu beachten, damit die Professionalisierung nicht zur Benachteiligung einzelner Interessensgruppen führt. Daneben muss bedacht werden, wie die Gefahr, dass die Berufsausbildung zum blossen Sprungbrett bildungsferner Personen avanciert, gebannt werden kann, denn nur unter dieser Bedingung wird der Beruf der Tagesmutter die gewünschte Aufwertung erfahren.

Parallel zu dieser Studie wurden vom SVT bereits erste Schritte zur Erarbeitung einer Berufsausbildung unternommen. Im April 2013 wurde die Projektgruppe „Berufsperspektive Tagesmutter“ gegründet, die im Juni ein erstes Vorgehenskonzept entwickelte. Die Autorin wird als Projektmitglied dieser folglich die wesentlichen Erkenntnisse der vorliegenden Forschungsarbeit einbringen. Aktuell wird die Finanzierung des Projektes geklärt, das voraussichtlich im September 2013 mit der Zielsetzung einer Berufsausbildung im Jahr 2015 startet. Darüber hinaus sucht der SVT derzeit nach 3-4 Fachpersonen zur Harmonisierung und Weiterentwicklung der Unterlagen des Basiskurses. Hier ist eine Vernetzung zwischen den beiden Projektgruppen geplant, um den harmonisierten Basiskurs als Einstiegsmodul für die Berufsausbildung zu etablieren.

Kommt die Berufsausbildung zustande und steigt damit der Beruf der Tagesmutter nach Klassifikation der Bundesagentur für Arbeit ins Anforderungsniveau 2 – dem einer fachlich ausgerichteten Tätigkeit – auf<sup>133</sup>, so könnten zukünftig ErzieherINNEN in Institutionen und Tagesfamilien gleichwertige Betreuungsalternativen für Eltern darstellen. Neben der Ausbildung wären hierfür jedoch auch die entsprechenden Lohnanpassungen sowie die Anerkennung von Seiten der Gemeinden und Kantone beispielsweise durch Bereitstellung subventionierter Plätze, wie sie für staatliche Kitas üblich sind, notwendig. Es bedürfte folglich auch des politischen Engagements, um familienfreundliche Finanzierungsmodelle zu erarbeiten. In einem grösseren Zusammenhang betrachtet, könnten die Pro-

---

<sup>133</sup> Siehe hierzu Ausführungen in Kapitel 2.1; vgl. Bundesagentur für Arbeit 2011: 27

fessionalisierung sowie die Zunahme der familienergänzenden Tagesbetreuung – neben den von Largo formulierten Forderungen nach Elterngeld und Teilzeitarbeit in Führungspositionen<sup>134</sup> – einen Beitrag zur weiteren Steigerung der Geburtenziffer in der Schweiz leisten<sup>135</sup>.

---

<sup>134</sup> Largo 2011

<sup>135</sup> Vom Jahr 2001 zu 2011 hat sich die Geburtenziffer in der Schweiz von 1.38 auf 1.52 Kinder pro Frau erhöht. Vgl. Bundesamt für Statistik 2013f

## LITERATURVERZEICHNIS

### **Ahnert, Lieselotte 2010**

Wieviel Mutter braucht ein Kind? Bindung – Bildung – Betreuung: öffentlich und privat. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag

### **Asendorpf, Jens B. 2003**

Psychologie der Persönlichkeit. 3. Auflage. Berlin: Springer-Verlag

### **Bandura, Albert 1976**

Lernen am Modell: Ansätze zu einer sozial-kognitiven Lerntheorie. Stuttgart: Klett

### **Bertelsmann-Stiftung 2013a**

Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme: Pädagogisches Personal in Kitas – Altersstruktur. Stichtag 01.03.2012; erschienen 08.07.2013

[http://www.laendermonitor.de/uebersicht-grafiken/indikator-11d-altersstruktur-und-beschaeftigtenzahlen/indikator/12/indcat/11/indsubcat/8/index.nc.html?no\\_cache=1](http://www.laendermonitor.de/uebersicht-grafiken/indikator-11d-altersstruktur-und-beschaeftigtenzahlen/indikator/12/indcat/11/indsubcat/8/index.nc.html?no_cache=1)

Abfrage vom 08.07.2013

### **Bertelsmann-Stiftung 2013b**

Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme: Pädagogisches Personal in Kitas – Qualifikationsniveau. Stichtag 01.03.2012; erschienen 08.07.2013

[http://www.laendermonitor.de/uebersicht-grafiken/indikator-11a1-qualifikationsniveaus/indikator/9/indcat/11/indsubcat/5/index.nc.html?no\\_cache=1](http://www.laendermonitor.de/uebersicht-grafiken/indikator-11a1-qualifikationsniveaus/indikator/9/indcat/11/indsubcat/5/index.nc.html?no_cache=1)

Abfrage vom 08.07.2013

### **Blüml, Herbert 1996**

Das System Familientagesbetreuung. In: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Kinderbetreuung in Tagespflege: Tagesmütter - Handbuch. Teil II, Kapitel 1, Seite 149-164. Stuttgart: Kohlhammer

### **Bundesagentur für Arbeit 2011**

Klassifikation der Berufe 2010: Systematischer und alphabetischer Teil mit Erläuterungen. Band 1

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Klassifikation-der-Berufe/KldB2010/Dokumentationen/Generische-Publikationen/KldB2010-Printversion-Band1.pdf>

Abfrage vom 16.04.2013

### **Bundesamt für Statistik Schweiz 2013a**

Anzahl Kinderkrippen und -horte

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/20/05/blank/key/Vereinbarkeit/06.html>

Abfrage vom 01.05.2013

### **Bundesamt für Statistik Schweiz 2013b**

Ausländische Bevölkerung: Staatsangehörigkeit 2010

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/01/07/blank/key/01/01.html>

Abfrage vom 20.06.2013

### **Bundesamt für Statistik Schweiz 2013c**

Bildungsstand: höchste abgeschlossene Bildung nach Geschlecht 2012

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/15/01/key/blank/01.html>

Abfrage vom 15.05.2013

### **Bundesamt für Statistik Schweiz 2013d**

Durchschnittsalter der Mütter bei der Geburt 2011

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/01/06/blank/key/02/06.html>

Abfrage vom 30.04.2013

**Bundesamt für Statistik Schweiz 2013e**

Familienergänzende Kinderbetreuung

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/20/05/blank/key/Vereinbarkeit/05.html>

Abfrage vom 28.04.2013

**Bundesamt für Statistik Schweiz 2013f**

Zusammengefasste Geburtenziffer 2011

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/01/06/blank/key/02/05.html>

Abfrage vom 30.05.2013

**Deutsches Jugendinstitut 2004**

Kinderbetreuung in Tagespflege: Auf- und Ausbau eines qualifizierten Angebots – Beispiele guter Praxis

[http://www.dji.de/kinderbetreuung\\_in\\_tagespflege/alleModellprofile.pdf](http://www.dji.de/kinderbetreuung_in_tagespflege/alleModellprofile.pdf)

Abfrage vom 28.03.2013

**Dreikurs, Rudolf/ Grey, Loren 2003**

Kinder lernen aus den Folgen: Wie man sich Schimpfen und Strafen sparen kann. 23. Auflage. Basel: Herder

**Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen 2008**

Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung: Eine Bestandsaufnahme der Eidgenössischen Koordinationskommission für Familienfragen EKFF. Bern

[http://www.ekff.admin.ch/c\\_data/d\\_Pub\\_Kinderbet.pdf](http://www.ekff.admin.ch/c_data/d_Pub_Kinderbet.pdf)

Abfrage vom 10.04.2013

### **Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement 2011**

Preisüberwachung: Maximaltarife in Kindertagesstätten

[http://www.preisueberwacher.admin.ch/dokumentation/00073/00074/00211/?lang=de&download=NHzLpZeg7t,lnp6lONTU042l2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2YUq2Z6gpJCDdXt8hGym162epYbg2c\\_Jkbn6A--](http://www.preisueberwacher.admin.ch/dokumentation/00073/00074/00211/?lang=de&download=NHzLpZeg7t,lnp6lONTU042l2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2YUq2Z6gpJCDdXt8hGym162epYbg2c_Jkbn6A--)

Abfrage vom 08.05.2013

### **Erler, Gisela 1996**

Tagesmütter und Eltern: Eine Betreuungspartnerschaft mit Stolpersteinen. In: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Kinderbetreuung in Tagespflege: Tagesmütter - Handbuch. Teil II, Kapitel 5, Seite 301-322. Stuttgart: Kohlhammer

### **Europäische Kommission Eurostat 2013**

Formale Kinderbetreuung nach Altersklassen und zeitlicher Nutzung

[http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/product\\_results/search\\_results?mo=containsall&ms=Formale+Kinderbetreuung+nach+Altersklassen+und+zeitlicher+Nutzung+&saa=&p\\_action=SUBMIT&l=d&co=equal&\\_ci=,&po=equal&\\_pi=,&gisco=exclude](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/product_results/search_results?mo=containsall&ms=Formale+Kinderbetreuung+nach+Altersklassen+und+zeitlicher+Nutzung+&saa=&p_action=SUBMIT&l=d&co=equal&_ci=,&po=equal&_pi=,&gisco=exclude)

Abfrage vom 10.04.2013

### **Europäische Kommission Eurostat 2011**

Schülerzahlen und Bildungsgrad

[http://epp.eurostat.ec.europa.eu/statistics\\_explained/index.php/School\\_enrolment\\_and\\_early\\_leavers\\_from\\_education\\_and\\_training/de](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/statistics_explained/index.php/School_enrolment_and_early_leavers_from_education_and_training/de)

Abfrage vom 10.04.2013

### **Festinger, Leon 1957**

A Theory of Cognitive Dissonance. Stanford, CA: Stanford University Press

**Freud, Sigmund 1933**

Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. In: Freud, Sigmund 1994: Studienausgabe Band 1, 12. Auflage, Seite 447-608. Frankfurt am Main: Fischer

**Gemeinnütziger Frauenverein Zürich 2010**

Kinderbetreuung im Wandel. Zürich: Orell Füssli Verlag

**Herzberg, Frederick /Mausner, Bernard/ Snyderman, Barbara 1967:**

The motivation to work. 2. Auflage. New York: Wiley

**Jaun, Thomas 2003**

Runder Tisch Ausbildungsprojekt „Basisausbildung Tagesmütter“: Ausbildung mit Anschluss und Anerkennung - Start 2004. In: Tagesfamilien: Qualität aus Kindersicht. Pro juventute, Fachstelle Tagesfamilien (Hrsg.): Nr. 77, Juni 2003

**Juul, Jesper 2009**

Grenzen, Nähe, Respekt: Auf dem Weg zur kompetenten Eltern-Kind-Beziehung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag

**Juul, Jesper 2008**

Nein aus Liebe: Klare Eltern - starke Kinder. 12. Auflage. München: Kösel Verlag

**KitaS/ Tagesfamilien Schweiz 2013**

Kursinformationen: Lehrgang Vermittler/in von Tagesfamilien

<http://www.tagesfamilien.ch/LinkClick.aspx?fileticket=uvREVYzFrXc%3d&tabid=252>

Abfrage vom 10.04.2013

**Largo, Remo 2011**

Die Kinderlücke. Das Magazin 37/2011

<http://upload.sitesystem.ch/B2DBB48B7E/6DB445865A/CE47D5B8FE.pdf>

Abfrage vom 27.06.2013

**Lutter, Elisabeth 2005**

Tagespflege in Österreich: Fachliche Perspektiven und ökonomische Rahmenbedingungen. In: Diller, Angelika/ Jurczyk, Karin/ Rauschenbach, Thomas (Hrsg.): Tagespflege zwischen Markt und Familie: Neue Herausforderungen und Perspektiven. Seite 72-90. München: Verlag Deutsches Jugendinstitut

**Maslow, Abraham H. 1981**

Motivation und Persönlichkeit. 12. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag

**Omer, Haim/ von Schlippe, Arist 2012**

Autorität durch Beziehung: Die Praxis des gewaltlosen Widerstands in der Erziehung. 6., unveränderte Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

**Permien, Hanna 1996**

Kinder in der Tagespflege: Forschungsergebnisse. In: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Kinderbetreuung in Tagespflege: Tagesmütter - Handbuch. Teil II, Kapitel 21, Seite 165-211. Stuttgart: Kohlhammer

**Personalamt Stadt Zürich 2013**

Arbeitszeit

[http://www.zh.ch/internet/finanzdirektion/personalamt/de/anstellungsbedingungen/arbeitszeit\\_ferienurlaub/arbeitszeit.html](http://www.zh.ch/internet/finanzdirektion/personalamt/de/anstellungsbedingungen/arbeitszeit_ferienurlaub/arbeitszeit.html)

Abfrage vom 14.05.2013

**Rogge, Jan-Uwe 2008**

Das Neue Kinder brauchen Grenzen. 8. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag



**Savoirsocial 2012**

Soziale Berufe: Perspektiven mit Menschen erarbeiten

<http://savoirsocial.ch/broschure-sozialeberufe-d.pdf>

Abfrage vom 16.06.2013

**Scheidegger-Schmidmeister, Daniela 2006**

Tagesmütter und ihre Motivation. Zusammenfassung der vollständigen Untersuchung.

[http://www.tagesfamilien.ch/Portals/0/docs/studie\\_hap.pdf](http://www.tagesfamilien.ch/Portals/0/docs/studie_hap.pdf)

Abfrage vom 13.02.2013

**Scheidegger-Schmidmeister, Daniela 2005**

Tagesmütter und ihre Motivation. 2. Studienarbeit Vertiefungsrichtung Diagnostik und Beratung. Zürich

**Schwaiger, Beatrice/ Blunier, Nicole 1999**

Familienergänzende Kinderbetreuung: Notlösung oder Notwendigkeit? Tagesfamilien, eine mögliche Massnahme familienergänzender Kinderbetreuung – Konzeptarbeit. Abschlussarbeit der FH Aargau Gesundheit und Soziale Arbeit zum Erwerb des Diploms Sozialarbeiter HFS

**Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren 2010**

Faktenblatt, Pressedienst des Generalsekretariats EDK: Kindergarten-Obligatorium

[http://www.edudoc.ch/static/web/arbeiten/harmos/fktbl\\_einschulung\\_d.pdf](http://www.edudoc.ch/static/web/arbeiten/harmos/fktbl_einschulung_d.pdf)

Abfrage vom 10.04.2013

**Schweizerischer Nationalfonds 2005**

Wie viele Krippen und Tagesfamilien braucht die Schweiz. Kurzfassung der NFP 52 Studie „Familienergänzende Kinderbetreuung in der Schweiz: Aktuelle und zukünftige Nachfragepotentiale“

[http://www.nfp52.ch/files/download/Kurzfassunglten\\_d.pdf](http://www.nfp52.ch/files/download/Kurzfassunglten_d.pdf)

Abfrage vom 10.04.2013

### **Schweizerische Eidgenossenschaft 2013**

Informationsplattform „Vereinbarkeit Beruf und Familie: Massnahmen der Kantone und Gemeinden“: Familienergänzende Kinderbetreuung

<http://www.berufundfamilie.admin.ch>

Abfrage vom 04.12.2013

### **Sell, Stefan/ Kukula, Nicole 2012**

Institut für Bildungs- und Sozialpolitik der Hochschule Koblenz (Hrsg.): Leistungsorientierte Vergütung in der Kindertagespflege. Von der aktuellen Praxis zu einem zukunftsfähigen Modell?

[http://www.bvktp.de/files/brosch\\_\\_re.pdf](http://www.bvktp.de/files/brosch__re.pdf)

Abfrage vom 18.06.2013

### **SODK Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren 2010**

Familienergänzende Kinderbetreuung im Frühbereich. Stand in den Kantonen, Auswertung der Daten der Informationsplattform „Vereinbarkeit Beruf und Familie: Massnahmen der Kantone und Gemeinden“ des SECO und des BSV, Schlussbericht

[http://sodk.ch/fileadmin/user\\_upload/Fachbereiche/Familie\\_und\\_Generationen/2010.12.10\\_Bericht\\_\\_Infras\\_FEB\\_in\\_den\\_Kantonen\\_d.pdf](http://sodk.ch/fileadmin/user_upload/Fachbereiche/Familie_und_Generationen/2010.12.10_Bericht__Infras_FEB_in_den_Kantonen_d.pdf)

Abfrage vom 12.04.2013

### **Sozialdepartment Stadt Zürich 2013**

Pflegefamilien und Entlastungsplatz in Tages- oder Pflegefamilie

<http://www.stadt-zuerich.ch/content/sd/de/index/kinderbetreuung/suche/Pflegefamilien.html>

Abfrage vom 07.04.2013

### **Stempinski, Susanne 2003**

Was kostet ein qualifizierter Tagespflegeplatz: Vortrag auf der Fachtagung „Auf- und Ausbau einer qualifizierten Kindertagespflege“ des Deutschen Jugendinstitut, am 16.10.2003 in Frankfurt am Main

[http://www.dji.de/kinderbetreuung\\_in\\_tagespflege/Fachvortrag\\_3\\_Stempinski.pdf](http://www.dji.de/kinderbetreuung_in_tagespflege/Fachvortrag_3_Stempinski.pdf)

Abfrage vom 14.06.2013

**Stern, Susanne/ Banfi, Silvia/ Tassinari, Sergio (Hrsg.) 2006**

Krippen und Tagesfamilien in der Schweiz – Aktuelle und zukünftige Nachfragepotentiale. Bern: Haupt Verlag

**Tagesfamilien Schweiz 2013a**

Betreuung in Tagesfamilien

<http://www.tagesfamilien.ch/default.aspx?TabID=94&SelectedLink=6>

Abfrage vom 17.11.2013

**Tagesfamilien Schweiz 2013b**

Harmonisierte Tageselternbildung – Merkblatt für Tageseltern

<http://www.tagesfamilien.ch/LinkClick.aspx?fileticket=3rCx1kNfNfU%3d&tabid=250>

Abfrage vom 30.02.2013

**Tagesfamilien Schweiz 2013c**

Nationaler Dachverband

<http://www.tagesfamilien.ch/default.aspx?TabID=217&SelectedLink=14>

Abfrage vom 05.11.2012

**Tagesfamilien Schweiz 2013d**

Tagesmutter sein

<http://www.tagesfamilien.ch/default.aspx?TabID=122&SelectedLink=7#erwartungen>

Abfrage vom 08.12.2013

**Tagesfamilien Schweiz 2013e**

Zahlen & Fakten: Mitgliederstatistik SVT

<http://www.tagesfamilien.ch/Default.aspx?TabID=317&SelectedLink=47>

Abfrage vom 14.11.2013

**Weinkopf, Claudia 2005**

Arbeitsmarktpolitische Modelle: Zusätzliche Arbeitsplätze für die Betreuung von Kindern. In: Diller, Angelika/ Jurczyk, Karin/ Rauschenbach, Thomas (Hrsg.): Tagespflege zwischen Markt und Familie: Neue Herausforderungen und Perspektiven. Seite 143-165. München: Verlag Deutsches Jugendinstitut

**Weiss, Karin 2007**

Kinder in der Tagespflege. Grundlagen und Praxiswissen. Freiburg: Herder

**Wiemert, Heike 2009**

Tagesmutter als Beruf: Eine Untersuchung über die prekäre Anerkennung der Kindertagespflege als Beschäftigungsfeld und das Arbeits- und Selbstverständnis von Tagesmüttern

[http://www.plattform-educare.org/Dissertationen/diss\\_wiemert\\_2010.pdf](http://www.plattform-educare.org/Dissertationen/diss_wiemert_2010.pdf)

Abfrage vom 23.10.2013

# ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Nutzung familienergänzender Kinderbetreuung in der Schweiz (Jahre 2001, 2004, 2007, 2009) .....	4
Abbildung 2:	Institutionelle Kinderbetreuung im Vergleich Schweiz und Europäische Union .....	6
Abbildung 3:	Altersstruktur der befragten Tageseltern in Prozent.....	16
Abbildung 4:	Vergleich der Altersstruktur der befragten Tagesmütter in der Schweiz und Personal in Kindertagesstätten in Deutschland in Prozent.....	17
Abbildung 5:	Durchschnittliche Anzahl der eigenen Kinder und Tageskinder in Abhängigkeit vom Alter der Tagesmütter .....	18
Abbildung 6:	Höchster Bildungsabschluss der Tageseltern in Prozent .....	18
Abbildung 7:	Zufriedenheit als Mutter und Tagesmutter in Abhängigkeit vom Bildungsgrad .....	19
Abbildung 8:	Häufigkeit der Anzahl eigener Kinder von Tageseltern in Prozent .....	21
Abbildung 9:	Häufigkeit der Altersverteilung eigener Kinder sowie Tageskinder in Jahren .....	21
Abbildung 10:	Häufigkeit der Anzahl Tageskinder in Prozent .....	22
Abbildung 11:	Anzahl der betreuten Tageskinder in Abhängigkeit von der Anzahl eigener Kinder .....	22
Abbildung 12:	Anzahl der eigenen sowie Tageskinder in Abhängigkeit vom Bildungsgrad der Tagesmütter .....	23
Abbildung 13:	Häufigkeit der bisherigen sowie der zukünftig geplanten Berufsdauer der befragten Tagesmütter in Prozent.....	23
Abbildung 14:	Zufriedenheit als Tagesmutter in Korrelation zum geplanten Verbleib in diesem Beruf .....	24
Abbildung 15:	Durchschnittliche Anzahl der Tageskinder pro Tagesmutter in Korrelation zur bisherigen Berufsdauer sowie dem geplanten Verbleib in diesem Beruf .....	25
Abbildung 16:	Häufigkeit der Motivation zur Ausübung der Tätigkeit als Tagesmutter in Prozent.....	25
Abbildung 17:	Höchster Bildungsabschluss von selbstständigen und bei einer Tagesfamilien-Organisation angestellten Tageseltern im prozentualen Vergleich.....	28

Abbildung 18:	Zufriedenheit als Mutter und Tagesmutter, aufgeschlüsselt als Durchschnitt aller Befragten sowie der Unterscheidung von selbstständig und angestellt arbeitenden Tagesmüttern .....	30
Abbildung 19:	Typische Schwierigkeiten der Tagesmuttertätigkeit, aufgeschlüsselt als Durchschnitt aller Befragten sowie der Unterscheidung von selbstständig und angestellt arbeitenden Tagesmüttern .....	31
Abbildung 20:	Nutzung aktueller Unterstützungsangebote sowie weitere Unterstützungswünsche, aufgeschlüsselt als Durchschnitt aller Befragten sowie der Unterscheidung von selbstständig und angestellt arbeitenden Tagesmüttern.....	33
Abbildung 21:	Gegenüberstellung der Werte, mit denen Tagesmütter heute ihre Tageskinder erziehen und den in der eigenen Kindheit erfahrenen Erziehungswerten der Eltern heutiger Tagesmütter .....	34
Abbildung 22:	Einschätzung der Tagesmütter zur Kongruenz der Erziehung in ihren Ursprungsfamilien und jener, mit der sie ihre Kinder und ihre Tageskinder erziehen.....	35
Abbildung 23:	Bewertung der eigenen Kindheit der Tagesmütter in Ihrer Herkunftsfamilie als Häufigkeitsverteilung in Prozent .....	36
Abbildung 24:	Kongruenz zwischen in der Kindheit selbst erfahrener Erziehung und jener, die Tagesmütter heute ihren Kindern und Tageskindern zuteilwerden lassen in Abhängigkeit von der Bewertung der eigenen Kindheit der Tagesmütter in ihrer Herkunftsfamilie.....	37
Abbildung 25:	Korrelationskoeffizienten zwischen der Bewertung der Kindheit und Schwierigkeiten der Tätigkeit.....	39
Abbildung 26:	Häufigkeit der Schwierigkeiten bei der Ausübung der Tätigkeit als Tagesmutter in Prozent .....	40
Abbildung 27	Häufigkeit der Nutzung von Unterstützungsangeboten für Tagesmütter .....	41
Abbildung 28:	Korrelationskoeffizienten zwischen den einzelnen Unterstützungsangeboten und der Zufriedenheit als Tagesmutter .....	43
Abbildung 29:	Korrelationskoeffizienten zwischen den einzelnen Unterstützungsangeboten und dem Bildungsniveau der Tagesmütter.....	44
Abbildung 30:	Prozentuale Häufigkeit des Interesses an der Berufsausbildung in Abhängigkeit vom Bildungsniveau der Tagesmutter .....	44
Abbildung 31:	Prozentuale Zusammensetzung des Bildungsniveaus der Auszubildenden, wenn es für die Berufsausbildung keine Beschränkung durch bildungsrelevante Aufnahmebedingungen gäbe.....	45

Abbildung 32:	Prozentuale Häufigkeit des Interesses an der Berufsausbildung in Abhängigkeit von der bisherigen Berufstätigkeit als Tagesmutter sowie der zukünftig geplanten .....	46
Abbildung 33:	Prozentuale Zusammensetzung der bisherigen und zukünftig geplanten Verweildauer der Auszubildenden, wenn es für die Berufsausbildung keine Aufnahmebeschränkung gäbe .....	46
Abbildung 34:	Häufigkeit der Bewertung der eigenen Kindheit in Prozent von jenen 83 Tagesmüttern, die den Wunsch der Biographie-Gruppe als Unterstützungsangebot äusserten .....	47
Abbildung 35:	Motivation der Tagesmütter zur Ausübung ihrer Berufstätigkeit anhand der Bedürfnispyramide von Maslow .....	50

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Aufschlüsselung der Rücklaufquote angestellter und selbstständiger Tageseltern anhand des Kommunikationskanals.....	15
Tabelle 2:	Zuordnung der Antwortkategorien zu den 4 Grundtypen von Tagesmüttern .....	27
Tabelle 3:	Bewertung der eigenen Kindheit der Tageseltern im Zusammenhang mit der Nachfrage nach einer Berufsausbildung, nach Supervisions- oder Biographie-Gruppen .....	38
Tabelle 4:	Anzahl der Mehrfachnennungen auf die Frage nach der Bereitschaft zu Supervision, Biographie-Arbeit und Berufsausbildung .....	42

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

abg.	abgebende
ca.	circa
CHF	Schweizer Franken
d.h.	das heisst
DJI	Deutsches Jugendinstitut
ebd.	ebenda
et al.	lateinisch: und andere
etc.	lateinisch: und so weiter
Erfa	Erfahrungsaustausch
EU	Europäische Union
f	nachfolgende Seite
ff	folgende Seiten
Hrsg.	Herausgeber
inst.	institutionelle
J.	Jahre
k.A.	keine Antwort
Kita	Kindertagesstätte
max.	maximal
o.ä.	oder ähnliche(s)
schulpfl.	schulpflichtig
SVT	Tagesfamilien Schweiz (schweizerischer Dachverband für Tagesfamilienorganisationen)
TEV	Tageselternverein
TFV	Tagesfamilienverein
TM	Tagesmutter, Tagesmütter
u.a.	unter anderem
vgl.	vergleiche
%	Prozent



## ANHANGSVERZEICHNIS

I	SVT-Newsletter-Texte .....	73
II	Anschreiben an die Vermittlerinnen durch den SVT .....	74
III	Personalisiertes Anschreiben der Autorin an die Tageseltern.....	76
IV	Untersuchungsdesign.....	77
V	Fragebogen .....	79
VI	Abbruch des Fragebogens.....	91
VII	Auswertung entlang des Fragebogens.....	92
VIII	Eidesstattliche Erklärung.....	143

## I SVT-Newsletter-Texte

Nachfolgend sind die Newsletter-Texte von Tagesfamilien Schweiz, die im Zusammenhang mit dieser Forschungsarbeit an die im SVT engagierten Verbände versandt wurden, chronologisch aufgeführt.

### **Tagesfamilien Schweiz Newsletter 07/2012**

Forschungsprojekt Tagesmütter

Erstmals kann der SVT im Rahmen einer Masterarbeit an einem Forschungsprojekt partizipieren. Er will damit ein detaillierteres Bild über Kompetenzen der Tagesmütter und ihre Wünsche an Beratung und Weiterbildung gewinnen. Auch will er erfahren, inwiefern sich angestellte und freischaffende Tagesmütter in diesen Punkten unterscheiden. In einem ersten Schritt wird der SVT die Vermittlerinnen (im Einverständnis mit ihren Trägerschaften) um Unterstützung bei der Bereitstellung von Kontaktdaten ihrer Tagesmütter bitten. Der Verband kommt im Januar konkret auf sie zu.

### **Tagesfamilien Schweiz Newsletter 01/2013**

Forschungsprojekt Tagesfamilien

Im Dezember-Newsletter haben wir Sie erstmals über das Forschungsprojekt im Rahmen einer Masterarbeit informiert. Ziel des Projekts ist es, ein detailliertes Bild von der Arbeit der Tagesmütter zu erhalten, um Anhaltspunkte für die Berufsentwicklung abzuleiten. Nun werden Tagesmütter gesucht, die bei der Online-Befragung mitmachen. Wir versenden deshalb in den nächsten Tagen eine Anfrage an alle Vermittlerinnen und bitten sie um Mithilfe und Bekanntgabe von Kontaktdaten ihrer Tagesmütter/-väter.

### **Tagesfamilien Schweiz Newsletter 02/2013**

Forschungsprojekt Tagesfamilien

Die Onlinebefragung von Sophie Nebeling im Rahmen ihrer Masterarbeit ist beendet. 550 Tagesmütter und -väter haben sich daran beteiligt! Wir danken allen Mitarbeitenden und Vorständen und insbesondere den Tagesmüttern /-vätern für ihr Engagement. Wir sind gespannt auf die Resultate dieses Projektes!

Wie vermutet erwies es sich als schwierig, selbstständig tätige Tagesmütter zu erreichen, was einen aussagekräftigen Vergleich der beiden Gruppen (angestellte und selbstständige Tageseltern) unmöglich macht.

## II Anschreiben an die Vermittlerinnen durch den SVT



### Unterstützung Forschungsprojekt Tagesmütter

Degersheim, im Februar 2013

An alle Vermittlerinnen und Vermittler unserer Mitgliederorganisationen

Im Dezember-Newsletter haben wir erstmals auf das gemeinsame Forschungsprojekt des SVT mit Sophie Nebeling hingewiesen. Gern möchten wir Sie heute genauer informieren. Gleichzeitig bitten wir Sie um Unterstützung bei der Bereitstellung der Kontaktdaten von Tagesmüttern und -vätern, damit die vorgesehene Befragung möglichst breitflächig und umfangreich abgestützt werden kann.

#### Zielsetzung und Fragestellung des Forschungsprojektes

Ziel der Forschungsarbeit ist es, ausgehend von einer Online-Befragung, ein detaillierteres Bild von Tagesmüttern zu erhalten, um Ansatzpunkte zur Berufsentwicklung abzuleiten. Dabei orientiert sich die Arbeit an folgenden Fragen:

- \* Welche persönlichen Hintergründe und Motivation zur Tätigkeit bringen Tagesmütter mit? Korreliert dies mit ihrer Tätigkeitsdauer?
- \* Was sind typische Schwierigkeiten und welche soziale und institutionelle Unterstützung nutzen die Tagesmütter? Welche Angebote würden sie sich darüber hinaus wünschen?
- \* Inwiefern korrelieren die in der eigenen Kindheit erfahrenen Erziehungswerte mit denen, die sie heute an die Tageskinder vermitteln? Spielt hierbei die Bewertung der eigenen Kindheitserfahrung eine Rolle?
- \* Gibt es wesentliche Unterschiede zwischen freischaffenden und angestellten Tagesmüttern?

#### Vorgehensweise

Nachdem Sie die Kontaktdaten (Name und Mailadresse) von Tagesmüttern der Studienleiterin Sophie Nebeling zur Verfügung gestellt haben, werden die Tagesmütter von ihr per Email kontaktiert und um ihre Teilnahme an der Online-Befragung gebeten. Die Durchführung dauert 10-15 Minuten. Dass die Auswertung anonym erfolgt, ist selbstverständlich.

#### Nutzen der Teilnahme für die Tagesmutter sowie für die Trägerschaften

Die gesammelten, anonymisierten Testergebnisse werden Ihrer Trägerschaft bei Interesse im Herbst 2013 zur Verfügung gestellt.

Die Organisationen in der Tagesfamilienbetreuung profitieren in mehrfacher Weise von den Resultaten: Zum einen werden die Forschungsergebnisse ein detailliertes Bild über die persönlichen Hintergründe, Motivationen und Schwierigkeiten, sowie den Beratungs- und Weiterbildungsbedarf von Tagesmüttern aufzeigen und damit eine fundierte Grundlage zur Erarbeitung weiterer Angebote bieten. Zum anderen dienen die Forschungsdaten in politischen Diskussionen zur Untermauerung unserer Anliegen. Hier geben vermutlich die Vergleiche von freischaffend und angestellt arbeitenden Tagesmüttern weitere Hinweise.

Die Tagesmutter profitiert davon, dass anhand der Rückmeldungen gezielte, auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Angebote aufgebaut bzw. bestehende überarbeitet werden können.

### Bitte um Ihre Unterstützung

Um eine möglichst breite und umfangreiche Erhebung durchführen zu können, bitten wir Sie – in Rücksprache mit Ihrer Trägerschaft - Sophie Nebeling die Kontaktdaten der bei Ihnen erfassten Tagesmütter zur Verfügung zu stellen. Zur Kontaktaufnahme genügt die Bereitstellung von Name und Emailadresse der Tagesmütter **bis spätestens 28. Februar 2013** direkt per Mail an Sophie Nebeling [sophie.nebeling@gmx.ch](mailto:sophie.nebeling@gmx.ch). Frau Nebeling wird die Tagesmütter im Anschluss daran direkt kontaktieren. Das Anschreiben, welches dann an die Tagesmütter geht, ist zu Ihrer Information angehängt.

Bei Fragen können Sie sich jederzeit an Sophie Nebeling wenden.

Herzlichen Dank im Voraus für die Unterstützung dieses Forschungsprojektes.



Nadine Hoch

*Präsidentin, Tagesfamilien Schweiz*



Sophie Nebeling

*Masterstudentin Supervision und Organisationsberatung, selbständige Beraterin*

### III Personalisiertes Anschreiben der Autorin an die Tageseltern

Dies ist ein beispielhaftes E-Mail-Anschreiben an eine bei einer Tagesfamilienorganisation angestellte Tagesmutter. Jene über Internetforen (betreut.ch, liliput.ch, tagesmutter24.ch) versandten Anschreiben unterscheiden sich jedoch nur durch Austausch einer Passage: Der Bezug zur Vermittlerin wurde durch den Bezug zum Internetportal ersetzt.

#### Ihre Teilnahme am Forschungsprojekt Tagesmütter

Dübendorf, Februar 2013

Sehr geehrte Frau ....

Von Ihrer Vermittlerin ... habe ich Ihre Emailadresse erhalten und möchte mich heute mit einem ganz besonderen Anliegen an Sie wenden. Ich bitte Sie um Teilnahme am „Forschungsprojekt Tagesmütter“.

Ich selbst bin Mutter und dankbar für das Angebot von familienergänzenden Tagesstrukturen, die mir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen. Noch immer werden Tagesmütter im Vergleich zu Mitarbeiterinnen in Institutionen wie Kitas und Horten meist gering entlohnt und es liegt wenig Wissen in Bezug auf die Kompetenzen der Tagesmütter vor. Daher habe ich die Masterarbeit im Rahmen meiner Ausbildung zur Supervisorin und Organisationsberaterin dieser Fragestellung gewidmet.

Nun bin ich auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Ich bitte Sie, den Fragebogen auf der Website <http://tagesmuetter.findmind.ch> auszufüllen. Der Test ist selbstverständlich anonym. Im Fragebogen geht es vor allem um Ihren persönlichen Hintergrund, z.B. Anzahl der Tageskinder, Ihre Motivation zur Tätigkeit als Tagesmutter, Ihre Erziehungswerte sowie Ihre Wünsche an Unterstützungsangebote. Die Beantwortung des Fragebogens dauert 10-15 Minuten.

Das Forschungsprojekt wird vom Verband Tagesfamilien Schweiz unterstützt und alle Forschungsergebnisse werden diesem sowie den angeschlossenen Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Mit den Ergebnissen erhoffen wir uns mehr Erkenntnisse darüber, wieder Beruf der Tagesmutter politische und gesellschaftliche Anerkennung und Aufwertung erfahren soll, was letztlich allen Tageseltern zugutekommen wird.

Bitte unterstützen Sie das Projekt daher mit Ihrer Teilnahme unter: <http://tagesmuetter.findmind.ch>

Gern können Sie sich jederzeit mit Fragen an mich wenden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Beste Grüsse

Sophie Nebeling

## IV Untersuchungsdesign

Dem Untersuchungsdesign kann die Zuordnung der einzelnen Fragen zu den im Kapitel 3.1 formulierten Forschungsinteressen entnommen werden. Der konkrete Fragebogen wird im Anschluss dargestellt.

- Frage 1 Demographische Daten zu Geschlecht, Alter, angestellter oder selbstständiger Tätigkeit und Wohnkanton  
➤ Bezug zu Forschungsinteresse 1 und 2 - Multiple Choice
- Frage 2 höchster Bildungsabschluss  
➤ Bezug zu Forschungsinteresse 1 und 2 - Multiple Choice plus zusätzliches Eingabefeld
- Frage 3 Berufsbezeichnung  
➤ Bezug zu Forschungsinteresse 1, 2 und 3 - Eingabefeld
- Frage 4 Anzahl und Alter der eigenen Kinder  
➤ Bezug zu Forschungsinteresse 1 - Bewertungsmatrix plus Kommentarfeld
- Frage 5 Anzahl und Alter der Tageskinder  
➤ Bezug zu Forschungsinteresse 1 - Bewertungsmatrix plus Kommentarfeld
- Frage 6 Zufriedenheit mit Situation als Mutter sowie als Tagesmutter  
➤ Bezug zu Forschungsinteresse 2, 3 und 4 - Bewertungsmatrix plus Kommentarfeld
- Frage 7 bisherige Berufsdauer als Tagesmutter  
➤ Bezug zu Forschungsinteresse 1 - Multiple Choice plus zusätzliches Eingabefeld
- Frage 8 geplanter Verbleib im Beruf der Tagesmutter  
➤ Bezug zu Forschungsinteresse 1 - Multiple Choice plus zusätzliches Eingabefeld
- Frage 9 Jahreslohn  
➤ Bezug zu Forschungsinteresse 2 - Eingabefeld
- Frage 10 Anzahl an Betreuungsstunden pro Jahr  
➤ Bezug zu Forschungsinteresse 2 - Eingabefeld
- Frage 11 Motivation zur Tätigkeit als Tagesmutter  
➤ Bezug zu Forschungsinteresse 1 und 2 - Multiple Choice plus zusätzliches Eingabefeld plus Kommentarfeld<sup>136</sup>
- Frage 12 Typische Schwierigkeiten des Berufs  
➤ Bezug zu Forschungsinteresse 2, 3 und 4 - Multiple Choice plus zusätzliches Eingabefeld plus Kommentarfeld<sup>137</sup>

---

<sup>136</sup> Antwortkategorien wurden aus folgenden Forschungsarbeiten und Standardwerken zusammengestellt: Scheidegger-Schmidmeister 2005: 9f, 42ff sowie Kurzfassung 2006, Wiemert 2009: 171-235

- Frage 13 Werte der Tagesmütter bei der Betreuung der Tageskinder  
➤ Bezug zu Forschungsinteresse 3 - Multiple Choice plus zusätzliches Eingabefeld plus Kommentarfeld<sup>138</sup>
- Frage 14 Werte, mit denen die Tagesmütter in ihrer Ursprungsfamilie erzogen wurden  
➤ Bezug zu Forschungsinteresse 3 - Multiple Choice plus zusätzliches Eingabefeld plus Kommentarfeld<sup>139</sup>
- Frage 15 Einschätzung der Tagesmütter zur Kongruenz der Erziehung in ihren Ursprungsfamilien und jener, mit der sie ihre Kinder und ihre Tageskinder erziehen  
➤ Bezug zu Forschungsinteresse 3 - Bewertungsmatrix plus Kommentarfeld
- Frage 16 Bewertung der eigenen Kindheit der Tagesmütter in ihrer Ursprungsfamilie  
➤ Bezug zu Forschungsinteresse 3 - Bewertungsmatrix plus Kommentarfeld
- Frage 17 Nutzung von Unterstützungsangeboten  
➤ Bezug zu Forschungsinteresse 3 und 4 - Multiple Choice plus zusätzliches Eingabefeld plus Kommentarfeld
- Frage 18 Bereitschaft zu Supervision, Biographie-Arbeit oder einer Berufsausbildung sowie weitere Wünsche an Unterstützungsangebote  
➤ Bezug zu Forschungsinteresse 3 und 4 - Multiple Choice plus zusätzliches Eingabefeld plus Kommentarfeld

---

<sup>137</sup> Antwortkategorien wurden aus folgenden Forschungsarbeiten und Werken zusammengestellt: Wiemert 2009: 171-235, Blüml 1996: 157ff, Erler 1996: 301-322

<sup>138</sup> Antwortkategorien wurden aus folgender Literatur zusammengestellt: Juul 2008 und 2009, Omer/ Schlippe 2012, Rogge 2008, Weiss 2007: 64-102

<sup>139</sup> Vgl. ebd.

## V Fragebogen

Nachfolgend finden Sie die Online-Umfrage wie sie vom 15.02.2013 bis 15.04.2013 auf der Website <http://tagesmuetter.findmind.ch> zugänglich war.

### Willkommenstext (Am Anfang der Umfrage)

Danke, dass Sie sich die Zeit nehmen, an der Befragung für Tagesmütter\* teilzunehmen.

Bitte beantworten Sie die Fragen so genau wie möglich und ergänzen diese bei Bedarf im Kommentarfeld. Sie können Ihre Antworten über den "Zurück"-Button korrigieren und ergänzen.

Ihre Daten unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht und werden nur anonymisiert weitergegeben.

\* Nachfolgend wird durchgängig die weibliche Form verwendet. Tagesväter sind jedoch gleichwohl gemeint.

### Frage 1

**1**

**Teilnehmerinfos**

Ihr Geschlecht	▼	Ihr Alter	▼
----------------	---	-----------	---

Sind Sie angestellt oder selbstständig?	▼
---	---

In welchem Kanton wohnen Sie?	▼
-------------------------------	---

### Frage 2

**2**

**Welches ist ihr höchster Bildungsabschluss?**

- Volksschulabschluss
- Abgeschlossene Berufslehre
- Berufs- oder gymnasiale Maturität
- Abschluss der Höheren Fachschule oder eidg. Berufsprüfung
- Fachhochschul- oder Universitätsabschluss
-



### Frage 3

3

Welche Berufsbezeichnung haben Sie mit dieser Ausbildung erworben?

### Frage 4

4

Eigene Kinder: Bitte klicken Sie für jedes Ihrer eigenen Kinder das Alter in Jahren an.

*Hinweis:* Wenn Ihre Kinder älter als 7 Jahre sind, schreiben Sie ihr Alter bitte ins Kommentarfeld.

	1	2	3	4	5	6	7
Alter Kind 1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alter Kind 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alter Kind 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alter Kind 4	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alter Kind 5	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Kommentare:

Frage 5

5

**Tageskinder: Bitte klicken Sie für jedes der Ihnen anvertrauten Tageskinder das Alter in Jahren an.**

*Hinweis: Wenn die Tageskinder älter als 7 Jahre sind, schreiben Sie ihr Alter bitte ins Kommentarfeld.*

	1	2	3	4	5	6	7
Alter Kind 1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alter Kind 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alter Kind 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alter Kind 4	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alter Kind 5	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alter Kind 6	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alter Kind 7	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alter Kind 8	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alter Kind 9	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alter Kind 10	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Kommentare:



### Frage 6

6

**Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer gegenwärtigen Situation als Mutter bzw. Tagesmutter?**

*Hinweis: 1 = sehr zufrieden; 2 = vorwiegend zufrieden; 3 = eher zufrieden; 4 = eher unzufrieden, 5 = vorwiegend unzufrieden; 6 = sehr unzufrieden; k.A. = keine Antwort*

	1	2	3	4	5	6	k.A.
als Mutter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
als Tagesmutter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Kommentare:

### Frage 7

7

**Seit wie vielen Jahren sind Sie Tagesmutter?**

- 0 - 1 Jahr
- 2 - 3 Jahre
- 4 - 5 Jahre
- 6 - 7 Jahre
- 8 - 9 Jahre
- 10 Jahre und länger
-

Frage 8

8

Wie lange möchten Sie Ihre Tätigkeit als Tagesmutter noch ausüben?

- 0 - 1 Jahr
- 2 - 3 Jahre
- 4 - 5 Jahre
- 6 - 7 Jahre
- 8 - 9 Jahre
- 10 Jahre und länger
- 

Frage 9

9

Wie hoch ist Ihr gesamter Jahreslohn, den Sie durch die Tätigkeit als Tagesmutter erhalten?

Frage 10

10

Wie viele Betreuungsstunden leisten Sie pro Jahr?

Kommentare:

## Frage 11

11

### Aus welcher Motivation heraus sind Sie Tagesmutter geworden?

*Hinweis: Sie können max. 3 Antworten wählen. Im Freitextfeld ist eine eigene Antwort möglich.*

- berufliche Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- Fortsetzung einer früheren Tätigkeit z.B. im pädagogischen, psychologischen oder pflegerischen Bereich
- Entlohnung
- um selbst Familie und Beruf zu vereinbaren
- um anderen Müttern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen
- weil ein Kind in der Familie und nicht einer Institution betreut werden sollte
- Wertschätzung und Dankbarkeit der abgebenden Eltern
- eigene Kinderlosigkeit
- Wunsch nach weiteren eigenen Kindern ohne gebunden zu sein
- damit Ihre eigenen Kinder Spielkameraden haben
- Freude an der Betreuung von Kindern
- Freude an der Entwicklung der Kinder teilzuhaben
- Förderung von Kindern
- Vermittlung positiver Erfahrungen und Werte an die Kinder
- Einbringen Ihrer eigenen Fähigkeiten z.B. Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, Stresstoleranz
- Ausbau Ihrer eigenen Fähigkeiten z.B. Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, Stresstoleranz
- eigene kindliche Seiten ausleben können
- 

Kommentare:

## Frage 12

12

### Was sind typische Schwierigkeiten in der Tätigkeit als Tagesmutter?

*Hinweis:* Sie können max. 3 Antworten wählen. Im Freitextfeld ist eine eigene Antwort möglich.

- Schwierigkeiten im Umgang mit abgebenden Eltern
- unterschiedliche Erziehungsstile
- Nichteinhalten von Betreuungszeiten
- abruptes Beenden von Betreuungsverhältnissen
- Eifersucht der abgebenden Mutter auf die enge Bindung von Tagesmutter und Kind
- Schuldgefühle der abgebenden Mutter wegen der Berufstätigkeit
- Konkurrenz zwischen den eigenen Kindern und den Tageskindern
- Belastung des eigenen Familiensystems z.B. durch Mehrbelastung Ihres Partners oder Zukurzkommen Ihrer eigenen Kinder
- soziale Isolation durch die erhöhte Anbindung an Haushalt und Kinderbetreuung
- mangelnde gesellschaftliche Anerkennung der Tätigkeit
- geringe Professionalisierung (keine Zulassungsbedingungen, keine oder geringe Zusammenarbeit unter den Tagesmüttern etc.)
- Fehlen von Qualifizierungsmöglichkeiten
- niedrige finanzielle Entschädigung
- Unsicherheit des Einkommens
- 

Kommentare:

### Frage 13

13

#### Was ist Ihnen in der Betreuung der Ihnen anvertrauten Tageskinder am Wichtigsten?

*Hinweis:* Sie können max. 3 Antworten wählen. Im Freitextfeld ist eine eigene Antwort möglich.

- Sicherheit der Kinder
- Hygiene und Sauberkeit z.B. Hände waschen, Zähne putzen
- gesunde, ausgewogene Ernährung
- individuelle, altersgerechte Förderung
- Selbstständigkeit der Kinder
- Kinder erleben Zugehörigkeit und Gemeinschaft durch den sozialen Kontakt untereinander
- Erlernen von Hilfsbereitschaft und Konfliktfähigkeit
- klare Grenzen setzen
- Erlernen von Respekt vor Erwachsenen und anderen Kindern
- Bewusstmachen von Nehmen, Geben und Teilen
- Kinder zur Ordnung anhalten
- ein harmonisches Miteinander
- den Kindern zuhören und auf sie eingehen
- eine vertrauensvolle Beziehung zu jedem Kind
- Lob und Anerkennung
- Ausleben des Bewegungs- und Spieldrangs der Kinder
- Bewegung an der frischen Luft
- gewohnter, gleichbleibender Tagesablauf
- fröhlich gestaltete Umgebung für die Kinder
- 

Kommentare:

Die nächsten 3 Fragen beziehen sich auf Ihre eigene Kindheit. Daher bitte ich Sie, sich zurückzuerinnern an die Zeit als Sie selbst noch ein Kind waren.

#### Frage 14

14

**Wenn Sie an Ihre eigenen Eltern denken, was war ihnen damals (vermutlich) wichtig bei der Betreuung von Ihnen als Kind?**

*Hinweis: Sie können max. 3 Antworten wählen. Im Freitextfeld ist eine eigene Antwort möglich.*

- Sicherheit der Kinder
- Hygiene und Sauberkeit z.B. Hände waschen, Zähne putzen
- gesunde, ausgewogene Ernährung
- individuelle, altersgerechte Förderung
- Selbstständigkeit der Kinder
- Kinder erleben Zugehörigkeit und Gemeinschaft durch den sozialen Kontakt untereinander
- Erlernen von Hilfsbereitschaft und Konfliktfähigkeit
- klare Grenzen setzen
- Erlernen von Respekt vor Erwachsenen und anderen Kindern
- Bewusstmachen von Nehmen, Geben und Teilen
- Kinder zur Ordnung anhalten
- ein harmonisches Miteinander
- den Kindern zuhören und auf sie eingehen
- eine vertrauensvolle Beziehung zu jedem Kind
- Lob und Anerkennung
- Ausleben des Bewegungs- und Spieldrangs der Kinder
- Bewegung an der frischen Luft
- gewohnter, gleichbleibender Tagesablauf
- fröhlich gestaltete Umgebung für die Kinder
- 

Kommentare:



### Frage 15

15

**Ich erziehe meine eigenen Kinder bzw. meine Tageskinder genauso wie ich selbst von meinen Eltern erzogen wurde.**

*Hinweis:* 1 = trifft voll und ganz zu; 2 = trifft vorwiegend zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft eher nicht zu; 5 = trifft vorwiegend nicht zu; 6 = trifft überhaupt nicht zu; k.A. = keine Antwort

	1	2	3	4	5	6	k.A.
eigene Kinder	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tageskinder	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Kommentare:

◀▶

### Frage 16

16

**Wie war Ihre eigene Kindheit?**

*Hinweis:* 1 = sehr glücklich; 2 = vorwiegend glücklich; 3 = eher glücklich; 4 = eher unglücklich, 5 = vorwiegend unglücklich; 6 = sehr unglücklich; k.A. = keine Antwort

	1	2	3	4	5	6	k.A.
eigene Kindheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Kommentare:

◀▶

Abschliessend noch zwei Fragen zu der Unterstützung, die Sie in Ihrer Tätigkeit als Tagesmutter in Anspruch nehmen und welche Sie sich darüber hinaus wünschen würden.

### Frage 17

17

#### Welche Unterstützung nehmen Sie in Ihrer Tätigkeit als Tagesmutter in Anspruch?

*Hinweis:* Sie können mehrere Antworten wählen. Im Freitextfeld ist eine eigene Antwort möglich.

- Gespräche mit anderen Tagesmüttern
- gegenseitige Unterstützung durch andere Tagesmütter
- Gespräche mit Freunden und Bekannten
- Unterstützung durch Freunde und Bekannte
- Gespräche mit Ihrem Lebenspartner
- Unterstützung durch Ihren Lebenspartner
- Gespräche mit Ihren eigenen Kindern
- Unterstützung durch Ihre eigenen Kinder
- Austausch in der Praxisbegleitung
- weitere Unterstützung durch die Vermittlerin
- Unterstützung durch den Tagesfamilien-Verein z.B. durch Vorgabe von Rahmenbedingungen wie Versicherungen, Verträge etc.
- Weiterbildung
- 

Kommentare:



## Frage 18

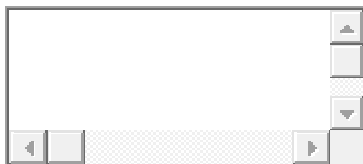
18

**Welche nachfolgenden Unterstützungsangebote würden Sie in Anspruch nehmen, wenn sie in Ihrer Region angeboten werden würden?**

*Hinweis:* Sie können mehrere Antworten wählen und/oder einen eigenen Wunsch eintragen.

- Supervision Reflexion über Tageskinder und eigene Tätigkeit in einer Gruppe von 5-7 Tagesmüttern unter professioneller Leitung
- Biographie-Gruppe Reflexion über Ihre eigene Erziehung in Ihrer Ursprungsfamilie und die Erziehung Ihrer Tageskinder in einer Gruppe von 5-7 Tagesmüttern unter professioneller Leitung
- Berufsausbildung umfangreiche Tagesmutter-Weiterbildung, die Ihnen Zugang zu einem Beruf im Erziehungs- oder Gesundheitswesen ermöglicht)
- 

Kommentare:



### Schlusstext (Am Ende der Umfrage)

Die Umfrage ist hiermit beendet.

Herzlichen Dank für Ihre ausführliche Beantwortung der Fragen!

Dies hilft uns in der Aufwertung des Berufs Tagesmutter sowie in der Verbesserung der Angebote für Tagesmütter.

Beste Grüsse  
Sophie Nebeling

## VI Abbruch des Fragebogens

Auflistung der Fragekategorien, bei denen der Online-Fragebogen abgebrochen wurde:

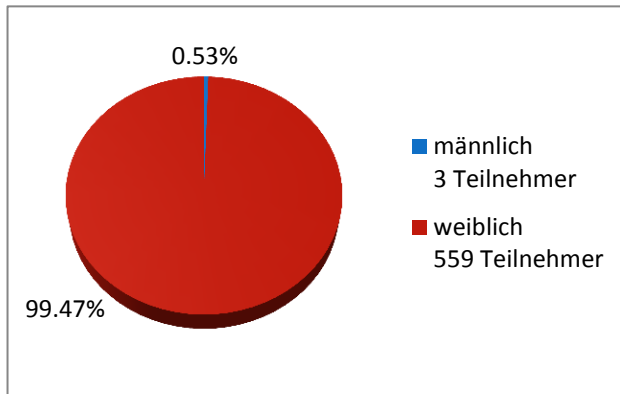
59 Teilnehmer	Frage 1	Demographische Daten
5 Teilnehmer	Frage 2/3	Bildungsabschluss/Berufsbezeichnung
15 Teilnehmer	Frage 4/5	Anzahl und Alter eigene Kinder/ Tageskinder
4 Teilnehmer	Frage 6	Zufriedenheit mit Situation als Mutter/Tagesmutter
3 Teilnehmer	Frage 7/8	bisherige Berufsdauer als Tagesmutter und geplanter Verbleib
8 Teilnehmer	Frage 9/10	Jahreslohn/Anzahl an Betreuungsstunden pro Jahr
2 Teilnehmer	Frage 11	Motivation zur Tätigkeit als Tagesmutter
0 Teilnehmer	Frage 12	Typische Schwierigkeiten des Berufs
3 Teilnehmer	Frage 13	Werte der Tagesmütter bei der Betreuung der Tageskinder
1 Teilnehmer	Frage 14	Werte, mit denen die Tagesmütter in ihrer Ursprungsfamilie erzogen wurden
0 Teilnehmer	Frage 15-18	Kongruenz Erziehungsstil, Bewertung der eigenen Kindheit, Nutzung von Unterstützungsangeboten, Bereitschaft zu Supervision, Biographie-Arbeit oder einer Berufsausbildung sowie weitere Wünsche an Unterstützungsangebote

## VII Auswertung entlang des Fragebogens<sup>140</sup>

### Frage 1 Demographische Daten

zu Geschlecht, Alter, angestellter oder selbstständiger Tätigkeit und Wohnkanton

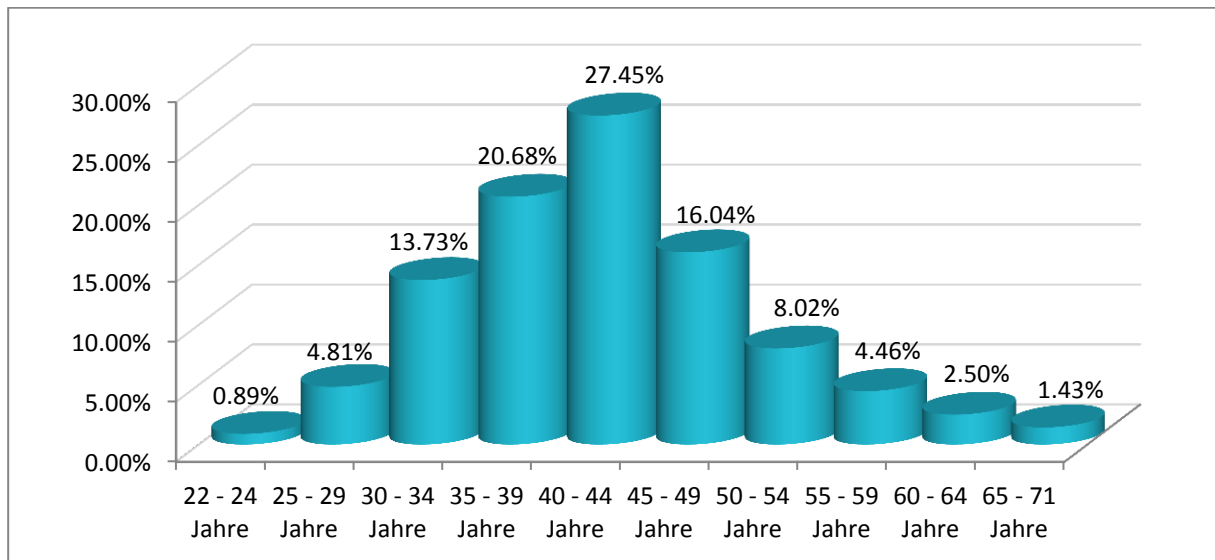
#### Geschlecht der Tageseltern



Wie die Datenerhebung zum Geschlecht der Teilnehmenden zeigt, ist der Beruf der Tagesmutter nicht nur begrifflich, sondern auch tatsächlich durch das weibliche Geschlecht dominiert. Tagesmutter ist derzeit noch immer ein traditioneller Frauenberuf. Dies liegt auch nicht an einer schlechteren Rücklaufquote der Männer, denn es wurden lediglich 4 Männer direkt von der Autorin um die Teilnahme gebeten.

Graphik I: Geschlecht der Tageseltern in Prozent

#### Alter der Tageseltern



Graphik II: Altersstruktur der befragten Tagesmütter in Prozent<sup>141</sup>

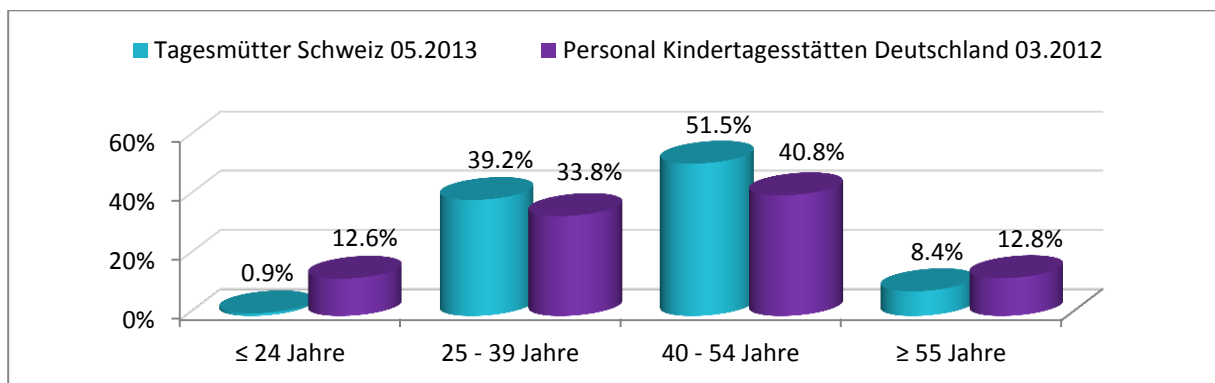
<sup>140</sup> Der anonyme Datensatz wird der Fachbegleiterin und dem Studienleiter zur Einsicht zur Verfügung gestellt. Alle Daten unterliegen der Vertraulichkeit. Die Datenhoheit liegt bei der Autorin Sophie Nebeling.

<sup>141</sup> Kodierungsregel: 1 Person hat als Alter 110 angegeben, dies geht nicht in die Auswertung ein

Wie Graphik II zur Altersstruktur der Tageseltern zeigt, ist die Altersspanne der Tageseltern zwischen 22 und 71 Jahren sehr gross (Spannweite = 49 Jahre, Standardabweichung 8.56, Variationskoeffizient = 0.20), jedoch zeigt sich eine deutliche Häufung in der mittleren Altersspanne: 80.2% aller Tageseltern sind zwischen 30 und 50 Jahren alt. Der Altersdurchschnitt liegt bei 41.8 Jahren.

Aus der bisherigen Berufsdauer (Frage 7) und dem aktuellen Alter der befragten Tagesmütter lässt sich schlussfolgern, dass das Durchschnittsalter, in dem die Tagesmütter ihre Tätigkeit aufgenommen haben, bei 36.8 Jahren liegt. Die getätigten Angaben zur noch geplanten Berufsausübung (Frage 8) lassen annehmen, dass Tagesmütter durchschnittlich im Alter von 46.3 Jahren diese Berufstätigkeit aufgeben.<sup>142</sup>

Interessant scheint ein Vergleich zum Personal in Kindertagesstätten. Leider liegen für die Schweiz in Bezug auf die Altersstruktur der Beschäftigten in Kitas kaum Daten vor. Lediglich das Kita-Netzwerk-Ost hat bei der letzten Datenerfassung in 2011 das Durchschnittsalter der Kita-Leitung erhoben, die mit 38.6 Jahren<sup>143</sup> durchschnittlich 3.2 Jahre jünger sind als Tageseltern. Dies beinhaltet jedoch nur die Kita-Leitungspersonen, nicht die Erzieherinnen. Eine umfangreiche Vergleichsstudie, in die das gesamte Kita-Personal eingeht, lässt sich nur in Deutschland finden. Die Daten finden sich in der nachfolgenden Abbildung III.



**Graphik III:** Vergleich der Altersstruktur der befragten Tagesmütter in der Schweiz und Personal in Kindertagesstätten in Deutschland in Prozent<sup>144</sup>

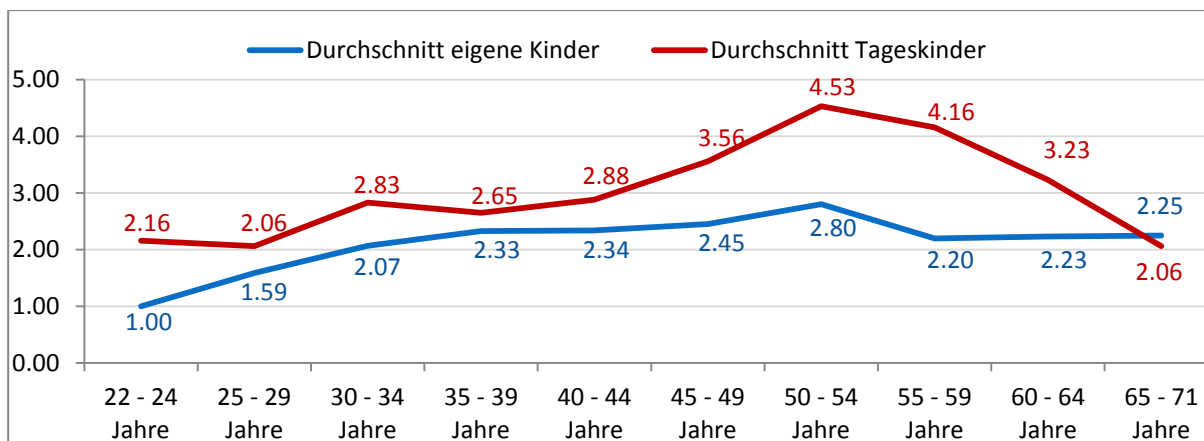
Daraus ist ersichtlich, dass es deutlich weniger Tagesmütter unterhalb von 25 Jahren (11.7%) sowie weniger in der Altersspanne über 55 Jahren (4.4%) im Vergleich zum Personal in Kindertagesstätten gibt. Dieser Vergleich bestätigt nochmals die aus Graphik II bereits ersichtliche Häufung von Tagesmüttern zwischen 30 und 50 Jahren.

Interessant ist zudem eine Analyse der Korrelation zwischen der Altersstruktur zur Anzahl der eigenen und Tageskinder.

<sup>142</sup> Für diese Berechnungen wurde sowohl bei Frage 7 als auch Frage 8 für jene Tagesmütter, die „10 Jahre und mehr“ angegeben haben, von der Zahl von 10 Jahren ausgegangen.

<sup>143</sup> laut Auskunft der SVT Präsidentin Nadine Hoch

<sup>144</sup> Quelle der Daten für Kita-Personal in Deutschland: Bertelsmann-Stiftung 2013a



**Graphik IV:** Durchschnittliche Anzahl der eigenen Kinder und Tageskinder in Abhängigkeit vom Alter der Tagesmütter

Wie in Graphik IV veranschaulicht, liegt die Zahl der Tageskinder – mit Ausnahme der Tagesmütter über 65 Jahren – jeweils über der Zahl der eigenen Kinder. Erwartungsgemäss bewegt sich die Anzahl eigener Kinder (Mittelwert 1.37) sowie Tageskinder (Mittelwert 2.09) von Tagesmüttern unter 30 Jahren unterhalb des Durchschnitts (Mittelwert über alle Altersstufen für eigene Kinder: 2.30 sowie für Tageskinder 3.10<sup>145</sup>). Ebenso verhält es sich bei Tagesmüttern oberhalb von 60 Jahren (Mittelwert eigene Kinder 1.90; Mittelwert Tageskinder 2.71). Interessant ist, dass Tageseltern im Alter von 45 – 59 Jahren mit einem Mittelwert von 4.08 mit Abstand die meisten Tageskinder betreuen. Obwohl also 67.6% aller Tageseltern jünger als 45 Jahre sind, sind jene, die über dieses Alter hinaus weiter als Tagesmütter arbeiten, diejenigen mit der höchsten Tageskinderzahl.

### Angestellt bei der Tagesfamilienorganisation oder selbstständig

Von den insgesamt 562 Fragebögen, die in die Auswertung eingehen, konnten nur 19 selbstständig tätige Tagesmütter für die Befragung gewonnen werden. Damit sind nur 3.4% aller Befragten selbstständig tätig. Über die Relevanz der Aussagen dieser Teilnehmergruppe kann insofern keine Aussage getroffen werden, da es keinerlei Erfassung der Grundgesamtheit an selbstständig erwerbstätigen Tagesmüttern in der Schweiz gibt, weil diesen die Meldepflicht ihrer Tätigkeit nicht bekannt ist. In den meisten Kantonen unterstehen sie keiner Meldepflicht. Davon ausgehend, dass ein bevölkerungsreicher Kanton wie Zürich nur ca. 10 gemeldete Tageseltern gelistet hat, könnte darauf schliessen lassen, dass nur eine sehr geringe Zahl an Tagesmüttern dieser Tätigkeit als Selbstständige nachgehen. Dies ist jedoch nur eine Vermutung, denn die Anzahl an Online-Inseraten könnte ebenso auf eine hohe Grundgesamtheit hindeuten, wobei auch dies keine Schlussfolgerung zulässt, denn Inserate könnten gleichermaßen von angestellten Tagesmüttern aufgegeben sein.

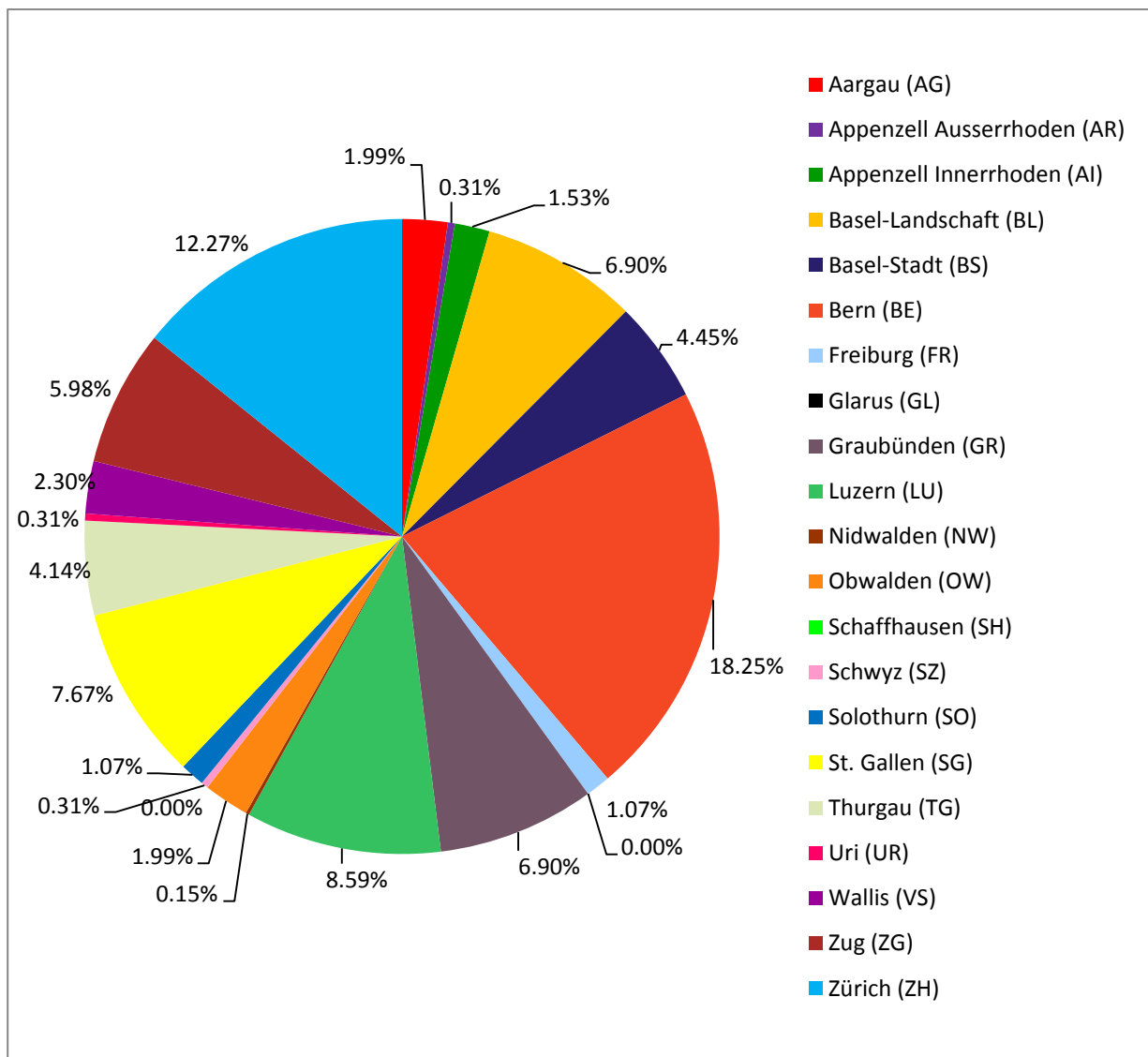
Die Grundgesamtheit der über den SVT erreichbaren, in einer Organisation angestellten Tageseltern liegt bei 5845<sup>146</sup>. Somit konnten mit der Befragung im Durchschnitt 9.3% der angestellten Tageseltern erreicht werden. Dies obwohl es leider in einigen Kantonen keinerlei Beteiligung gab, wie Graphik V zeigt.

<sup>145</sup> siehe Auswertung der Fragen 4 und 5

<sup>146</sup> Quelle: Tagesfamilien Schweiz 2013e: Anzahl Tageseltern Jahr 2011

Unter Frage 2, Graphik VII findet sich die Auswertung zu Unterschieden im Bildungsniveau von angestellten und selbstständigen Tagesmüttern; unter Frage 6, Graphik XIII wird die Zufriedenheit verglichen und unter Frage 9 und 10 finden sich die Unterschiede in den geleisteten Betreuungsstunden sowie dem Stundenlohn. Zudem sind im Hauptteil, Graphik 19 die Schwierigkeiten dieser beiden Gruppen und im Schaubild 20 die Unterschiede in Bezug auf die Nachfrage von Unterstützungsangeboten dargestellt. Die Gegenüberstellung der Nachfrage nach einer Berufsausbildung, Supervision oder Biographie-Gruppe kann der Tabelle X entnommen werden.

### Kantonale Verteilung der Befragten



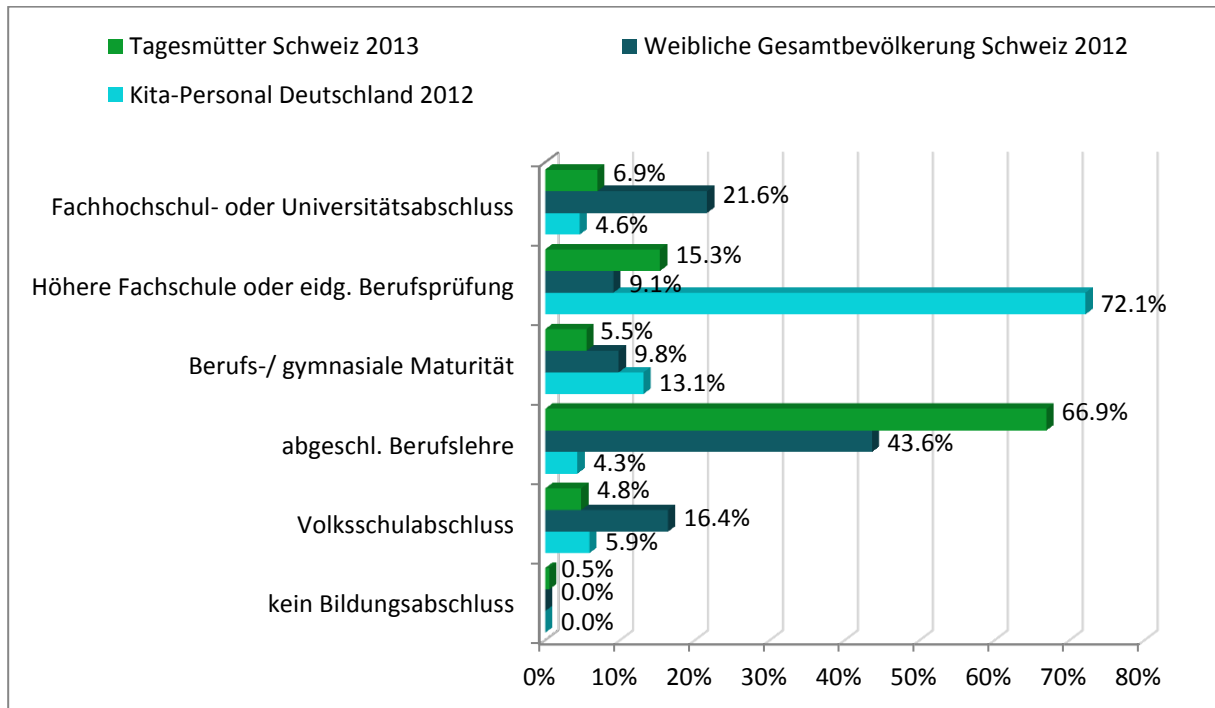
**Graphik V:** Wohnkanton der befragten Tageseltern in Prozent

Aus den Kantonen Glarus und Schaffhausen haben keine Tagesfamilien an der Umfrage teilgenommen. Alle ausschliesslich französisch- oder italienisch-sprachigen Kantone wurden wegen der Übersetzungsschwierigkeiten von vornherein von der Umfrage ausgeschlossen.



## Frage 2 Höchster Bildungsabschluss

Nachfolgende Graphik veranschaulicht neben den Angaben zum Bildungsstand – gemessen am höchsten Bildungsabschluss – der befragten Tageseltern den Abschluss der weiblichen<sup>147</sup> Gesamtbevölkerung der Schweiz sowie des Pädagogischen Personals in Kindertagesstätten Deutschlands.



**Graphik VI:** Höchster Bildungsabschluss der Tageseltern im Vergleich zur weiblichen Gesamtbevölkerung der Schweiz<sup>148</sup> sowie dem Personal in Kindertagesstätten Deutschlands<sup>149</sup> in Prozent

Zunächst fällt in Hinblick auf die Tagesmütter auf, dass 5.3% der Tagesmütter keinen über die Volksschule hinausgehenden Bildungsabschluss erreichten. Mit 66.9% absolvierte die Mehrheit der Tagesmütter eine Berufslehre, wovon 4.63% über 2 Ausbildungsabschlüsse verfügen. Die konkrete Auflistung der Bildungsabschlüsse findet sich in der Auswertung zu Frage 3.

Im Vergleich zur weiblichen Bevölkerung der Schweiz fällt auf, dass insbesondere diejenigen mit sehr hohem (Fachhochschul- oder UniversitätsabsolventINNen) oder niedrigem (maximal Volksschulabschluss) Bildungsabschluss seltener den Beruf der Tagesmutter wählen. Hingegen entscheiden sich Frauen mit Berufslehre/-prüfung oder Höherem Fachabschluss deutlich häufiger für diese Tätigkeit.

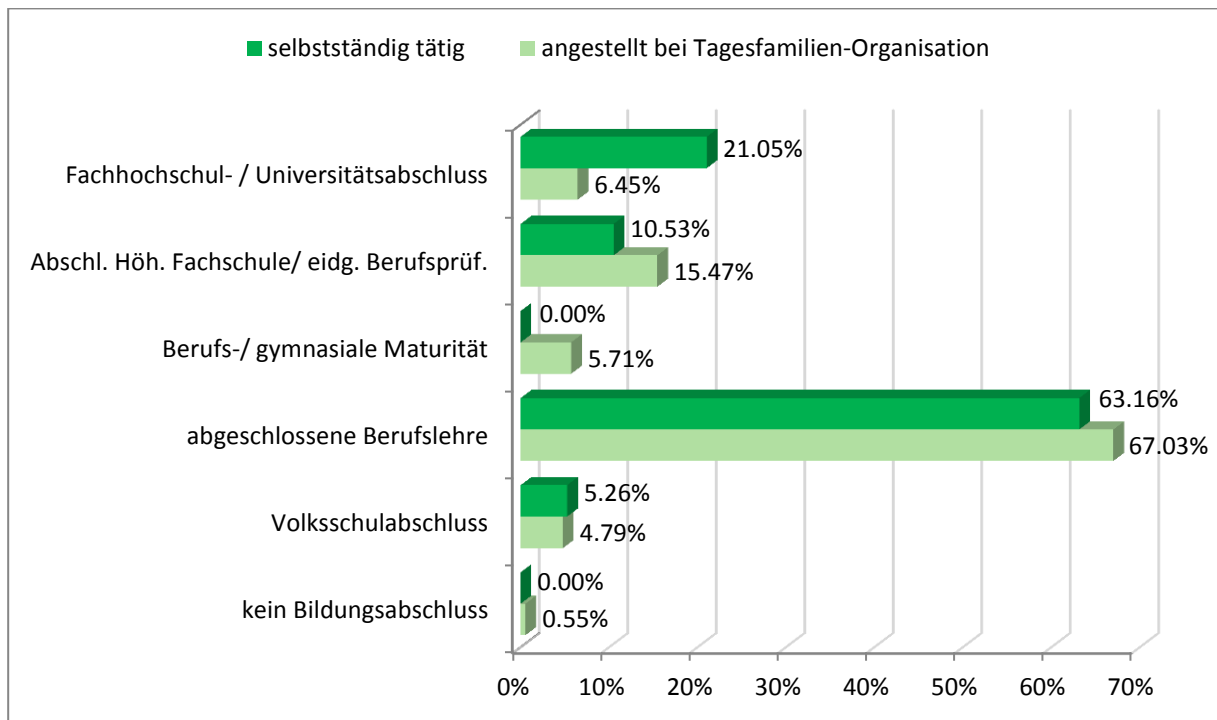
Da für die Schweiz leider keine Daten vorliegen, wurde zum Vergleich das Pädagogische Personal in Kindertagesstätten Deutschlands herangezogen. Dabei zeigt obiges Schaubild, dass die Mehrheit der Betreuerinnen über einen Fachhochschulabschluss verfügt (72.1%).

<sup>147</sup> Da 99.47% der befragten Tageseltern weiblich ist (siehe unter Frage 1), wurde als Vergleichsmaßstab nur die weibliche Bevölkerung der Schweiz herangezogen.

<sup>148</sup> Quelle: Bundesamt für Statistik Schweiz 2013c

<sup>149</sup> Quelle: Bertelsmann Stiftung 2013b

Bei der Unterscheidung von selbstständigen Tagesmüttern im Vergleich zu jenen, die in einer Tagesfamilien-Organisation angestellt sind, zeigt sich in Bezug auf den höchsten Bildungsabschluss nachfolgendes Bild:



**Graphik VII:** Höchster Bildungsabschluss von selbstständigen und bei einer Tagesfamilien-Organisation angestellten Tageseltern im prozentualen Vergleich

Daraus kann geschlussfolgert werden, dass sich das Bildungsniveau darin unterscheidet, dass Tagesmütter mit einem Fachhochschul- oder Universitätsabschluss 3.5 mal häufiger selbstständig der Tätigkeit als Tagesmutter nachgehen als in einer Tagesfamilien-Organisation angestellt zu arbeiten. Zu den weiteren Bildungsabschlüssen können keine Aussagen getroffen werden, da sich die Prozentzahlen nur marginal unterscheiden und die geringe Anzahl von nur 19 selbstständigen Tagesmüttern mitberücksichtigt werden muss.

Es lassen sich keine signifikanten Zusammenhänge zwischen dem höchsten Bildungsabschluss und der Kantonszugehörigkeit der Tagesmütter finden. Städtische oder ländliche Regionen scheinen daher einen ähnlichen Bildungsstand der Tagesmütter aufzuzeigen.

Interessant ist allerdings die Korrelation zwischen Bildungsgrad und der Zufriedenheit als Mutter sowie Tagesmutter. Die Auswertung dessen findet sich unter Frage 6, Graphik XIII.

### Frage 3 Berufsbezeichnung

Nachfolgende Tabelle zeigt die von den Tagesmüttern erlernten Berufe nach Kategorien geordnet, wobei die Aufzählung der Berufe innerhalb einer Kategorie nach abnehmender Häufigkeit erfolgt:

Berufe	in Prozent
<b>Kaufmännischer Bereich</b> Kaufmännische Angestellte, Kauffrau, Büro-, Detailhandelsangestellte, Bankangestellte, Sekretärin, Direktionsassistentin, Sachbearbeiterin, Handelsfachfrau, Verwaltungsassistentin, Fachkraft für Kurier, Express-/ Postdienstleistung, Postassistentin	17.97%
<b>Verkäuferin</b> Verkäuferin, Verkaufskordinatorin, Modeberaterin	8.54%
<b>MPA/ Drogistin/ Laborantin</b> Medizinische Praxisassistentin, Drogistin, Prophylaxeassistentin, Dentalassistentin, Medizinische Laborantin, Chemielaborantin, Chemisch-Technische Assistentin, Pharma-Assistentin, Augenoptikerin	7.47%
<b>Pflege/ Gesundheit/ Betreuung</b> Pflegefachfrau, Pflegeassistentin, Fachangestellte Gesundheit, Fachperson Betreuung, Fachfrau Betreuung im Behindertenbereich	7.30%
<b>Erzieherin/ Krippenleiterin/ Kinderpflegerin</b> Kleinkinderzieherin, Erzieherin, Kindergärtnerin, Krippenleiterin, Kinderpflegerin, Fachfrau für Pflegekinder	6.76%
<b>Bäcker/ Konditor/ Koch</b> Bäckerin, Konditorin, Confiseurin, Köchin, Diätkochin	5.87%
<b>Coiffeuse/ Kosmetikerin/ Pediküre/ Maniküre</b> Coiffeuse, Kosmetikerin, Kosmetische Pediküre, Medizinische Podologin, Maniküre	4.63%
<b>Krankenschwester/ Arztgehilfin</b> Krankenschwester, Kinderkrankenschwester, Krankenpflegerin, Spital-, Arztgehilfin, Anästhesieschwester, Techn. Operationsassistentin, Operationsschwester, Tierärztin	3.91%
<b>Hauswirtschaft</b> Hauswirtschaftliche Betriebsangestellte, Fachfrau Hauswirtschaft, Hauswirtschaftsleiterin, Hauspflegerin, Facility Management	3.91%
<b>Schulwesen</b> Lehrerin, Katechetin	3.91%
<b>Hotel/ Service/ Gastronomie</b> Fachfrau/ -angestellte Hotel/ Service/ Gastronomie, Hotelierin, Fachfrau Tourismus	3.74%
<b>Sozialwesen/ Psychologie</b> Sozialpädagogin, Sozialarbeiterin, Heilpädagogin, Familienhelferin, Führen einer Pflegefamilie, Psychologin, Klientenzentrierte Psychologische Beraterin	3.38%

<b>Betriebswirtschaft</b> Betriebsdisponentin, Betriebsökonomin, Betriebsassistentin, Betriebsangestellte, Wirtschaftsmanagement, Marketingplanerin	2.67%
<b>Gärtnerin/ Floristin</b> Gärtnerin, Floristin, Baumschulistin	2.67%
<b>Ergotherapie/ Logopädie/ Homöopathie/ Physiotherapie</b> Ergotherapeutin, Logopädin, Homöopathin, Physiotherapeutin, Masseurin, Energetik-Therapeutin, Hebamme	2.49%
<b>Zeichnerin</b> Zeichnerin Innenausbau/ Hochbau/ Tiefbau, Technische Zeichnerin, Elektrozeichnerin, Lüftungszeichnerin	2.49%
<b>Papeteristin/ Druckerin/ Fotografin</b> Papeteristin, Druckerin, Reprografin, Serigraphin, Polygraf. Technikerin, Fotofach Angestellte, Fotografin, Schnitttechnikerin, Buchhändlerin	2.31%
<b>Schneiderin/ Näherin</b> Schneiderin, Näherin, Handweberin	1.60%
<b>Schreiner/ Maler/ Strassenbauer</b> Schreinerin, Malerin, Autolackiererin, Strassenbauerin, Lageristin, Restaurationsfachfrau	1.25%
<b>Bäuerin</b> Bäuerin, Landwirtschaftliche Fachausbildung	1.25%
<b>Ausbildung/Personal</b> Ausbildnerin, Erwachsenenbildnerin, Personalfachfrau, Personalfachfrau	1.07%
<b>Biologie</b> Biologin, Biomedizinische Analytikerin, Lebensmitteltechnologin, Schneckenforscherin, Archäologin	0.89%
<b>Technischer Bereich</b> Ingenieurin, Teleoperatrice, PC Supporterin, Elektroplanerin	0.71%
<b>Juristischer Bereich</b> Notarin, Juristin, Immobilien-Treuhänderin	0.53%
<b>keinen Beruf erlernt</b>	6.05%
<b>2 Ausbildungen</b>	4.63%
keine Antwort gegeben	1.25%

**Tabelle I:** Erlernte Berufe der Tagesmütter in Prozent<sup>150</sup>

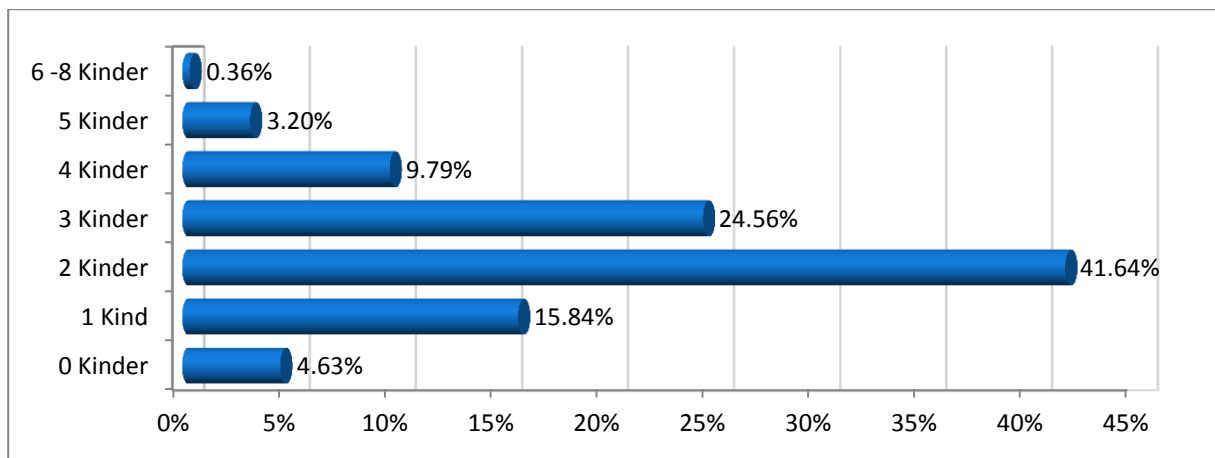
<sup>150</sup> Mehrfachnennungen bedingt durch mehrere Ausbildungen sind möglich. Berufsbezeichnungen wurden aufgrund der vorwiegend weiblichen Zielgruppe in dieser Form gewählt; Tagesväter sind inbegriffen.

22.07%<sup>151</sup> der Tagespflegepersonen bringen durch ihre erste oder zweite Berufsausbildung fundiertes Wissen mit, das ihnen bei der Berufsausübung als Tagesmutter hilft.

14.06%<sup>152</sup> verfügen über eine pädagogische Ausbildung. Hier weist die Studie des Instituts für Bildungs- und Sozialpolitik der Hochschule Koblenz eine pädagogische Ausbildung in der Kindertagespflege bei 20.6% der Tagesmütter aus.<sup>153</sup>

Das bedeutet aber auch, dass die überwiegende Mehrzahl der Tageseltern einst einen Beruf erlernt hat, der keinen direkten Bezug zur jetzigen Tätigkeit aufweist.

#### Frage 4 Anzahl und Alter der eigenen Kinder



Graphik XIII: Häufigkeit der Anzahl eigener Kinder von Tageseltern in Prozent<sup>154</sup>

Bei der Auswertung der Anzahl an eigenen Kindern ist interessant, dass 4.6% der Tagesmütter keine eigenen Kinder haben. Der Beruf Tagesmutter wird folglich auch unabhängig vom Muttersein ausgeübt. Zudem zeigt die Graphik, dass der Beruf der Tageseltern insbesondere von kinderreichen Familien aufgenommen wird. So liegt die durchschnittliche Zahl eigener Kinder in den Tagesfamilien bei 2.3 Kindern, wohingegen der Durchschnitt in der Schweiz im Jahr 2011 bei 1.52 Kindern pro Frau<sup>155</sup> lag.

In nachfolgender Graphik ist sowohl das Alter der eigenen Kinder als auch das der Tageskinder veranschaulicht, womit der Auswertung von Frage 5 nach dem Alter der Tageskinder vorgegriffen wird. Der direkte Vergleich lässt jedoch Besonderheiten augenfälliger werden.

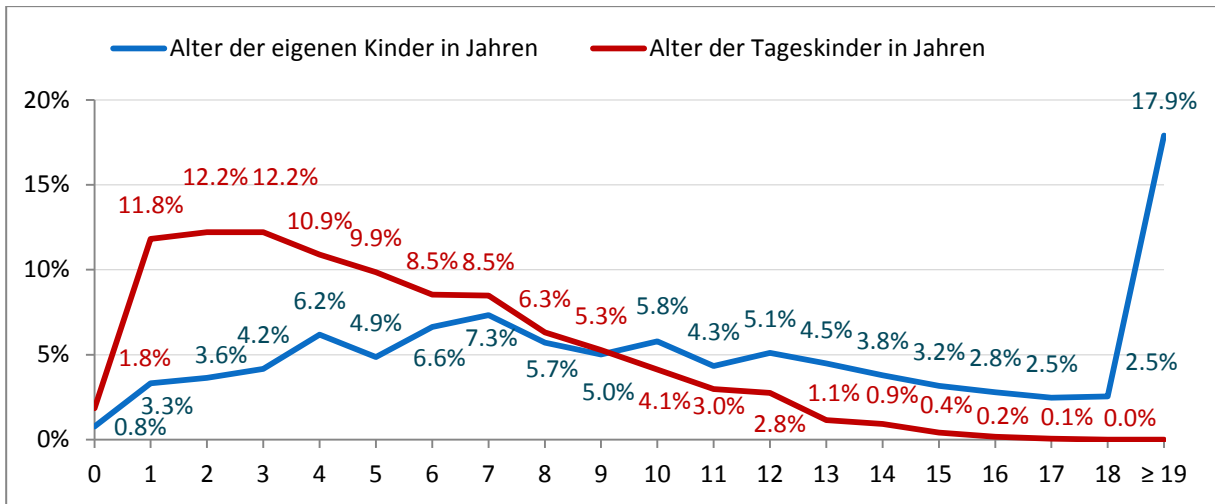
<sup>151</sup> Diese Zahl setzt sich aus den Berufskategorien Pflege/ Gesundheit/ Betreuung, Erzieherin/ Krippenleiterin/ Kinderpflegerin, Schulwesen, Sozialwesen/ Psychologie sowie der Anzahl an Kinderkrankenschwestern zusammen.

<sup>152</sup> Diese Zahl setzt sich aus den Berufskategorien Erzieherin/ Krippenleiterin/ Kinderpflegerin, Schulwesen sowie Sozialwesen/ Psychologie zusammen. Diese Zahl ist dennoch geringer als in Deutschland. Hier weist die Studie des Instituts für Bildungs- und Sozialpolitik der Hochschule Koblenz (vgl. Sell/ Kukula 2012: 22) eine pädagogische Ausbildung bei 20.6% der Tagesmütter aus.

<sup>153</sup> Vgl. Sell/ Kukula 2012: 22

<sup>154</sup> Kodierungsregel: Häufig wurden in der Fragebogenmatrix Anzahl und Alter der Kinder entgegengesetzt der Aufforderung ausgefüllt. Dies wurde korrigiert, so dass hier nur die bereinigten Daten in die Auswertung eingehen.

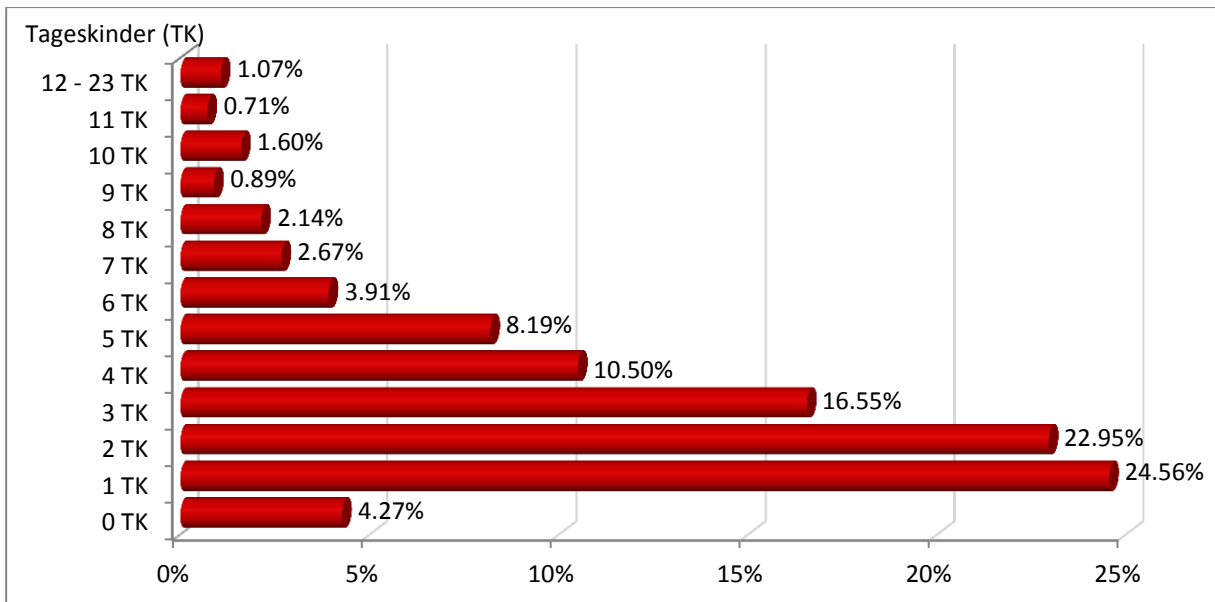
<sup>155</sup> Vgl. Bundesamt für Statistik Schweiz 2013f



**Graphik IX:** Häufigkeit der Altersverteilung eigener Kinder sowie Tageskinder in Jahren

So zeigt sich, dass nur 0.8% der Mütter mit eigenen Kindern unter 1 Jahr einer Tätigkeit als Tagesmutter nachgehen. Auch die Häufigkeit, mit der Kinder an Tagesmütter abgegeben werden, steigt erst mit dem 1. Geburtstag der Kinder rapide an. Zudem lässt die Betreuungshäufigkeit von Tageskindern ab dem Alter von 4-5 Jahren, also dem Eintritt in den Kindergarten, zunehmend nach. Interessant ist ferner, dass fast 18% der Tagesmütter Kinder im Alter von mehr als 18 Jahren haben. Das zeigt, dass dem Beruf der Tagesmutter nicht nur während der Zeit nachgegangen wird, in der die eigenen Kinder intensiver Betreuung bedürfen, sondern viele Tagesmütter diese Tätigkeit weit über diese Zeit hinaus ausüben.

### Frage 5 Anzahl und Alter der Tageskinder

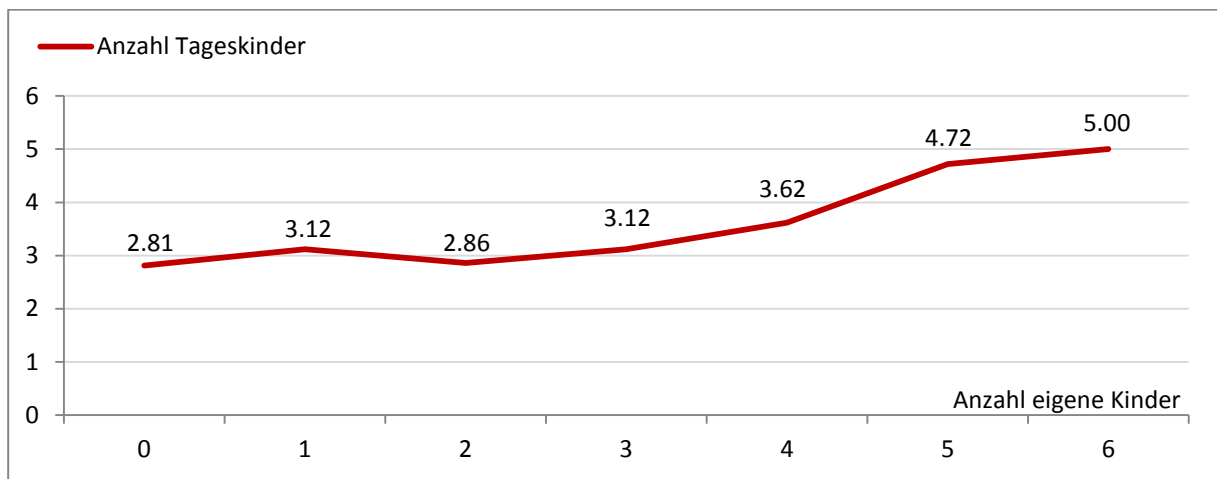


**Graphik X:** Häufigkeit der Anzahl Tageskinder in Prozent<sup>156</sup>

<sup>156</sup> Kodierungsregel: Häufig wurden in der Fragebogenmatrix Anzahl und Alter der Tageskinder entgegengesetzt der Aufforderung ausgefüllt. Dies wurde korrigiert, so dass hier nur die bereinigten Daten in die Auswertung eingehen.

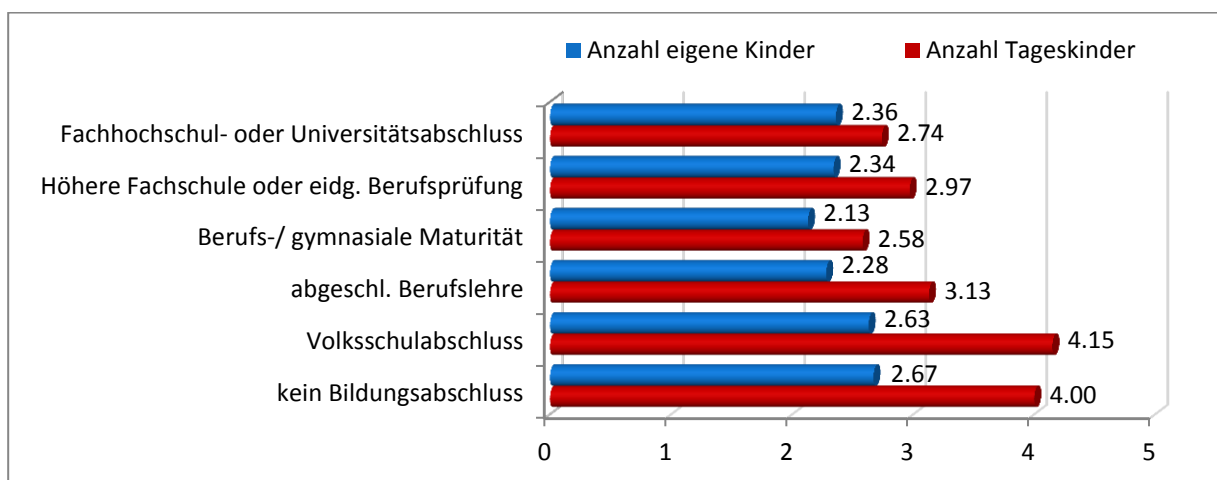
Die Veranschaulichung der Anzahl an Tageskindern zeigt, dass 47.5% der Tagesmütter 1-2 Tageskinder betreuen, weitere 35.2% zwischen 3 und 5 Tageskindern. Nur 13.0% der Tagesmütter betreuen 6 Kinder oder mehr. Und 4.3% der befragten Tagesmütter haben derzeit (noch) kein Tageskind oder keines mehr. Der Mittelwert und damit die durchschnittliche Kinderzahl aller befragten Tagesmütter liegt bei 3.1 Kindern, jedoch sind diese nicht zwangsläufig gleichzeitig anwesend.

Zudem ergibt der Vergleich der Anzahl eigener Kinder zur Anzahl der von einer Tagesmutter betreuten Tageskinder den Korrelationskoeffizient von 0.92 und damit einen hohen linearen Zusammenhang. Erstaunlich ist dabei, dass es kaum Unterschiede gibt, sofern die Tagesmutter zwischen 0 und 3 eigenen Kindern hat. Die nachfolgende Graphik veranschaulicht, dass die durchschnittliche Tageskinderzahl hier mit einer minimalen Streuweite von 0.17 um den Mittelwert von 2.98 Kindern schwankt, während Tagesmütter die 4 oder mehr eigenen Kinder haben mit durchschnittlich 4.45 Tageskindern deutlich darüber liegen.



**Graphik XI:** Anzahl der betreuten Tageskinder in Abhängigkeit von der Anzahl eigener Kinder

Wird zu vorgängigem Vergleich der Anzahl eigener und Tageskinder zusätzlich der Bildungsgrad der Tagesmütter einbezogen, so ergibt sich nachfolgendes Schaubild.



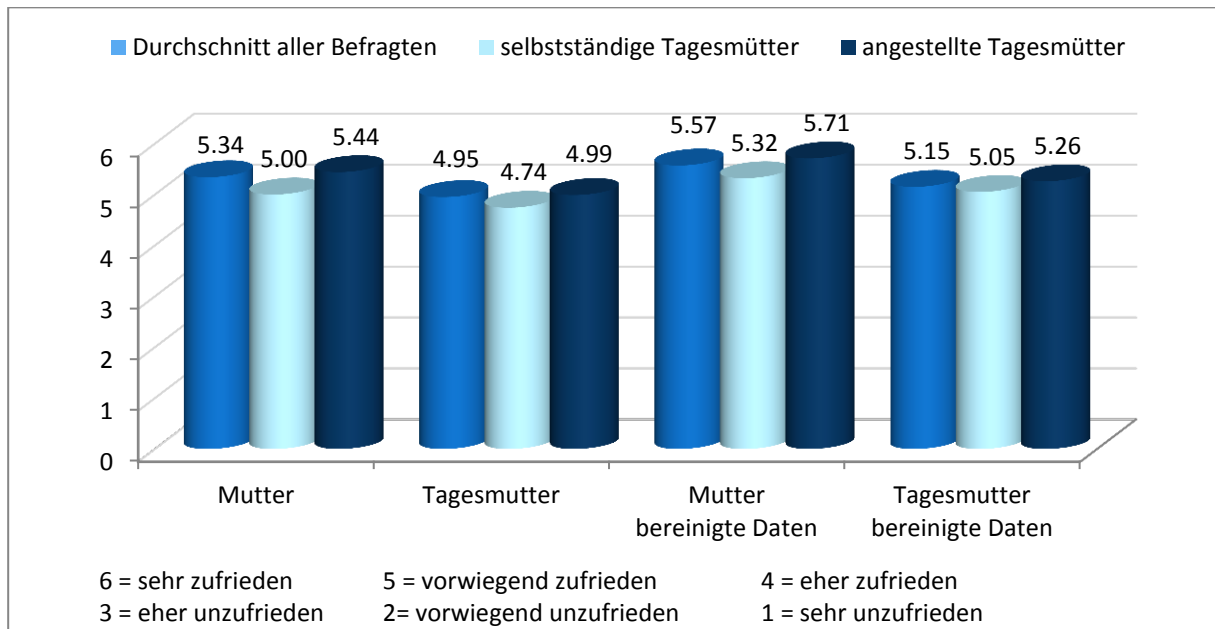
**Graphik XII:** Anzahl der eigenen sowie Tageskinder in Abhängigkeit vom Bildungsgrad der Tagesmütter

Während der Zusammenhang zwischen dem Bildungsniveau der Tagesmutter und der Anzahl eigener Kinder nur einen Korrelationskoeffizient von -0.66 aufweist, zeigt der Korrelationskoeffizient zwischen Bildungsniveau der Tagesmutter und der Anzahl an Tageskindern mit -0.84 einen deutlichen Zusammenhang: mit abnehmendem Bildungsniveau der Tagesmutter steigt die Anzahl der von ihr betreuten Tageskinder. Insbesondere Tageseltern, die maximal über einen Volksschulabschluss verfügen, betreuen mit durchschnittlich 4.08 Tageskindern auffallend viele, während alle Tagesmütter mit einer Ausbildung durchschnittlich 2.86 Tageskinder begleiten.

Die Auswertung nach dem Alter der Tageskinder findet sich in Graphik IX, um einen direkten Vergleich zum Alter der eigenen Kinder von Tageseltern aufzuzeigen.

### Frage 6 Zufriedenheit mit der Situation als Mutter sowie als Tagesmutter

Die Antwortkategorien bei dieser Frage waren folgendermassen gewählt: 1 = sehr zufrieden; 2 = vorwiegend zufrieden; 3 = eher zufrieden; 4 = eher unzufrieden, 5 = vorwiegend unzufrieden; 6 = sehr unzufrieden; k.A. = keine Antwort. Dies hat sich insofern als ungeschickt erwiesen, da die 6er-Skala eine Assoziation zum Notensystem in der Schweiz hervorgerufen hat, welches jedoch entgegengesetzt zu dieser Skala gepolt ist, d.h. eine 6 als beste Note gilt. Daher wurde dies in nachfolgendem Schaubild korrigiert. Die beiden linken Säulenverbunde beziehen sich dabei auf die Daten, so wie sie von den Befragten angekreuzt wurden, während die Daten bei den beiden rechten bereinigt wurden.<sup>157</sup>



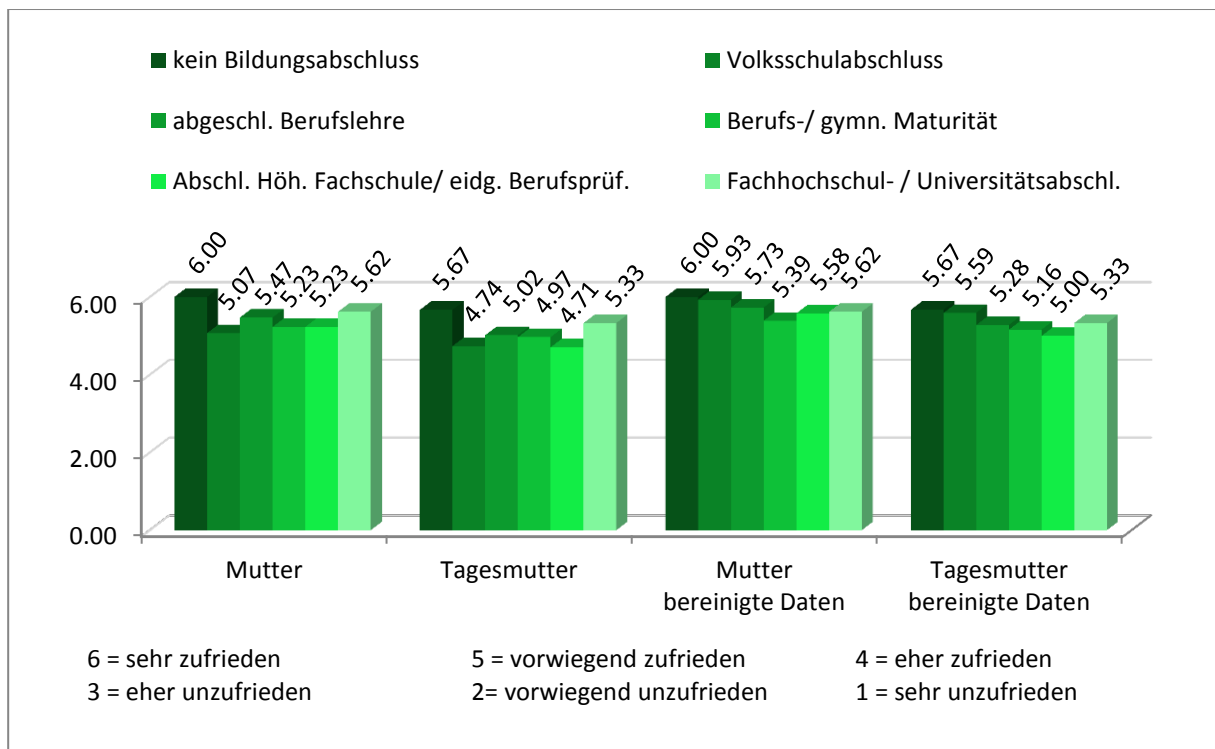
**Graphik XIII:** Zufriedenheit als Mutter und Tagesmutter, aufgeschlüsselt als Durchschnitt aller Befragten sowie der Unterscheidung von selbstständig und angestellt arbeitenden Tagesmüttern

<sup>157</sup> Kodierungsregel für die Datenbereinigung: Nur jene Daten, die sowohl in der Kategorie Mutter als auch Tagesmutter eine 6, eine Kombination aus 5 und 6 enthielten oder wenn aus dem Kommentar ersichtlich war, dass die Daten in umgekehrter Reihenfolge gegeben wurden, so wurden diese Antworten ignoriert. Dadurch wurden insgesamt 25 Datensätze eliminiert.



Trotz der Schwierigkeit durch die teilweise fehlinterpretierten Antwortkategorien kann aus dem Schaubild abgelesen werden, dass Tagesmütter mit ihrem Muttersein durchschnittlich 0.4 Skalenergebnisse zufriedener sind als mit ihrer Situation als Tagesmutter. Wird die Differenz zwischen selbstständigen und angestellt arbeitenden Tagesmüttern betrachtet, so fällt auf, dass selbstständige Tagesmütter ferner als Mütter (Differenz von durchschnittlich 0.4) wie als Tagesmütter (Differenz von durchschnittlich 0.2) unzufriedener sind als ihre bei einer Tagesfamilienorganisation angestellten KollegInnen. Dies würde die Schlussfolgerung zulassen, dass die Zugehörigkeit zu einer grösseren Institution mit den damit einhergehenden Rechten, Pflichten und Unterstützungsangeboten der Zufriedenheit sowohl als Mutter wie als Tagesmutter zuträglich ist. Jedoch ist es auch möglich, dass nur jene unzufriedeneren selbstständigen Tagesmütter an der Online-Umfrage teilgenommen haben, während die zufriedeneren aufgrund geringerer Veränderungswünsche an ihrer Situation keine Veranlassung zur Teilnahme sahen.

Ein bemerkenswertes Ergebnis zeigt die Korrelation zwischen dem höchsten Bildungsabschluss (Frage 2) und der Zufriedenheit als Mutter und Tagesmutter. Folgende Graphik visualisiert die Daten:



**Graphik XIV:** Zufriedenheit als Mutter und Tagesmutter in Korrelation mit dem Bildungsgrad

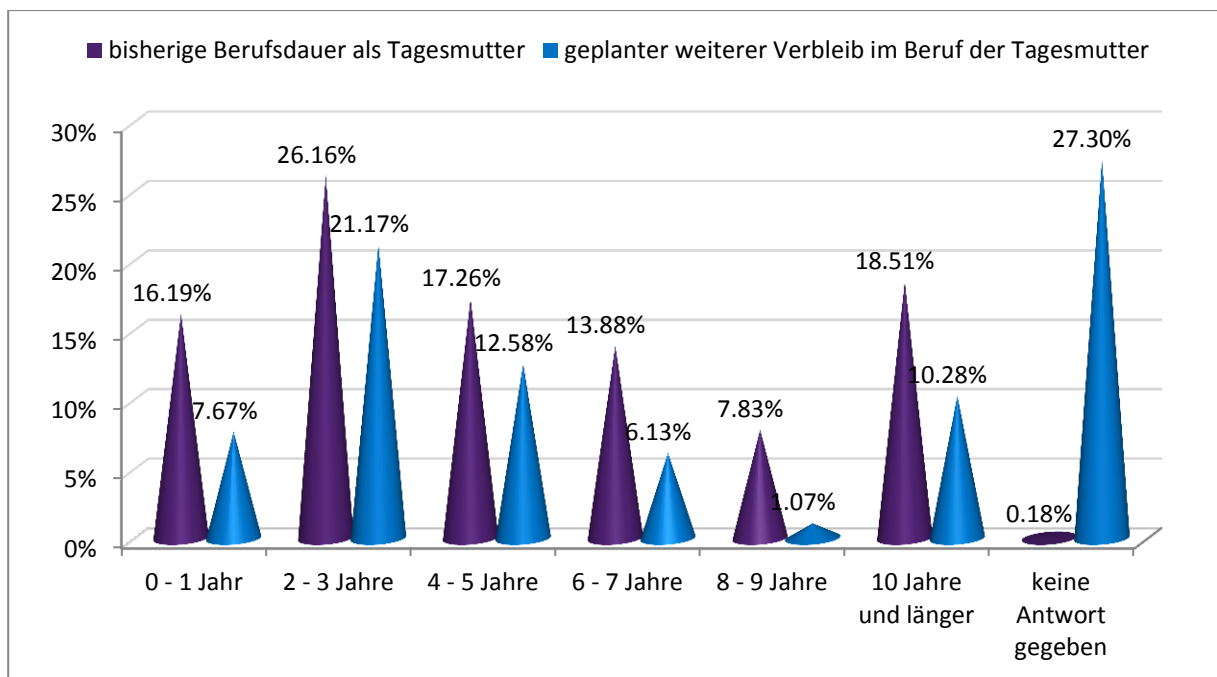
Während die Betrachtung der Daten entsprechend dem realen Ankreuzverhalten der Befragten (die beiden Balkenverbunde zu Mutter und Tagesmutter) keine nennenswerte Korrelation ergibt (Korrelationskoeffizient -0.26), zeigen die bereinigten Daten<sup>158</sup> einen Korrelationseffekt von -0.77 als Mutter und -0.75 als Tagesmutter. Das bedeutet, dass mit steigendem Bildungsniveau die Zufriedenheit als Tagesmutter und als Mutter abnimmt. Insbesondere, wenn diejenigen Tagesmütter, die einen Fach-

<sup>158</sup> Kodierungsregel für die Datenbereinigung: Nur jene Daten, die sowohl in der Kategorie Mutter als auch Tagesmutter eine 6, eine Kombination aus 5 und 6 enthielten oder wenn aus dem Kommentar ersichtlich war, dass die Daten in umgekehrter Reihenfolge gegeben wurden, so wurden diese Antworten ignoriert. Dadurch wurden insgesamt 25 Datensätze eliminiert.

hochschul- oder Universitätsabschluss erreicht haben, ausser Acht gelassen werden, so ergibt sich ein nahezu kausaler Zusammenhang mit einem Korrelationskoeffizient von -0.98. Je höher demnach das Bildungsniveau der Tagesmutter zwischen den Kategorien „ohne Bildungsabschluss“ und „Abschluss Höhere Fachschule oder eidgenössische Berufsprüfung“, umso stärker sinkt die Zufriedenheit mit der Tätigkeit als Tagesmutter, insgesamt um 0.67 Skalenwerte. Die geringere Unzufriedenheit der noch höher gebildeten Fachhochschul- und Uniabsolventinnen könnte auf die Reduktion kognitiver Dissonanz zurückzuführen sein. Um die Gegensätzlichkeit zwischen sehr hohem Bildungsgrad und ihrer Tagesmuttertätigkeit, die kein formales Bildungsniveau verlangt, zu reduzieren, erhöht sich bei diesen Tagesmüttern somit die intrinsische Motivation zur Tätigkeit.

### Frage 7 und 8 Bisherige Berufsdauer als Tagesmutter sowie geplanter Verbleib im Beruf der Tagesmutter

Nachfolgende Graphik fasst die Antworten von Frage 7 und 8 zusammen, veranschaulicht folglich, die Prozentzahlen, mit denen Tagesmütter angaben, wie lange sie bereits als Tagesmutter tätig sind bzw. für wie lange sie planen, diesem Beruf zukünftig noch nachzugehen.



**Graphik XV:** Häufigkeit der bisherigen sowie der zukünftig geplanten Berufsdauer der befragten Tagesmütter in Prozent

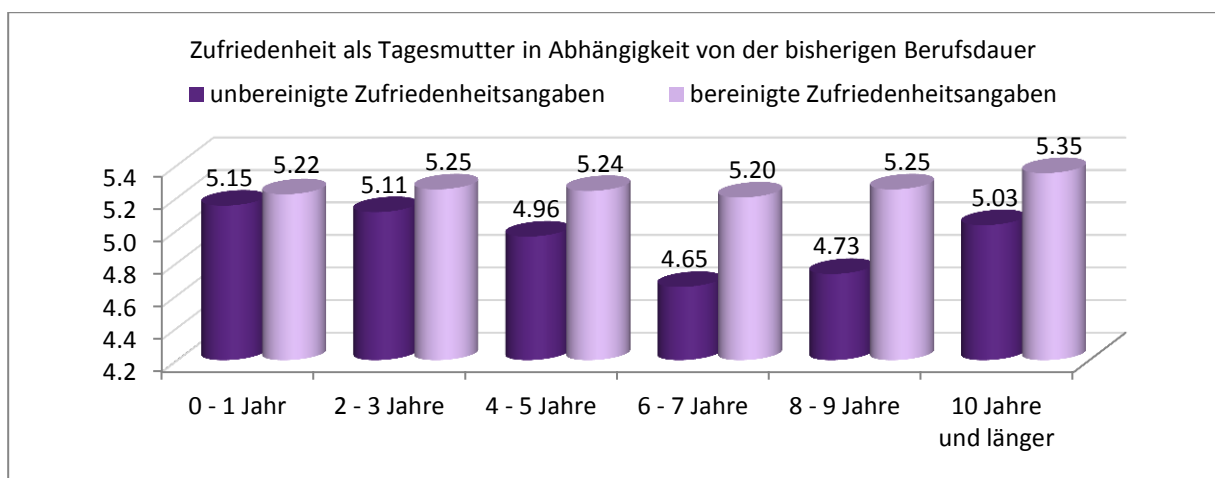
Daraus ist ersichtlich, dass der Erfahrungsschatz der Tagesmütter sehr unterschiedlich ist, da 42.35% der Tagesmütter ihrer Tätigkeit 3 Jahre oder kürzer nachgehen, aber auch 18.51% der Tagesmütter über mehr als 10 Jahre Erfahrung verfügen. Die durchschnittliche bisherige Berufsdauer beträgt 4.94 Jahre. Die zukünftig geplante Verweildauer in dem Beruf liegt bei 4.50 Jahren, wobei diese von 27.30% der Tagesmütter als flexibel angesehen wird, insofern als dass sie sich nicht auf eine Antwort festlegen konnten. Somit beträgt die durchschnittliche Gesamtdauer der Tätigkeit als Tagesmutter 9.44 Jahre.

Die Auswertung dieses optionalen Textfeldes von jenen Tageseltern, die keine Antwort gaben, wird in folgender Tabelle angegeben:

Angaben zum geplanten Verbleib im Beruf als Tagesmutter	Anzahl der Nennungen
<b>Orientierung an eigenen Ressourcen</b> solange ich Spass daran/ die Kraft dazu habe	25
<b>Orientierung an der eigenen Familie</b> Termin ist flexibel: solange es für die Familie stimmt, Alter Tageskinder zum Alter der eigenen passt Termin ist an Alter der eigenen Kinder gebunden: bis Kinder im Kindergarten/ in der Schule/ selbstständig sind	20
<b>Orientierung an der Nachfrage</b> auf aktuelle Tageskinder bezogen: solange aktuelle(s) Tageskind(er) noch Betreuung braucht/brauchen allgemeine Nachfrage: solange es noch Tageskinder gibt, die gern kommen möchten	15
<b>unbestimmte Zeit</b> möglichst lange, bis auf weiteres, unbestimmte Zeit	12
<b>Warten auf alternative Berufsmöglichkeiten</b> noch so lange bis sich eine andere Berufsmöglichkeit ergibt	4
<b>begrenzt durch Lohn</b> Lohn ist zu tief, sonst würde der Tätigkeit gern noch länger nachgegangen werden, solange nicht mehr Geld für Ausbildung der eigenen Kinder benötigt wird	3

**Tabelle II:** kategorisierte Angaben im optionalen Textfeld zur Frage nach der zukünftig geplanten Verweildauer im Beruf als Tagesmutter

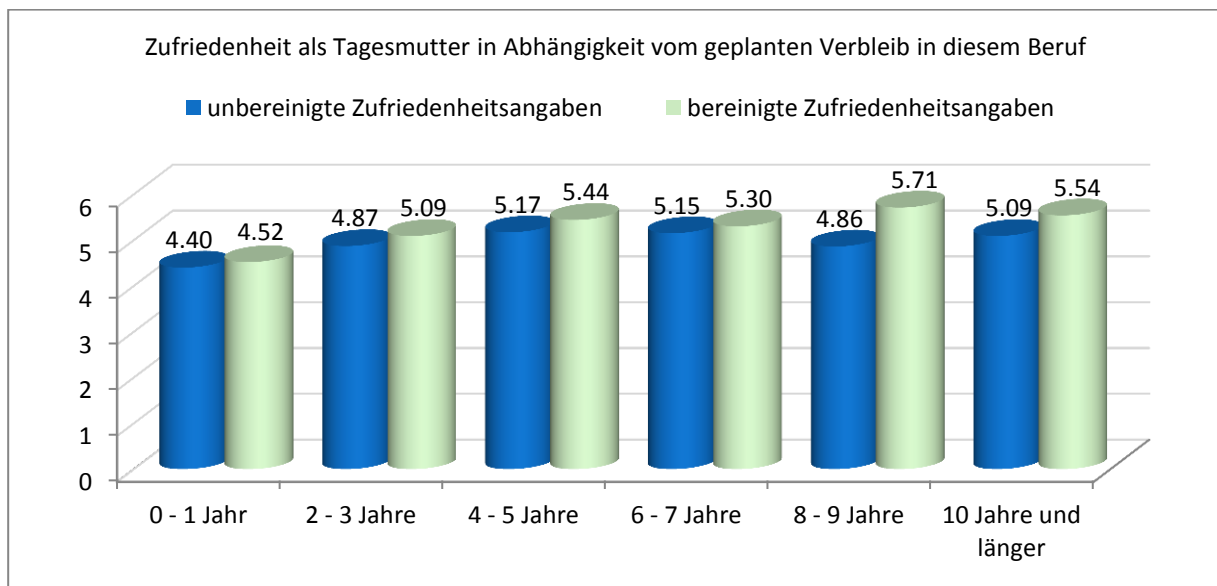
Zudem scheint eine nähere Betrachtung der Korrelation zwischen der bisherigen sowie geplanten Berufsdauer und der Zufriedenheit als Tagesmutter (Frage 6) interessant.



**Graphik XVI:** Zufriedenheit als Tagesmutter in Korrelation zur bisherigen Berufsdauer

Aus den unbereinigten, tatsächlich angekreuzten Antworten ergäbe sich, dass die Zufriedenheit in den ersten 7 Jahren der Berufstätigkeit kontinuierlich abnähme, bei jenen, die darüber hinaus in dem Beruf bleiben jedoch wieder zunähme (Korrelationskoeffizient -0.57). Diese Schlussfolgerungen lassen sich durch die bereinigten Daten<sup>159</sup> jedoch nicht stützen, denn aus diesen ergibt sich sogar eine schwache Tendenz zum Gegenteil: die Zufriedenheit zeigt sich in den ersten 9 Jahren weitestgehend konstant (zwischen 5.20 und 5.25) und steigt leicht (auf 5.35) ab einer bisherigen Berufstätigkeit von mehr als 10 Jahren (Korrelationskoeffizient 0.59).

Ein eindeutigeres Bild ergibt sich bei der Betrachtung der Zufriedenheit als Tagesmutter in Korrelation zum zukünftig geplanten Verbleib in diesem Beruf:

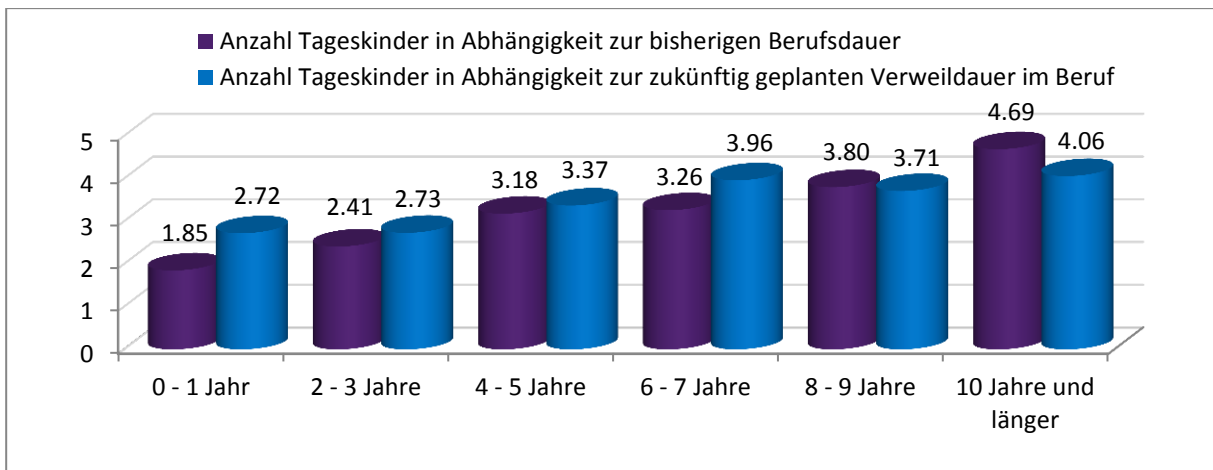


**Graphik XVII:** Zufriedenheit als Tagesmutter in Korrelation zum geplanten Verbleib in diesem Beruf

So zeigt vorangehende Graphik sowohl bei den unbereinigten wie den bereinigten Daten eine positive Korrelation zwischen der Zufriedenheit und den geplanten Jahren der Fortführung der Tätigkeit als Tagesmutter (Korrelationskoeffizient der unbereinigten Daten ist 0.63; jener der bereinigten Daten ist 0.88).

Darüber hinaus präsentiert der Vergleich der bisherigen sowie zukünftigen Verweildauer im Beruf als Tagesmutter und der Anzahl der betreuten Tageskinder ein spannendes Bild. Wie nachfolgende Abbildung veranschaulicht, zeigt sich sowohl in Bezug auf die bisherige Berufsdauer (Korrelationskoeffizient 0.98) als auch die zukünftig geplante Verweildauer im Beruf (Korrelationskoeffizient 0.93) ein positiver Zusammenhang zur Anzahl der Tageskinder.

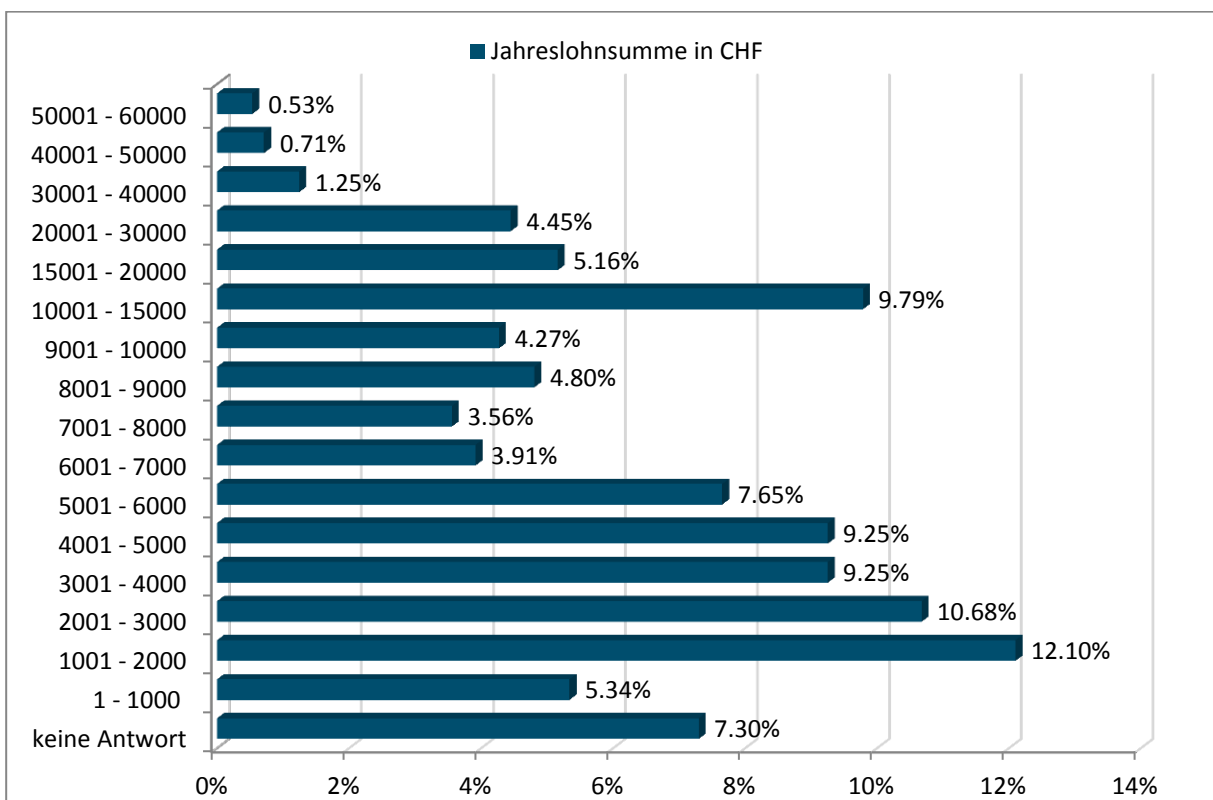
<sup>159</sup> Kodierungsregel für die Datenbereinigung: Nur jene Daten, die sowohl in der Kategorie Mutter als auch Tagesmutter eine 6, eine Kombination aus 5 und 6 enthielten oder wenn aus dem Kommentar ersichtlich war, dass die Daten in umgekehrter Reihenfolge gegeben wurden, so wurden diese Antworten ignoriert. Dadurch wurden insgesamt 25 Datensätze eliminiert.



**Graphik XVIII:** Durchschnittliche Anzahl der Tageskinder pro Tagesmutter in Korrelation zur bisherigen Berufsdauer sowie dem geplanten Verbleib in diesem Beruf

### Frage 9 und 10 Lohn und Anzahl an Betreuungsstunden pro Jahr

Nachfolgende Graphik veranschaulicht die Jahreslohnsummen der Tagesmütter. So verdienen 70.82% der Tagesmütter weniger als CHF 10.000,- pro Jahr, 14.95% bis zu 20.000,- und nur 6.94% mehr als CHF 20.000,- pro Jahr.



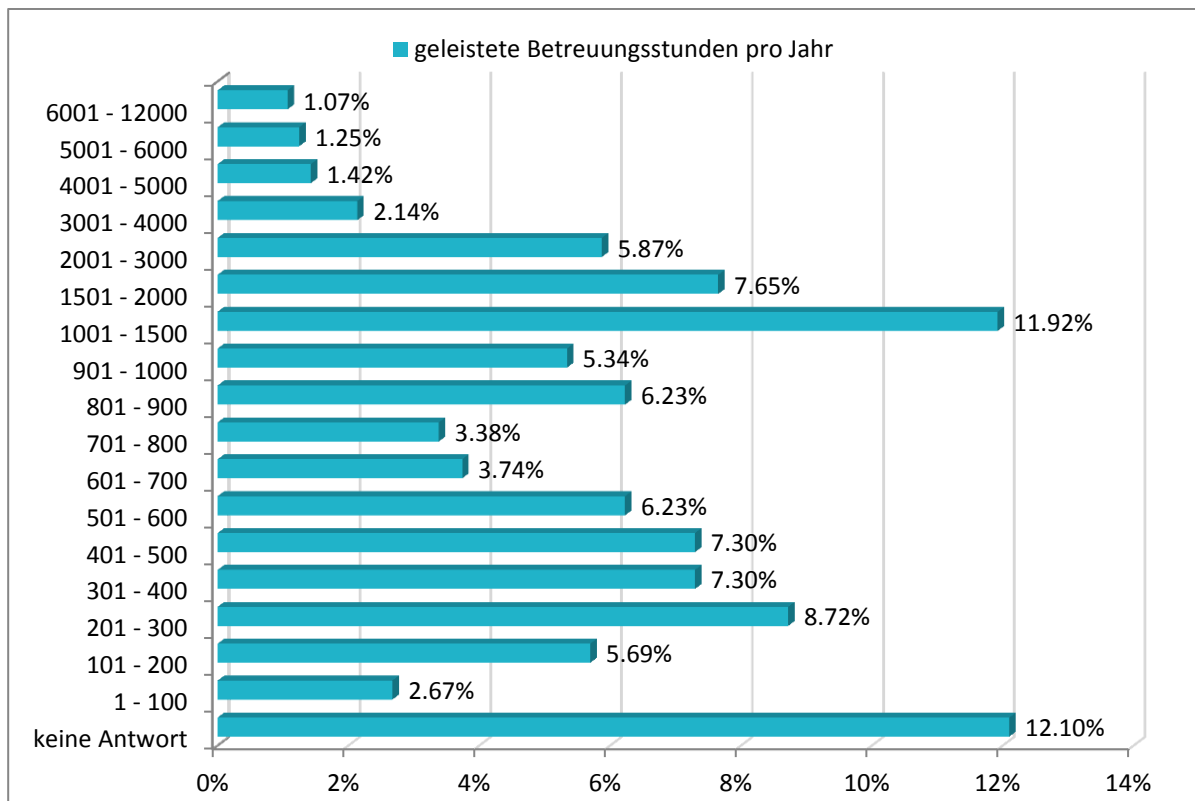
**Graphik XIX:** Häufigkeit der Jahreslohnsummen (CHF) in Prozent

Daraus wird zudem ersichtlich, dass die Beschäftigung als Tagesmutter mit derzeitigen Löhnen kaum zur finanziellen Absicherung dienen kann. Viele Kommentare der Tagesmütter betonen diesen Aspekt, dass ihr Beruf innerhalb der Familie nur als kleiner Beitrag zum Familieneinkommen jedoch

nicht als Lohn angesehen werden kann.<sup>160</sup> So sehen 61.03% der Tagesmütter die niedrige finanzielle Entschädigung als eine der 3 grössten Schwierigkeiten ihrer Tätigkeit.<sup>161</sup>

Die durchschnittliche Jahreslohnsumme liegt bei CHF 8161.49.

Werden nachfolgend die jährlich geleisteten Betreuungsstunden betrachtet, wird deutlich, dass die Tätigkeit der Tagesmutter von einem Grossteil der Befragten als Nebentätigkeit erfolgt.



**Graphik XX:** Häufigkeit der geleisteten Betreuungsstunden pro Jahr in Prozent

So arbeiten 56.41% der Tagesmütter in einem Arbeitspensum von maximal 50%, wenn sie nur ein einziges Kind gleichzeitig betreuen würden.<sup>162</sup> 19.57% aller Befragten leisten 1.000 bis 2.000 Betreuungsstunden und 11.92% leisten zwischen 2.000 und 12.000 Betreuungsstunden.

Die durchschnittliche Betreuungsstundenzahl liegt bei 1192.1 Stunden.

Die Anzahl der Tageskinder korreliert dabei mit nur 0.60 positiv mit der Jahreslohnsumme bzw. mit 0.63 mit der jährlichen Betreuungsstundenzahl der Tagesmutter. Dies zeigt, dass die Anzahl der Betreuungsstunden pro Kind sehr unterschiedlich sind. Die Korrelation zwischen der Betreuungsstundenzahl und der Jahreslohnsumme ist hingegen mit 0.87 deutlich höher. Dass die Korrelation nicht noch ausgeprägter ist, liegt vermutlich daran, dass einige Tagesmütter die Betreuungsstunden-

<sup>160</sup> Siehe hierzu Kommentare zu Lohn/Entschädigung in Tabelle IV

<sup>161</sup> Eine Veranschaulichung dessen findet sich in Graphik XXII.

<sup>162</sup> Abgeleitet wird dies aus der Prozentzahl der Tagesmütter, die 1000 Betreuungsstunden oder weniger pro Jahr leisten. Die Jahresarbeitszeit liegt in der Schweiz gerundet bei 2000 Stunden (Quelle: Personalamt Stadt Zürich 2013). Wenn eine Tagesmutter je nur 1 Kind gleichzeitig betreut, würde sie mit 1000 Betreuungsstunden ein Arbeitspensum von 50% leisten.

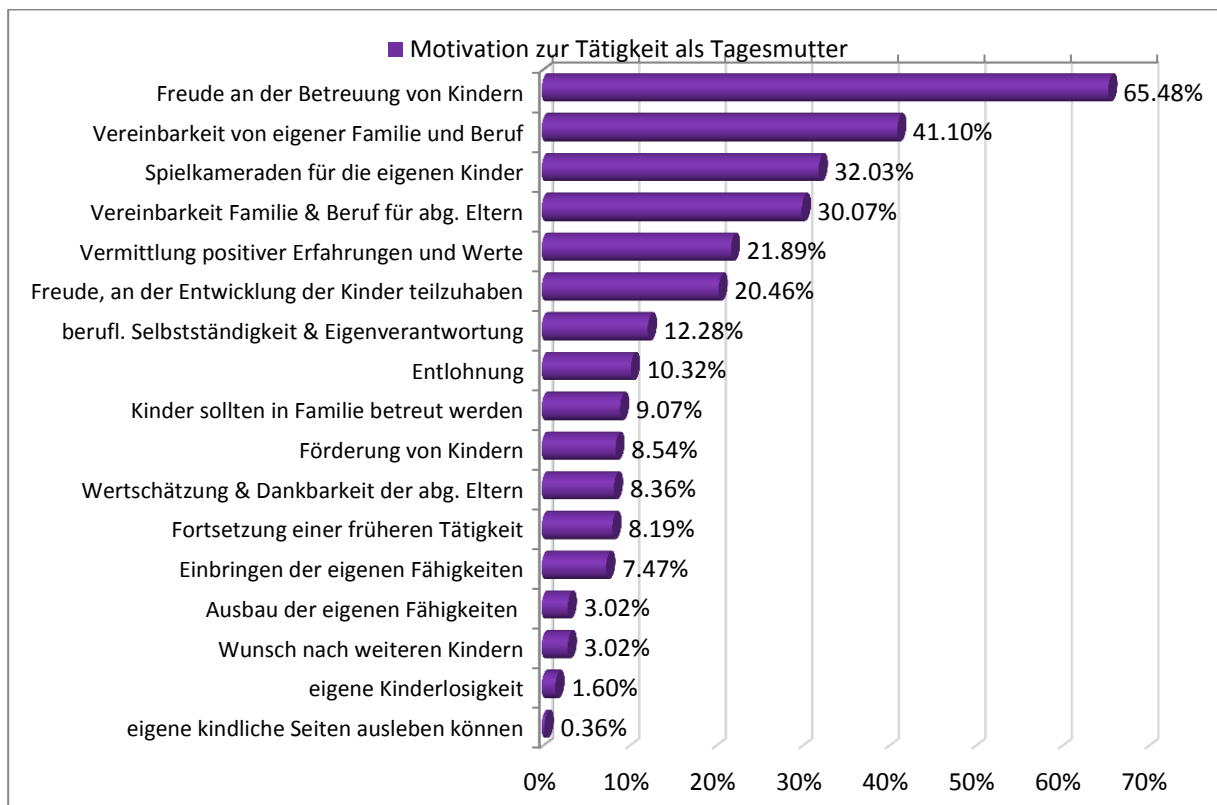
zahl nicht als Gesamtsumme der Betreuungsstunden aller Tageskinder eingetragen haben, sondern lediglich die reine Arbeitszeit.

Aus den Angaben zur Jahreslohnsumme und den Betreuungsstunden kann der Stundenlohn berechnet werden. Dieser liegt bei durchschnittlich CHF 7.44, wobei sich die Lohnspanne zwischen CHF 2.75 und CHF 22.22 bewegt.<sup>163</sup> Es ist jedoch davon auszugehen, dass der Mittelwert von CHF 7.44 deutlich höher als der reale Lohn liegt. Dies aus bereits oben genanntem Verständnisproblem, dass die Betreuungsstundenzahl mit der Arbeitsstundenzahl verwechselt wurde.

Beim Vergleich des Stundenlohns zwischen selbstständigen und bei einer Tagesfamilien-Organisation angestellten Tagesmüttern zeigt sich eine Differenz von CHF 1.05 zugunsten der Selbstständigen. So verdienen angestellte Tagesmütter durchschnittlich CHF 7.41, während selbstständige Tagesmütter durchschnittlich CHF 8.46 pro Stunde (bei einer Spanne zwischen CHF 4.00 und CHF 19.70) erhalten.

### Frage 11 Motivation zur Tätigkeit als Tagesmutter

Auf die Frage, aus welcher Motivation heraus, die Tagesmütter diesen Beruf wählten, antworteten sie Folgendes:



**Graphik XXI:** Häufigkeit der Motivation zur Ausübung der Tätigkeit als Tagesmutter in Prozent (Mehrfachnennungen möglich, maximal durften 3 Antworten gegeben werden)<sup>164</sup>

<sup>163</sup> Stundenlöhne, die zwischen 30 und 80 CHF liegen, gehen in die Berechnung nicht ein, da hierbei von einem Fehler auszugehen ist.

<sup>164</sup> 0.53% der Tagesmütter haben auf diese Frage keine Antwort gegeben, 2.14% der Befragten gaben mehr als 3 Antworten (max. 6), welche mit in die Auswertung eingehen

Zudem tätigten die befragten Tagesmütter im optionalen Text- sowie Kommentarfeld jene, nachfolgend nach ihrer Häufigkeit der Nennung aufgeführten Aussagen:

<b>Anmerkungen zur Motivation für die Tätigkeit als Tagesmutter</b>	<b>Anzahl der Nennungen</b>
<b>Anfrage/ Hilfsbereitschaft</b> Anfrage; Nachbarschaftsdienst; Freundschaftsdienst; Hilfsbereitschaft bei Notlage der abgebenden Eltern (alleinerziehend, Tod der Mutter, Scheidung, allgemeine Entlastung); Tageskinder sind Schulfreunde der eigenen Kinder	19
<b>Soziales Lernumfeld für eigene Kinder</b> Sozialkompetenzen für eigene Kinder (insbesondere für Einzelkinder und jüngstes Kind); Spass der eigenen Kinder an der Betreuung; Verantwortung lernen; Teilen lernen	11
<b>Beruf ist Berufung</b> Traumberuf „Mami“; Liebe zu Kindern/ zur Arbeit mit Kindern; Freude am Grossfamilienleben; Faszination an Entwicklung der Kinder; weil es einfach toll ist, mit diesen kleinen Menschen zusammen zu sein; Kinder sind das reinste Glück auf Erden	11
<b>eigene Kinder selbst betreuen</b> eigene Kinder zuhause selbst betreuen können; für sie da sein; eigene Kinder sind in gewohntem Umfeld	10
<b>mangelnde Alternative</b> auswärtige Arbeit mit 3 bzw. 4 eigenen Kindern nicht möglich (Betreuungsgeld zu hoch); aus gesundheitlichen Gründen kann keine andere Tätigkeit ausgeübt werden; keinen Job für wenige Stunden pro Woche gefunden; wollte alten Job nicht mehr; alter Job nicht in kleinem Pensum möglich; Job und Familie zu organisieren wurde zu stressig; selbst keine Betreuung für eigene Kinder gefunden	9
<b>Beitrag zum Familieneinkommen</b> Sackgeld; Urlaubsfinanzierung; Beitrag zum Familieneinkommen, ohne dass die eigenen Kinder zu kurz kommen	7
<b>eigene Ressourcen zur Verfügung stellen</b> Kindern Bauernhof/ grosses Haus/ eigene Zeit/ natürliches Umfeld anbieten	4
<b>Sonstiges (je 1 Nennung)</b> eigene Kinder wollten noch ein Baby; eigene Kinder wollten keine Fremdbetreuung; ausprobieren für eigene Familienplanung wie es mit 2 oder mehr Kindern ist; niedrige Kosten für die abgebenden Eltern; wieder Weiterbildungen haben und zu einem „Geschäft“ dazugehören; Wunsch im sozialen Bereich zu arbeiten; Abwechslung; mit eigenen Kindern lange nicht ausgelastet; Arbeit zuhause möglich; zur eigenen Integration nach Immigration in die Schweiz; Tagesstruktur, da eigene Kinder in der Schule; Überbrückung bis zu einer neuen Ausbildung oder einem neuen Job	12

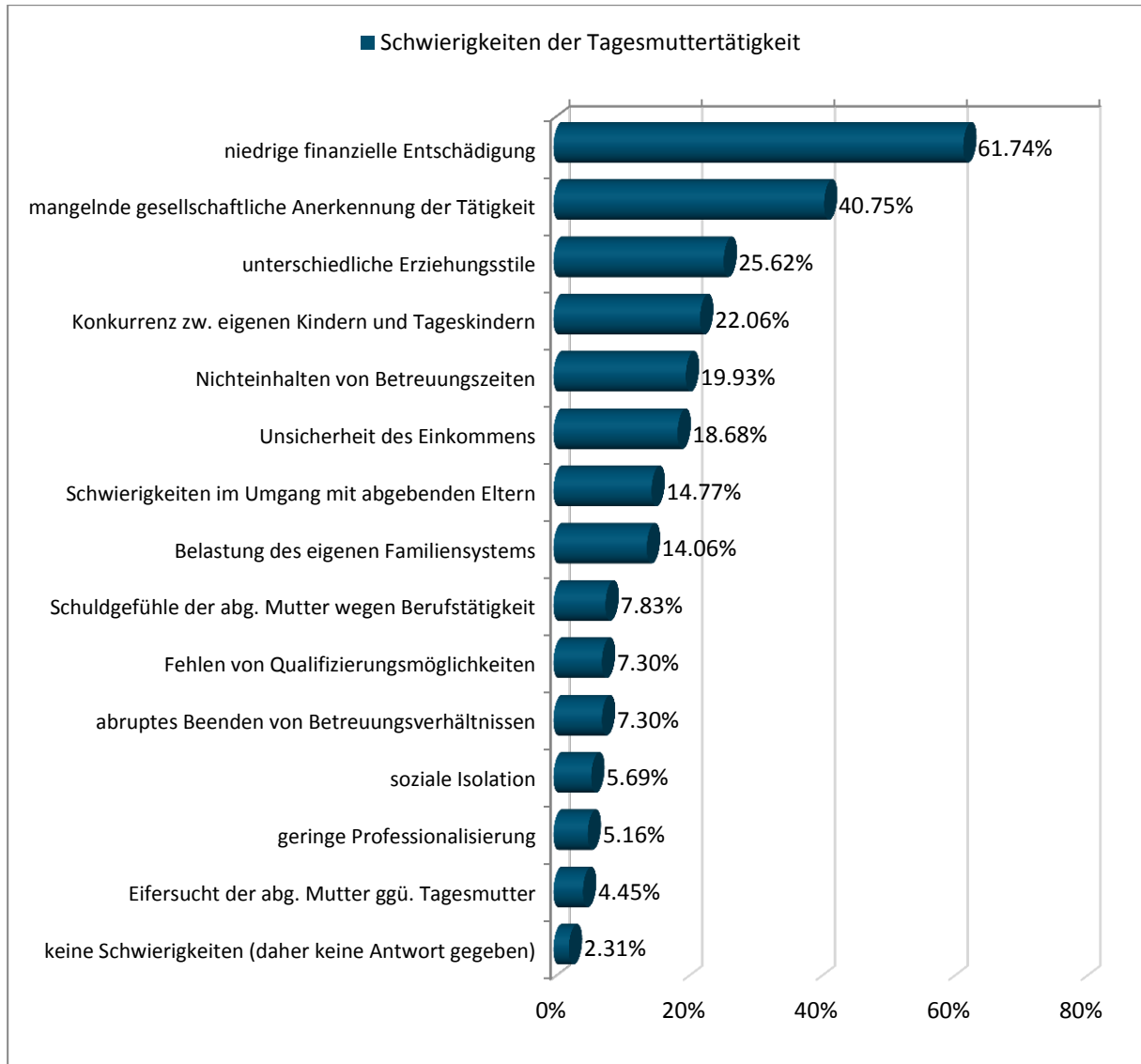
**Tabelle III:** zusätzliche Angaben im optionalen Textfeld und Kommentare zur Frage nach der Motivation für die Tätigkeit als Tagesmutter<sup>165</sup>

<sup>165</sup> Die Kommentare sind teilweise von der Autorin gekürzt; auf Wiederholungen ähnlicher Aussagen wird verzichtet.



## Frage 12 Typische Schwierigkeiten des Berufs

Befragt nach den typischen Schwierigkeiten in ihrem Beruf als Tagesmutter, antworteten jene:



**Graphik XXII:** Häufigkeit der Schwierigkeiten bei der Ausübung der Tätigkeit als Tagesmutter in Prozent (Mehrfachnennungen möglich, maximal durften 3 Antworten gegeben werden)<sup>166</sup>

Damit sehen 61.74% die *niedrige finanzielle Entschädigung* und 40.75% die *mangelnde gesellschaftliche Anerkennung* als eine der 3 grössten, mit der Tätigkeit einhergehenden Belastungen. Erst deutlich nachrangiger erschweren Aspekte des täglichen Miteinanders wie *unterschiedliche Erziehungsstile zwischen abgebenden und Tageseltern* (25.62%), die *Konkurrenz zwischen den eigenen Kindern der Tagesmutter und ihren Tageskindern* (22.06%), sowie das *Nichteinhalten von Betreuungszeiten* (19.93%) den Beruf.

Darüber hinaus wurden im optionalen Text- oder Kommentarfeld ergänzende Anmerkungen zu den Schwierigkeiten getätigt, die nachfolgend, entsprechend ihrer Häufigkeit, aufgelistet sind.<sup>167</sup>

<sup>166</sup> 1.25% der Befragten gaben mehr als 3 Antworten (max. 5), welche mit in die Auswertung eingehen

Anmerkungen zu Schwierigkeiten im Beruf als Tagesmutter	Anzahl der Nennungen
<p><b>Lohn/ finanzielle Entschädigung</b></p> <p>unterbezahlt für intensive Betreuung und Verantwortung; eher Entschädigung als Lohn; Arbeit als Tagesmutter darf nur Zubrot zu normalem Einkommen sein und man darf nicht auf dieses angewiesen sein; Tagesmutterlohn nur als Taschengeld; nicht lukrativ - mehr ein liebes Hobby; ein Babysitter erhält im Vergleich 7-10 CHF pro Stunde und das ab 12 Jahren; jedes Hütemädchen bekommt mehr; Babysitter mit Wochenendkurs erhalten 10 CHF/ Std.; Babys unter 18 Monaten werden in der Krippe als 1,5 Kinder gezählt und Eltern zahlen mehr, als Tagesmutter darf nur der normale Stundenlohn verrechnet werden und keine Mahlzeiten, so dass ein Baby trotz des erheblich grösseren Aufwandes geringer entschädigt wird; Eltern würden für gute Betreuung gern mehr bezahlen; wegen geringer finanzieller Entschädigung melden sich immer weniger Frauen; was mich im Moment sehr unglücklich macht ist, dass wir vor Kurzem erfahren haben, dass wir im Kanton Bern rückwirkend auf 2012 unser Einkommen ganz normal versteuern müssen. Vorher konnten wir pro Kind Fr. 9000.- abziehen. Also heisst das für mich, statt Fr.6.- pro Kind und Stunde nur noch ca. Fr. 4.80 zu verdienen. Lohnt sich da meine Arbeit noch? Mein Herz sagt ja, aber mein Verstand nein.</p>	13
<p><b>Schwierige Situationen der Kinder</b></p> <p>Kinder aus problematischen Verhältnissen; soziale Verwahrlosung; ein Teil der Probleme der abgebenden Eltern können nicht vom Tagesfamilienalltag ausgeschlossen werden; Kinder über das Sozialamt vermittelt; Kinder aus anderen Kulturen; Schulprobleme; gesundheitliche Probleme; Hygieneprobleme</p>	6
<p><b>Ernährung</b></p> <p>Zunehmend verwöhnte Kinder (Essen); andere Ernährungsgewohnheiten der Tageskinder</p>	5
<p><b>Belastungen der eigenen Familie</b></p> <p>Belastung der eigenen Familie durch die Tageskinder ist nicht zu unterschätzen; für Partner ist es manchmal zu laut – aber Kinder sollen Kinder sein dürfen; eigene Kinder finden es störend, wenn sie wegen der Tageskinder z.B. den Fernseher teilen müssen</p> <p>Eigene Familiensituation kann in Tagesfamilie kommen, z.B. bei Trennung der Tageseltern</p>	4
<p><b>geringe gesellschaftliche Anerkennung</b></p> <p>Tagesmutter-Tätigkeit ist „nur“ Tagesmutter/ wird von anderen nicht als Arbeit eingestuft; mangelnde gesellschaftliche Anerkennung kann leider nicht erzwungen werden</p>	4
<p><b>geforderte Flexibilität</b></p> <p>1 Woche im Voraus ist oft noch unklar, an welchen Tagen und wie viele Stunden ein Tageskind kommt; schwierig, immer verfügbar zu sein oder mal so mal so; braucht grosse Flexibilität bei Zeiteinteilung und Planung</p>	3

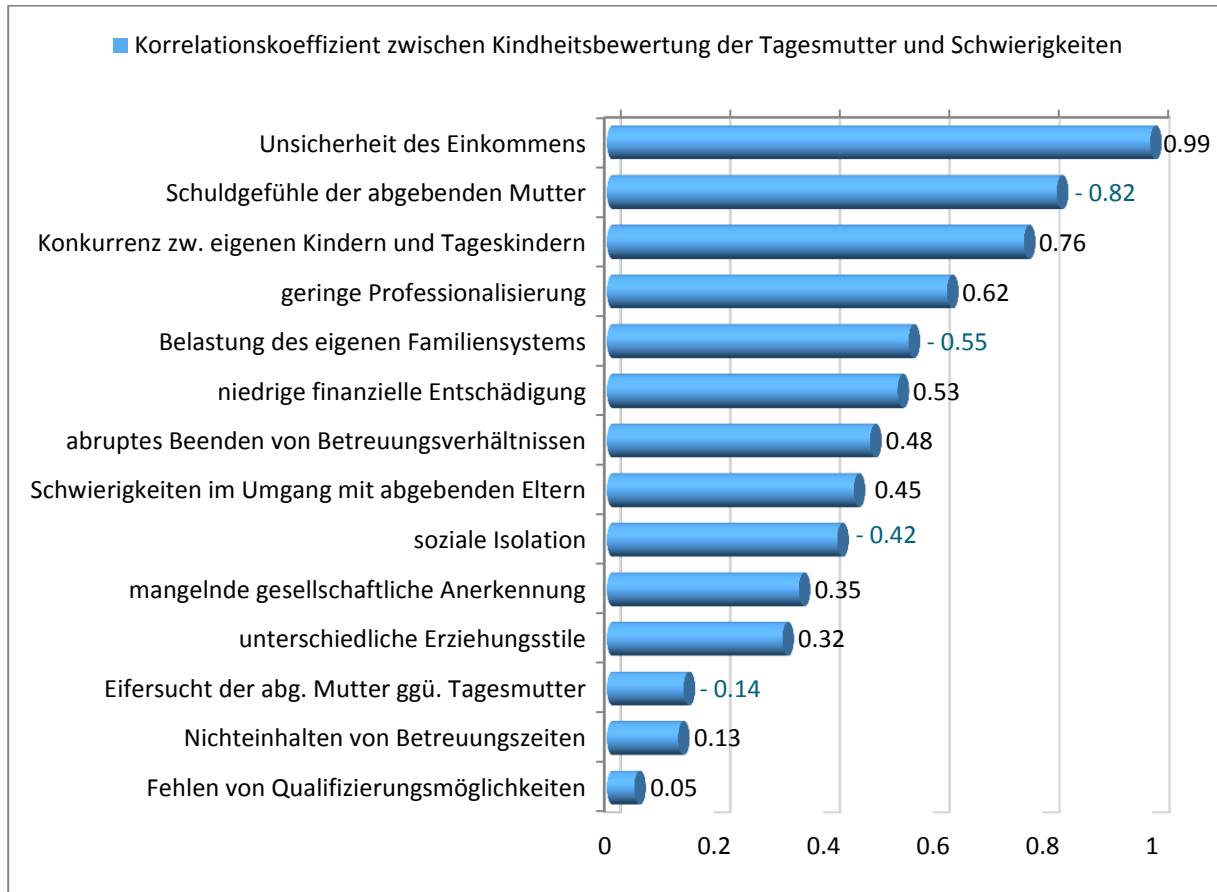
<sup>167</sup> Die Kommentare sind teilweise von der Autorin gekürzt; auf Wiederholungen ähnlicher Aussagen wird verzichtet.

<p><b>abgebende Eltern</b></p> <p>fehlende Wertschätzung der abgebenden Eltern; Anerkennung der Tageseltern enorm wichtig, da Selbstwertgefühl danach düstert; abgebende Eltern verstehen nicht, warum Betreuungsstunden verrechnet werden, die zu kurzfristig abgesagt werden, obwohl kein Aufwand entstand</p>	3
<p><b>Gemeinde/ kantonale Behörde</b></p> <p>Tariferhöhung für die abgebenden Eltern; kein Anrecht auf subventionierte Plätze (keine Vermittlung durch Tagesfamilienorganisation); mangelnde Anerkennung der Tagesmutter-Tätigkeit von Seiten der Behörden (schulergänzende Betreuung wird höher gewertet); Ausbildungskosten zur Spielgruppenleiterin durften nicht von den Steuern abgesetzt werden (Begründung: keine Notwendigkeit zur Ausübung der Tagesmutter-Tätigkeit)</p>	3
<p><b>Tagesfamilienorganisation</b></p> <p>Positiv: von Hilfe durch den Tageselternverein profitiert</p> <p>Negativ: Druck durch unangemeldete Hausbesuche des Vereins; Tagesfamilienorganisation unterstützt nicht finanziell, wodurch ein Betreuungsverhältnis auf Kosten der Kinder (Grosselternersatz) abrupt beendet werden musste, da es nicht möglich ist, die Kinder kostenlos zu betreuen</p>	3
<p><b>unterschiedliche Bedürfnisse/ Charaktere der Kinder</b></p> <p>schwierig den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder (4 verschiedene Altersstufen) gerecht zu werden; verschiedene Charaktere der Kinder (eigenes laut und temperamentvoll, Junge – Tageskind sehr schüchtern, hat nicht geredet, sich nicht gewehrt, Mädchen)</p>	2
<p><b>unterschiedliche Erziehungsstile</b></p> <p>Eltern ziehen mit Tagesmutter nicht an einem Strang z.B. jedes Essen sollte probiert werden gegenüber Kind isst zuhause nur, wozu es Lust hat; Fernsehkonsum bei Eltern problematisch z.B. Avatar für 5-Jährigen</p>	2
<p><b>Unsicherheit des Einkommens</b></p> <p>Einkommen ist sehr unterschiedlich/ nicht planbar; Einkommen ändert sich von Schuljahr zu Schuljahr und abhängig vom Gesamtbedarf</p>	2
<p><b>keine Anerkennung besonderer Qualifikationen</b></p> <p>keine Anerkennung spezieller Qualifikationen wie Tätigkeit als Teilzeit-Lehrperson oder Fremdsprachenkenntnisse, Bereitschaft Diätmenüs zu kochen etc.</p>	2
<p><b>keine Anrechnung von Vorleistungen für Weiterbildung</b></p> <p>eigene Ausbildungen wurden für Grundkurs nicht angerechnet (obwohl Themen selbst unterrichtet werden); angestrebte Professionalisierung ist löblich, aber Quereinstiege für ausgebildete Pädagogen sollten möglich sein</p>	2

**Tabelle IV:** zusätzliche Angaben im optionalen Textfeld und Kommentare zur Frage nach Schwierigkeiten bei der Tätigkeit als Tagesmutter

Angenommen werden könnte ein Zusammenhang zwischen der eigenen Kindheitsbewertung der Tagesmutter (Frage 16) und der Anzahl genannter Schwierigkeiten in dem Sinne, dass jene Tageseltern die eine schwierigere Kindheit erlebt haben aufgrund des Mangels an Vorbildern auch mehr Schwierigkeiten bei der Betreuung der Tageskinder zeigen. Dies kann mit einem jedoch nicht bestä-

tigt werden (Korrelationskoeffizient = 0.09). Das bedeutet, die Tagesmütter kreuzen folglich abhängig von ihrer Kindheitserfahrung weder mehr noch weniger Schwierigkeiten an. Jedoch gibt es ein paar interessante Korrelationen, wenn die Schwierigkeiten im Einzelnen betrachtet werden. Siehe hierzu nachfolgendes Schaubild:

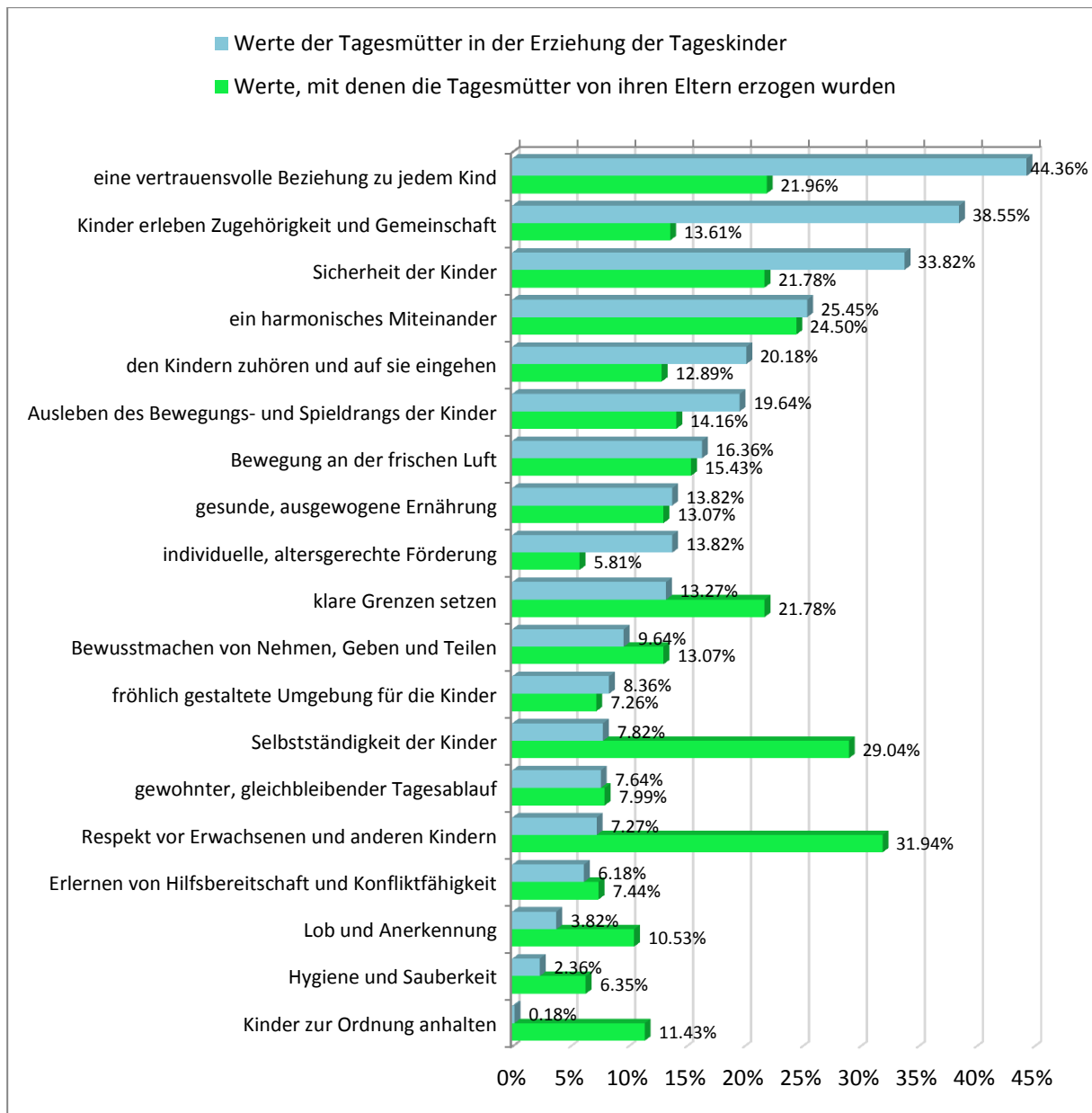


**Graphik XXIII:** Korrelationskoeffizienten zwischen der Bewertung der Kindheit (Frage 16) und Schwierigkeiten der Tätigkeit (Frage 12)

So steigt die *Unsicherheit des Einkommens* mit schlechterer Kindheitsbewertung nahezu linear (Korrelationskoeffizient = 0.99) und auch die *Konkurrenz zwischen eigenen und Tageskindern* (Korrelationskoeffizient = 0.76) sowie die *geringe Professionalisierung* (Korrelationswert = 0.62) sind häufiger genannte Schwierigkeiten. Umgekehrt werden die *Schuldgefühle der abgebenden Mutter* (Korrelationswert = -0.82) sowie die *Belastung des eigenen Familiensystems* (Korrelationskoeffizient = -0.55) häufiger genannt, je positiver die eigene Kindheit von den Tagesmüttern bewertet wurde.

**Frage 13 und 14      Werte der Tagesmütter bei der Betreuung der Tageskinder sowie Werte, mit denen die Tagesmütter in ihrer Ursprungsfamilie erzogen wurden**

Zur Veranschaulichung sind in nachfolgender Graphik die Antworten auf Frage 13 und 14 zusammen abgebildet. Demgemäss zeigt die Graphik den Vergleich der Werte der Tagesmütter in der Betreuung ihrer Tageskinder gegenüber den Werten, mit denen sie selbst in ihrer Herkunftsfamilie erzogen wurden.



**Graphik XXIV:** Gegenüberstellung der Werte, mit denen Tagesmütter heute ihre Tageskinder erziehen und den in der eigenen Kindheit erfahrenen Erziehungswerten der Eltern heutiger Tagesmütter (Mehrfachnennungen möglich)<sup>168</sup>

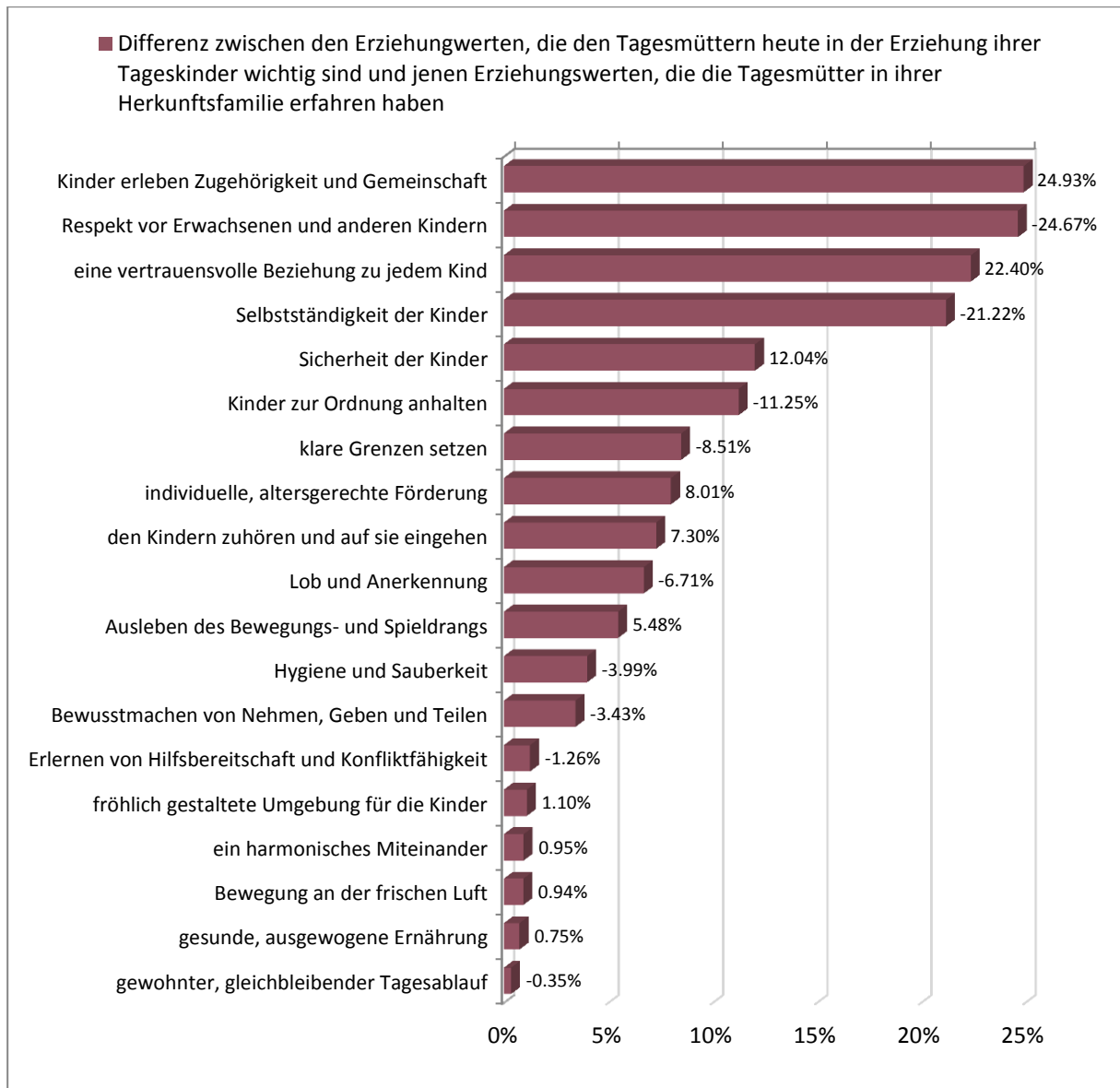
Bemerkenswert ist vor allem, dass jene Werte, die mit Bindung zur Betreuungsperson einhergehen (*vertrauensvolle Beziehung, Zugehörigkeit und Gemeinschaft erleben, harmonisches Miteinander sowie Zuhören und auf die Kinder eingehen*) den Tagesmüttern sehr wichtig sind. Lediglich 15.09% aller befragten Tagesmütter nannten keinen dieser Werte.

<sup>168</sup> 0.07% der Tagesmütter haben auf die Frage 13 keine Antwort gegeben, davon 2 Befragte ohne Kommentar und 2 Tagesmütter, weil sie alle Antwortkategorien wichtig finden. Zusätzlich mussten bei dieser Frage 8 Antworten gelöscht werden, da mehr als 3 Antworten gewählt wurden.

1.96% der befragten Tagesmütter gaben keine Antwort auf Frage 14.

Bei den prozentualen Angaben der graphischen Darstellung wurden die Datensätze ohne Antwort bzw. mit mehr als 3 Antworten herausgerechnet.

Nachfolgend ist die Differenz der Erziehungswerte in den beiden Generationen (Herkunftsfamilie der Tageseltern sowie Erziehung der Tagesmütter gegenüber den Tageskindern) aufgelistet:



**Graphik XXV:** Differenz der Werte, mit denen Tagesmütter heute ihre Tageskinder erziehen und den in der eigenen Kindheit erfahrenen Erziehungswerten in der Ursprungsfamilie der Tagesmütter<sup>169</sup>

Hierin spiegelt sich der generationale Wertewandel in der Erziehung wider.<sup>170</sup> So haben die Werte *erlebte Zugehörigkeit und Gemeinschaft, eine vertrauensvolle Beziehung, Sicherheit und individuelle, altersgerechte Förderung* zugenommen, während die Werte *Respekt vor Erwachsenen und anderen Kindern, Selbstständigkeit, Ordnung* sowie *Grenzen setzen* heute stärker in den Hintergrund getreten sind.

<sup>169</sup> Ein „-“ (Minus) vor der Prozentzahl verweist darauf, dass der Wert in der früheren Generation der Ursprungsfamilie als wichtiger erachtet wurde als er es heute von den Tagesmüttern in der Erziehung ihrer Tageskinder ist.

<sup>170</sup> Siehe hierzu die Ausführungen in Kapitel 2.3

Zu Frage 13 nach den Erziehungswerten gegenüber den Tageskindern gaben die Befragten folgende Kommentare:

Kommentare der Tagesmütter zu ihren Erziehungswerten gegenüber den Tageskindern	Anzahl der Nennungen
<p><b>Wahl von 3 Antwortmöglichkeiten wird als zu wenig empfunden</b>  auch hier ist die Auswahl der Kriterien zufällig und eine Momentaufnahmen. Alle ihre aufgezählten Kriterien sind wichtig. Das Aufwachsen in einem Familienverbund soll ja genau die Komplexität des sozialen Lernens und Verhaltens abbilden.  3 Antworten geben niemals den Inhalt einer solchen Tätigkeit wieder.  Oh da sind 3 Punkte einfach zu wenig... Ich habe nun mal 3 gewählt aber alles im rechten Sinn und zur rechten Zeit, dann stimmen alle Punkte  alle Punkte sind wichtig; ich finde fast alle wichtig; es sind noch mehr Punkte nötig; 3 Antworten reichen nicht; möchte eigentlich viele Punkte ankreuzen</p>	33
<p><b>Ergänzende Antworten zu den vorgegebenen Kategorien(aufgrund Begrenzung auf 3 Antworten)</b>  Leben in Gemeinschaft beinhaltet für mich auch Respekt, Toleranz und Einfühlungsvermögen etc. gegenüber den Mitmenschen  Bei der Beziehung zum Kind muss aber immer klar sein, wer die "richtigen" Eltern sind.  Alle anderen Punkte verstehen sich von selbst, vor allem aber Bewegung an der frischen Luft  Nur drei auswählen ist schwierig. Selbständigkeit, Grenzen setzen, gewohnter, gleichbleibender Tagesablauf, Werte und Regeln vermitteln gehören auch noch dazu.  Hygiene und Sauberkeit, gesunde, ausgewogene Ernährung selbstverständlich, sowie Kindern zuhören und respektieren, auf sie eingehen, aber auch Grenzen setzen ist selbstverständlich.  die Ernährung ist mir auch wichtig; etwas kochen, das die Kinder mögen (und gesund ist es auch noch)  Ich finde viele Punkte wichtig in dieser Liste und viele eben auch nicht – alles was die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützt ist wichtig, aber auch klare Strukturen helfen den Kindern sich zurechtzufinden und erleichtern allen das Miteinander  Ich müsste mehr als 3 Kriterien wählen, zusätzlich noch klare Grenzen, Respekt, den Kindern zuhören und auf sie eingehen, fröhliche Umgebung, Lob und Anerkennung  ein harmonisches Miteinander, den Kindern zuhören und auf sie eingehen, eine vertrauensvolle Beziehung zu jedem Kind, Lob und Anerkennung  Selbstständigkeit der Kinder, Erlernen von Respekt vor Erwachsenen und anderen Kindern, Bewusstmachen von Nehmen, Geben und Teilen Ausleben des Bewegungs- und Spieldrangs der Kinder, Bewegung an der frischen Luft gewohnter, gleichbleibender Tagesablauf  3 Antworten sind etwas gar wenig! Z.B. Ernährung ist auch sehr wichtig. Hilfsbereitschaft / Konfliktfähigkeit / Selbstständigkeit und Respekt ebenfalls, nur werden diese Dinge halt eher nebenbei und nicht direkt spürbar fürs Kind vermittelt. Die nun angekreuzten sind von mir aus gesehen fürs Kind am direktesten zu spüren, daher kommt es ja auch so gern zu uns.  Viele dieser Punkte fließen ineinander</p>	12

<p><b>Neue Antwortkategorien</b></p> <p>eigentlich alles könnte ich ankreuzen, aber auch gaaaaaaaanz wichtig: Einfach Spass haben zusammen!!!!!!!!!!!!!!!</p> <p>Kind soll eine Bezugsperson haben, wenn Eltern nicht zu Hause sind</p> <p>Geborgenheit gehört grundsätzlich dazu. Es ist mir wichtig, dass das Kind Vertrauen zu mir hat. Respektvoller Umgang miteinander, mit anderen inkl. Tieren. Ich möchte dem Kind Geborgenheit vermitteln. Dass die Kinder sich in meiner Familie wohl fühlen. Die Tageskinder aber auch alle Familienmitglieder sollen sich wohl fühlen können.</p> <p>Den Kinder angepasste aktive (z.B. basteln, backen, spielen, drinnen und draussen bewegen) sowie Ruhephasen bieten.</p> <p>Ich möchte, dass die Tageskinder sich in unseren Familienalltag integrieren können. Dass ich sie in ihrer Selbständigkeit fördere und sie eigene Erfahrungen machen können (Bewegung, Geschicklichkeit, soziale Beziehungen etc.). Viel freies Spiel, aber auch kleine Ausflüge und kreatives Gestalten. Ich erzähle viele Bilderbücher und spiele mit ihnen Gesellschaftsspiele. Ich achte auf gesunde Ernährung (viel Gemüse und Früchte, wenig Fleisch, wenig Süßes). Wir gehen täglich nach draussen, bei jedem Wetter.</p>	8
<p><b>Betonung der Individualität</b></p> <p>Ich finde alles ziemlich wichtig. Es gehört alles zusammen. Die Hygiene ist vor allem bei kranken (CF) Kindern ein MUSS. Gewisse Kinder brauchen einen geregelten Tagesablauf (ADHS). So ist für jedes Kind etwas anderes SEHR wichtig.</p> <p>Jedes Kind ist anders, und das muss man respektieren, aber plötzlich ziehen alle am selben Strang, sie spielen zusammen, wissen was sie dürfen und was nicht und bringen das oft den "Neuen" oder Kleineren bei. Es ist so toll ihnen dabei zuzusehen, wie sie sich entwickeln und so manche Sachen der Tagesfamilie übernehmen und es Zuhause einführen. Die Eltern finden das toll.</p> <p>Je nach Alter der Kinder ändern sich diese Angaben. Es ist schwierig, sich auf 3 zu einigen, denn bei allen Tageskinder ist ein anderes Grundbedürfnis und auch ein anderes Ziel</p>	4
<p><b>Sonstiges</b></p> <p>Da "mein" Tageskind nur 1x pro Woche nach der Schule für 2-3 Stunden kommt, zum Hausaufgaben machen und Spielen, sind für mich viele Erziehungsfragen nicht relevant.</p> <p>Ich kann einem Kind, das 4 Stunden bei mir ist, nicht zu viele erzieherische Ziele setzen. Wichtig ist, dass ein Einzelkind sich in der Gruppe zurechtfindet und das ist schon viel im Alter von 3 Jahren. Den Rest der Zeit verbringt es wieder an anderen Betreuungsorten.</p> <p>Prinzipiell nehmen wir Kinder auf, die es im Leben nicht so einfach haben. (Zerrütete Ehen, Integrationsschwierigkeiten, Einzelkind, "schwieriges", krankes Kind)</p> <p>Da wir eine Grossfamilie sind und ich einige Einzelkinder betreue, müssen sie sich schon zuerst recht eingewöhnen, aber es gefällt allen mit der Zeit sehr gut, auch wenn halt vieles strukturierter und anders ist als zuhause</p>	4

**Tabelle V:** Optionale Antworten und Kommentare zur Frage nach den Erziehungswerten der Tagesmütter gegenüber ihren Tageskindern (weitestgehend wörtliche Nennungen)<sup>171</sup>

<sup>171</sup> Kommentare, die sich auf den Wertevergleich zwischen Herkunftsfamilie und Erziehung der Tageskinder beziehen, sind in Tabelle VII; jene mit Bezug zur Kindheit der Tagesmütter in Tabelle VIII aufgelistet.



Zur Frage 14, nach den Erziehungswerten in der Ursprungsfamilie der Tagesmütter, wurden folgende Kommentare geäußert:

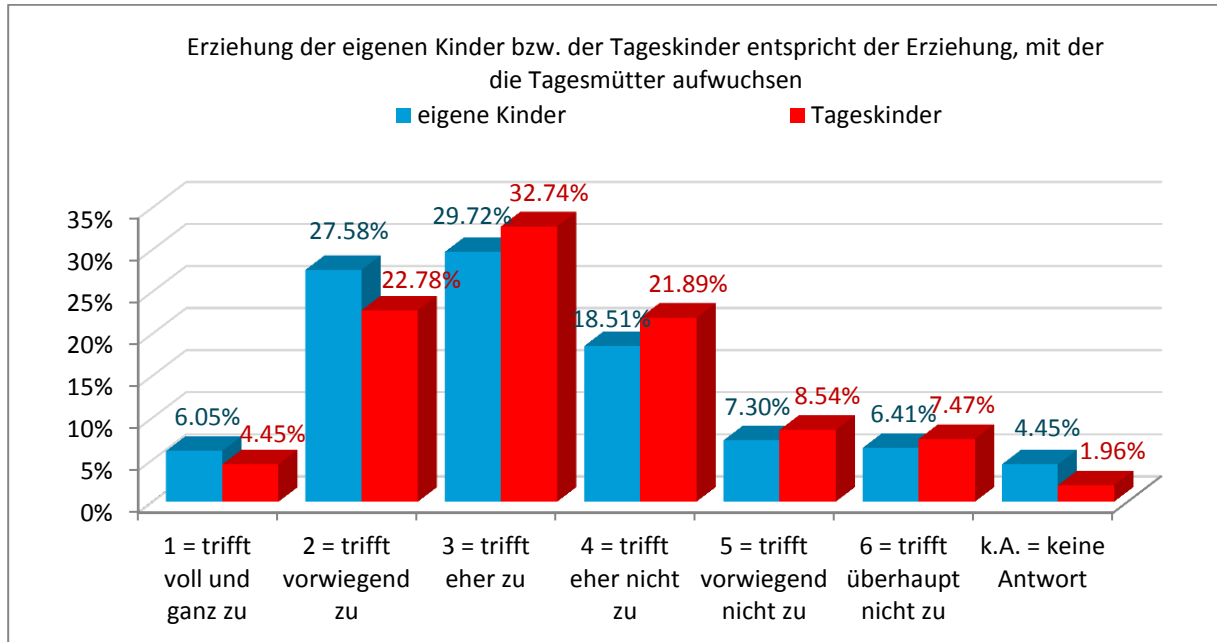
Kommentare zu den Erziehungswerten in der Ursprungsfamilie der Tagesmütter	Anzahl der Nennungen
<p><b>Ergänzende Antworten zu den vorgegebenen Kategorien (aufgrund der Begrenzung auf 3 Antworten)</b></p> <p>gewohnter, gleichbleibender Tagesablauf, fröhlich gestaltete Umgebung für die Kinder, geregelter Alltag, Bewegung an der frischen Luft</p> <p>gewohnter, gleichbleibender Tagesablauf, Teilen und vieles mehr habe ich zu Hause gelernt. Drei auswählen ist schwierig.</p> <p>Zuhören, vertrauensvolle Beziehung, Lob und Anerkennung war mir auch wichtig.</p> <p>All die oben genannten Punkte.</p> <p>Könnte wieder alles markieren</p> <p>Alle Punkte gehören zur Kindererziehung.</p> <p>Auch hier: hätte gern noch mehr angekreuzt!</p> <p>Auch bei dieser Frage hätte ich noch viel mehr Kreuze...</p>	8
<p><b>Neue Antwortkategorien</b></p> <p>das meine Mutter die meiste Zeit für uns da war</p> <p>Geborgenheit gehört grundsätzlich dazu</p> <p>Schwerpunkte waren sicher Hygiene, gesunde Ernährung und tägliche Bewegung. Aber alles andere auch. Spass mit Mama haben war noch nicht aktuell!</p>	3
<p><b>Sonstiges</b></p> <p>Zu privat</p> <p>Meine Mutter hatte bereits schon Tageskinder</p> <p>War überall und nirgends zuhause. Darum kann ich diese Fragen schlecht beantworten.</p> <p>Man muss aber immer auch die Zeit respektive das gesellschaftliche Umfeld, in der dies geschah, berücksichtigen.</p>	4

**Tabelle VI:** Optionale Antworten und Kommentare zur Frage nach den in der Herkunftsfamilie erfahrenen Erziehungswerten (wörtliche Nennungen)<sup>172</sup>

<sup>172</sup> Alle Kommentare, die sich vor allem auf den Wertevergleich zwischen Herkunftsfamilie und eigener Erziehung der Tageskinder beziehen, sind in Tabelle 8; jene, die sich auf die eigene Kindheit der Tagesmütter beziehen, werden in Tabelle 9 mit aufgelistet.

**Frage 15** Einschätzung der Tagesmütter zur Kongruenz der Erziehung in ihren Ursprungsfamilien und jener, mit der sie ihre Kinder und ihre Tageskinder erziehen

Über die Zustimmung bzw. Verneinung der Aussage „Ich erziehe meine eigenen Kinder bzw. meine Tageskinder genauso wie ich selbst von meinen Eltern erzogen wurde“ gibt nachfolgendes Schaubild Auskunft:



**Graphik XXVI:** Einschätzung der Tagesmütter zur Kongruenz der Erziehung in ihren Ursprungsfamilien und jener, mit der sie ihre Kinder und ihre Tageskinder erziehen

Daraus ist ersichtlich, dass die befragten Tagesmütter in der Selbsteinschätzung sowohl ihre eigenen Kinder (66.30%) als auch die Tageskinder (61.16%) tendenziell ähnlich erziehen wie sie selbst einst von ihren Eltern erzogen wurden. Jedoch übernimmt nur ein geringer Prozentsatz (6.05% bei den eigenen Kindern und 4.45% bei den Tageskindern) sämtliche Erziehungsvorstellungen der älteren Generation.

Zu dieser Frage nach der Kongruenz der in der Herkunftsfamilie der Tagesmütter erfahrenen Erziehung und jener, die die Tagesmütter heute ihren eigenen Kindern und den Tageskindern zuteilwerden lassen, wurden folgende Kommentare gegeben:

Kommentare zur Kongruenz der in der Herkunftsfamilie erfahrenen Erziehung und jener, die Tagesmütter heute ihren eigenen Kindern und Tageskindern geben	Anzahl der Nennungen
<p><b>Werte, die mir in der Erziehung wichtig sind</b></p> <p>Ich wuchs auf einem Bauernhof auf. Ich finde es wichtig, den Kindern auch mal Eigenverantwortung (Ämtli) zu geben.</p> <p>Ich möchte die Kinder zu mehr Selbstständigkeit und Eigenverantwortung erziehen. Es sollen klare Grenzen gesetzt, jedoch dem Kind viel Freiraum gelassen werden (in jeder Beziehung).</p> <p>Ich unterstütze die Kinder, damit sie zu offenen, selbständigen, selbstbewussten, umgänglichen Persönlichkeiten heranwachsen können.</p>	4

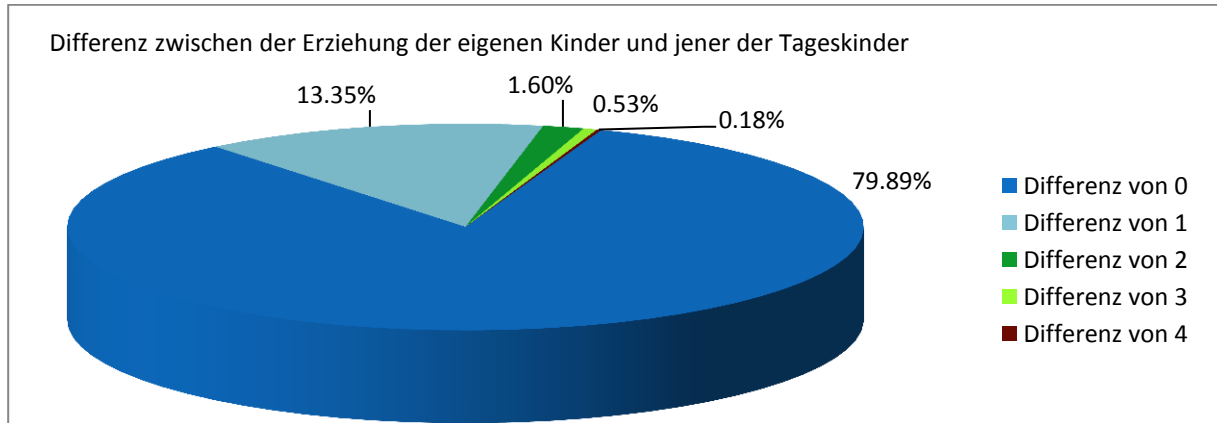
<p><b>Unterschiede zur Erziehung der eigenen Eltern</b></p> <p>Meine Eltern haben beide gearbeitet. Ich bin nun vorwiegend zuhause und kann auf vieles eingehen!</p> <p>Ich versuche den Kindern (eigene, wie Tageskinder) die Wärme und Aufmerksamkeit mitzugeben, die ich nie bekam.</p> <p>War im Heim und würde nie ein Kind so erziehen wie ich erzogen worden bin.</p> <p>Ich schlage weder mein Kind noch meine Tageskinder!</p> <p>Ich versuche beim Essen abwechslungsreicher zu kochen</p> <p>Nein, ich spiele viel mit den Kindern, mache viele Faxen und trotzdem habe ich feste Regeln und Rituale. Aber genau das lieben die Kinder und halten sich schon nach kurzer Zeit daran ohne dass ich sie daran erinnern muss, sondern es geht einfach an sie über. Sie respektieren meine Sachen, mein Essen, sie wissen, dass sie mit allem zu mir kommen können, und dass ich immer für sie da bin. Das hätte ich mir oft von meinen Eltern gewünscht!!</p> <p>Ich bin etwas strukturierter und konsequenter, bedingt durch die grosse Zahl Kinder.</p> <p>Bei meinen Eltern hat die sicherheitsgebende Konsequenz fast völlig gefehlt, da beide ein schlechtes Gewissen hatten, dass sie so viel arbeiten mussten.</p> <p>Das Autoritäre aus meiner Kindheit drückt immer mal wieder durch. Aber ich versuche es mehr spielerisch und mit mehr Eigenverantwortung der Kinder.</p> <p>In meinem Elternhaus habe ich leider weder Grenzen noch irgendeine Ordnung erfahren. Deshalb sind mir diese Dinge heute umso wichtiger. Mit 13 Kindern im Haus muss ich jedoch immer wieder lernen, dass es wichtigere Dinge als eine perfekte Ordnung sind, welche für Kinder wichtig sind.</p>	10
<p><b>Unterschiede zwischen Erziehung der eigenen Kinder und Tageskinder</b></p> <p>Denke, dass ich bei den Tageskindern manchmal schon ein bisschen "lockerer" bin als bei unseren eigenen. Da gerade eines eine nicht ganz einfache Zeit durchläuft, versuche ich ganz stark auf sie einzugehen und "schütze" sie vielleicht ein bisschen mehr. Grundsätzlich gelten aber schon für alle Kinder gleiche Rechte.</p> <p>Bei den Tageskindern nehme ich es lockerer, fühle mich weniger verantwortlich für die Erziehung. Bei den eigenen Kindern bin ich konsequenter. Aber viele Regeln gelten schon gleichermassen für alle Kinder.</p> <p>Bei den Tageskinder bin ich eher weniger konsequent, ist zum Teil aber auch vom Alter abhängig (grössere Toleranz bei Kleinkindern, weniger Erwartungen).</p>	3
<p><b>(nahezu) kein Unterschied in der Erziehung der eigenen Kinder und Tageskinder</b></p> <p>Bei uns ist kein allzu grosser Unterschied in der Erziehung der Tageskinder und eigenen Kinder.</p> <p>Für meine Kinder und Tageskinder gelten bei mir zuhause die gleichen Regeln. Obwohl ich an mir selbst sehr viele Verhaltensmuster entdeckte, welche mich vor allem an meine Mutter erinnern, habe ich speziell in der Erziehung andere Vorstellungen als meine Eltern.</p> <p>Es gibt keinen Unterschied zwischen eigenen und den Tageskindern. Es gelten für alle die gleichen Regeln.</p> <p>Mein Verhältnis zu dem Tageskind ist gleich wie zu meinen Kindern.</p>	4

<p><b>Als Tagesmutter erziehe ich nicht</b></p> <p>Als Tagesmutter bin ich eher für eine gute Betreuung zuständig und nicht als Erziehungsperson. Bei den Tageskindern ist die Verantwortung der Erziehung alleine den Eltern überlassen. Ich kann dem Kind sagen, das könnte man so machen oder so.</p> <p>Da ich das Tageskind nur an 1 - 2 Tagen pro Woche betreue, gilt es vor allem, unsere Regeln einzuhalten. Erzogen wird es vor allem von der Mutter. Aber bei Tageskindern, die öfter bei uns wären, wäre es nach meinem Ermessen Pflicht, die Kinder mit zu erziehen. Und da wäre sicher ein "trifft eher zu" anzukreuzen.</p> <p>Mein Tageskind ist schon sehr selbstständig und nicht so viele Stunden bei mir, dass ich es noch irgendwie „erziehen“ könnte.</p>	4
<p><b>Gesellschaftlicher Wandel</b></p> <p>Ist in der heutigen Gesellschaft viel schwieriger als ich es zu meiner Kindheit hatte. Wir hatten keinen Fernseher, keine Computer, kein Handy. Die Kinder heute haben zu viel und können zum Teil nicht mehr mit Holzklötzli oder Legos spielen. Sie müssen es richtig lernen und wenn nicht gerade ein Gameboy zur Hand ist, wird gemotzt. Unsere Zeit war viel einfacher und wir durften draussen auch noch mal etwas tun und kaputt machen, heute geht das ja nicht mehr.</p> <p>Heute ist ein anderer Fokus in der Kindererziehung zu finden als zu meiner Kinderzeit - gut so.</p> <p>Die Zeiten haben sich seit meiner Kindheit doch ziemlich verändert. Viele Werte meiner Eltern finde ich auch gut. Doch die Umsetzung in der Erziehung hat sich sehr geändert.</p> <p>Grundwerte ja, ansonsten ist heute eine ganz andere Zeit als vor 50 Jahren!</p> <p>Da sich die Welt in den letzten Jahren unwahrscheinlich verändert hat, haben sich die Erziehungsfelder stark verändert oder verschoben. Die Werte Respekt, Toleranz, Rücksichtnahme, Miteinander waren aber sowohl meinen Eltern als auch mir jetzt sehr wichtig.</p>	5
<p><b>Sonstiges</b></p> <p>kann zum Teil nicht umgesetzt werden</p> <p>Ich versuche es zumindest</p> <p>nur die guten Dinge</p> <p>wenn ich dann mal eigene habe :-)</p> <p>Trifft bei meinem Vater zu, meiner Mutter aber gar nicht. Sie liebt und liebte ausser ihrer anderen Tochter keine Kinder.</p> <p>Ich passe mich ganz den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder an in Bezug auf Spielen, Essen, an der frischen Luft sein, Basteln, und was die Eltern als wichtig erachten. Fernsehen und Computer gibt es nicht.</p>	7
<p><b>Betonung der Reflexion eigener Kindheitserfahrungen</b></p> <p>Was wir in der Kindheit erleben, geben wir oft an die eigenen Kinder oder Tageskinder weiter, deshalb ist es wichtig daran zu arbeiten.</p> <p>Es ist wichtig positive und negative Punkte zu erkennen und vor allem an den negativen zu arbeiten.</p>	2

**Tabelle VII:** Kommentare zur Frage nach der Kongruenz der in der Herkunftsfamilie erfahrenen Erziehung und jener, die Tagesmütter heute ihren Kindern und Tageskindern geben (wörtliche Nennungen)<sup>173</sup>

<sup>173</sup> Kommentare, die sich auf die Kindheit der Tagesmütter beziehen, werden in Tabelle VIII aufgelistet.

Wie aus obigen Kommentaren bereits ersichtlich betonen einige Tagesmütter Unterschiede in der Erziehung der eigenen und der Tageskinder, andere hingegen akzentuieren gerade, dass sie bei der Erziehung nicht differenzieren. Weitere geben an, dass sie sich für die Erziehung der Tageskinder nicht verantwortlich fühlen. In nachfolgender Graphik wird dies anhand des Vergleichs der Daten zur Erziehung der eigenen Kinder und jener der Tageskinder veranschaulicht:



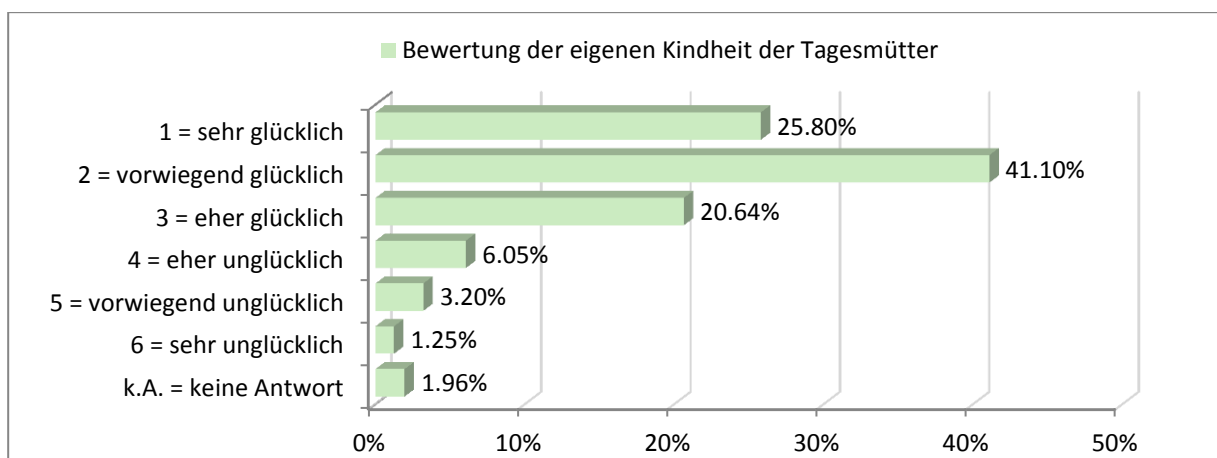
**Graphik XXVII:** Differenz zwischen der Erziehung der eigenen Kinder und jener der Tageskinder im Vergleich zur selbst erfahrenen Erziehung der Tagesmütter in ihrer Kindheit

Nur 20.11% aller Tagesmütter machen demnach einen Unterschied in der Erziehung ihrer eigenen und der Tageskinder und nur bei einem geringen Prozentsatz von 2.31% ist dieser Unterschied ausgeprägter (Differenz  $\geq 2$ ).

Zudem scheint die Frage interessant, ob die Kongruenz zwischen der erhalten und der gegebenen Erziehung von der Bewertung der eigenen Kindheit abhängt. Die Auswertung zu Frage 16 gibt darüber Auskunft.

### Frage 16 Bewertung der eigenen Kindheit der Tagesmütter in ihrer Ursprungsfamilie

Die Frage nach der Bewertung der eigenen Kindheit in ihrer Ursprungsfamilie beantworteten die Tagesmütter wie folgt:



**Graphik XXVIII:** Bewertung der eigenen Kindheit der Tagesmütter in Ihrer Herkunftsfamilie als Häufigkeitsverteilung in Prozent

Aus dieser Graphik ist ersichtlich, dass nur ein geringer Anteil von 10.71% der Tagesmütter, die auf diese Frage eine Antwort gaben, ihre Kindheit als *eher bis sehr unglücklich* beschreibt. Der grösste Teil der Tagesmütter (89.29% jener, die die Frage beantworteten) schaut somit auf eine eher bis sehr glückliche Kindheit zurück. Die durchschnittliche Bewertung liegt bei 2.21, also nur etwas negativer als *vorwiegend glücklich*.

Zur Bewertung der eigenen Kindheit wurden jene Kommentare gegeben:<sup>174</sup>

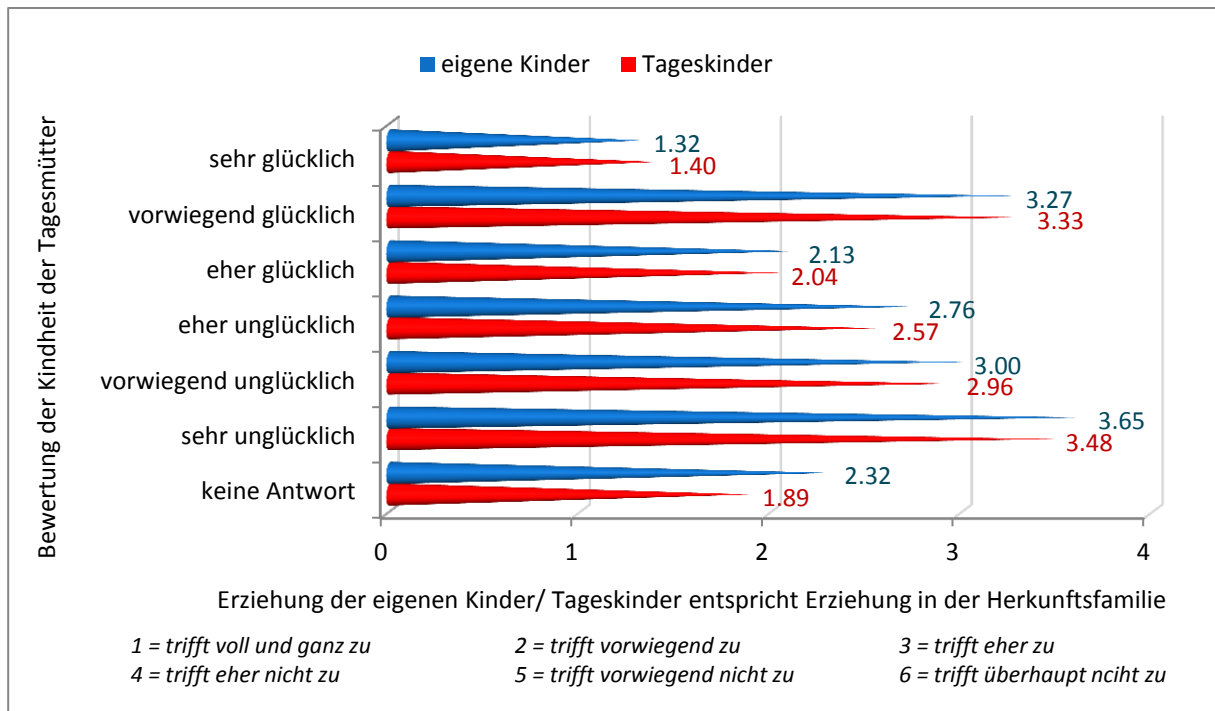
Kommentare zur eigenen Kindheit der Tagesmütter	Anzahl der Nennungen
<p><b>Schöne Kindheit(saspekte)</b></p> <p>Wenn ich sehr glücklich sage, dann spreche ich von meiner Kindheit im Alter von 0-13 Jahren</p> <p>Mir hat es an nichts gefehlt!!!</p> <p>Perfekt</p> <p>Meine Kindheit war eher glücklich, weil ich mich von meinen Eltern sehr geliebt fühlte. Meine Eltern passten nur leider nicht wirklich stark zueinander. Dies gab sehr oft Konflikte. Erzogen wurde ich im Grossen und Ganzen eben eher nicht.</p> <p>Wir durften eine liebevolle Erziehung geniessen.</p> <p>Hatte eine tolle Kindheit. Bin selber adoptiert und hatte sehr bewusste und engagierte Eltern, die viel Zeit für mich hatten und sich sehr bewusst für Kinder entschieden haben :-)))</p> <p>Da ich die Jüngste von drei Geschwistern war (und bin), habe ich eine sehr angenehme und harmonische Kindheit erlebt.</p> <p>Abgesehen von der Scheidung meiner Eltern, habe ich meine Kindheit als glücklich erlebt.</p> <p>War fast in allen Ferien bei meiner Tante und Onkel, wo ich sehr glücklich war.</p>	9
<p><b>Keine schöne Kindheit</b></p> <p>Ich wuchs in einer sehr grossen Geschäftsfamilie auf. Wir mussten viel mitarbeiten. Es blieb wenig Zeit für Gemeinsames, für die Betreuung von uns Kindern.</p> <p>Leider keine schöne Kindheit erlebt; wir drei wurden vernachlässigt.</p> <p>Meine eigene Kindheit war nicht gerade der Hit. Sie war stark geprägt von Gehorchen, Aufräumen und Respekt gegenüber den Erwachsenen.</p> <p>Ich hatte kein harmonisches Zuhause.</p> <p>Ich bin in sehr armen Verhältnissen aufgewachsen. Essen war Mangelware. Ich habe oft nicht gewusst, wann es das nächste Mal etwas zu Essen gibt. Meine Eltern haben sehr viel gestritten.</p> <p>Meine Eltern sind geschieden, bin im Heim aufgewachsen. Ehrlichkeit und Kongruenz wären mir wichtig gewesen, sowie der Punkt oben: Kindern zuhören und auf sie eingehen.</p> <p>Wir sind recht autoritär erzogen worden :- ( Wir wurden eher streng erzogen</p> <p>Ich musste bei der Arbeit mithelfen, vor und nach der Schule sowie Samstags und Sonntags.</p>	9

<sup>174</sup> In diese Aufzählung gehen auch jene Kommentare ein, die auf die Fragen 13-15 gegeben wurden, sofern sich diese vor allem auf die Kindheit der Tagesmütter in ihrer Ursprungsfamilie beziehen.

<p><b>Kinderreiche Familien</b></p> <p>Glücklich, weil ich 4 Geschwister habe, die immer für mich da waren. Wir waren acht Kinder. Ich bin als zweitältestes Kind von sechs geboren worden. So galt es sicher bei uns, dass wir im Haushalt sowie mit den jüngeren Geschwistern helfen mussten. Das ist heute nicht mehr so. Es hat auch selten noch so kinderreiche Familien. Mit 7 Geschwistern ;-)) Wir hatten immer Pflegekinder und waren selbst 6 Geschwister, toll. Sind aber oft umgezogen, was mir nicht gefallen hat.</p> <p>Meine Mutter hatte sich zwei Kinder gewünscht, hat aber 4 bekommen. Tja, uns zwei Kleineren hat sie spüren lassen, dass wir nicht willkommen sind. Mein Mann und ich haben uns dagegen viele Kinder gewünscht. Leider hatte ich bei der 3. Schwangerschaft grosse Probleme, weshalb wir es zu gefährlich fanden, noch eine Schwangerschaft zu riskieren. Dafür bin ich jetzt mit Leib und Seele Tagesmutter. Es macht mir einfach mega viel Spass.</p>	6
<p><b>Tod/ Krankheit/ geringe Präsenz eines Elternteils</b></p> <p>Meine Mutter starb früh, bis dahin vorwiegend glücklich. Habe meine Mutter mit 13 Jahren verloren und davor war sie 4 Jahre krank. Hat viele Probleme gegeben, dafür haben wir heute einen super Familienzusammenhalt und machen viel mit der ganzen Familie. Früher Tod meiner Mutter, deshalb nicht sehr glücklich. Meine Mutter starb als ich erst 9 Jahre alt war. Wurde danach auch von einer Tagesmutter betreut. Da ich eine Mutter hatte, die leider dem Alkohol verfallen war, kann ich diese Fragen nicht ankreuzen.</p> <p>Vater war früh krank, da mussten wir Kinder viel Rücksicht nehmen. Leider waren diese Punkte bei uns nicht möglich, da der Vater depressiv und Alkoholiker war. Ich vermisste meinen Vater sehr, er war nur am Wochenende zu Hause und einmal ein ganzes Jahr in den USA. Meine Mutter arbeitete 100%, als ich 8 Jahre alt war. Ich vermisste teilweise die Geborgenheit. Ich glaube, es entstand ein emotionales Manko, das sehr schwer zu füllen ist.</p> <p>Mir hat es eigentlich an nichts gefehlt, aber meine Eltern haben sehr viel gearbeitet und in der Nachbarschaft gab es keine anderen Kinder. Ich war viel allein.</p> <p>Meine Eltern waren geschieden und meine Mutter hat immer gearbeitet. So waren wir meistens uns selber überlassen.</p> <p>Ich bin mit 8 Jahren ein Schlüsselkind geworden und suchte und fand Geborgenheit vor allem auch bei einer alten Frau in der Nachbarschaft. Ich habe das leere Haus als unangenehm empfunden und beneidete meine Freundinnen, deren Mütter zu Hause waren und mit dem Zvieri auf sie warteten. Ich möchte mein erlebtes Manko meinem Tageskind ersparen und diese Lücke positiv füllen.</p>	11
<p><b>Sonstiges</b></p> <p>Die Eltern waren sehr streng und wir mussten viel mitarbeiten. Das Umfeld jedoch war sehr schön, auf einem Bauernhof, zusammen mit vielen Tieren und vielen weiteren Kindern von den anderen Höfen. Wir wurden sehr streng und autoritär erzogen. Trotzdem mangelte es nicht an Liebe! Ich hatte dominante römisch-katholische Erziehung. Ich hatte sehr alte Eltern, daher war es nicht immer einfach.</p> <p>Meine Kindheitserinnerungen lassen zu wünschen übrig. Aber ich habe an mich geglaubt, habe in meinem Leben viel erreicht und bin stolz auf meine Familie.</p> <p>Auf einem Bauernhof ist viel los und ist auch ein Spielparadies.</p>	7

**Tabelle VIII:** Kommentare zur Frage nach der eigenen Kindheit der Tagesmütter (wörtliche Nennungen)

Wie unter Frage 15 bereits angekündigt, soll nachfolgend aufgezeigt werden, inwiefern die Bewertung der eigenen Kindheit der Tagesmütter in ihrer Ursprungsfamilie mit der heutigen Erziehung der eigenen Kinder und der Tageskinder korreliert. Nachfolgende Graphik veranschaulicht auf der x-Achse die Ausprägung der Kongruenz zwischen Kindheit der Tagesmutter und heutiger Erziehung ihrer Kinder (blau) und Tageskinder (rot) in Abhängigkeit von der auf der y-Achse abgetragenen Bewertung der eigenen Kindheit:



**Graphik XXIX:** Kongruenz zwischen in der Kindheit selbst erfahrener Erziehung und jener, die Tagesmütter heute ihren Kindern und Tageskindern zuteilwerden lassen in Abhängigkeit von der Bewertung der eigenen Kindheit der Tagesmütter in Ihrer Herkunftsfamilie

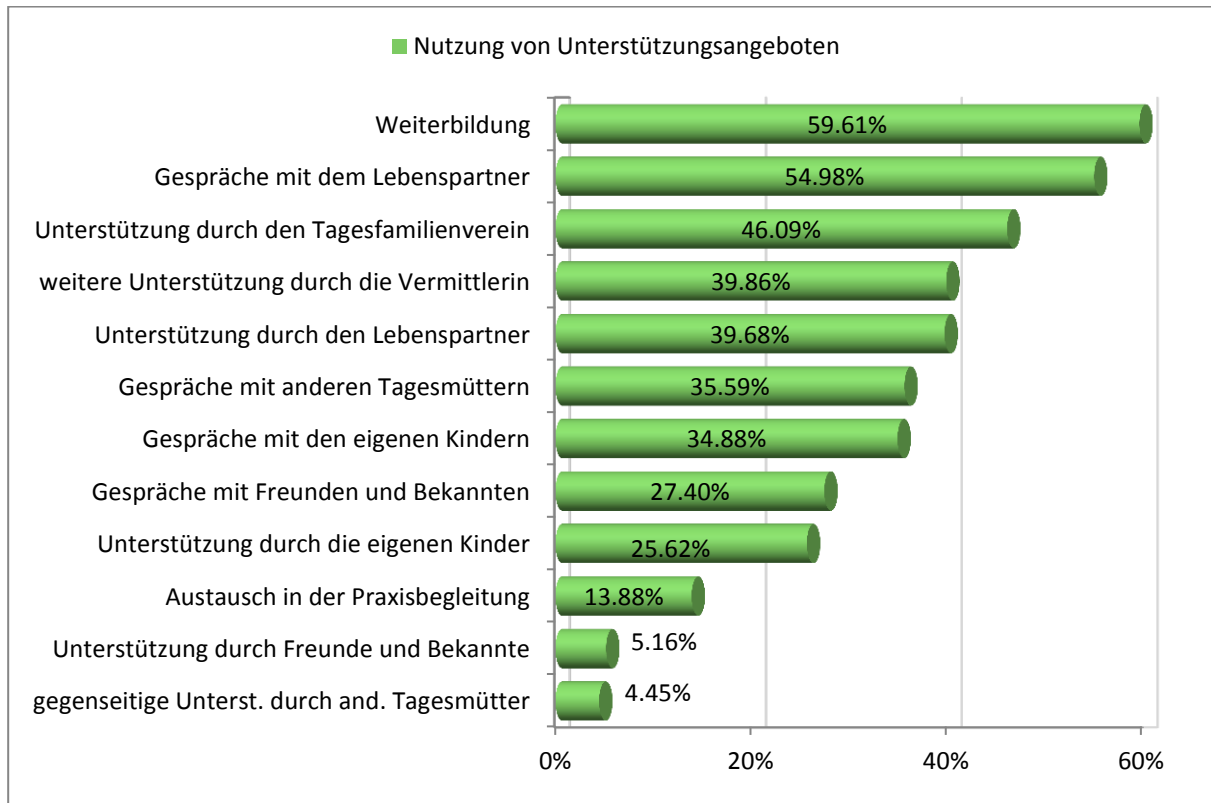
Aus der Graphik ist erkennbar, dass es durchaus einen starken Zusammenhang zwischen beiden Faktoren in der Form gibt, dass Tagesmütter, die ihre Kindheit als sehr glücklich bezeichnen, nur sehr selten Abweichungen zwischen dem in der Kindheit erlebtem und dem eigenen Erziehungsverhalten gegenüber ihren Kinder und Tageskinder aufzeigen. Umgekehrt zeigen auch jene Tagesmütter mit einer weniger glücklichen Kindheit (*eher glücklich bis sehr unglücklich*) durchschnittlich eine stärkere Tendenz, ihr eigenes Erziehungsverhalten gegenüber ihren Kindern und Tageskindern anders als das in der Kindheit selbst erfahrene zu gestalten. Lediglich jene Tagesmütter, die ihre Kindheit mit „*vorwiegend glücklich*“ beschreiben, weichen insofern stark ab, als sie ihren Erziehungsstil als deutlicher abweichender betrachten als dies aufgrund der Bewertung der eigenen Kindheit zu vermuten wäre. Dadurch liegt der Korrelationskoeffizient zwischen der Bewertung der eigenen Kindheit der Tagesmütter und der Erziehung ihrer eigenen Kinder sowie jener zwischen der Bewertung der eigenen Kindheit der Tagesmütter und der Erziehung ihrer Tageskinder je nur bei 0.48. Hiermit ist zwar ein Zusammenhang zu den Kindheitserfahrungen erkennbar, jedoch ist er nicht kausal. Würde bei der Auswertung die Kategorie *vorwiegend glücklich* vernachlässigt werden, läge der Korrelationskoeffizient zwischen der Bewertung der eigenen Kindheit der Tagesmütter und der Erziehung ihrer eigenen Kinder bei 0.98 und jener zwischen der Bewertung der eigenen Kindheit der Tagesmütter und der Erziehung ihrer Tageskinder gar bei 1.00. Es wäre daher spannend in weiterführenden Studien zu



erforschen, warum Tagesmütter mit *vorwiegend glücklicher* Kindheitsbewertung, ihr Erziehungsverhalten als so anders im Vergleich zu dem ihrer Eltern einschätzen wie dies jenen mit einer *vorwiegend bis sehr unglücklichen* Kindheit entspricht.

### Frage 17 Nutzung von Unterstützungsangeboten

Tagesmütter nutzen aktuell bereits, in nachfolgend aufgeführter Häufigkeit, jene zur Verfügung stehenden Unterstützungsangebote:



**Graphik XXX:** Häufigkeit der Nutzung von Unterstützungsangeboten für Tagesmütter (unbegrenzte Anzahl Mehrfachnennungen möglich)

Durchschnittlich nutzt eine Tagesmutter 3.87 verschiedene der aufgelisteten Unterstützungsangebote. Darüber hinaus werden folgende Angebote genutzt bzw. Wünsche zu vorhandenen Angeboten im Kommentarfeld formuliert<sup>175</sup>:

Anmerkungen zur Nutzung von Unterstützungsangeboten für Tagesmütter	Anzahl der Nennungen
<p><b>Austausch mit den abgebenden Eltern</b></p> <p>Austausch und Gespräche mit den Eltern der Tageskinder; ich schätze den sehr guten Kontakt zu den Eltern meiner Tageskinder; die Freundlichkeit, Herzlichkeit, Unkompliziertheit der Mutter meiner Tageskinder ist eine Unterstützung für mich. Wenn es Probleme gibt, spreche ich zuerst mit der Familie der Tageskinder.</p>	14

<sup>175</sup> Die Kommentare sind teilweise von der Autorin gekürzt; auf Wiederholungen ähnlicher Aussagen wird verzichtet.

<p><b>Nutzung weiterer Unterstützungsmöglichkeiten</b></p> <p>Gespräche mit Spielgruppenleiterin-Kolleginnen</p> <p>Austausch an Kursen für Tagesmütter. Finde es aber nicht gerecht, dass Tagesmütter Pflichtkurse haben, die abgebenden Eltern praktisch nie an einem Anlass sind.</p> <p>Gespräche mit anderen Tagesmüttern anlässlich der beiden Erfa-Treffen pro Jahr.</p> <p>Wenn möglich besuche ich die Erfa-Treffen, die viermal im Jahr stattfinden.</p> <p>Dazu haben wir seit einigen Jahren eine aktive Erfa-Tagesmutter.</p> <p>Zurzeit kann ich mich nicht mit einer anderen Tagesmutter austauschen. In der wärmeren Jahreszeit treffe ich wieder eher jemanden auf dem Spielplatz zum Austauschen.</p> <p>Gute Vernetzung mit Fachleuten (Kinderpsychologen / Therapeuten/ Lehrkräfte usw.)</p> <p>Mütterberatung (ab und zu mal eine Frage, wenn ich mit den eigenen Kindern mal da war)</p> <p>Unterstützung durch den Sozialdienst und durch die Beiständin</p> <p>Buche private Coaching-Stunden</p> <p>Download von Verträgen, Information übers Internet auf der kantonalen Seite des ajb</p> <p>Ich teile mir die Tageskinder mit meiner Schwester, die auch Tagesmutter ist und in der Nähe wohnt. Das bewährt sich sehr!</p> <p>Da mein Mann unregelmässig arbeitet, ist er auch sehr viel in die Betreuung eingebunden.</p>	13
<p><b>Weiterbildung</b></p> <p>Weiterbildung aber bitte ...Weiterbildung. Nicht Stunden absitzen und Referentinnen zuhören, die uns behandeln als wären wir Grünschnäbel.</p> <p>Weiterbildung ist ein Muss, was ich an sich gut finde, aber sie entspricht mir nicht.</p> <p>Gewisse Weiterbildungen, wobei ich mir ein eigenes Urteil zutraue, welche Weiterbildungen Sinn machen.</p> <p>Ich besuche Weiterbildungen, welche nicht vom Verein organisiert werden (die sind mir zu wenig anspruchsvoll).</p> <p>Für mich ist die verlangte Weiterbildung (6 h pro Jahr) keine Unterstützung, sondern eine Last. In meinem Beruf und mit meinen Hobbies (Leitung Ferienpass, Religionsunterricht 1. PS, Familiengottesdienste gestalten) bewege ich mich immer im sozial-/pädagogischen Bereich. Ich empfinde es als Affront, wenn ich (da ich nur 4 h pro Woche Tagesmutter bin) gemahnt werde, wenn ich nur 4 statt 6 h Weiterbildung belege.</p> <p>Wir sind auch als Pflegefamilie tätig und nutzen dort die Weiterbildungsmöglichkeiten.</p> <p>Die Weiterbildungen vom delta Plus Verein (Pflegeelternverein), sind sehr hilfreich.</p>	7

<p><b>Keine Probleme</b></p> <p>Toi, toi, toi, ich habe keine Probleme mit den Tageskindern oder Eltern, daher sind die Gespräche mehr allgemein, aber mit meinen Kindern und Mann reden wir viel über die Kids, über die Fortschritte der Kleinen usw. Bis jetzt war zum Glück noch nicht viel Unterstützung nötig. Aber ich bin sicher, dass ich sie bei Problemen bekommen würde (Vermittlerin/Tagesfamilienverein). Bis jetzt läuft es problemlos. Ansonsten würde ich über die Vermittlerin eine Lösung suchen. Da ich nun nicht mehr voll als Tagesmutter tätig bin, brauche ich keine wesentliche Unterstützung mehr. Brauche ich nicht gross, weil mein Tageskind nur 3 1/4 Std. pro Woche bei uns ist und pflegeleicht ist.</p>	5
<p><b>Wünsche</b></p> <p>Solange die Betreuung gesunde und gut sozialisierte Kinder betrifft, ist der Beruf der Tagesmutter sehr schön. In den schulergänzenden Tagestrukturen werden immer auch Tagesmütter für sehr verhaltensauffällige und anspruchsvolle Kinder gesucht. Das erweist sich als sehr schwierig, ist doch die ganze Tagesfamilie im Kern von der schwierigen Situation betroffen und das Tageskind/abgebende Eltern erfordern eine umfassende Betreuung – für Fr.6.-/7.- in der Stunde! Somit ist die Umsetzung der schulergänzenden Tagesstruktur mit Tagesfamilien eine schwierige Kombination, da würde ich eine bessere finanzielle und betreuende Unterstützung erwarten.</p> <p>Ich würde mir evtl. noch mehr Austausch mit anderen Tagesmüttern wünschen. Ausser an einer Weiterbildung ist dies bis jetzt kaum möglich. Ich finde es fehlt an geleitetem Tagesmutteraustausch. Ich wünsche mir alles, was oben steht.</p>	4
<p><b>Vermittlerin</b></p> <p>Bin sehr froh, dass ich bei Bedarf in der Vermittlerin eine Ansprechperson habe. Zugleich zu meiner Tätigkeit als Tagesmutter bin ich auch seit 8 Jahren als Vermittlerin tätig. Ich habe dadurch sehr guten Austausch und auch guten Einblick in die Vereinstätigkeit. Da ich selber auch als Vermittlerin arbeite, bin ich sehr verwöhnt</p>	3
<p><b>Schweigepflicht</b></p> <p>Wichtig ist mir auch das man auch nicht alles nach aussen trägt. Schweigepflicht! Gespräche mit Freunden/Verwandten nur sehr restriktiv (Schweigepflicht!) Am Wichtigsten ist das Gespräch mit der abgebende Mutter und der Familie. Andere geht das gar nichts an.</p>	3
<p><b>Ausbildung</b></p> <p>Ich kann sehr von meiner Ausbildung und meiner Arbeit im Sozialpädagogischen Bereich, sowie den berufsbedingten Weiterbildungen mit dem Thema Elternarbeit profitieren. Da diese Weiterbildungen auch Zeit in Anspruch nahmen, habe ich keine Praxisbegleitung beansprucht. Glücklicherweise hatte ich auch immer sehr gute abgebende Eltern, mit denen ich selber Gespräche führen konnte. Mein Mann und ich haben eine 2-jährige Ausbildung, um als Pflegefamilie aufgenommen zu werden, besucht. Somit können wir auf ein breites Unterstützungsnetz zurückgreifen.</p>	2
<p><b>Glaube</b></p> <p>mein Glaube zu meinem Gott ist die grösste Unterstützung für mich. Gebet mit anderen Müttern und Tagesmüttern</p>	2

**Tabelle IX:** zusätzliche Angaben im optionalen Textfeld und Kommentare zur Frage nach der Nutzung von Unterstützungsangeboten für Tagesmütter (wörtliche Nennungen)

**Frage 18**    **Bereitschaft zu Supervision, Biographie-Arbeit oder einer Berufsausbildung sowie weitere Wünsche an Unterstützungsangebote**

Neben der Nutzung vorhandener Unterstützungsangebote (Frage 17) wurden den Tagesmüttern 3 weitere – Supervision, Biographie-Gruppe und Berufsausbildung – offeriert und sie nach deren potentieller Nutzung gefragt. Nachfolgende Tabelle gibt zu deren Beantwortung Auskunft, wobei nach den Kategorien „alle Tagesmütter“, „bei einer Tagesfamilienorganisation angestellten Tagesmüttern“ sowie „selbstständigen Tagesmüttern“ ausgewertet wurde:

	<b>Supervision</b>	<b>Biographie-Gruppe</b>	<b>Berufsausbildung</b>
<b>Beschreibung für Tagesmütter</b>	Reflexion über Tageskinder und eigene Tätigkeit in einer Gruppe von 5-7 Tagesmüttern unter professioneller Leitung	Reflexion über Ihre eigene Erziehung in Ihrer Ursprungsfamilie und die Erziehung Ihrer Tageskinder in einer Gruppe von 5-7 Tagesmüttern unter professioneller Leitung	umfangreiche Tagesmutter-Ausbildung, die Zugang zu einem Beruf im Erziehungs- oder Gesundheitswesen ermöglicht
<b>alle Tagesmütter</b>	36.65%	14.77%	57.47%
<b>Differenziert nach angestellt / selbstständig tätig</b>			
<b>angestellte (TFV) Tagesmütter</b>	36.46%	14.73%	57.64%
<b>selbstständige Tagesmütter</b>	42.11%	15.79%	52.63%

**Tabelle X:**    Bereitschaft der Tagesmütter zu Supervision, Biographie-Arbeit und Berufsausbildung in Prozent (Mehrfachnennungen möglich); Auswertung ist differenziert nach Gesamtzahl, selbstständig tätige Tagesmütter und jene, in einer Tagesfamilienorganisation angestellte Tagesmütter

Daraus ist ersichtlich, dass die Nachfrage nach einer umfangreichen Berufsausbildung mit 57.47% deutlich am grössten ausfällt. Ferner wäre Supervision von jeder 3. Tagesmutter (36.65%) ebenfalls stark nachgefragt. Hierzu muss aus den Kommentaren zu Frage 17 geschlussfolgert werden, dass die Gesamtnachfrage noch geringfügig höher wäre, denn in einigen Orten werden bereits Supervisionen angeboten. Die Nachfrage nach Biographie-Gruppen ist mit durchschnittlich 14.77% hingegen deutlich geringer.

Bei der differenzierten Betrachtung der selbstständigen Tagesmütter im Vergleich zu jenen in einer Tagesfamilienorganisation angestellten zeigen sich keine gravierenden Abweichungen: Selbstständige Tagesmütter präsentieren ein etwas erhöhtes Interesse an Supervision und Biographie-Gruppen und geringeres an einer Berufsausbildung.

Grundsätzlich ist das Interesse an weiteren Unterstützungsangeboten gross. Nur 90 Tagesmütter haben keines der 3 konkret genannten Angebote (Supervision, Biographie-Gruppe, Berufsausbildung) gewählt, wobei hiervon jedoch 13 Tageseltern andere Unterstützungsangebote vorgeschlagen haben.

<b>Keine Auswahl getroffen</b>	<b>1 Angebot gewählt</b>	<b>2 Angebote gewählt</b>	<b>3 Angebote gewählt</b>
90 Befragte	353 Befragte	98 Befragte	21 Befragte

**Tabelle XI:** Anzahl der Mehrfachnennungen auf die Frage nach der Bereitschaft zu Supervision, Biographie-Arbeit und Berufsausbildung

Somit geben nur 13.70% an, dass sie keinerlei Bedarf an weiteren Angeboten haben. Die Gründe hierfür sowie die Anmerkungen zu den vorgegebenen Angeboten und weitere Unterstützungswünsche sind in nachfolgender Tabelle wiedergegeben:

<b>Anmerkungen zu Supervision, Biographie-Arbeit und Berufsausbildung</b>	<b>Anzahl der Nennungen</b>
<p><b>Anmerkungen zur Berufsausbildung</b></p> <p>Berufsausbildung finde ich sehr wichtig; das wäre echt genial. Motiviert, über umfassende Weiterbildung zu einem Beruf im Erziehungs- und Gesundheitswesen zu kommen; Berufsausbildung könnte für allfälligen Wiedereinstieg ins Berufsleben neue Möglichkeiten bieten und somit interessant sein; wenn es eine verkürzte Berufsausbildung in Richtung Erziehungswesen mit offiziellem Abschluss gibt, könnte ich mir Einstieg vorstellen</p> <p>Berufsausbildung nur, wenn der Lohn dann höher wäre; sofern Entlohnung besser wird und es mit den Kindern zu organisieren ist; würde Angebot nutzen, wenn ich weitere Tageskinder betreuen würde und dafür entlohnt würde; solange Entschädigung für die Kinderbetreuung so gering ist, möchte ich nicht für zu viele Kurse/Ausbildung verpflichtet werden, sonst besteht kein Verhältnis zwischen Zeitaufwand und Lohn; Berufsausbildung nur, wenn es ein Weiterkommen ermöglicht, müssen so viel Weiterbildung machen für den extrem kleinen Lohn</p> <p>Kommt darauf an, wo, wann und wie lange Ausbildung dauern würde; Ausbildung je nachdem wie zeitintensiv es wäre; Berufsausbildung, wenn es sich mit Familie, Tagesmuttertätigkeit und Hobby vereinbaren lässt; gern Berufsausbildung, ist aber schwierig, da ich meine eigenen Kinder abgeben müsste und niemanden für sie habe</p> <p>Berufsausbildung kommt vom Alter her nicht mehr in Frage; gern Berufsausbildung, wenn ich am Anfang meiner Tätigkeit (vor 20 Jahren) stehen würde</p> <p>Berufsausbildung zur Zeit nicht, vielleicht, wenn eigene Kinder schulpflichtig sind; da 80% auf gelerntem Beruf derzeit zeitlich schlecht, aber in Zukunft wäre es absolut eine Überlegung wert; wenn eigene Kinder in die Schule gehen, wäre es schön, wenn ich nicht nur praktische Erfahrungen sammeln könnte, sondern auch einen erleichterten Zugang zu einem ähnlichen Beruf gewinnen könnte.</p> <p>Gerne nehme ich Modul in Anspruch.</p>	26

<p><b>Anmerkungen zur Berufsausbildung (Fortsetzung)</b></p> <p>Berufsausbildung müsste praxisbezogen sein und nicht so „abgehoben“ und theoretisch wie der Grundkurs.</p> <p>Würde Berufsausbildung nicht gratis anbieten, das würde jedes Gemeindebudget sprengen und was nichts kostet, ist auch nichts wert.</p> <p>Berufsausbildung, d.h. Validierung der Tätigkeiten als Tagesmutter, die einen Zugang zu anerkannten Berufsabschlüssen ermöglichen würde, erachte ich als sehr wichtig, dies würde die Anerkennung dieser Tätigkeit nachhaltig erhöhen, wobei sich sofort politische Fragen auftun, z.B. die Bezahlung von Tagesmüttern, Anerkennung von Familienarbeit usw., zudem sind viele Tagesmütter nach meiner Erfahrung nur begrenzte Zeit (z.B. solange die eigenen Kinder klein sind) als Tagesmutter tätig und sehen damit eine Professionalisierung nicht als wichtig an. Für mich stellt sich die Frage nach dem Huhn und dem Ei wie sich das Bild der Tagesmutter entwickeln würde, wenn der Zugang zu anerkannten Abschlüssen ermöglicht würde.</p> <p>Auf der einen Seite ist eine Berufsausbildung sicher eine gute Sache aber andererseits birgt es die grosse Gefahr, dass es dann noch weniger Frauen mit Familien machen und so noch mehr Kinder in Krippen o.ä. untergebracht werden und die so wichtigen Erfahrungen in einer Tagesfamilie fast aussterben. Ich hoffe fest, dass wenigstens die Erfahrung, die man so sammeln konnte im konkreten Fall (beruflicher Einstieg) etwas weniger zählen würde. Es braucht keinen speziellen Abschluss, um ein Kind gut zu betreuen.</p> <p>Suchen wir nicht zu weit? Machen wir nicht zu viel an Ausbildung? Können wir sie denn auch anwenden? Die Kinder haben doch einen Dynamik, ich jedenfalls kann sie nicht immer erreichen, was so ziemlich sicher auch nicht nötig ist.</p>	
<p><b>Anmerkungen zu Supervision und Biographie-Gruppen</b></p> <p>Supervision und Biographie-Gruppen finde ich spannend, manchmal ist es jedoch eine Zeitfrage, ob man noch weitere Termine wahrnehmen kann oder will</p> <p>Gern Supervision bei Bedarf</p> <p>Da Tageskinder schon relativ gross sind und oft nur noch zum Mittagstisch kommen, müsste Supervision dementsprechend für grosse Tageskinder sein.</p> <p>Supervision und Biographie-Gruppe finden informell bei Weiterbildungen und Treffen unter Tagesmüttern statt. Supervisionen werden bereits angeboten. Nach 10 Jahren wurde uns leider die Supervision gestrichen</p> <p>Von Supervision und Biographie-Gruppen habe ich keine Ahnung, daher weiss ich nicht, ob ich es in Anspruch nehmen würde.</p>	8
<p><b>Anmerkungen zu den Unterstützungsangeboten allgemein</b></p> <p>Unterstützungsangebote müssten in der Umgebung sein und abends (wenn eigene Kinder und Tageskinder betreut sind oder Hütedienst vorhanden)</p> <p>Aktuelles Angebot für Tagesmütter ist zu oberflächlich und wenig fundiert</p> <p>Entlohnung muss auch stimmen, wenn man Supervision und Weiterbildungen in der Freizeit machen muss bei einem Einkommen, dass sonst schon minimal ist, ist es nicht sehr attraktiv. So wie wir jetzt in der Tagesfamilienarbeit drin stehen, würde ich keine oben genannte Unterstützung beanspruchen, ausser es würde verlangt</p>	4

<p><b>Konkrete Weiterbildungsideen/ -wünsche</b></p> <p>Weiterbildungsabende in verschiedenen Bereichen zum Thema Kinder</p> <p>Weiterbildung im Bereich sicheres Auftreten, „wie sag ich`s“, überzeugen etc.; schwierige Gespräche führen; „wie erkläre ich den Eltern, wie wichtig gut durchdachte Spiele sind?“ TV mit den wilden Kerlen, T-Shirts mit Totenköpfen, herumfliegende Autos sind nicht mein Ding</p> <p>Weiterbildung zu neuen Spielen, Erlebnispädagogik</p> <p>Notfallhelferkurse, wie sie in Interlaken angeboten werden; Auffrischkurs des Nothelfers (nicht ganzer Kurs; nicht Kleinkinder, da keine Kleinkinder betreut werden)</p> <p>Praktische Weiterbildungen wie Nothelferkurs, Geschichten/ Bücher, Erfa-Gruppe, Kommunikation abgebende Eltern - Tagesmutter</p> <p>Weiterbildung zu Alters-/ Geschwisterkonstellation</p> <p>Weiterbildung über die Entwicklungsphasen und -bedürfnisse von Kindern in speziellem Alter</p> <p>Weiterbildung für Vormundschaftsmandate im Kinderschutz</p> <p>Weiterbildung zu Fachthemen wie behinderte Kinder, „schwierige“ Kinder etc.</p> <p>Weiterbildung zu Nachhilfeunterricht in der Schule – in der Zukunft gibt es vielleicht Stellen in der Schule als Lehrerinnenhilfe, Kita-Hilfe o.ä.</p>	14
<p><b>Weiterbildungen allgemein</b></p> <p>Spannende Weiterbildungsveranstaltungen (am Ort); nicht alltägliche und sich wiederholende Kurse; themenbezogene Weiterbildung (aktuelle Situation)</p>	7
<p><b>Weitere Anmerkungen zu Weiterbildungen</b></p> <p>Austausch/Weiterbildung mit Leuten, die dieselben Ziele verfolgen (fühle mich im falschen Film, wenn 1 Stunde darüber diskutiert wird, wie man ein Kind gern hat oder ob es ins Schlafzimmer darf, warum es weint, wenn eigenes Kind einen Joghurt bekommt und es selbst nicht, da Mutter keinen Joghurt mitgegeben hat)</p> <p>Weiterbildung von Personen, die Praxiserfahrung mit Tages- oder Pflegekindern haben</p> <p>Nutze Weiterbildung auch über Bücher, Internet, Gespräche</p> <p>Gibt diverse Kurse zum Thema Erziehung, Ernährung, Unfälle, nur leider oft nicht mit restlichen familiären und privaten Terminen zu vereinbaren</p> <p>Hätte es geschätzt, wenn Vorwissen als Kindergärtnerin angeschaut worden wäre und spezifische Weiterbildung empfohlen worden wäre statt 4-tägigem Grundkurs, an dem ich nur 2 kleine Dinge lernen konnte und der somit sehr langweilig und sinnlos war</p> <p>TAZE-Weiterbildungskurse sind spannend</p>	6

<p><b>Weitere Ideen/ Wünsche</b></p> <p>Ratgebertelefon bzw. physische Person, an die man sich bei Fragen/ Problemen wenden kann</p> <p>Für Anfängerinnen: Austausch/ Information bezüglich Umgang mit heute oft allzu grossen Erwartungen und Forderungen der (oft akademischen) Eltern bezüglich des oft einzigen Superproduktes Kind – darf aber nichts kosten &gt; detaillierte, klare Information der Eltern bezüglich können/ müssen/ dürfen/ Grenzen und Respekt gegenüber Tagesmutter und anderen Kindern</p> <p>Aus-/Weiterbildung zur Erwachsenenbildnerin, um weitere Eltern/ Erziehungsrechte zu unterstützen, beraten, stärken</p> <p>Praxisbegleitung wie in Zug ist gut</p> <p>Faire Lohnberechnung, in der man den Lohn der Eltern der Tageskinder weiss, zu oft musste ich von Müttern hören, dass sie arbeiten müssen, aber auch nicht viel bezahlen können, ich wäre bereit einen eher kleinen Lohn anzunehmen, aber oft bin ich es, die auf alles verzichten muss (Auto, Ferien, Kleider, Coiffeur) und die Eltern der Tageskinder leben doch eher gut</p>	5
<p><b>Tagesmütter-Austausch</b></p> <p>Geleiteter Tagesmütter-Austausch; Austausch mit einer anderen Tagesmutter; regelmässiger, eventuell geleiteter Austausch-Treffpunkt für Tageseltern</p>	5
<p><b>Anmerkungen dazu, wenn keine Antwort gegeben wurde</b></p> <p>Habe, was ich brauche; im Moment kein Bedürfnis; habe genügend Unterstützung; brauche nichts Zusätzliches; habe pädagogische Ausbildung, daher alle Themen bekannt; regelmässigen Erfahrungsaustausch und Weiterbildung pflegen wir schon; habe Kleinkinderzieherin gelernt und brauche nicht unbedingt weitere Ausbildung; läuft so gut, dass ich nichts benötige</p> <p>gibt viele Angebote, ich bin glücklich, wenn ich nicht noch weitere Kurse besuchen muss; aktuelle TEV-Kurse reichen aus; bin mit Unterstützungsangebot durch Weiterbildungskurse und bei schwierigen Situationen die Hilfestellung der Vermittlerin voll und ganz zufrieden; für mich stimmen die Unterstützungsangebote, die wir haben; werden von Vermittlerin sehr gut betreut und beraten; in TFV und sozialem Umfeld gut aufgehoben</p> <p>für mich nicht mehr nötig; heute nicht mehr; habe fast alles gemacht; als ältere Tagesmutter greife ich auf meine Erfahrung zurück; aus Altersgründen nicht mehr; bin schon sehr lange Tagesmami und brauche daher kaum noch Unterstützung; Zu Beginn der Tagesmutter-Karriere wären die Angebote ein Thema gewesen, aber da ich keine neuen Tageskinder mehr aufnehme, macht es keinen Sinn</p> <p>Nur problemlose Tageskinder, daher zur Zeit keine Notwendigkeit; Pensum zu klein, habe zur Zeit nur ein Tageskind und das läuft problemlos – als Mutter wurde ich ja auch nicht ausgebildet</p> <p>Dazu hätte ich keine Zeit; keine Zeit am Abend, da viele Hobbys</p> <p>Ich bin glücklich alleine ohne andere Tagesmütter</p> <p>Werde andere Ausbildung beginnen</p>	65



**Anmerkungen dazu, wenn keine Antwort gegeben wurde (Fortsetzung)**

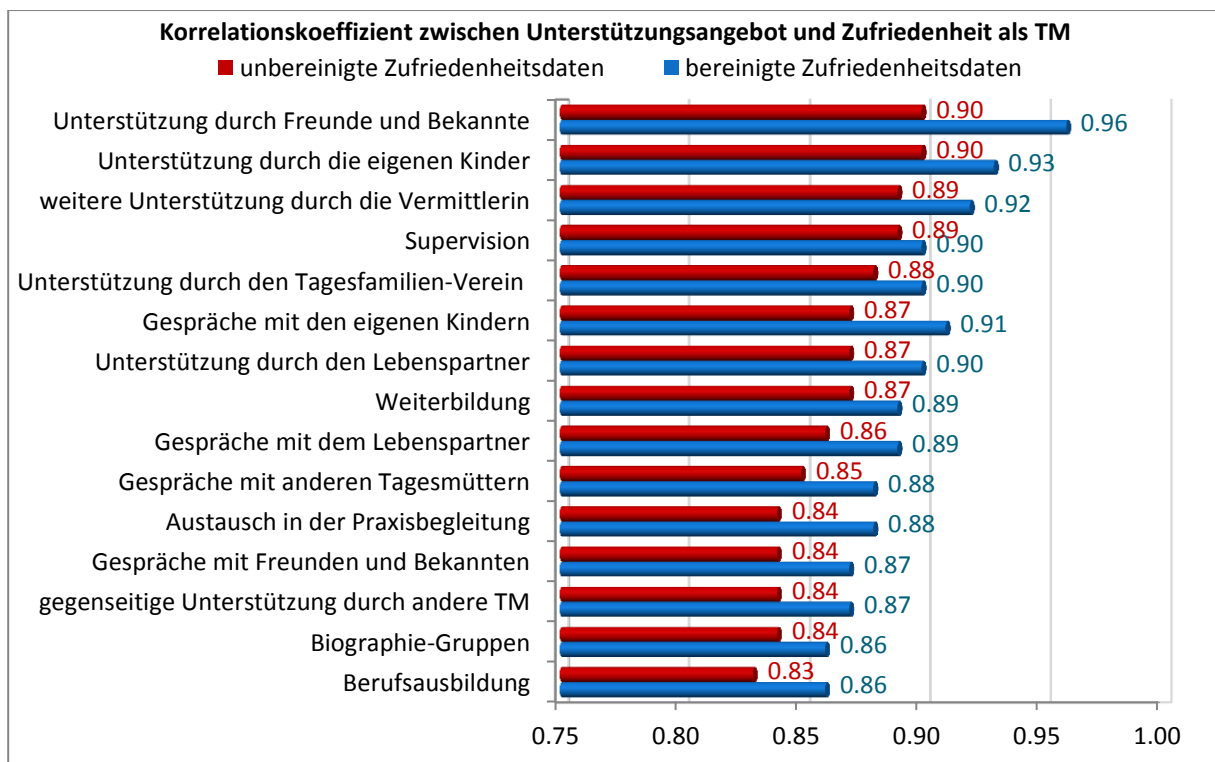
Habe Gelegenheit interessengeleitete Weiterbildungen zu machen durch Arbeit als Vermittlerin und FABE im Kinderheim; über meinen Arbeitgeber KiBe erhalte ich gute Weiterbildungskurse und auch Austausch mit anderen Tagesmüttern, was ich sehr schätze; bekomme als Pflegemutter Austausch und Fortbildung; ist abgedeckt durch Freundeskreis; unser Verein bietet jährlich Standortgespräche durch die Vermittlerin an und diverse Weiterbildungen im Rahmen von Pflegemuttertätigkeit, sowie fachmännische Begleitung durch Beraterin

Angebote haben zu viele Parallelitäten zu pädagogischem Berufsalltag; keines der genannten Angebote; für mich kein passendes Angebot aufgelistet

Kinder können nicht nach Lehrbuch erzogen werden, jedes hat seinen individuellen Charakter, streng aber mit viel Liebe und Einfühlungsvermögen ist das beste Rezept

**Tabelle XII:** zusätzliche Angaben im optionalen Textfeld und Kommentare zu Frage 18 nach der Bereitschaft zu Supervision, Biographie-Arbeit und Berufsausbildung (wörtliche Nennungen)

Neben den zahlreichen Anregungen, die aus obiger Auflistung gewonnen werden können, interessiert der mögliche Zusammenhang zwischen der Zufriedenheit der Tagesmütter und den aktuell genutzten (Frage 17) sowie darüber hinaus offerierten Angeboten (Frage 18). Nachkommende Graphik veranschaulicht die Korrelationswerte, wobei diese einerseits für die tatsächlich gegebenen Antworten und andererseits für die bereinigten<sup>176</sup> Zufriedenheitswerte ausgewertet wurden.

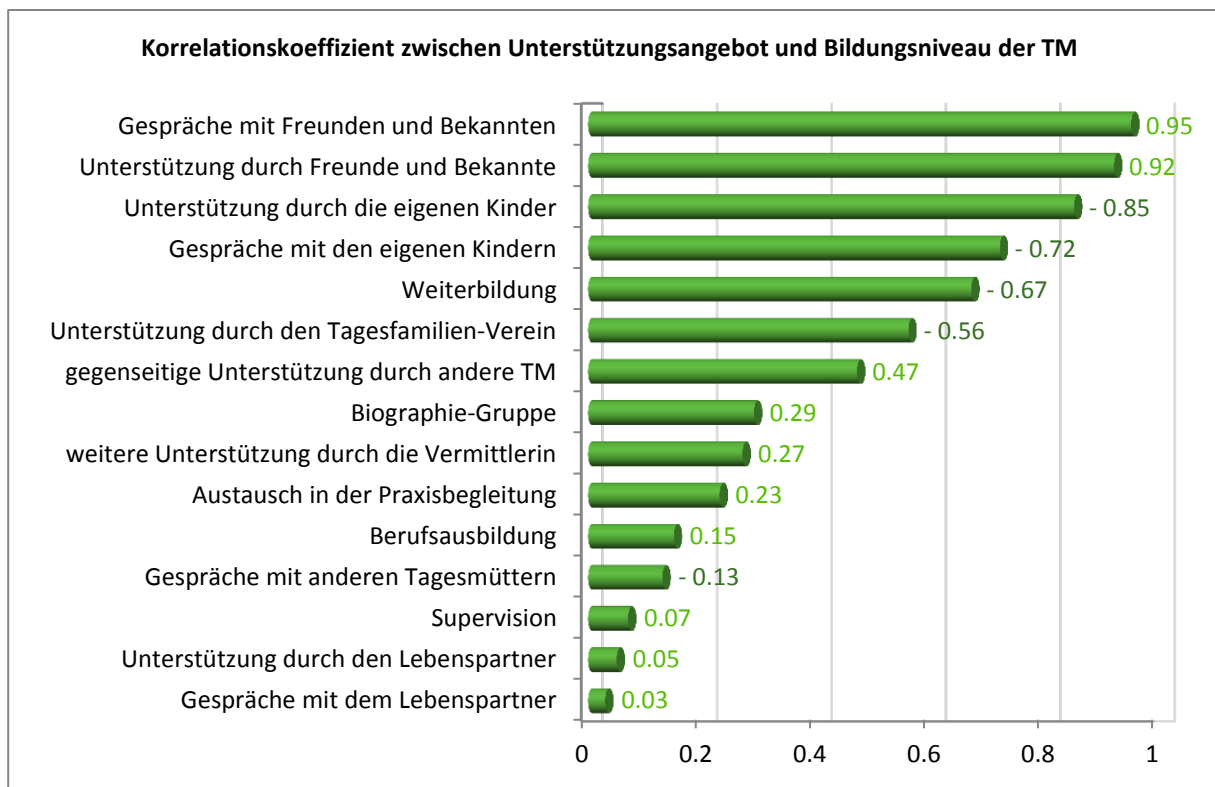


**Graphik XXXI:** Korrelationskoeffizienten zwischen den einzelnen Unterstützungsangeboten (Frage 17 und 18) und der Zufriedenheit als Tagesmutter (Frage 6)

<sup>176</sup> Kodierungsregel für die Datenbereinigung: Nur jene Daten, die sowohl in der Kategorie Mutter als auch Tagesmutter eine 6, eine Kombination aus 5 und 6 enthielten oder wenn aus dem Kommentar ersichtlich war, dass die Daten in umgekehrter Reihenfolge gegeben wurden, so wurden diese Antworten ignoriert. Dadurch wurden insgesamt 25 Datensätze eliminiert.

So zeigt die Graphik auf, dass die Korrelationskoeffizienten sowohl mit den bereinigten als auch den unbereinigten Zufriedenheitsdaten sehr hoch sind. Damit stellt sich die Frage nach der Kausalität: Sind die Tagesmütter aufgrund der Nutzung der Angebote zufriedener? Oder werden die Unterstützungsangebote vornehmlich von jenen Tagesmüttern genutzt und gewünscht, die mit ihrer Tätigkeit besonders zufrieden sind? Zumindest kann geschlussfolgert werden, dass mit den neuen Angeboten Biographie-Gruppe und Berufsausbildung ein grösserer Anteil unzufriedener Tagesmütter erreicht werden kann als mit den bisherigen Unterstützungsmöglichkeiten.

Für die Konzeption von neuen Weiterbildungsangeboten ist zudem die Frage interessant, inwiefern es Korrelationen zwischen der Nachfrage nach bestimmten Unterstützungsangeboten und dem Bildungsniveau der Tagesmütter gibt, da hieraus Rückschlüsse auf die Heterogenität der Teilnehmergruppe gewonnen werden können. Nachfolgende Graphik veranschaulicht daher die Korrelationskoeffizienten zwischen Bildungsniveau und der Nutzung von sowie Bereitschaft zu weiteren Unterstützungsangeboten.

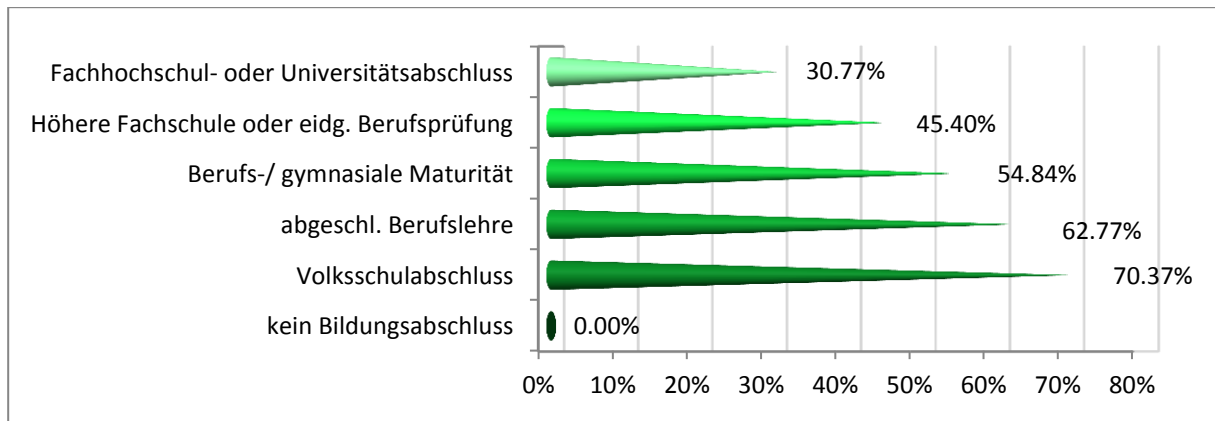


**Graphik XXXII:** Korrelationskoeffizienten zwischen den einzelnen Unterstützungsangeboten (Frage 17 und 18) und dem Bildungsniveau der Tagesmütter (Frage 2)<sup>177</sup>

Der Graphik kann entnommen werden, dass *Gespräche und die Unterstützung durch Freunde und Bekannte* (Korrelationswert 0.95 bzw. 0.92) vor allem von Personen mit sehr hohem Bildungsabschluss gewählt werden, während die hohen negativen Korrelationswerte zu *Gesprächen und Unterstützung durch die eigenen Kinder* (Korrelationswert - 0.85 bzw. - 0.72) sowie *Weiterbildung* (Korrelationskoeffizient = - 0.67) und *Unterstützung durch den Tagesfamilien-Verein* (Korrelationskoeffizient = -0.56) vornehmlich von Tagesmüttern mit niedrigerem Bildungsabschluss nachgefragt werden.

<sup>177</sup> Ein „-“ (Minus) vor der Prozentzahl verweist darauf, dass dieses Unterstützungsangebot von Tagesmüttern mit niedrigerem Bildungsniveau häufiger genutzt wird als von jenen mit höherem Bildungsabschluss.

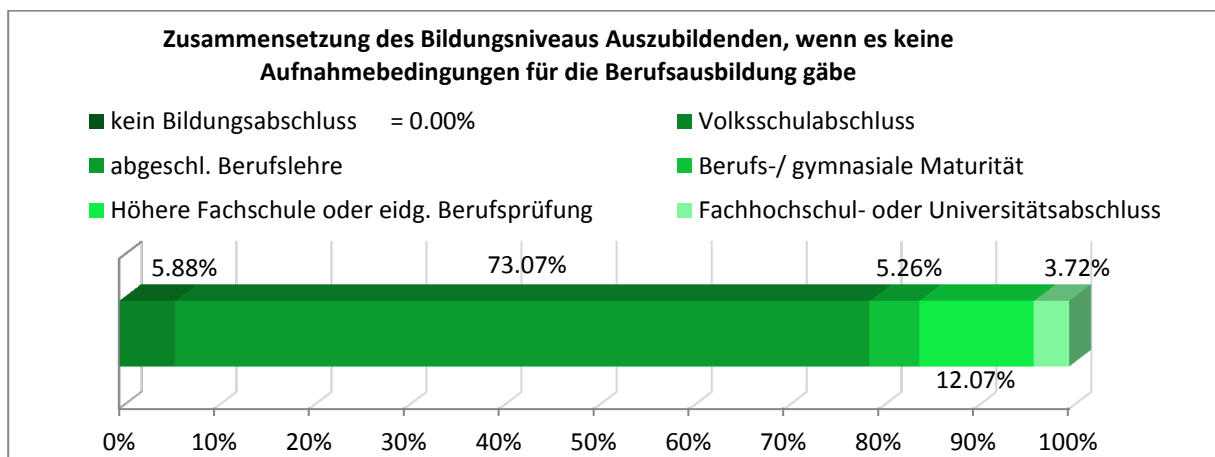
Da es für die Konzeption der Berufsausbildung relevant ist, die prozentuale Häufigkeit der Nachfrage nach dieser innerhalb der einzelnen Bildungsschichten zu kennen, wird diese nachfolgend dargestellt:



**Graphik XXXIII:** Prozentuale Häufigkeit des Interesses an der Berufsausbildung in Abhängigkeit vom Bildungsniveau der Tagesmutter

So kann dem Schaubild entnommen werden, dass bei den Tagesmüttern mit Fachhochschul- oder Universitätsabschluss nur 30.77% Interesse an der Berufsausbildung haben, während diese Zahl mit Abnahme des Bildungsniveaus drastisch – auf 70.37% bei den Tagesmüttern, deren höchster Bildungsabschluss die Volksschule ist – zunimmt. So ist in Bezug auf eine solche Berufsausbildung gut zu überlegen, welche Eingangsvoraussetzungen an das Bildungsniveau gestellt werden, da mit höherer Einstiegshürde auch die Zahl der Teilnehmenden rapide abnimmt.

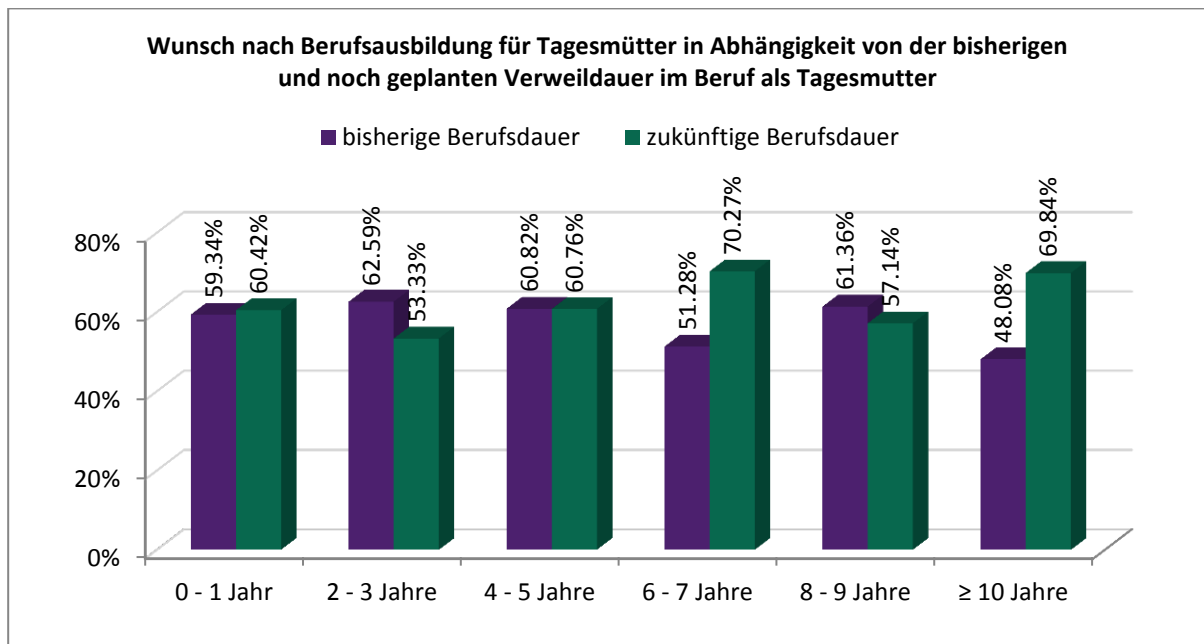
Ferner ist es interessant, die Zahl der Interessenten an der Berufsausbildung so aufzuschlüsseln, dass die Zusammensetzung des Bildungsniveaus innerhalb der Ausbildung ersichtlich wird. Nachfolgende Graphik weist daher die potentiellen Auszubildenden mit ihrem derzeit höchsten Bildungsabschluss aus.



**Graphik XXXIV:** Prozentuale Zusammensetzung des Bildungsniveaus der Auszubildenden, wenn es für die Berufsausbildung keine Beschränkung durch bildungsrelevante Aufnahmebedingungen gäbe

Aus dieser Graphik ist ersichtlich, dass die Mehrzahl der potentiellen Auszubildenden (73.07%) über eine abgeschlossene Berufslehre verfügen. Würde die Ausbildung also die Berufs- oder gymnasiale Maturität als Minimum voraussetzen, so würden nur noch 21.05% aller derzeit interessierten Tagesmütter diese absolvieren können.

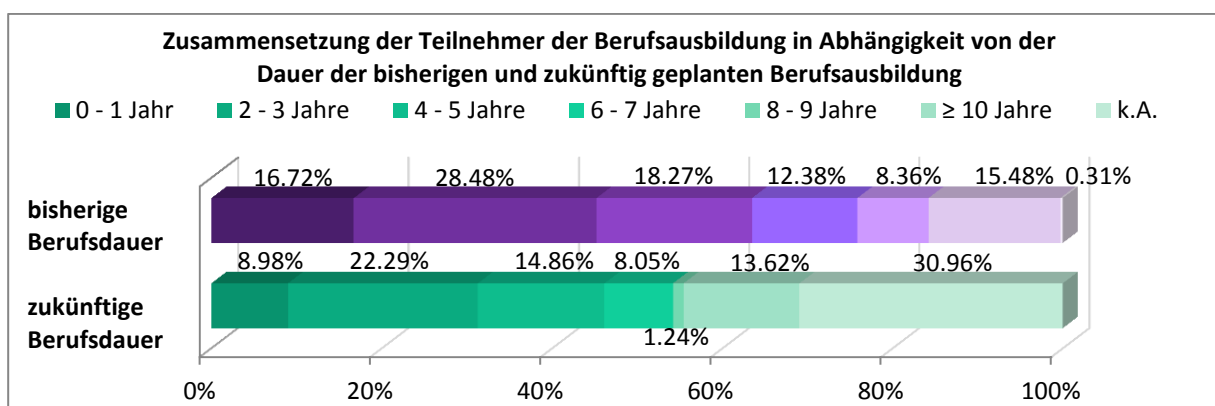
Nachdem der Zusammenhang zum Bildungsniveau der Auszubildenden dargestellt wurde, wird nachfolgend noch auf die bisherige Berufserfahrung als Tagesmutter und die zukünftig geplante Verweildauer in diesem Beruf eingegangen.



**Graphik XXXV:** Prozentuale Häufigkeit des Interesses an der Berufsausbildung in Abhängigkeit von der bisherigen Berufstätigkeit als Tagesmutter sowie der zukünftig geplanten

Obiges Schaubild verdeutlicht, dass die Nachfrage nach der Berufsausbildung mit zunehmender Länge der Berufstätigkeit als Tagesmutter tendenziell leicht abnimmt (Korrelationskoeffizient = - 0.60), während sie mit der Zunahme der geplanten Verweildauer im Beruf leicht zunimmt (Korrelationswert = 0.52). So zeigt die Darstellung aber auch, dass die Berufsausbildung in allen Kategorien nachgefragt ist und somit alle Tagesmütter – unabhängig von Berufserfahrung und Verweildauer – als Zielgruppe für Marketingmassnahmen berücksichtigt werden müssen.

Daneben interessiert auch die potentielle Zusammensetzung der Auszubildenden in Bezug auf Erfahrungswissen und Verbleib in dem Beruf, um die Homo- oder Heterogenität dessen in die inhaltliche und methodische Gestaltung der Ausbildung einzubeziehen. Nachfolgende Graphik verdeutlicht die Auszubildendenstruktur anhand dieser beiden Aspekte:



**Graphik XXXVI:** Prozentuale Zusammensetzung der bisherigen und zukünftig geplanten Verweildauer der Auszubildenden, wenn es für die Berufsausbildung keine Aufnahmebeschränkung gäbe

So zeigt sich ein ebenso heterogenes Bild wie es Graphik XXXV bereits vermuten liess. Das bedeutet, dass die Konzeption der Ausbildung der Herausforderung gegenübersteht, dieser breiten Teilnehmerspanne mit 0 bis zu mehr als 10 Jahren Berufserfahrung gerecht zu werden. Darüber hinaus zeigt die Graphik mit Blick auf die zukünftige Berufsdauer, dass nahezu ein Drittel (30.96%) der potentiellen Auszubildenden keine festgelegte Zeitspanne für den weiteren Verbleib gesetzt haben. Somit wird es entscheidend für die Anzahl nach der Ausbildung tätiger Tagesmütter sein, ob diese eine anhaltende Begeisterung für den Beruf sät oder andernfalls die Ausbildung als Sprungbrett für die Anschluss-Ausbildungen genutzt wird.

Abschliessend soll noch geprüft werden, ob Tagesmütter, die eine unglücklichere Kindheit hatten, aufgrund des fehlenden Vorbildes ihrer eigenen Eltern, mehr Unterstützungsangebote nutzen (Frage 17) bzw. weitere nachfragen (Frage 18). Hierbei ergibt sich jedoch keinerlei Zusammenhang zwischen der Kindheitsbewertung und der Anzahl der genutzten Angebote (Korrelationswert = -0.01) und jener zwischen der Kindheitsbewertung und der Anzahl der Nutzung neuer Angebote wie Supervision, Biographie-Gruppen oder einer Berufsausbildung (Korrelationswert = 0.05).

Wird jedoch nicht von der Gesamtzahl genutzter oder neu nachgefragter Angebote ausgegangen, sondern ein konkreter Vergleich zwischen den neuen Unterstützungsangeboten und der Kindheitsbewertung betrachtet, so können signifikante Unterschiede festgestellt werden.

Nachfrage nach	Berufsausbildung	Supervision	Biographie-Gruppe	Supervision und Biographie-Gruppe
<b>Kindheitsbewertung</b>	2.14	2.31	2.31	2.48
	TM, die <b>nicht</b> an <b>Berufsausbildung</b> teilnehmen würden	TM, die <b>nicht</b> an <b>Supervision</b> teilnehmen würden	TM, die <b>nicht</b> an <b>Biographie-Gruppe</b> teilnehmen würden	TM, die <b>weder</b> an <b>Supervision</b> <b>noch</b> an <b>Biographie-Gruppe</b> teilnehmen würden
<b>Kindheitsbewertung</b>	2.22	2.10	2.15	2.10

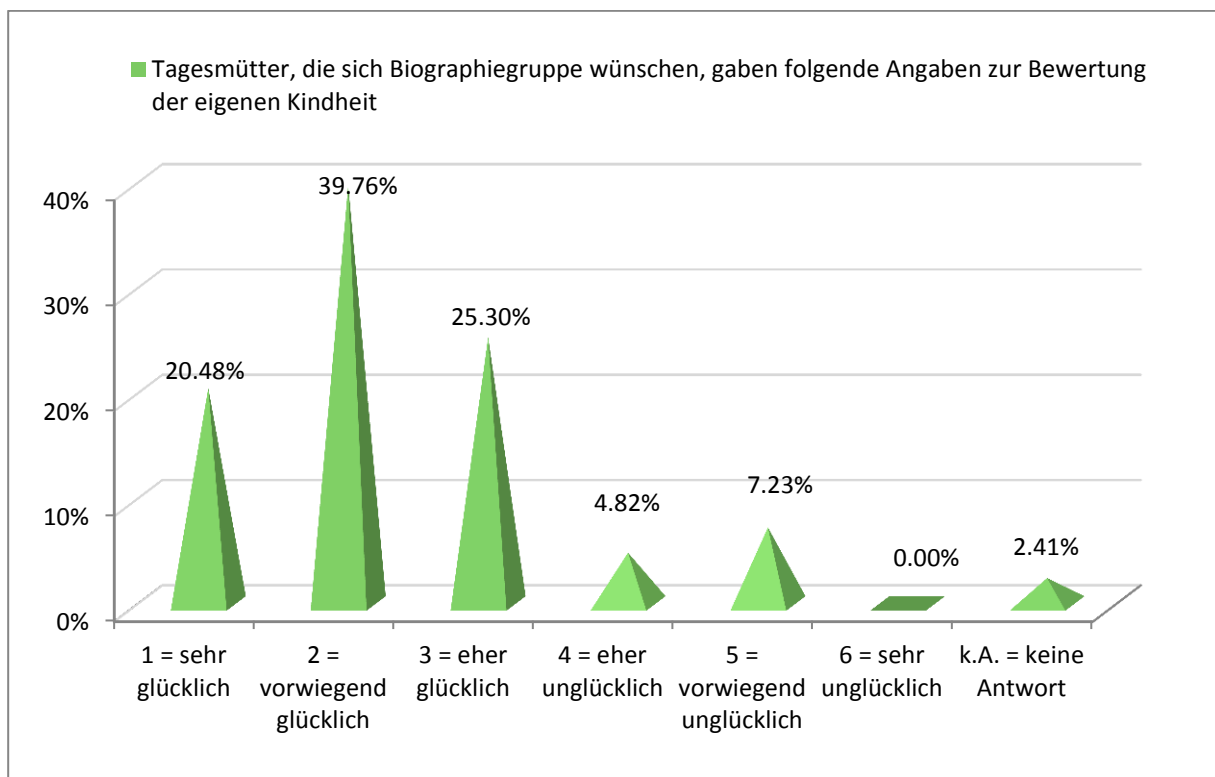
**Tabelle XIII:** Bewertung der eigenen Kindheit der Tageseltern im Zusammenhang mit der Nachfrage nach einer Berufsausbildung, nach Supervisions- oder Biographie-Gruppen

Die Kindheitsbewertung jener Tagesmütter, die sich für die Teilnahme an der Supervision interessieren, gaben für ihre Kindheit durchschnittlich 2.31<sup>178</sup> an, was identisch mit jenen Interessenten an Biographie-Gruppen ist. Verglichen mit jenen Tagesmüttern, die für sich keine Biographie-Gruppen wünschen, fällt die Kindheitsbewertung 0.16 Skalenwerte negativer aus; jene die keine Supervisions-Gruppen wünschen, bewerten ihre Kindheit ebenfalls positiver (um 0.21 Skalenwerte). Noch auffälliger ist, dass jene Tagesmütter, die die Bereitschaft zeigen sowohl an Supervision wie an Biographie-

<sup>178</sup> Die Zahlen der Kindheitsbewertung beziehen sich auf die Kategorien: 1 = sehr glücklich, 2 = vorwiegend glücklich, 3 = eher glücklich, 4 = eher unglücklich, 5 = vorwiegend unglücklich, 6 = sehr unglücklich.

Arbeit teilzunehmen, Ihre Kindheit mit 2.48 und somit 0.38 Skalenwerte negativer bewerten als die restlichen Tagesmütter, die eine durchschnittliche Kindheitsbewertung von 2.10 aufweisen. Die Kindheitsbewertungen der potentiellen KundINnen einer Berufsausbildung zeigen hingegen mit durchschnittlich 2.14 zu 2.22 nur marginale Abweichungen. Somit bleibt festzuhalten, dass Tageseltern mit einer negativeren Kindheitsbewertung nicht mehr neue Angebote in Anspruch nehmen würden, ihre Wahl des Angebotes jedoch mit grösserer Wahrscheinlichkeit auf Biographie- oder Supervisions-Gruppen fallen würde.

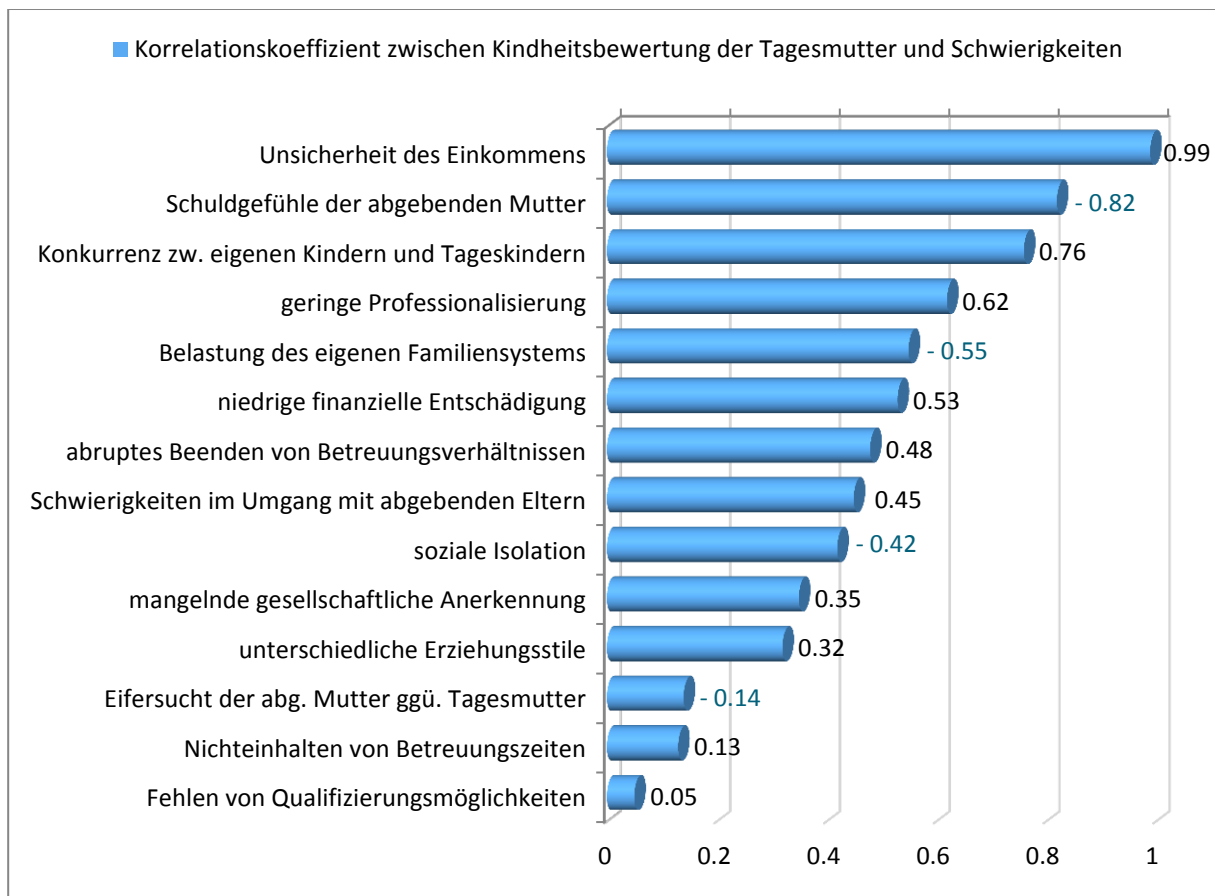
Insbesondere bei dem Angebot der Biographie-Gruppen, die der Reflexion über die eigene Erziehung in der Ursprungsfamilie und die Erziehung der Tageskinder dient, interessiert, ob dieses vor allem von Tagesmüttern nachgefragt wird, die ihre Kindheit als weniger glücklich beschreiben. Anschliessende Graphik bildet daher die Bewertungen jener 83 Tagesmütter ab, die die Bereitschaft zur Teilnahme an einer Biographie-Gruppe angekreuzt haben.



**Graphik XXXVII:** Häufigkeit der Bewertung der eigenen Kindheit (Frage 16) in Prozent von jenen 83 Tagesmüttern, die den Wunsch der Biographie-Gruppe als Unterstützungsangebot (Frage 18) äusserten

Ein ähnliches Bild wie beim Vergleich der Kindheitsbewertung mit den neuen Unterstützungsangeboten zeichnet sich auch beim Vergleich der Kindheitsbewertungen zu den Schwierigkeiten ab. So findet sich keine Zusammenhang zwischen der Kindheitsbewertung und der Anzahl genannter Schwierigkeiten (Korrelationskoeffizient = 0.09). Die Tagesmütter kreuzen folglich abhängig von ihrer Kindheitserfahrung weder mehr noch weniger Schwierigkeiten an. Jedoch gibt es ein paar interessante Korrelationen, wenn die Schwierigkeiten im Einzelnen betrachtet werden.

Siehe hierzu nachfolgendes Schaubild:



**Graphik XXXVIII:** Korrelationskoeffizienten zwischen der Bewertung der Kindheit der Tagesmütter (Frage 16) und Schwierigkeiten der Tätigkeit (Frage 12)

So steigt die *Unsicherheit des Einkommens* mit schlechterer Kindheitsbewertung nahezu linear (Korrelationskoeffizient = 0.99) und auch die *Konkurrenz zwischen eigenen und Tageskindern* (Korrelationskoeffizient = 0.76) sowie die *geringe Professionalisierung* (Korrelationswert = 0.62) sind häufiger genannte Schwierigkeiten. Umgekehrt werden die *Schuldgefühle der abgebenden Mutter* (Korrelationswert = -0.82) sowie die *Belastung des eigenen Familiensystems* (Korrelationskoeffizient = -0.55) häufiger genannt, je positiver die eigene Kindheit von den Tagesmüttern bewertet wurde.

Angenommen werden könnte zudem, dass Tagesmütter, die ihre eigenen Kinder und die Tageskinder sehr unterschiedlich erziehen, ein grösseres Interesse und Bedürfnis nach Austausch und Weiterbildung haben. Doch auch bei der Betrachtung der Differenz zwischen der Erziehung der eigenen Kinder sowie Tageskinder und der Nutzung von bzw. dem Wunsch nach Unterstützungsangeboten lässt sich keinerlei Zusammenhang erkennen (Korrelationskoeffizient von Differenz des Erziehungsverhaltens und der Nutzung von Unterstützung = 0.04; Korrelationskoeffizient zwischen der Differenz des Erziehungsverhaltens und den Unterstützungswünschen *Frage 18* = 0.02). Tagesmütter mit einer stärkeren Unterscheidung in dem Erziehungsverhalten zwischen eigenen und Tageskinder haben demnach weder einen grösseren Bedarf an Unterstützung noch nutzen sie mehr vorhandene Angebote.

## VIII Eidesstattliche Erklärung

Ich versichere hiermit, dass ich die vorliegende Forschungsarbeit zur Erlangung des Master Supervision und Organisationsberatung mit dem Titel

### **Professionalisierung von Tagesmüttern**

Empfehlungen für die Beratung, Aus- und Weiterbildung  
von Tagesmüttern anhand einer Online-Befragung

selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel und Quellen benutzt habe.

---

Sophie Nebeling

Zürich, 29. Juli 2013